



Universität für Bodenkultur Wien

Wissensbilanz 2018



universität des lebens



Wissensbilanz 2018

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: + 43 1 476 54 - 0
www.boku.ac.at

Koordination:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation
DI Horst Mayr, Forschungsservice

Vom Universitätsrat am 29.04.2019 vorbehaltlich des positiven Abschlusses des Datenclearings durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Veröffentlichung freigegeben.
Der Abschluss des Datenclearings durch das BMBWF ist per 26.04.2019 erfolgt.

Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt): Ingeborg Sperl
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at
Wien, im Mai 2019

VORWORT DES REKTORATES UND DES VORSITZENDEN DES UNIVERSITÄTSRATES

DIE VORLIEGENDE WISSENSBILANZ FÜR DAS BERICHTSJAHR 2018 SPIEGELT WIE IN DEN VORJAHREN DIE ERFREULICHE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIDER. AUCH IN DIESEM JAHR HAT SICH UNSERE UNIVERSITÄT AUFGRUND DER HERVORRAGENDEN LEISTUNGEN UND DES ENGAGEMENTS DER MITARBEITER/INNEN WIEDER ENORM WEITERENTWICKELT – IN FORSCHUNG, LEHRE UND IN IHRER ROLLE ALS „RESPONSIBLE UNIVERSITY“.

Im Berichtsjahr 2018 wurden 2.865 Publikationen veröffentlicht, wobei der ohnehin schon seit Jahren steigende Output an SCI-/SSCI-Publikationen um 17,3% auf 1.036 signifikant gesteigert werden konnte. Insgesamt konnten in Summe knapp 47,8 Mio. Euro F&E-Erlöse verbucht werden, das sind um 2,8 Mio. Euro mehr als im Kalenderjahr 2017. Weiterhin dominieren die für die BOKU strategisch wichtigen Hauptgeldgeber wie EU, FWF, FFG, öffentliche Gebietskörperschaften und Unternehmen. Die BOKU war beispielsweise 2018 an vier COMET Kompetenzzentren beteiligt und koordinierte sieben Christian Doppler Labors. Als Beispiele für 2018 gestartete oder positiv evaluierte Großprojekte sind das Christian Doppler Labor für Sedimentforschung und -management, das Austrian Biorefinery Center – Tulln, das Kompetenzzentrum Wood Kplus, das Doktoratsprogramm BioToP und die Bio-Based Industry Projekte SUSBIND und SUSFERT zu nennen.

2018 ist der Personalstand unserer Universität um 7% auf 2.878 MitarbeiterInnen gestiegen, teilweise bedingt durch den erfolgten Betriebsübergang des Instituts für Soziale Ökologie von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt an die Universität für Bodenkultur. In diesem Jahr wurden 10 UniversitätsprofessorInnen (drei §98, ein §99 Abs.1 und sechs §99 Abs.3 UG 2002) berufen. Dazu kommen noch drei §98 Professorinnen durch den o.g. Betriebsübergang.

Die Studierendenzahlen haben im Jahre 2018 im Vergleich zu den Vorjahren wieder etwas abgenommen. Der Frauenanteil der Studierenden liegt erstmals knapp über 50%. Von den 26 Masterstudien sind elf internationale Programme und elf werden zur Gänze in englischer Sprache angeboten. Neben den laufenden klassischen Doktoraten in Einzelbetreuung wurde im Berichtsjahr 2018 konsequent die strukturierte Doktoratsausbildung in Form von Doktoratskollegs bzw. BOKU Doctoral Schools weiterentwickelt. Die eingerichteten Studien haben sich um vier Doktoratsprogramme in Form von Doctoral Schools vermehrt: Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials, Bioprocess Engineering, Human River Systems in the 21st Century und Transitions to Sustainability.

Mit der vorliegenden Wissensbilanz werden aber nicht nur Leistungen in Forschung und Lehre dargestellt. Sie beinhaltet zudem Berichte über profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften der BOKU und über Projekte und Umsetzungen im Bereich Personalentwicklung bzw. Nachwuchsförderung. Darüber hinaus enthält sie Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätssicherung, Maßnahmen zur Stärkung der Internationalisierung und der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie der Studierenden etc.

Diese Wissensbilanz erfüllt die gesetzlichen Erfordernisse gemäß Wissensbilanzverordnung und stellt ein informatives Nachschlagewerk zur Entwicklung unserer Universität, der Alma Mater Viridis, dar. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Kooperationspartnern für ihren Einsatz und ihr Engagement!



© Hubert Hasenauer

Hubert Hasenauer
Rektor



© Österreichische Hagelversicherung

Kurt Weinberger
Vorsitzender des Universitätsrats



© BOKU Wien

Christian Obinger
Vizerektor für Forschung und Innovation



© BOKU Wien

Andrea Reithmayer
Vizerektorin für Finanzen



© BOKU Wien

Sabine Baumgartner
Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung



© BOKU Wien

Gerhard Mannsberger
Vizerektor für Organisation und Prozessmanagement



SENSOREN FÜR MILCH UND BLUT

Alfons Felice, Mitbegründer des Start ups DirectSens, ist ein erfolgreicher Anhänger des Learning by Doing.

Der gebürtige Salzburger hat an der BOKU Lebensmittel- und Biotechnologie studiert. Abgesehen von einer sehr guten Biologielehrerin im Gymnasium waren für die erste Studienphase Josef Glössl und Christian Obinger prägend, erinnert sich Felice.

DirectSens entwickelt Biosensoren für die Zuckermessung. Etwa Teststreifen für Diabetiker, wie sie große Unternehmen anbieten. Jetzt arbeitet man an laufend verbesserten Teststreifen für Laktose. „Die moderne Molkereiwirtschaft verzeichnet eine steigende Beliebtheit der laktosefreien Milch. Zwar gibt es nicht so viele echte Laktoseintoleranzen, aber diese Milch ist süßer und wird deshalb gerne gekauft.“

Was hat Felice von der BOKU mitgenommen?

„Vor allem gute Freunde und Freundinnen. Da ich unter anderem auch stellvertretender ÖH-Vorsitzender war, kam ich mit vielen Themen in Kontakt, die mich berührt haben.“

Wie kommt man auf die Idee, eine Firma zu gründen?

„Es gab Unterstützung vom Forschungsservice. Auch an der WU haben wir uns schlau gemacht. Man muss eben lernen, was man braucht, was man nicht selbst kann und dann die geeigneten Leute dafür suchen. Zum Beispiel für die Buchhaltung. Ressourcen müssen zusammengezogen werden. In der Firma forschen drei Generationen zusammen, darunter fünf BOKU-Absolventen. Gearbeitet wird im Start up Zentrum in der Muthgasse, wo man Büro und Laborflächen gemietet hat.“

Alfons Felice steckt noch im Doktoratsstudium, was angesichts seiner sonstigen Engagements, halt etwas länger dauert.

Für die Zukunft plant DirectSens die Entwicklung eines Pflasters, mit dem die Laktat und Glukose gemessen werden kann. Es ist vor allem für Sportler wichtig, die Muskelübersäuerung zu kontrollieren. „Blut beinhaltet zwar eine riesige Datenbank, aber auch Fett und Bindegewebe liefern wertvolle Informationen und die häufige Blutabnahme entfällt. Da kann man zukünftig präventiv viel machen.“

Felice ist öfter an der Türkenschanze, denn seine kleine Tochter geht hier in den Kindergarten. Der jüngste Nachwuchs ist erst acht Monate alt. Felice wird wohl noch länger zwischen Muthgasse und Türkenschanze pendeln.



Alfons Felice
Mitbegründer des Start ups DirectSens

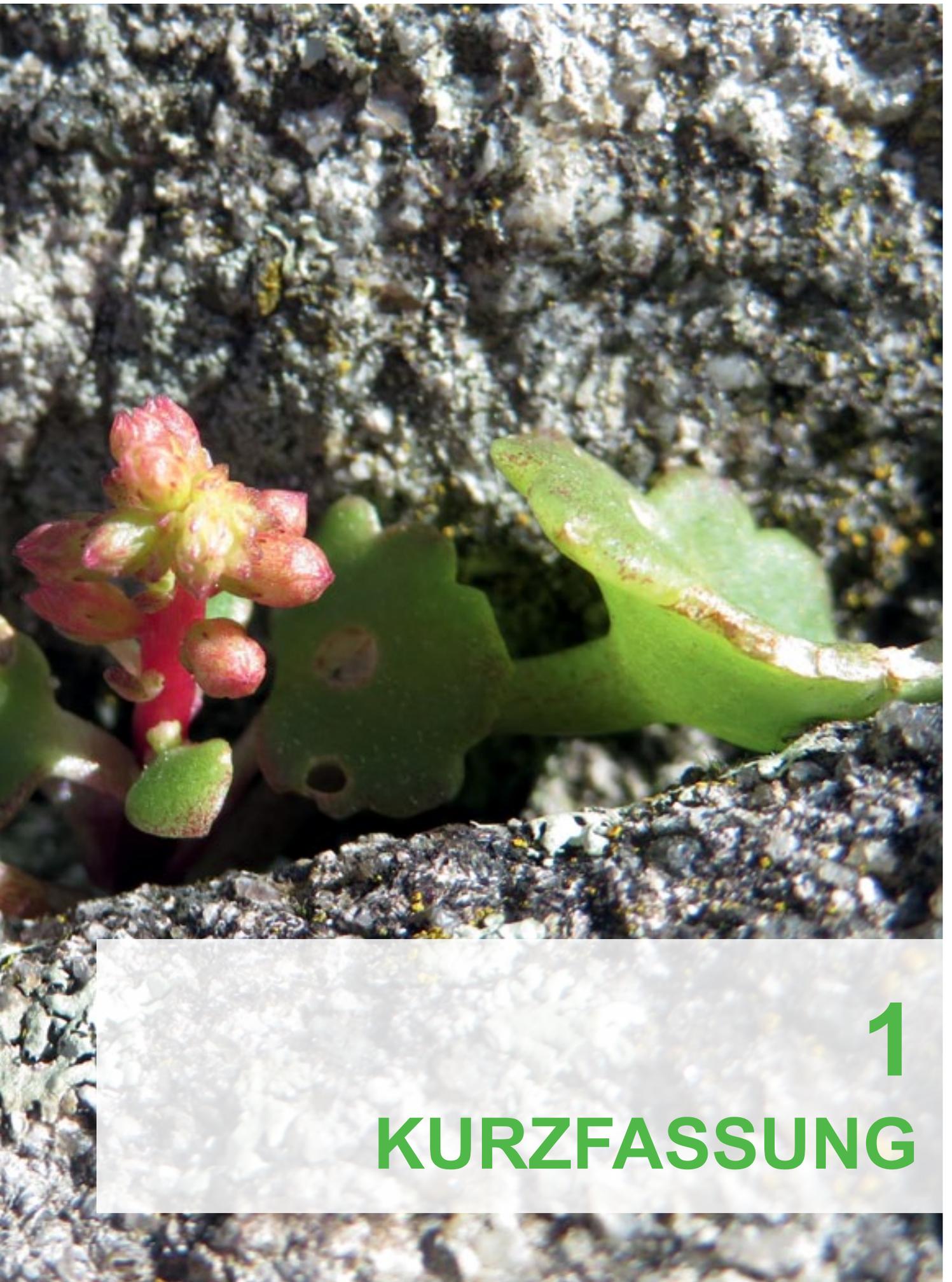


INHALT

1	KURZFASSUNG	11
	a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse	12
	b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse	21
	c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse	25
	d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse	28
	e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse	30
	f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse	32
	g) Bauten – Wesentliche Erfolge	34
	Organisation – Änderungen	36
	Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“	37
	BOKU Wissensbilanz-Navigator	38
2	Forschung und Entwicklung	43
	a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung.....	44
	b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte	57
	c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen	79
	d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities	85
	e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	88
	f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen	91
3	Lehre und Weiterbildung	115
	a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl	116
	b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	116
	c) Studien mit Zulassungsverfahren	117
	d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien	117
	e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen	118
	f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten.....	119
	g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning).....	120
	h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre	142
	i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden.....	152
	j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens	152
4	Gesellschaftliche Zielsetzungen	155
	a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität	156
	b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung.....	157
	c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements.....	160
	d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben	171
	e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze	171

5	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	179
	a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements	189
	b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung	190
	c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin.....	191
	d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs	192
	e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrerinnen und Rückkehrer nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegezeit.....	192
	f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	193
	g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung	194
	h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen.....	195
	i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)	199
6	Effizienz und Qualitätssicherung	201
	a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten	202
	b) Akkreditierungen.....	202
	c) Interne und externe Evaluationen.....	202
	d) Universitätsübergreifende Aktivitäten	204
	e) Auflagen und Empfehlungen	205
	f) Follow-up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen	205
7	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	207
	a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung	208
	b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen	210
	c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden	211
	d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen	211
	e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen	212
8	Internationalität und Mobilität	215
	a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität	216
	b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität	216
	c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität	217
	d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals	222
	e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster	225
9	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	227
	Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv	228





1

KURZFASSUNG

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten

a) Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2018 eingeworbene Forschungsvorhaben – Ausgewählte Beispiele:

Im Kalenderjahr 2018 konnten im Bereich der kompetitiven Antragsforschung 178 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 36,4 Mio. Euro begonnen werden. Die meisten Forschungsvorhaben werden an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Die meisten Projekte (32,1) wurden im Kompetenzfeld „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (26,6), „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (25,8), „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ sowie „Lebensraum und Landschaft“ (beide 24,1) eingeworben.

Anders sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird: Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit 7,81 Mio. Euro auf das Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“, gefolgt vom Kompetenzfeld „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“, mit 6,55 Mio. Euro, „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (5,40 Mio. Euro), „Wasser–Atmosphäre–Umwelt“ (5,04 Mio. Euro), „Biotechnologie“ (5,00 Mio. Euro) sowie „Boden und Landökosysteme“ (3,66 Mio. Euro).

● Christian Doppler Labor: Sedimentforschung und -management

Wasserkraftwerke stellen eine wesentliche Säule der Energiewende dar. Die Fließgewässer werden aber weit über den eigentlichen Kraftwerksstandort hinaus von Erosion, Transport und Ablagerung von Sedimenten beeinflusst. Der Erforschung dieser Dynamik widmet sich ein neues, an der Universität für Bodenkultur Wien angesiedeltes und vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gefördertes Christian Doppler Labor.

Das CD-Labor erforscht Möglichkeiten zur optimierten ökonomischen, technischen bzw. ökologischen Nutzung der Wasserkraft, zur Verbesserung des Se-

dimentmanagements bei Wasserstraßen und zur Verlängerung der Lebensdauer unterschiedlicher technischer Anlagenteile von Wasserkraftanlagen. Die Gewährleistung der Hochwassersicherheit unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien ist ein weiteres Ziel der geplanten Arbeiten. Aufbauend auf dem aktuellen Stand des Wissens werden im neuen CD-Labor die Grundlagen von Erosion, Transport, Sedimentation und Remobilisierung von Feststoffen erforscht. Die Forschungsansätze dazu umfassen unterschiedliche Skalen – vom µm-Bereich bis zur Untersuchung ganzer Einzugsgebiete mittels einer Kombination aus Laborversuchen und Felduntersuchungen.

● Austrian Biorefinery Center – Tulln (ABCT)

Das Austrian Biorefinery Center Tulln ist als ein international führendes Zentrum in der angewandten Grundlagenforschung geplant, basierend auf der internationalen Spitzenposition der beteiligten Institute in der Forschung und auf der Konzentration von Kompetenzen und Industrie-Kooperationen am Standort Tulln. Das BOKU ABC-T bündelt Grundlagen- und angewandte Forschung auf dem Gebiet der Bioraffinerie, der Chemie nachwachsender Rohstoffe, neuer Biomaterialien und Analytik von Bioraffinerieströmen am Technopol Tulln.

In der vierjährigen ersten Projektphase werden in zehn Modulen mit zehn Formenpartnern grundlagenwissenschaftliche Forschungsfragen bearbeitet, wobei die praktische Relevanz immer durch die jeweilige Firmenkooperation sichergestellt ist. Gleichzeitig werden zehn junge WissenschaftlerInnen als Bioraffinerie-Expertinnen ausgebildet („Made at UFT“) und zum Doktorat geführt, die durch ihre spätere Tätigkeit in Universität oder Industrie eine Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Niederösterreich bewirken werden.

● Erfolgreiche Evaluierung und Verlängerung von BioToP

Das FWF-geförderte Doktoratsprogramm „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP), welches im WS 2010 startete, wurde 2018 erneut positiv evaluiert und für weitere vier Jahre (2019–2022) verlängert. Es bietet inter- und multidisziplinäre DoktorandInnenausbildung an der Schnittfläche von Grundlagen- und anwen-

dungsorientierter Wissenschaft und Forschung im Gebiet der Proteinbiotechnologie. Mit im Durchschnitt etwa 50 DoktorandInnen ist BioToP das größte vom FWF geförderte Doktoratsprogramm in Österreich. Zugleich ist BioToP mit in Summe 11,7 Millionen Euro das größte vom FWF jemals an der BOKU geförderte Projekt.

● Erfolgreiche Evaluierung und Verlängerung von Wood Kplus

Wood Kplus ist eine führende Forschungseinrichtung für Holz und verwandte nachwachsende Rohstoffe in Europa. Die Kernkompetenzen liegen in der Materialforschung und Prozesstechnologie entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von den Rohmaterialien bis zum fertigen Produkt. Dabei erarbeiten über 100 hochqualifizierte ForscherInnen Methoden sowie Grundlagen und betreiben angewandte Forschung an der Nahtstelle Wirtschaft und Wissenschaft.

Seit dem Jahr 1998 wurden in Österreich mit den Kompetenzzentren Programmen Kplus, K_ind, K_net in 45 Zentren und Netzwerken zentrale Forschungskompetenzen in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft aufgebaut und damit eine Landkarte von Knotenpunkten hochqualitativer Forschung gezeichnet.

● Bioökonomie – Forschung und Innovation in Niederösterreich – 10 Millionen Euro für neue industriegetriebene Forschungsprojekte

Das sogenannte Bio-Based Industries Joint Undertaking (BBI-JU) ist eine mit 3,7 Milliarden Euro dotierte Public-Private Partnerschaft zwischen EU und Industrie. Ziel ist die Entwicklung neuer Bioraffinerietechnologien zur nachhaltigen Umwandlung erneuerbarer Ressourcen in biobasierte Produkte, Materialien und Treibstoffe. Es wird erwartet, dass dieser Sektor schnell wachsen und neue Märkte und Arbeitsplätze schaffen wird.

In den zwei neuen BBI Projekten SUSBIND und SUSFERT kommen wichtige niederösterreichische Industrie- und Forschungspartner zusammen, koordiniert von der RTDS Group. Ziel der Projekte ist es einerseits Bindemittel für Holzwerkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zu entwickeln, andererseits Düngemittel basierend auf nützlichen Mikroorganismen und diversen Restströmen zu schaffen.

Ausgewählte Preise & Auszeichnungen:

● Goldenes Komturkreuz

Martin Gerzabek, ehemaliger Rektor der BOKU, hat das „Goldene Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ – überreicht von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner – erhalten. Die Landeshauptfrau würdigte Gerzabek als „fairen,

verlässlichen, guten und loyalen Partner und Freund“, der in allen seinen Funktionen „unglaublich viel geleistet hat“. Gerzabek habe die BOKU zu einem „Flaggschiff der Naturwissenschaften“ gemacht und viele wichtige und nachhaltige Weichenstellungen vorgenommen.

● Award of Excellence

Nino Trattnig wurde für seine am Department für Chemie durchgeführte herausragende Doktorarbeit mit dem Award of Excellence des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet. Die Dissertation zum Thema „Synthesis and vaccine potential of novel oligomannosides against HIV-1“ wurde im Rahmen eines FWF-geförderten Projekts an der Abteilung für Organische Chemie angefertigt. Die Dissertation liefert einen neuen Zugang zu neutralisierenden Antikörpern gegen das HI Virus. Mit den Mitteln der organischen Synthesechemie wurden bakterielle Zellwandkohlenhydrate mit solchen der viralen Zuckerstrukturen kombiniert und nach Kopplung an Trägerproteine in erfolgversprechenden Immunisierungsstudien eingesetzt. Die Arbeit wurde unter anderem in Nature Communications publiziert.

Dr.ⁱⁿ Susanne Schweiger, Alumna der BOKU, hat den „Award of Excellence 2018“ erhalten. Damit werden jährlich die 40 besten Dissertationen österreichweit gewürdigt.

Schweiger hat ihre Dissertation im Rahmen des ACIB Projektes „Mini column function and prediction to large scale“ am Department für Biotechnologie unter der Betreuung von Prof. Alois Jungbauer durchgeführt. Sie hat mit ihren Arbeiten einen Algorithmus für die Maßstabsvergrößerung von Prozesschromatographie entwickelt. Dies ist ein essentieller Beitrag zur Beschleunigung der Prozessentwicklung in der biopharmazeutischen Industrie. Schweiger hat ihre Arbeiten in vier SCI Manuskripten und zahlreichen Vorträgen bei internationalen Kongressen veröffentlicht.

● Junge Akademie der ÖAW

Simone Gingrich, Institut für Soziale Ökologie, erhielt einen renommierten ERC Starting Grant und startet nun ihre Forschung zu „Hidden Emissions of Forest Transitions“ an der BOKU.

Bei der jährlichen Wahlsitzung der österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde sie aufgrund ihrer herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und ihres fachlichen Ansehens als eine von 29 neuen Mitgliedern aus unterschiedlichsten Fachdisziplinen in die Akademie aufgenommen.

● Innovation Award 2018

Im Mittelpunkt des Innovation Awards steht die Frage nach einer möglichen kommerziellen Verwertbarkeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfindungen, um zu zeigen, wie man „Wertvolle Ideen erfolgreich in den Markt bringen“ kann. Der erste Preis 2018 ging an DI Armin Winter, Institut für Holztechnologie und nach-

wachsende Rohstoffe und Dr. Marco Beaumont, Abteilung für Chemie nachwachsender Rohstoffe, für ihre Präsentation „Residual Macrophytes from the Danube Region – Two Step Market Penetration Strategy: Packaging Applications and Biorefinery“. Die beiden Wissenschaftler haben hierzu ein Konzept erarbeitet, um

aus anfallenden Makrophyten ein marktfähiges Produkt zu gestalten. Zusätzlich konnten Sie schon Prototypen erstellen und die technische Umsetzbarkeit beweisen. Die verwendeten Wasserpflanzen haben sich in letzter

Zeit durch die Klimaerwärmung explosionsartig vermehrt und sind ein ungenutztes Abfallprodukt als auch eine Bedrohung für das Ökosystem. Ihre Verwendung als Verpackungsmaterial bietet somit doppelten Nutzen.

● **BOKU Projekt ARIS erhält Sustainability Award 2018**

BOKU-Professor Josef Eitzinger und sein Projektteam haben den Sustainability Award 2018 im Handlungsfeld Forschung erhalten. Das Siegerprojekt ARIS befasst sich mit dem Monitoring und der Vorhersage witterungsbedingter Risiken in der österreichischen Landwirtschaft.

Platz 2 im Handlungsfeld Strukturierte Verankerung erreicht die BOKU Life Cycle Assessment Plattform, deren zentrales Anliegen die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ökobilanz-Kompetenzen an der BOKU ist.

● **Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR)**

In ihrer 81. Sitzung in Metz/Frankreich hat die KHR Helmut Habersack zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Alle Vertreter der Mitgliedsstaaten stimmten der Benennung von Habersack zu, der damit als erster Präsident aus Österreich diese Position übernimmt. Der Rhein ist nicht nur einer der größten Ströme Europas – er ist auch die meistbefahrene Binnenwasser-

straße, wird zur Erzeugung von Strom genutzt und liefert Bewässerungs-, Brauch- und Trinkwasser. Er spielt auch eine große Rolle im Fremdenverkehr und hat eine enorme ökologische Bedeutung. Das alles verdankt der Fluss seiner Lage im Zentrum Mitteleuropas und seinem über weite Strecken dicht besiedelten Einzugsgebiet, das sich neun verschiedene Staaten teilen.

Ausgewählte Forschungs-Kooperationen & Innovationen:

● **Austrian Joint Water Initiative – Neue Plattform vernetzt österreichische WasserforschungsakteurInnen**

Sauberes Trinkwasser, intakte Fließgewässer und Badeseeen – die im Wasserland Österreich zweifellos vorhandene Kompetenz und das wissenschaftliche Know-how auf dem Gewässer-, Wassergüte- und Wassertechnologiesektor soll in der neu gegründeten Austrian Joint Water Initiative gebündelt und sichtbar gemacht werden. Die neue Vernetzungsplattform österreichischer Wasserforschungsakteure wird als Initiative des Ministeri-

ums für Bildung, Wissenschaft und Forschung einen notwendigen Anstoß leisten um die Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Österreich zu unterstützen. Der Aufbau der Austrian Joint Water Initiative erfolgt unter der Koordinierung des Umweltbundesamts zusammen mit den PartnerInnen Universität für Bodenkultur Wien, WasserCluster Lunz, Universität Innsbruck und Technische Universität Wien.

● **EFI und BOKU – intensive Zusammenarbeit**

Mit dem European Forest Institute (EFI) wurde eine Vereinbarung zur Einrichtung eines neuen forstpolitischen Forschungsnetzwerks unterzeichnet. Koordiniert durch die BOKU wird ein europaweites Netzwerk von EFI-Mitgliedsorganisationen und anderen relevanten Institutio-

nen geschaffen, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit in der Forstpolitik und -steuerung voranzutreiben.

<https://www.efi.int/news/efi-boku-step-cooperation-enhance-forest-policy-research-europe-2018-08-29>

● Innovation and Entrepreneurship at BOKU

Die BOKU ist eine der tertiären Bildungseinrichtungen, die sich am „HEInnovate Country Review“ beteiligen. Diese Kooperation von OECD, Europäischer Kommission und BMBWF widmet sich u. a. der Beleuchtung der „unternehmerischen Agenda“ von Hochschulen

und der Analyse und Dokumentation von Good Practice Beispielen. Dazu fand am 22.06.18, begleitend zum Besuch der OECD-ExpertInnenkommission, die Veranstaltung „Innovation and Entrepreneurship at BOKU“ am VIBT statt.

● Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Mit Jänner 2018 wurde die Geschäftsführung des DCNA bestellt. Mit März und September 2018 wurden zwei weitere Mitarbeiter für die Koordinierungsstelle aufgenommen. Der Aufbau des Vereins wurde weiter vorangetrieben. Neben der Aufnahme von 12 ordentlichen und 3 außerordentlichen Mitgliedern konnten auch strategische Partnerschaften (z. B. we4DRR – women exchange for Disaster Risk Reduction) eingegangen werden.

Im Oktober 2018 fanden im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft an der Universität für Bodenkultur Wien die Austrian Disaster Network Days statt. Des Weiteren wurde der Verein österreich- und europa-

weit bei diversen Veranstaltungen vorgestellt, unter anderem beim „Wasserbau Symposium“ in Graz im September 2018, bei der Konferenz „Understanding Risk Balkans Conference“ in Belgrad im September 2018, bei der „AGIT – Symposium und Expo für Angewandte Geoinformatik“ in Salzburg im Juli 2018 oder beim „3rd Annual Scientific Seminar DRMKC“ in Sofia im April 2018. Mit einer Kick-Off Veranstaltung im November 2018 wurden die Tätigkeiten der DCNA-Arbeitsgruppen zu den Themen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko aufgenommen.

● Climate Change Centre Austria (CCCA)

Die Geschäftsstelle des CCCA ist am Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU verankert und arbeitet erfolgreich in Kooperation mit den Mitgliedern und insbesondere mit dem Vorstand sowie mit dem Datenzentrum (an der ZAMG) und dem Servicezentrum (Wegener Zentrum an der KFU Graz). Im CCCA wurde die Kooperation unter den Mitgliedern und den Partnern weiter ausgebaut, neue konnten gewonnen werden. Unter Beteiligung der BOKU wurde im CCCA eine neue Arbeitsgruppe: „Transformationsforschung“ am CCCA eingerichtet (Anfang 2018).

Das Klimadatenzentrum hat seinen Betrieb aufgenommen und realisiert aktuell die Weiterentwicklung in Richtung NutzerInnenorientierung. Die BOKU Forschenden konnten ihre Daten einpflegen und diese somit langfristig archivieren und damit Open Access Kriterien erfüllen. Die wichtigste Vernetzungsaktivität im CCCA ist der österreichische Klimatag, der an der BOKU initiiert wurde. Der Klimatag fand 2018 an der Uni Salzburg statt und bot den BOKU Forschenden die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und sich inter- und transdisziplinär zu vernetzen. Der

Klimatag wird von der BOKU unterstützt, u. a. durch die Green Meeting Zertifizierung. 2019 kehrt der Klimatag zu seinem 20. Jubiläum an die BOKU zurück.

Der APCC Sachstandsbericht Klima, Gesundheit und Demographie (Lead: BOKU) wurde im Jahr 2018 fertiggestellt, der neue vom ACRP genehmigte APCC Sachstandsbericht zu Klima und Tourismus wird von der BOKU koordiniert. Das CCCA bemüht sich darum, die Ergebnisse der Special Reports nach deren Abschluss zielgruppenorientiert zu disseminieren, gemeinsam mit den ForscherInnen. Das CCCA koordiniert im Rahmen der Geschäftsstellenaktivitäten das Austrian Panel on Climate Change, in dem auch die BOKU vertreten ist. Dieses berät den Klima- und Energiefonds hinsichtlich der künftigen Themenauswahl für kommende APCC Special Reports, die vom Klimafonds im Rahmen von ACRP finanziert werden. Im 11. ACRP Call ist ein APCC Special Report zum Thema „Land use, Land Management and Climate Change“ ausgeschrieben. Hinsichtlich eines neuen, gesamten „Austrian Assessment Report“ wurden erste Gespräche mit ForscherInnen und möglichen Geldgebern geführt.

● Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich wird von der BOKU (mit-)koordiniert und wuchs im Jahr 2018 auf 15 Mitgliederuniversitäten an. Sie hat eine große Anzahl an Vorhaben im Jahr 2018 umgesetzt. Davon sind u. a. zu nennen: Vorbereitung des UniNETZ-Projektes: Die Finanzierung des Projektes wurde über die Leistungsvereinbarung 2019–2021 ge-

sichert, insgesamt sind nun 15 Universitäten und zwei außeruniversitäre Einrichtungen an dem Projekt beteiligt. Umfangreiche Vernetzungsarbeit im Kontext der SDGs und die Erarbeitung eines Optionenpapiers für die Bundesregierung zur Umsetzung SDGs sind vorgesehen. An den Vorbereitungsarbeiten (Koordination Univ. Innsbruck) ist die BOKU federführend beteiligt.

Kennzahlen im Bereich „Forschung & Entwicklung“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.A	Humankapital				
1.A.1	Wissenschaftliches Personal (VZÄ) ¹		1.004,3	1.091,9	↑
	davon ProfessorInnen		77,9	89,0	↑
	davon DozentInnen		77,4	74,1	↓
	davon Assoziierte ProfessorInnen		34,7	38,9	↑
	davon AssistenzprofessorInnen		12,1	10,6	↓
	davon über F&E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen		501,7	564,0	↑
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	4	8	10	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.C	Strukturkapital				
1.C.1	Erlöse aus F- und E-Projekten in Euro	50,9	45,0	47,8	↑
	davon EU	11,9	4,7	7,5	↑
	davon „Öffentliche Gebietskörperschaften“	6,0	5,2	6,8	↑
	davon FWF	7,7	7,9	8,2	↑
	davon Unternehmen	15,2	15,7	14,5	↓
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro	1,4	1,3	2,2	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
2	Kernprozesse				
2.B	Forschung und Entwicklung				
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität ²	366	377	449	↑
	davon Doktoratsstudierende aus Österreich	284	293	292	↓
	davon Doktoratsstudierende aus Mitgliedsstaaten der EU	60	64	100	↑
	davon Doktoratsstudierende aus Drittstaaten	22	20	57	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.B	Forschung und Entwicklung				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.499	2.503	2.865	↑
	davon Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften	847	883	1.036	↑
	davon Beiträge in Sammelwerken	1.046	1.068	1.152	↑
	davon Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	370	312	383	↑
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals ³		1.862	2.215	↑

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

¹ Ab dem Berichtsjahr 2017 Darstellung in Jahresvollzeitäquivalenten, daher ist ein Vergleich mit früheren Wissensbilanzen (Angaben in Vollzeitäquivalenten) nicht möglich.

² Die deutliche Erhöhung ist darin begründet, dass es bisher nicht gelungen ist, alle beschäftigten, internationalen Doktoratsstudierenden im Zuge der Verknüpfung von Studierenden- und Beschäftigungsdaten zu identifizieren. Im Zuge der Erstinskription erhalten ausländische Doktoratsstudierende eine „Platzhalter-Sozialversicherungsnummer“ in der zentralen Studierendendatenban, diese Nummer wurde jedoch bisher nicht aktualisiert, wenn dieselbe Person zu einem späteren Zeitpunkt an der BOKU angestellt wurde und im Zuge einer solchen Anstellung eine neue Sozialversicherungsnummer erhalten hat.

³ Die Kennzahl wurde 2016 im Zuge der Novelle zur Wissensbilanz-VO neu definiert, im Rahmen der Wissensbilanz 2017 erstmals neu erhoben, daher ist ein Vergleich mit früheren Wissensbilanzen nicht möglich.

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2018 2.878 MitarbeiterInnen. Die Anzahl der Personen ist damit gegenüber dem Vorjahr um 188 bzw. 6,99% gestiegen. Auch im Jahr davor war bereits ein Anstieg des Personalstandes zu vermerken, allerdings mit geringeren Werten (+44 Personen bzw. +1,66%).

Einen bedeutenden Einfluss auf die Steigerung des Personalstands in sämtlichen Personalkategorien hatte auch der per 01.03.2018 erfolgte Betriebsübergang des Institutes „Soziale Ökologie“ von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt an die Universität für Bodenkultur Wien. Daraus resultierten mit Stichtag 31.12.2018 58 zusätzliche MitarbeiterInnen.

Im Jahr 2018 erfolgten folgende Änderungen im Bereich des wissenschaftlichen Personals:

- UniversitätsprofessorInnen gemäß § 98 UG:
3 Neuberufungen (davon 2 Professorinnen),
3 neue Professuren (davon 1 Professorin) aufgrund des o.g. Betriebsübergangs, 1 Pensionierung,
1 Karenzierung
- UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 1 UG:
99 Abs. 1 UG: 1 Neuberufung (Stiftungsprofessur)
- UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 3 UG:
6 Neuberufungen (davon 1 Professorin) mit dementsprechender Verringerung der Anzahl an UniversitätsdozentInnen

Im Kalenderjahr 2018 konnten in Summe knapp 47,8 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um 2,8 Mio. EUR mehr als im Kalenderjahr 2017 (s. Wissensbilanz 2017). Damit liegen die gesamten F&E-Erlöse um 0,5 Mio EUR über jenen des Kalenderjahres 2015 (s. Wissensbilanz 2016), erreichen aber nicht das Top-Ergebnis des Kalenderjahres 2016 (50,9 Mio. EUR). Von den Gesamterlösen kommen 74,3% aus nationalen Finanzierungsquellen, 22,7% von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 69,1% von den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 2,9% aus Drittstaaten.

15,7% der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, ein Bereich in dem es gegenüber dem Vorjahr einen deutliche Zunahme zu verzeichnen gibt (im Vorjahr 10,4%), der Top-Wert aus dem Kalenderjahr 2016

(23,4%) wird aber nicht erreicht. 17,1% der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte, dies bedeutet ein leichtes Minus von 0,3% im Vergleich zu 2017. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt weiterhin bei fast einem Drittel der Gesamterlöse (30,4%), das bedeutet jedoch gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 4,5%. 14,2% der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen, das bedeutet ein Plus von 2,6% gegenüber dem Vorjahr (11,6%). Der Rest verteilt sich vor allem auf private Stiftungen und Vereine (9,4%), die FFG (5,4%) sowie „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“ (5,1%). In Bezug auf die errechneten FFG-Erlöse ist anzumerken, dass sich diese ausschließlich auf die von der FFG erhaltenen Förderbeträge beziehen, wobei die von den Unternehmen im Rahmen der durchgeführten FFG-Projekte geleisteten Projektfinanzierungen herausgerechnet und der Kategorie Unternehmen zugeschlagen wurden.

Im Kalenderjahr 2017 wurden ca. 2,2 Mio. Euro an Großgeräten und Core Facilitys investiert, damit übertrafen die Investitionen deutlich jene des Vorjahres. Im Kalenderjahr 2018 wurden weitere Anschaffungen im Rahmen der HRSM Initiative getätigt. Hier ist ein Rasterelektronenmikroskop (REM) zu nennen, das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien eingereicht wurde (HRSM Projekt „Nanobild“). Dieses Großgerät ermöglicht die Herstellung von Serienschnitten von Proben, die in Harz eingebettet sind.

Eine wichtige Investition für die künftige Core Facility Mass Spectrometry betrifft ein modernes Multikollektor induktiv-gekoppeltes Plasma Massenspektrometer mit multiplen Ionenzählern als Detektoren. Es wird gemeinsam mit weiteren Massenspektrometern in Zukunft in dieser Core Facility den WissenschaftlerInnen an der BOKU zugänglich gemacht werden. In dieser Core Facility Mass Spectrometry am Standort Muthgasse wird somit die ganze Palette an relevanten massenspektrometrischen Methoden angeboten werden, reichend von Element- und Isotopenanalytik bis zu Proteomics, Glycomis und Metabolomics.

Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht, seither kontinuierlich weiterentwickelt. Mit Ausnahme nur noch einer Doktoratsstudierenden, die ihr Doktoratsstudium bereits vor 2006 begonnen und dieses bis jetzt noch nicht abgeschlossen hat, absolvieren alle anderen beschäftigten Dokto-

ratsstudierenden ihre Doktoratsstudium an der BOKU bereits in einer strukturierten Form. Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31.12.2018) waren 449 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt, das sind um 72 Köpfe mehr beschäftigte Doktoratsstudierende (plus 19,1%) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2017 (s. Wissensbilanz 2017).

Diese deutliche Erhöhung ist darin begründet, dass es bisher nicht gelungen ist, alle beschäftigten, internationalen Doktoratsstudierenden im Zuge der Verknüpfung von Studierenden- und Beschäftigungsdaten zu identifizieren. Basierend auf einer internen Analyse der erheblichen Unterschiede zwischen der Anzahl der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ und jener der inskribierten Doktoratsstudierenden (*Kennzahl 2.A.7*, s. Wissensbilanz 2018) hat sich gezeigt, dass im Zuge der Erstinskription von ausländischen Doktoratsstudierenden eine „Platzhalter-Sozialversicherungsnummer“ in der zentralen Studierendendatenbank erfasst wurde. Diese Nummer wurde jedoch bisher nicht aktualisiert, wenn dieselbe Person zu einem späteren Zeitpunkt an der BOKU angestellt wurde und im Zuge einer solchen Anstellung eine neue Sozialversicherungsnummer erhalten hat.

80,6% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der Kennzahl jene Doktoratsstudierende nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind. Weitere 19,2% der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt.

Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierende in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die an einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personengruppe „sonstige Verwendung“ zuge schlagen. 10% der beschäftigten Doktoratsstudieren-

den sind an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Neben dem Wassercluster Lunz GbmH gehören die folgenden COMET-Zentren zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- ACIB GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology)
- Bioenergy 2020+ GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood Kplus)

Der in den letzten Jahren an der BOKU beobachtete Trend einer kontinuierlichen Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI gelisteten Fachzeitschriften hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Kalenderjahr wieder deutlich verstärkt. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2017 ist bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften‘ eine Steigerung um + 17,3% zu beobachten. 68,2% der ‚Erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften‘ wurden mit internationalen Co-Autoren publiziert, das ist ein Plus von 5% im Vergleich zum Vorjahr.

Die hohe Publikationsleistung des „Instituts für Soziale Ökologie“, welches zum 1. März 2018 von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert wurde, ist nur minimal an dem hohen Publikationsoutput (SCI- & SSCI-Publikationen) beteiligt, fast alle Publikationen wurden noch mit einer Affiliation der Universität Klagenfurt veröffentlicht, und daher nicht im Rahmen der BOKU Wissensbilanz 2018 berücksichtigt.

Die Zahl der Veröffentlichungen in der Gruppe der ‚Sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften‘ hat das Minus vom Vorjahr (- 15,7% im Kalenderjahr 2017 im Vergleich zur Leistung im Kalenderjahr 2016) ausgeglichen bzw. im Vergleich zur Leistung des Kalenderjahres 2016 leicht übertroffen (+ 3,5%). Auch die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken konnte im Vergleich zur vorjährigen Berichtsperiode übertroffen werden (+ 7,9%).

Link zum bibliographischen Nachweis:
[https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de](https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie/publikationen?sprache_in=de)

b) Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Einführung weiterer strukturierter Doktoratsprogramme

Mit dem Studienjahr 2018/19 wurden vier Doctoral Schools eingerichtet: Advanced Biorefineries, Chemistry & Materials (ABC&M), Bioprocess Engineering (BioproEng), Human River Systems in the 21st Century (HR21) sowie Transitions to Sustainability (T2S), die je nach Dissertationsthema mit dem akademischen Grad Dr. rer. nat. techn. oder Dr. rer. soc. oec. abschließen. Das Doktoratsprogramm ABC&M wird gemeinsam mit der Universität Wien und der Technischen Universi-

tät Wien angeboten. Diese BOKU-intern vergebenen, Department-übergreifenden und interdisziplinären Doctoral Schools wurden international begutachtet und folgen den Kriterien für strukturierte Doktoratsprogramme: Es ist eine Dissertationsvereinbarung abzuschließen, die Betreuung erfolgt durch ein Team und es gibt eine Trennung von Betreuung und Beurteilung. Der BOKU ist damit eine bedeutende Leistung für die Qualitätssicherung ihrer Doktoratsausbildung gelungen.

Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie

Für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie wird seit 2016 ein zweistufiges Aufnahmeverfahren durchgeführt. Ziel dieses Aufnahmeverfahrens ist entsprechend der Strategie der BOKU, StudienwerberInnen dazu zu bringen, sich intensiv mit den Anforderungen und Realitäten des Bachelorstudiums auseinanderzusetzen. Das Online-Self-Assessment fragt daher mehr nach Interessen als nach (fachlichen) Vorkenntnissen und wird nicht beurteilt. Stattdessen erhalten die TeilnehmerInnen Feedback, wie gut das Studium für sie passen könnte, und Tipps für den Einstieg. Die Erstsemestrigenzahlen blieben seither weit unter der für die Abhaltung eines Präsenztests

festgelegten Grenze von 400. Weil auch diese Zahl, würde sie erreicht, nicht ohne starke Abstriche bei der Ausbildungsqualität und/oder Zeitverluste für die Studierenden zu bewältigen wäre, wurde für das Aufnahmeverfahren 2019 eine Grenze von 320 StudienanfängerInnen vereinbart.

Wegen des Erfolgs bei der Anleitung der potenziellen Studierenden, eine wohlüberlegte Studienwahl zu treffen, wurde mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung für 2019 auch ein Aufnahmeverfahren für das extrem stark nachgefragte Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement vereinbart.

HRSM-Projekt gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Die Ausbildung in Agrar- und Umweltpädagogik erfolgt primär seitens der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP). Die Universität für Bodenkultur Wien war dabei lediglich unterstützend tätig, indem einzelne Lehrveranstaltungen der BOKU von Studierenden der HAUP besucht werden konnten, um ihnen einen aktuellen, fachlichen Input zu liefern. In Übereinstimmung mit der Leistungsvereinbarung 2016 – 2018 ist die BOKU eine umfassendere Kooperation mit der HAUP eingegangen, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu intensivieren, auszubauen und zu professionalisieren. Die BOKU unterstützt die HAUP bei der Umsetzung der „PädagogInnenbildung neu“, indem

sie gezielt fachwissenschaftliche Lehrinhalte einbringt. Dabei umfasst die Kooperation die Bereiche Lehre, Administration, technische Lösungen, Kommunikation sowie Fort- und Weiterbildung. Auch 2018 wurden von den geplanten Zielen – Datentransfer, Vorlesungsverzeichnis, institutionenübergreifende Studienberatung (Aufbau Online-Studienberatung), Lehrendenportal für die Kommunikation und eine institutionenübergreifende Fort- und Weiterbildung, Plattform für moderne Lehr- und Lernformen – alle laufend fortgesetzt. Die digitale Vernetzung der beiden Institutionen zeigte sich v. a. bei der Einführung der achtstelligen Matrikelnummern erfolgreich.

Ausbau der didaktischen Unterstützung der BOKU-Lehrenden

Um moderne Lehr- und Lernmethoden optimal nutzen zu können, bedarf es neuer didaktischer Ansätze, die über die Unterstützung der Präsenzlehre und die effiziente Abwicklung von Prüfungen mit hohen TeilnehmerInnen-Zahlen hinausgehen. Die 2016 geschaffene Stelle, die den didaktischen Ansatz gegenüber stärken sollte, hat sich als erfolgreich erwiesen und wurde

2018 aufgestockt. Das Angebot reicht von Lehrenden-Coachings und Unterstützung bei der Erstellung von Lehrportfolios über Hospitationen von KollegInnen und ExpertInnen bis zu Aufbau und Verfügbarmachung einer E-Learning- und Didaktik-Bibliothek, -Mediathek und -Wiki und wird laufend erweitert, z. B. durch die Lehrveranstaltung „Scientific working and writing“.

Kennzahlen im Bereich „Lehre“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2015/16	2016/17	2017/18	V
2	Kernprozesse				
2.A	Lehre und Weiterbildung				
2.A.1	ProfessorInnen und Äquivalente	183,74	188,76	192,36	↑
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	38	38	42	↑
2.A.3	Studienabschlussquote gesamt, Angaben in Prozent	58,3	57,6	51,7	↓
	Bachelor-/Diplomstudien	51,4	53,8	46,9	↓
	Masterstudium	67,9	63,6	58,8	↓
2.A.4	BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen (zulassungsberechtigt, gesamt)*		365	307	↓
2.A.5	Anzahl der Studierenden	12.511	12.036	11.303	↓
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	8.167	7.933	7.523	↓
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	12.674	12.280	11.473	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2015/16	2016/17	2017/18	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.A	Lehre und Weiterbildung				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse**	1.617	1.728	1.567	↓
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer**	394	388	335	↓

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Studienjahr oder Wintersemester-Termin, s. Kennzahldefinitionen gem. Wissensbilanz-VO)

* Im Studienjahr 2016/17 wurde an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals ein Studium mit besonderen Zulassungsbedingungen angeboten.

** Abweichungen gegenüber der Wissensbilanz 2017 können sich dadurch ergeben, dass die Daten vor Ende des jeweiligen Wintersemesters übermittelt werden. Spätere Abschlüsse, die diesem Semester zuzurechnen sind, werden in der aktuellen Wissensbilanz berücksichtigt.

Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Dreisäulenmodells ausgerichtet, d.h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (inkl. der Rechtswissenschaften). Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten von Departments (Institute, Abteilungen, ...) mit den zugehörigen Habilitierten, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, diese Personen haben also auch entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen (z.B.: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, Bodenkunde, Geologie). Deshalb ist es an der BOKU relativ schwierig, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen. Insgesamt konnte das habilitierte Personal im Umfang von 5,38 VZÄ mehr für Prüfungen in den Curricula der BOKU eingesetzt werden, was zu einer Verbesserung der Betreuungsverhältnisse führt.

Die eingerichteten Studien haben sich 2018 um vier Doktoratsprogramme in Form von Doctoral Schools vermehrt: Advanced Biorefineries, Chemistry & Materials (ABC&M), Bioprocess Engineering (BioproEng), Human River Systems in the 21st Century (HR21) sowie Transitions to Sustainability (T2S). Das Doktoratsstudium ABC&M wird gemeinsam mit der Universität Wien und der Technischen Universität Wien angeboten. Von den 26 Masterstudien sind weiterhin elf zur Gänze in englischer Sprache und ebenso elf internationale Programme.

An der Universität für Bodenkultur Wien gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu führen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und auch zügiger abschließen werden. Daher arbeiten wir ständig an der qualitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals durch die Umsetzung von Laufbahnstellen. Bisher blieben die Abschlussquoten relativ konstant. Ein gleichzeitiger Rückgang der Abschlüsse, ein Anstieg der geschlossenen Studien ohne Abschluss und ein nur geringfügiges Sinken der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden bestätigen dennoch bis zu einem gewissen Grad den Gedanken, dass sinnvoll gewählte STEOP-Lehrveranstaltungen die Bachelorstudierenden zumindest frühzeitig auf eine nicht ganz geglückte Studienwahl hinweisen. Es wäre wünschenswert, diese Orientierungsphase vor Beginn des Studiums anzusiedeln, etwa durch verpflichtende

Online-Self-Assessments. Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte ebenfalls dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden.

Die Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie bestätigte die Vermutung, für die plötzliche Verdopplung der Erstsemestrigenzahlen seien großteils „Aufnahmepflichtlinge“ verantwortlich: Waren im Studienjahr 2015/16 noch 570 Studierende im ersten Semester zu verzeichnen, gab es für das Aufnahmeverfahren lediglich 401 Anmeldungen. Dieser Trend setzte sich auch im Studienjahr 2017/18 fort, wenn es diesmal auch mehr Bewerber und Bewerberinnen für dieses Studium gab, nämlich 452 (365 gültig registriert). Diese Zahl lag noch immer weit unter den Erstsemestrigenzahlen vor Einführung des Aufnahmeverfahrens und war wohl teilweise dem Umstand geschuldet, dass im Jahr der Einführung des Verfahrens einige aus Unkenntnis die Fristen versäumt hatten und sich 2017/18 anmeldeten. Dies hat sich für das Studienjahr 2018/19 bestätigt: Es gab zunächst 394 Anmeldungen, von denen nur 307 die Berechtigung für das Studium erwarben, wovon lediglich 263 Gebrauch machten, davon 255 im Wintersemester. Es scheint also, dass die bewusstere Entscheidung für das Studium auch dafür gesorgt hat, dass es nur noch in Ausnahmefällen „QuereinsteigerInnen“ gibt, was einem zügigen Absolvieren des Studiums zuträglich sein sollte. Im letzten Jahr ohne Aufnahmeverfahren 2015/16 waren es noch 570 StudienanfängerInnen im Winter- und 108 im Sommersemester, immerhin 16%.

Die Studierendenzahlen sind im Wintersemester 2018 erneut zurückgegangen. Gegenüber dem Wintersemester 2017 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien wieder etwas stärker abgenommen als in den beiden Jahren zuvor, auch die Zahl der Neuzulassungen ist wieder etwas stärker gesunken als im Jahr 2017, allerdings nicht in dem Ausmaß wie 2016, wo die Einführung des Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie starke Auswirkungen gezeigt hat. Die geburtenschwächeren Jahrgänge bleiben also weiterhin spürbar.

Der Anteil der prüfungsaktiven Studien bleibt noch einigermaßen konstant, weist aber bereits einen leichten Abwärtstrend auf, wie auch die Gesamtzahl der Prüfungsaktivitäten. Möglicherweise ist das zum Teil auf die Erweiterung der STEOP-Lehrveranstaltungen zurückzuführen, allerdings muss nach weiteren Ursa-

chen geforscht werden. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Studierenden (z.B. ist die Möglichkeit zum Erlass des Studienbeitrags für berufstätige Studierende weggefallen) können hier ebenfalls eine Rolle spielen.

Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden BetreuerInnen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten WissenschaftlerInnen. Um diese Abschlusszahlen zu steigern, kann man also nur auf die Ausweitung des Personals setzen, was eine mittel- bis langfristige Strategie und vom Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen abhängig ist. Eine bessere Nutzung der Personalressourcen wie durch die Einführung strukturierter Doktoratsprogramme, in denen die Betreuung durch ein Team erfolgt, könnte ebenfalls zu einer Steigerung beitragen.

Der Frauenanteil der Studierenden liegt 2018 erstmals ganz knapp über der Hälfte. Bei den Neuzulassungen ist der Frauenanteil allerdings nach dem Höchststand von 2017 wieder leicht zurückgegangen. Die Bemühungen der BOKU um Studienanfängerinnen durch die Beteiligung an Projekten wie FIT (Frauen in die Technik) oder dem Wiener Töchertag bleiben ungebrochen. Dass der Frauenanteil bereits bei höheremestriigen Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend, diesen zu durchbrechen es neuer – gesellschaftspolitischer – Maßnahmen erfordern dürfte.

Die Gesamtzahl der Studienabschlüsse ist wieder gesunken, jene der Doktoratsabschlüsse besonders stark, nach einem extremen Anstieg durch das Auslaufen alter Studienpläne. Wegen des starken Rückgangs im Fachbereich Kulturtechnik und Wasserwirtschaft beginnt die Branche um ihren Nachwuchs zu fürchten. Es werden daher verstärkt Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit des Studiums ergriffen.

Im österreichischen Studiensystem sind diese Abweichungen jedoch kaum als Folge von Maßnahmen zu sehen, zumal sich die Einflüsse auf die Zahl an Studierenden insgesamt und damit auch auf die Abschlusszahlen weitgehend der Kontrolle durch die Universität

entziehen. Die Stagnation der Studienabschlüsse kann auch auf die Schwierigkeit für Studierende zurückzuführen sein, eine Betreuung für ihre Abschlussarbeiten zu finden. Trotz aller Bemühungen, die Betreuungsrelation aufrechtzuerhalten, ist das in einigen Bereichen nicht möglich, weil wissenschaftlicher Nachwuchs nicht rasch genug die entstehenden Lücken auffüllen kann, z.B. durch Pensionierungen v.a. von „außerordentlichen UniversitätsprofessorInnen“ mit hoher Lehrverpflichtung.

Bei rückläufigen Abschlusszahlen sind auch die Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiedauer betroffen. Dass diese noch stärker sinken, kann jedoch auch damit zusammenhängen, dass 2017/18 die ersten Abschlüsse jenes Jahrgangs mit den höchsten Erstsemestrigenzahlen und damit den ungünstigsten Studienbedingungen möglich waren.

Die neue Betrachtungsweise der Auslandserfahrungen der AbsolventInnen zeigt, dass im Vergleich zur früheren Zählweise, die nur geförderte Aufenthalte berücksichtigte, zweieinhalb so viele Auslandserfahrungen in Drittstaaten und immerhin gut ein Viertel mehr in der EU gesammelt wurden. Dies zeigt auch, dass es für die EU eher möglich ist, eine Förderung zu erhalten als außerhalb. Die neue, sicher aufwändigere Erhebung zeigt nun einen relativen Anteil an Auslandsaufenthalten von 23,6% im Gegensatz zu lediglich 15,1% nach der alten Berechnung.

Die Zahl der Austauschstudierenden, sowohl Incoming als auch Outgoing, die hauptsächlich mit dem Erasmus+-Programm an die BOKU kommen oder von hier an eine ausländische Universität gehen, stagniert weiterhin.

Aufgrund der aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen gestaltet es sich für die BOKU schwierig, das Ziel der Steigerung der Outgoing- und Incoming-Mobilitäten zu erreichen. Die BOKU leistet ihren Beitrag dazu durch z.B. verstärkte Teilnahme an Erasmus+-CBHE-Projekten mit Incoming-Mobilitäten und Erasmus+-KA107-Verträgen mit Partnerländern oder durch Steigerung des englischsprachigen Lehrveranstaltungs-Angebots an der BOKU, aber wesentliche Ergebnisse werden wohl nur durch eine österreichweite Politik zu erreichen sein.

c) Gesellschaftliche Zielsetzungen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

Diversität gehört wegen ihrer (fachlichen) Alleinstellung in Österreich untrennbar zur Kultur der BOKU. Traditionell kommen hier anteilmäßig mehr Studierende aus den Bundesländern als an anderen Wiener Universitäten, die fachliche Pendanten in anderen Regionen Österreichs haben. Die Internationalisierungsbestrebungen der BOKU tragen das Ihre zur kulturellen Vielfalt an der Universität bei, beispielsweise das Engagement in der Forschung für Entwicklung und die Vernetzung mit anderen Universitäten des Donauraums.

Soziale Durchlässigkeit zu ermöglichen, ist das Ziel von Maßnahmen wie Information zu Stipendien, Hilfestellung bei der Bewältigung bürokratischer Hürden ebenso wie Lerngemeinschaften unter Studierenden. Die Informationstätigkeit wird soweit möglich sowohl von Serviceeinrichtungen der Universität geleistet, aber natürlich auch von der Österreichischen HochschülerInnenschaft. Eine frühzeitige Einbindung jeder/jedes Studierenden durch Erstsemestrige Tutorien hat eine lange Tradition an der BOKU. Diese Aktionen wie auch

die Bildung von Lerngemeinschaften unterstützt die Universität durch das Verfügbarmachen geeigneter Räumlichkeiten.

Soziale Durchlässigkeit zu fördern ist jedoch eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, die eine Universität nur punktuell unterstützen kann. Um wirksam zu sein, muss sie viel früher ansetzen als die unmittelbare Unterstützung der Studierenden und Studieninteressierten. Deshalb setzen die Maßnahmen der BOKU hier bereits im Kindergarten- bzw. Volksschulalter an. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ (s. Kap. 3 j) erarbeiten BOKU-Studierende kindgerecht ihr Fach, um es dann in Kindergärten, Volksschulen, aber auch in außerschulischen Bereichen wie städtischen Büchereien zu präsentieren, häufig in Wiener Bezirken mit einem hohen Anteil von ImmigrantInnen und Angehörigen bildungsferner Schichten. Das erhöht das Bewusstsein der Studierenden für deren Realität und bringt Kinder in Kontakt mit der Universität, die sonst diese Gelegenheit nicht hätten.

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Informationstätigkeiten und Beratungsangebote sowie Hilfestellungen für alle Universitätsangehörige mit besonderem Unterstützungsbedarf zu leisten, zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Stabsstelle. Aber ebenso notwendig sind Initiativen zu setzen und Maßnahmen zu fördern, die der Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Barrierefreiheit dienen. In beiden Bereichen konnten im Jahr 2018 spezifische Angebote erweitert und einzelne Vorhaben umgesetzt werden. In Kooperation mit unterschiedlichen Service- und Stabsstellen der BOKU sowie der ÖH wurden Maß-

nahmen gesetzt, um die Angebote für diese Personengruppe zu erweitern. Als Beispiele sind die Themen psychosoziale Gesundheit oder Umgang mit Behinderung am Arbeitsplatz im Rahmen der Awareness-Days zu nennen, die in Form von Sensibilisierungsworkshops, Vorträgen oder Achtsamkeitstrainings angeboten wurden, mit dem Ziel, dieses erworbene Wissen in den Studien- und Arbeitsalltag zu integrieren. Ebenso zu erwähnen sind einzelne Maßnahmen, die der Verbesserung der kommunikativen wie baulichen Barrierefreiheit an der BOKU dienen.

Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements

2018 war das dritte Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–18. Dementsprechend lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich „Gleichstellung und Diversitätsmanagement“ auf dem Abschluss der in der Leistungsvereinbarung 2016 bis 2018 enthaltenen Vorhaben und der Umsetzung der bereits seit vielen Jahren etablierten und immer wieder kehrenden Aktivitäten (z. B. Ausschreibung Dirmhirm Stipendium, Fortführung diverser Vernetzungen).

So erfolgten 2018 bereits erste Planungen für die Fortsetzung des Coaching-Programms „Women Science Circle“. Vernetzungsmöglichkeiten für Frauen (BOKU Bäuerinnentag, Laufteam beim Österreichischen Frauenlauf, we4DRR Netzwerk, AKGL Reisezuschuss für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen) wurden verstärkt gefördert, weiblichen Role Models bei Veranstaltungen und in den BOKU Medien vorgestellt.

Es wurden weiterhin Forschungsaktivitäten zu den Themen Gender und Diversität (z. B. Ausschreibung des Dirmhirm Förderpreises, Ausstellung und Vernissage „On Stage“) gesetzt, Lehrveranstaltungen mit genderspezifischen Inhalten angeboten und laufend semesterweise über dieses Angebot an Gender-Lehrveranstaltungen informiert.

Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz der BOKU-Angehörigen wurde bereits 2017 Teil 2 des

Kurzfilms „intercultural snapshots @ boku“ fertig gestellt. Im Rahmen einer Veranstaltung wurde der Film im Frühjahr 2018 offiziell präsentiert.

Die BOKU Informationsveranstaltung „Diskriminierung im Hochschulbereich: Informieren – Erkennen – Handeln“ wurde 2018 auch an den BOKU Standorten Muthgasse und Tulln abgehalten. Bei dieser Veranstaltung konnten sich BOKU Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausführlich über Diskriminierungsgründe und -formen, sowie die Möglichkeiten zum Handeln in Diskriminierungsfällen austauschen.

Die BOKU beteiligte sich 2018 wieder an den Programmen „FIT – Frauen in die Technik“ und „Wiener Töchertag“. Bei beiden Veranstaltungen wurden Mädchen über technische und naturwissenschaftliche Berufe verstärkt informiert.

An der BOKU sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies weiterhin eingerichtet. Der Arbeitskreis stärkte 2018 mittels einer Schulung zum Thema „Berufungsverfahren – Rechte und Aufgaben des AKGL“ die Beratungs- und Handlungskompetenz seiner Mitglieder und Ersatzmitglieder. Die Koordinationsstelle stand den BOKU-Angehörigen als Ansprech-, Kontakt- und Beratungsstelle für die Bereiche Gleichstellung und Frauenförderung zur Verfügung.

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben, Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

Die KinderBOKU widmet sich den folgenden Aufgaben und setzt für die Vereinbarkeit die folgenden Maßnahmen: Information und Beratung von BOKU-Angehörigen mit Kindern, Sicherstellung der regelmäßigen Kinderbetreuung, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von Ferienbetreuung von

Schulkindern sowie Kinderbetreuung bei Veranstaltungen an der BOKU.

Im Jänner 2018 konnte der Kindergarten im neuen Gebäude am Standort Türkenschanze in Betrieb gehen. BOKU-Studierenden und BOKU-MitarbeiterInnen stehen nun 55 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt zur Verfügung.

Kennzahlen im Bereich „Gesellschaftliche Zielsetzungen“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.A	Humankapital				
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen				
	Organe gesamt	29	25	28	↑
	davon Organe mit erfüllter Quote	16	11	19	↑
1.A.4	UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG), Angaben in %	94,73	98,09	98,86	↑
	UniversitätsdozentIn, Angaben in %	98,49	99,94	102,58	↑
	Assoziierte/r ProfessorIn (KV), Angaben in %	98,84	98,90	98,61	↓
	AssistenzprofessorIn	100,03	100,00	99,36	↓
	kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002), Angaben in %	95,98	98,88	101,23	↑
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren, Zusammensetzung der BewerberInnen (Frauenanteil in %)	28,9	28,30	27,90	
	Selektionschance für Frauen – Hearing (1 = Chancengleichheit)	1,24	1,37	0,82	
	Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag (1 = Chancengleichheit)	1,30	0,78	1,19	
	Berufungschance für Frauen (1 = Chancengleichheit)	2,60	1,18	2,39	

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)



d) Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Im Jahr 2018 trugen folgende Aktivitäten zur Umsetzung der Ziele der Internationalisierungsstrategie bei:

- Zur Steigerung der Mobilität von Outgoing-Personal** wurde der 2017 erstellte **Mobilitätsplan** (eine umfassende Darstellung der Mobilitätsmöglichkeiten und deren Finanzierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Karrierestufen) BOKU-intern beworben (durch den internationalen Newsletter, Topstories, Website, bei den internationalen Tagen etc.). Erstmals wurde eine **Delegationsreise für administratives Personal an eine Partneruniversität** organisiert, für ein besseres Verständnis der jeweiligen Verwaltungsabläufe und es wurde mit den **Vorarbeiten für die Organisation einer Staff Training Week an der BOKU** im Jahr 2019 begonnen.
- Zur **Förderung der Studierendenmobilität** wurden die seit dem WS 2017/18 neu angebotenen Lehrveranstaltungen inhaltlich weiterentwickelt: „**Intercultural competence – Acting effectively in an international environment (in Eng.)**“ zur Förderung der Interkulturellen Kompetenz von Incomings, potentiellen Outgoings und RückkehrerInnen; sowie „**Security training for studying and field research abroad – raising awareness for critical and emergency situations (in Eng.)**“ zur Vermittlung des Notfallplans an Studierende. Darüber hinaus wurde eine **eigene Website zur Motivation potentieller Outgoings** eingerichtet.
<http://short.boku.ac.at/int-out-e-prepare.html>
 Diese Seite dient dazu, die Vorteile von internationalen Erfahrungen darzustellen und die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt bestmöglich zu gestalten. Diese Seite wurde durch verstärkte Facebook-Postings des ZIB beworben. Weiters wurde die Kooperation mit der ÖH zur Bewerbung der Studierendenmobilität gestärkt, wofür auch Werbematerialien erstellt wurden. Speziell für die Erhöhung der Praktikumsmöglichkeiten für BOKU Outgoings hat sich die BOKU an den von ADA-finanzierten und von H3000 koordinierten „SDG Internships“ zur Vermittlung von SDG-relevanten Praktika beteiligt.
- Sowohl zur **Förderung von Mobilitäten als auch zur Umsetzung des Zieles „Verstärkte Sichtbarmachung der BOKU“** wurden folgende Informationsmaterialien erstellt: Veröffentlichung des BOKU Entwicklungsplans auf Englisch, ein BOKU-Werbevideo für die ELLS, ein Video über die Internationalen Tage, eine neue Auflage eines Incoming-Werbefilms sowie eine strategische Ausrichtung des Social-Media-Auftritts des ZIB.
 Zusätzlich wurden spezielle **Go-Abroad-Flyer** für die Präsentation der **Stipendienangebote für Outgoing-Studierende** sowie Broschüren mit den **Praktikumsangeboten und den Semesterpackages an Lehrveranstaltungen für Incomings** (inklusive Broschüre „**BOKU boosts your mind**“) aktualisiert.
- Zur „Förderung der Mobilitäten“ und für die „Verstärkte Sichtbarmachung der BOKU“ wurden folgende **Veranstaltungen vom ZIB** durchgeführt: **Internationale Tage (einmal pro Semester)** mit Präsentation der Stipendienmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte, Internationales Café, Fotoausstellung und Vorträge über Auslandsdienstreisen von BOKU-MitarbeiterInnen (2018: Vortrag über Erfahrungen von ERASMUS+ ProjektleiterInnen; sowie „Die Anden geben, die Anden nehmen“ – ein Vortrag über eine geologische Studierendenexkursion nach Peru); **Filmpräsentation „intercultural snapshots @ boku 2“** (erstellt in Kooperation mit dem AKGL, der Stabsstelle für Personen mit besonderen Bedürfnissen und dem ZID) zielt v. a. auf Outgoing-Personalmobilität ab; **ERASMUS+ Day am 12.10.2018** mit einem Sprachenquiz sowie dem ersten Erasmus Pubquiz.
- Aufgrund der Mobilitäten stieg auch die **Beteiligung an/Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity Building-Projekten** (HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks)/ETN (European Training Network): von insg. 19 Projektanträgen wurden 3 bewilligt (ECORISK, IMPLANTSens und CODOBIO); **ERASMUS+ Studierenden- und Personalmobilitätsprojekte** sowohl in Europa als auch weltweit; Koordination von 1 und Beteiligung an 21 Projektanträgen für **ERASMUS+ Capacity-Building** weltweit, davon 3 bewilligt; eine ERASMUS+ Jean Monnet Projekt-Beteiligung (nicht bewilligt); mit **2 ERASMUS MUNDUS Master-Projekten** (einer Koordination: „Animal Breeding and Genetics“, eine Beteiligung: „International Master in Soil Sciences and Global Change“) liegt die BOKU österreichweit gleichauf mit der Universität Wien auf Platz 1 an 2018 bewilligten EMJMD-Projekten. Neuer BOKU-Rekord (6) bei bewilligten **ERASMUS+**

Strategischen Partnerschaften: Von 10 Anträgen (2 Koordinationen und 8 Beteiligungen) wurden 5 Projekte, in denen die BOKU Partner ist, sowie eine Koordination bewilligt: INnovative educaTion foR sustalnable eNtrepreneurShip In Life sCIences (INTRINSIC) ;11 CEEPUS Netzwerke; Asian Development Bank und dem Western Pacific NARI EU-

ARD Project; mehrere bewilligte Anträge in Aktion Öst-CZ/HU, WTZ mit Polen, Südafrika, Indien, ...; Asea-Uninet und Eurasia-Pacific Uninet.

- Die Umstellung von Double auf Joint Degree-Abkommen wurde mit den betroffenen Partneruniversitäten, insbesondere innerhalb der ELLS, weiter diskutiert .

Kennzahlen im Bereich „Internationalität“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
1	Intellektuelles Vermögen				
1.B	Beziehungskapital				
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt ¹	70	59	98	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2015/16	2016/17	2017/18	V
2	Kernprozesse				
2.A	Lehre und Weiterbildung				
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	263	263	268	↑
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	430	404	385	↓

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2015/16	2016/17	2017/18	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.A	Lehre und Weiterbildung				
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums*		408		

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, Wintersemester-Termin, s. Wissensbilanz-VO)

¹ Die Kennzahl wurde 2016 im Zuge der Novelle zur Wissensbilanz-VO verändert, für das Studienjahr 2015/16 erstmals neu berechnet, insofern sind die Vergleichszahlen mit der vorangegangenen Berichtsperiode nur eingeschränkt vergleichbar

* Die Kennzahl wird in dieser Form erstmals in der Wissensbilanz 2018 veröffentlicht und unterscheidet sich von der früheren dadurch, dass alle (nicht nur geförderte) Auslandsaufenthalte durch Online-Befragung der AbsolventInnen nach ihrem Abschluss ermittelt werden. Sie bezieht sich deshalb nicht auf die Abschlüsse 2017/18 (3.A.1), sondern auf 2016/17.

Zwischen 1. Oktober 2017 und 30. September 2018 sind gemäß Definition 98 wissenschaftliche UniversitätsmitarbeiterInnen, davon überwiegend ProfessorInnen und DozentInnen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den Vorjahren, der unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass der Mobilitätsplan gemäß den Meilensteinen der Leistungsvereinbarung 2016 bis 2018 mit Ende 2017 online gestellt und beworben wurde.

<http://short.boku.ac.at/int-staffout-mobplan.html>

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMWFW-Statistik im Studienjahr 2017/18 insgesamt 268. Das sind etwas mehr Studierende als in den zwei Vorjahren, das entspricht den üblichen Schwankungen an der BOKU. Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr Frauen als Männer im Ausland. Ein konstanter Trend ist die Tatsache, dass der Großteil der Outgoing-Studierenden nach wie vor das ERASMUS+ Programm für ein oder zwei Auslandssemester zum Studium oder für ein Praktikum nutzt. Daher ist auch in allen Jahren die EU die wichtigste Zielregion, stets vor den Drittstaaten, die hauptsächlich für Diplomarbeiten- oder Dissertationsforschungsarbeiten (universitätsspezifische Mobilitätsprogramme) genutzt werden. Nach wie vor setzt

die BOKU alle erforderlichen Maßnahmen, um die Ziele der Strategie zur Internationalisierung der BOKU zu erreichen. Aufgrund der aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen bleibt es für die BOKU weiter schwierig, Steigerungen ohne zusätzliche Finanzierung von Stipendien seitens des Ministeriums zu verwirklichen.

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMWFW-Statistiken im Studienjahr 2017/18 auf 385 Studierende, das sind um 19 weniger als im Vorjahr. Der Großteil der Gaststudierenden (~83%) ist mit dem ERASMUS+ Programm an die BOKU gekommen. Nach wie vor kamen auch 2017/18 wieder mehr weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU. Der Trend an sinkenden Incoming-Zahlen und die aktuellen Stipendienkürzungen für Incomings machen es für die BOKU schwierig, das Ziel der Strategie zur Internationalisierung (Steigerung der Incoming-Mobilität) zu erreichen. Die BOKU leistet ihren Beitrag dazu durch z. B. verstärkte Teilnahme an ERASMUS+ CBHE-Projekten mit Incoming-Mobilitäten und ERASMUS+ KA107-Verträgen mit Partnerländern oder durch Steigerung des englischsprachigen Lehrveranstaltungs-Angebots an der BOKU. Für eine deutliche Erhöhung der Incoming-Zahlen ist es aber dringend erforderlich, dass seitens des Ministeriums wesentlich mehr Stipendien finanziert werden.

e) Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

- Kontinuierliche **Steigerung der Beteiligung an/ Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity Building-Projekten** (HORIZON 2020 – ITNs (Innovative Training Networks)/ETN (European Training Network): von insg. 19 Projektanträgen wurden 3 bewilligt (ECORISK, IMPLANT-Sens, CODO-BIO); ERASMUS+ Studierenden- und Personalmobilitätsprojekte sowohl in Europa als auch weltweit; Koordination von 1 und Beteiligung an 21 Projektanträgen für ERASMUS+ Capacity-Building weltweit, davon 3 bewilligt; eine ERASMUS+ Jean Monnet Projekt-Beteiligung (nicht bewilligt); mit 2 ERASMUS MUNDUS Master-Projekten (einer Koordination: „Animal Breeding and Genetics“, eine Beteiligung: „International Master in Soil Sciences and Global Change“) liegt die BOKU österreichweit gleichauf mit der Universität Wien auf Platz 1 an 2018 bewilligten EMJMD-Projekten. Neuer BOKU-Rekord (6) bei bewilligten ERASMUS+ Strategischen Partnerschaften: Von 10 Anträgen (2 Koordinationen und 8 Beteiligun-

gen) wurden 5 Projekte, in denen die BOKU Partner ist, sowie eine Koordination bewilligt: INnovative educaTion foR sustalnable eNtrepreneurShIp In Life sCIences (INTRINSIC); 11 CEEPUS Netzwerke; Asian Development Bank und dem Western Pacific NARI EU-ARD Project; mehrere bewilligte Anträge in Aktion Öst-CZ/HU, WTZ mit Polen, Südafrika, Indien, ...; Asea-Uninet und Eurasia-Pacific Uninet.

- Ausbau der **Einbindung in internationale Netzwerke**: im Rahmen des ICA-Edu-Netzwerks wurde ein ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt bewilligt (INTRINSIC); im CASEE-Netzwerk wurde die Vizepräsidentschaft übernommen und die Jahreskonferenz in Bukarest abgehalten; im GCUA-Netzwerk wurde der Workshop „SDG implementation at Life Science Universities“ im April 2018 an der BOKU abgehalten, mit Vorträgen unter anderem des Deputy Secretary-General (DSG) of the United Nations.

- **Kooperation mit Internationalen Organisationen:** Die BOKU wurde Mitglied im Magna Charta Universitatum-Netzwerk. Das Shadowing-Programm für

Studierende in der UNO wird weiterhin angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt.

Strategische Kooperation BOKU-Umweltbundesamt

Mit 2018 geht das EU-Forschungsprogramm Horizon2020 mit dem Arbeitsprogramm 2018–2020 in seine letzte Runde. In den Ausschreibungen zu den „großen, gesellschaftlichen Herausforderungen“ (Societal Challenges) sind die Einbindung von Stakeholdern sowie die Darstellung der gesellschaftlichen Auswirkungen (Impact) des geplanten Projekts wichtige Punkte der Antragsbewertung. Hier kann die Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt sehr interessant sein, und sich ein Mehrwert für beide Häuser aus der komplementären Ausrichtung einer Forschungseinrichtung und eines Unternehmens mit Zugang zu Verwaltung, Administration und Regierung ergeben. Auch wenn die erste große Ausschreibungsrunde mehr oder weniger abgeschlossen ist, so kommen weitere Einreichmöglichkeiten im Herbst sowie 2019. Weiters wird die 4. Ausschreibung von Interreg Europe, die von Mai bis Juni offen sein wird, die Möglichkeit für internationale Zusammenarbeit bieten.

Im Frühjahr 2018 sind einige gemeinsame Projekte von BOKU und Umweltbundesamt (U) angelaufen, wie z. B. ein Projekt zu Umweltdaten und Ökosystemleistungen in der Aquakultur, an dem zwei BOKU-Institute und mehrere Abteilungen des U gemeinsam arbeiten. Weiters werden mögliche Zusammenarbeiten in den Themenbereichen naturbasierte Lösungen, Bewertung von Ökosystemleistungen und Biodiversität diskutiert.

Gemeinsam mit KollegInnen des U war die Strategische Kooperation am 4. BOKU Nachhaltigkeitstag vertreten. Bei dieser Gelegenheit wurde passend zum Motto „Transforma(k)tion“ das Projekt Transform_U vorgestellt. Dabei verändern MitarbeiterInnen des U in Selbstexperimenten aktiv ihren Lebensstil in Richtung Nachhaltigkeit (z. B. Verzicht auf Fleisch) und versuchen diese Veränderung auch quantitativ zu bewerten (z. B. erzielte CO₂-Einsparung). Die Selbstexperimente laufen zu den fünf Themenbereichen nachhaltiger Konsum, Abfallvermeidung, Energie, Ernährung und Zeitwohlstand. Die Erfahrungen werden dokumentiert und mit KollegInnen ausgetauscht, um so den Ansporn zu liefern, weiterzumachen bzw. auch neue KollegIn-

nen zum ersten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu bewegen.

Wertvolle Beiträge zur Lehre an der BOKU

Die Strategische Kooperation zwischen Umweltbundesamt und BOKU ist vor allem für eine erfolgreiche Forschungsbilanz bekannt. Doch die Kooperation geht über gemeinsame Projekte weit hinaus. Auch in der Lehre findet eine regelmäßige Kooperation statt.

Im Kern bedeutet universitäre Lehre die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese beruhen auf Theorien, Konzepten und Forschungsmethoden, die einen hohen Grad an Abstraktheit und Komplexität aufweisen. In der akademischen Wissensvermittlung bedeutet das oft, dass Lehrinhalte für die Studierenden schwer greifbar oder das Anwendungsfeld des Lernstoffs unklar bleibt. Vielfach hilft ein klarer Praxis-Bezug den Studierenden die Bedeutung der Lehrinhalte besser zu erkennen. Die Erfahrung zeigt auch, dass Praxis-Beiträge zur Motivation und zum Engagement der Studierenden wesentlich beitragen können. Vor diesem Hintergrund ist auch die Einbindung von Lehrenden aus dem Umweltbundesamt zu sehen.

Die Lehrenden vom Umweltbundesamt vermitteln Praxis-Bezug, geben Einblick in die Bedürfnisse von ArbeitgeberInnen und EntscheidungsträgerInnen, stellen aktuelle umweltpolitische Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene dar und bereichern die Lehre durch Übungsmaterial direkt aus der Praxis. Dies beeinflusst nicht nur den Lernprozess in positiver Weise, sondern trägt – durch die externen Lehrenden – auch zu mehr Vielfalt in der Lehre bei.

Um die Personen dieser besonderen Form der Kooperation vor den Vorhang zu holen, startet mit der Dezember-Ausgabe 2018 des BOKU-Magazins eine kleine Serie, in der Lehrveranstaltungen vorgestellt werden, in denen Personen von BOKU und Umweltbundesamt gemeinsam lehren.

f) Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse

● FFG Fellowship – BOKU ForscherInnen erhielten die Förderung

Das Förderprogramm „Spin-Off Fellowship“ der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) ermöglicht Forschenden die Umsetzung ihrer Gründungsideen bestmöglich vorzubereiten. Für die Dauer von bis zu 18 Monaten Projektlaufzeit können sich Forschende ausschließlich auf die Weiterentwicklung ihrer Technologie konzentrieren und genießen zusätzlich ein breites Angebot an Weiterbildungen, Coaching und Mentoring.

*Fellows: DI Thomas Gaßler, DI Michael Egermeier
Host: Prof. Diethard Mattanovich*

Thomas Gaßler und Michael Egermeier, Forscher am Department für Biotechnologie, erhielten eine FFG Spin-Off Fellowship Finanzierung zur gemeinsamen Umsetzung ihres Projektes „CarboFeed“ mit Prof. Diethard Mattanovich.

Ziel der Forschungsarbeit in „CarboFeed“ ist es, Hefestämme herzustellen, die sowohl Kohlendioxid (CO₂) als auch Methanol als Nahrungsquelle verwerten können. Durch das Wachstum dieser Zellen entsteht neuartige Hefebiomasse, die somit CO₂-neutral hergestellt und anschließend als proteinreicher Tierfutterzusatz eingesetzt werden kann.

Den synthetischen Weg zum Einbau von CO₂ in die Hefebiomasse konnten die Wissenschaftler bereits in den letzten drei Jahren erfolgreich designen. Dazu wurde in der Hefe *Pichia pastoris* der natürliche Weg zur Assimilierung von Methanol in einen künstlichen Cal-

vin Zyklus umgebaut. Der Calvin Zyklus ist der in der Natur am häufigsten vorkommende Stoffwechselweg zur Fixierung von CO₂ durch autotrophe Organismen, wie beispielsweise alle pflanzlichen Lebewesen. Aufbauend auf den Forschungsergebnissen der BOKU-Wissenschaftler wird im „CarboFeed“ Projekt nun eine Hefe-Technologie entwickelt, welche nun auch CO₂ zur Anreicherung von Biomasse verwendet.

*Fellows: DI Marita Preims & DI Dr. Christian Leitner
Host: Ass.Prof. Dr. Roland Ludwig*

ALDOX – Enzymatische Joghurt-Alternative und bioaktive Aldobionsäuren

Bakterienfreie Joghurt-Alternative

Marita Preims und Christian Leitner vom Arbeitsbereich Lebensmittelbiotechnologie am Institut für Lebensmitteltechnologie der Universität für Bodenkultur Wien entwickeln effiziente und gesundheits- und umweltverträgliche Produktionsprozesse für bioaktive Moleküle. Dabei werden neue Anwendungen ermöglicht wie zum Beispiel die Produktion einer bakterienfreien Joghurt-Alternative. Eine bakterienfreie Joghurt-Alternative ist ein neues Milchprodukt und kann auch von immunsupprimierten Personen konsumiert werden. Mit der Förderung werden Produktionsprozesse und daraus entstehende Produkte weiterentwickelt und getestet, um sie zukünftig in einem eigenen Unternehmen zu verwerten.

● ECN Projektabschluss

Das Entrepreneurship Center Network (ECN) wurde von sechs Wiener Universitäten, darunter die Universität für Bodenkultur Wien gegründet, um Studierenden das Thema Unternehmensgründung näher zu bringen, unternehmerisches Denken und Handeln an den Universitäten zu fördern und das Bewusstsein für die Unternehmensgründung als Karriereoption zu steigern. Von 2014–2018 hat das ECN BOKU über 20 Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Workshops, Meetings, Entrepreneurship Avenue, Brunches organisiert bzw. war als Kooperationspartner daran beteiligt. Die letzte Veranstaltung in diesem Rahmen war die

4-tägige Green Summer School, welche in Kooperation mit dem economica Institut zum Thema „Ökoinnovation – Zukunft zum Angreifen“ erfolgte. ExpertInnen wie UNIDO, Ali Mahlodji, Hut und Stiel und weitere GründerInnen von Start-ups brachten Studierenden unternehmerische Tools näher. In einem Rhetorikseminar konnten sprachliche Kompetenzen, die für den Bereich der Entrepreneurship essenziell sind, gestärkt werden. Der Abschluss bildete eine Pitching Session bei der die TeilnehmerInnen ihre Ideen präsentieren konnten. Mit 31.12.2018 endete das Projekt, die Kooperation des Entrepreneurship Center Networks besteht weiterhin.

● WTZ – Wissenstransferzentrum Ost Projektabschluss

Dezember 2018 ging das Wissenstransferzentrum (WTZ) nach mehr als vier Jahren zu Ende. Im Rahmen eines Weiterbildungsprogrammes wurden seitens der BOKU Themen wie Citizen Science und Open Science in den Mittelpunkt gerückt. Aber auch die Inhalte und Aktivitäten des Technologietransfers konnte durch verschiedenste Awareness-Maßnahmen sichtbar gemacht werden. Angefangen, bei der Erstellung von

Infomaterialien, Vorträgen zu Patentierung/Sortenschutz, Best Practice Reisen, bis hin zum Dreh eines Erfindervideos waren alle Maßnahmen dabei. Auch bei der im September 2018 stattgefundenen WTZ-Ost Abschlusskonferenz, wo noch einmal das breite Spektrum an Aktivitäten und Projekten präsentiert wurde, war die BOKU unter anderem mit dem Thema „Technologietransfer und SDGs“ vertreten.

Kennzahlen im Bereich „Technologietransfer“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2016	2017	2018	V
3	Output und Wirkungen der Kernprozesse				
3.B	Forschung und Entwicklung				
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge				
	Patentanmeldungen (PA)	22	14	25	↑
	Verkaufsverträge	11	8	8	→
	VerwertungspartnerInnen (VP)	13	5	13	↑

Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, s. Wissensbilanz-VO)

Die BOKU Dienstleistungen resultierten 2018 in 25 neuen Patentanmeldungen, die auf den Namen der BOKU angemeldet wurden, 12 davon sind Prioritätsanmeldungen. Die 8 Verkaufsverträge beziehen sich sowohl auf die Übertragung von Rechten an Dienstleistungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf als auch

auf den Namen der BOKU angemeldeten Patenten, die erfolgreich an den Industriepartner lizenziert oder verkauft werden konnten. Von den 6 Optionsverträgen sind 6 Verträge mit potentiellen GründerInnen, die sich um Spin-Off Fellowship beworben haben. Die Anzahl der VerwertungspartnerInnen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Dienstleistungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

Ansprechperson:

DI Bernhard Koch

Forschungsservice

E-Mail: bernhard.koch@boku.ac.at

● Wissensvermittlung an Kinder und interessierte Öffentlichkeit

Vom 17.–18. Jänner 2018 fanden die ersten Umwelt Wissen Tage für Kids für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren an der Universität für Bodenkultur (BOKU), Standort Tulln, in Kooperation mit dem Land NÖ statt. Zum einen wurden den SchülerInnen der 5.–8. Schulstufe 28 Workshops zu Umwelt- und Energiethemen geboten, die für diese Zielgruppe erlebnispädagogisch und kindergerecht aufbereitet wurden. Zum anderen gab es zahlreiche interaktive Stationen, bei denen die SchülerInnen Infos einholen, etwas ausprobieren oder selbst kreativ werden konnten.

Am 13.04.2018 fand die Lange Nacht der Forschung an allen Standorten der BOKU statt. Der Standort Türken-schanze konnte mit einem vielseitigen Angebot von Fle-dermausführungen im Türken-schanzpark über den Bau eines Sonnenhauses bis hin zu 3D-Welten und einer

virtuellen Windparkbesichtigung aufwarten. Am Stand-ort Muthgasse erhielt die interessierte Öffentlichkeit von den VIBT-ForscherInnen Einblicke in Forschung und Lehre u. a. in den Bereichen Altersforschung, Antikör-perdesign, Leben an Extremstandorten sowie zu jungen Biotech-Unternehmen und Bakterien-Kunst.

Am Standort Tulln konnten 2.350 BesucherInnen an den insgesamt 13 Wissenschaftsständen registriert werden, die thematisch von Enzymen und Mikroben über Spielsteine aus natürlichen Materialien bis hin zu den Effekten des Klimawandels und der Kommunikati-onsweise von Pilzen reichten.

120 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren absolvierten die Kinder UNI Tulln 2018 von 20. bis 24. August. Der BOKU Standort Tulln war mit UFT und IFA mit dabei.

g) Bauten – Wesentliche Erfolge

● Ersatzneubau Türkenwirt (TÜWI)

Im Sommer 2018 wurde trotz eines größeren Bau-schadens das Gebäude termingerecht an die BOKU übergeben. Am 1. Oktober 2018 fand die feierliche Eröffnung und die Übergabe des neuen Hörsaales

mit 399 Sitzplätzen an die Lehrenden statt. Der Ab-schluss des Projektes erfolgte sowohl im vorgege-benen Zeit- als auch Budgetrahmen.

● Sanierung Haustechnik Muthgasse I und II

2018 wurde die Erneuerung der Gebäudeleittechnik abgeschlossen. Die Mängelbehebung und die Ein-regulierung der Anlagen wird im 1. Halbjahr 2019

abgeschlossen. Der Maßnahmenkatalog zur Ver-besserung der Brandschutzsituation wurde erarbei-tet und der Zeitrahmen der Umsetzung festgelegt.

● Erweiterung Schwackhöferhaus

Die Planung des neuen Gebäudes als Holzbau wur-de bis zur Einreichung weitergeführt. Der Baube-

ginn ist für März 2019 geplant; die Inbetriebnahme für Sommer 2020.

Ansprechperson:

Ing.ⁱⁿ Marion Koppensteiner

Facility Services

E-Mail: marion.koppensteiner@boku.ac.at





Organisation – Änderungen

Transfer des Instituts für Soziale Ökologie (SEC) an die BOKU

Am 1. März 2018 wurde das Institut für Soziale Ökologie (SEC) von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert. Das Institut gehört zu den international führenden Instituten der Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften. Seine inter- und transdisziplinäre Forschung beruht auf einer starken Integration von natur-, technik-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen. Sie zielt auf die Wechselwirkungen zwischen sozialen und natürlichen Systemen im Kontext von globalem Wandel und nachhaltiger Entwicklung. SEC-Konzepte wie „gesellschaftlicher Stoffwechsel“ (Materialflussrechnung), „Kolonisierung natürlicher Systeme“ (z. B. HANPP), integrierte sozial-ökologische Modellierung und SEC-Schwerpunkte wie interdisziplinäre Umweltgeschichte und sozial-ökologische Transformationsforschung haben den Nachhaltigkeitsdiskurs der letzten Jahre international maßgeblich geprägt.

Das Institut hat drei Professuren (Soziale Ökologie, Nachhaltige Ressourcennutzung, Umweltgeschichte) und betreibt seit 2005 das Masterstudium Sozial- und Humanökologie (bisher > 150 Abschlüsse, derzeit ca. 120 ordentliche Studierende), das derzeit an der AAU Klagenfurt ausläuft. 2012 wurde die Doctoral School Social Ecology (DSSE), ein international angesehenes Angebot im Bereich strukturierter Doktoratsprogramme, eingerichtet (27 abgeschlossene Dissertationen, derzeit ca. 20 DoktorandInnen).

WissenschaftlerInnen des Institutes publizieren in den angesehensten internationalen Fachjournals incl. Nature Group Journals (14 Beiträge), Science (4 Beiträge), PNAS (10 Beiträge), Global Environmental Change (7 Beiträge), oder PLOSone (2 Beiträge) und Büchern in international angesehenen Verlagen wie Springer oder Edward Elgar (6 Bücher seit 2007). Das Institut gibt eine open access Schriftenreihe heraus, in der bisher 175 Bände erschienen sind.

Die SEC ist sehr erfolgreich in der Einwerbung von hoch-kompetitiven Drittmittelprojekten. Auf der Basis eines breiten Portfolios von Projekten verschiedener

Fördergeber ist es der SEC gelungen, ein erfahrenes, hoch qualifiziertes und international erfolgreiches Team aufzubauen:

- Zwei laufende ERC-Grants (1 Starting, 1 Advanced; 1 Starting abgeschlossen)
- Nationale Grundlagenforschung: FWF, ÖAW etc. (u. a. 1 Elise Richter, 1 Herta Firnberg).
- Problemorientierte Forschung: EU-Rahmenprogramme, H2020, nationale Programme

Gemeinsam mit Organisationen wie UNEP (Resource Panel), OECD, der Europäischen Umweltagentur (EEA), der europäischen Statistikbehörde (Eurostat) usw. waren SEC-MitarbeiterInnen wesentlich an der Entwicklung von Indikatoren im Bereich nachhaltiger Ressourcennutzung (Material, Energie, Landnutzung) beteiligt, die heute Teil der amtlichen Statistik und Umweltberichterstattung sind. SEC-Expertise wird auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene im Bereich nachhaltiger Entwicklung nachgefragt.

SEC-Kompetenzen ergänzen in idealer Weise die Kompetenzen der BOKU in wichtigen Bereichen wie Ressourcennutzung und Gesellschaftliche Dynamik, Boden und Landökosysteme, Wasser/Atmosphäre/Umwelt, nachwachsende Rohstoffe und Ernährung, was sich in zahlreichen Kooperationen innerhalb der BOKU manifestiert. Die SEC kooperiert eng mit der IIASA, u. a. im Rahmen von IPCC-Berichten und deren SDG-Projekt „The World in 2050“. Die SEC war maßgeblich an der Entwicklung der Sozial-ökologischen Langzeitforschung (LTSER) als Teil der Langzeit-Ökosystemforschung (LTER) beteiligt. Sie spielt eine wichtige Rolle im Climate Change Centre Austria (CCCA), wo sie eine Arbeitsgruppe zur Sozial-ökologischen Transformation maßgeblich mitgestaltet, sowie dem Austrian Panel on Climate Change (APCC).

Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“

Unter universitären Beteiligungen sind für die optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen jene Kapitalgesellschaften zu verstehen, an welchen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100% (Tochtergesellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält.

Die BOKU hat gemeinsam mit der Technischen Universität Graz sowie der Universität Innsbruck dieses Kennzahlenset definiert und berichtet über die folgenden strategischen Beteiligungskennzahlen:

Nr.	Optionales Kennzahlenset „Universitäre, gesellschaftsrechtliche Beteiligungen“	2018
9.8	Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität	6
	darunter COMET-Beteiligungen	4
9.9	Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität (VZÄ)	88,3
	davon wissenschaftliches Personal (VZÄ)	70,8
9.10	Aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro	12.440.757
	davon entfallen auf den COMET-Bereich	7.724.837
9.11	Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro	853.144
9.12	Gesamtanzahl der Publikationen* der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)	267
	davon erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	62
	davon erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	77

Anmerkungen:

Während bei der Kennzahl 9.12 die tatsächliche Anzahl der Publikationen gezählt wird, bei denen die BOKU in den „affiliations“ genannt wird, wird bei den Kennzahlen 9.9 sowie 9.10 der BOKU-Anteil an den Gesamtzahlen auf Basis des Gesellschaftsanteils ermittelt..

* Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU in den Affiliations –, sind auch in der Kennzahl 3.B.1 integriert.

BOKU Wissensbilanz-Navigator

Die BOKU hat sich für den vorliegenden Bericht für die in der Novelle zur Wissensbilanz-VO veröffentlichte Option einer „integrierten Wissensbilanz“ (s. WBV-2016 § 6 (1)) entschieden. Demzufolge sind inhaltlich passende Wissensbilanz-Kennzahlen in den jeweils

zugehörigen narrativen Teilen der Wissensbilanz zu integrieren. Gleichzeitig hat die Universität aber auch dem Gesetzgeber sowie dem interessierten Leser gem. WBV-2016 § 6 (2) ein nach § 5 (2 bis 9) gegliedertes Verzeichnis der Fundstellen vorzulegen.

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
Abschnitt 1 – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	
1) Kurzfassung	11
<i>Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten</i>	12
2) Forschung und Entwicklung	43
a) <i>Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung</i>	44
b) <i>Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte</i>	57
c) <i>Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen</i>	79
d) <i>(Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities</i>	85
e) <i>Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung</i>	88
f) <i>Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen</i>	91
3) Lehre und Weiterbildung	115
a) <i>Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl</i>	116
b) <i>Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase</i>	116
c) <i>Studien mit Zulassungsverfahren</i>	117
d) <i>Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien</i>	117
e) <i>Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen</i>	118
f) <i>Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten</i>	119
g) <i>Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)</i>	120
h) <i>Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre</i>	142
i) <i>Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit zu Studierenden</i>	152
j) <i>Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens</i>	152

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	155
a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität	156
b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung	157
c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	160
d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG	171
e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze	171
5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	179
a) Darstellung der wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements	189
b) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung	190
c) Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin	191
d) Organisatorische Anbindung dieses Aufgabenbereichs	192
e) Angebote zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für RückkehrerInnen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit	192
f) Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management	193
g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung	194
h) Betreuung und Karriereweg von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen	195
i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)	199
6) Effizienz und Qualitätssicherung	201
a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten	202
b) Akkreditierungen	202
c) Interne und externe Evaluationen	202
d) Universitätsübergreifende Aktivitäten	204
e) Auflagen und Empfehlungen	205
f) Follow-up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen	205
7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	207
a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung	208
b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen	210
c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden	211
d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperation	211
e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen	212

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	ab Seite
8) Internationalität und Mobilität	215
a) <i>Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität</i>	216
b) <i>Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität</i>	216
c) <i>Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität</i>	217
d) <i>Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals</i>	222
e) <i>Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster</i>	225
9) Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	227

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
Abschnitt 2 – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)		
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital		
1.A.1 Personal	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	180
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	184
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	164
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	167
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	169
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital		
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	8) Internationalität und Mobilität	223
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital		
1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten in Euro	2) Forschung und Entwicklung	70
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2) Forschung und Entwicklung	86

Inhalt nach Wissensbilanz-VO	Lage im Bericht	ab Seite
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		
2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente	3) Lehre und Weiterbildung	121
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	3) Lehre und Weiterbildung	124
2.A.3 Studienabschlussquote	3) Lehre und Weiterbildung	128
2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	3) Lehre und Weiterbildung	130
2.A.5 Anzahl der Studierenden	3) Lehre und Weiterbildung	132
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	3) Lehre und Weiterbildung	134
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	3) Lehre und Weiterbildung	138
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	8) Internationalität und Mobilität	218
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	8) Internationalität und Mobilität	219
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung		
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	5) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	196
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung		
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	3) Lehre und Weiterbildung	144
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudierendauer	3) Lehre und Weiterbildung	148
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums	8) Internationalität und Mobilität	220
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung		
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	2) Forschung und Entwicklung	98
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	4) Gesellschaftliche Zielsetzungen	172
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	7) Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	212



A close-up photograph of a wheat field. The wheat stalks are golden-brown and have long, thin awns. The background shows a cloudy sky. A semi-transparent white box is overlaid on the bottom right of the image.

2

**FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG**

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung

● Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 1: Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft

Angesichts der großen globalen Herausforderungen wird eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die zu Lösungen in Richtung einer nachhaltigen

Entwicklung beitragen. Inter- und transdisziplinäre Beiträge aus erkenntnis- und problemlösungsorientierter Forschung sind dabei von großer Bedeutung.

Folgende, ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-ForscherInnen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:



Projekt ID	Organeinheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.479	H169	Support to the implementation of the Long-term EU-AU Research and Innovation Partnership for Food and Nutrition Security & Sustainable Agriculture (FNSSA)	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Coordination & Support Action (CSA)	01.11.2018	31.10.2022
12.665	H169	CO ₂ Kompensationsprojekt Exlosure – North Gondar, Phase Zwei	Universität für Bodenkultur Wien, CO ₂ -Kompensationssystem		13.11.2018	12.11.2023
12.391	H731	Modellanalyse des Programms der Ländlichen Entwicklung	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung		01.07.2018	30.09.2019
12.604	H734	Nachhaltigkeitsevaluierung eines multimodalen Mobilitätskonzepts im Gesundheitswesen	Jubiläumfonds der Österreichischen Nationalbank		01.12.2018	30.11.2020
12.092	H737	MAT_STOCKS – Understanding the Role of Material Stock Patterns for the Transformation to a Sustainable Society	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – ERC Advanced Grant (AdG)	01.03.2018	28.02.2023
12.094	H737	HEFT – Die versteckten Emissionen von Wiederbewaldungsprozessen	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – ERC Starting Grant (StG)	01.04.2018	31.03.2023
12.093	H737	„Understanding and Improving the Sustainability of agro-ECOLOGICAL farming systems in the EU“	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Research & Innovation Action (RIA)	01.03.2018	30.04.2021
12.166	H737	INtegrated analysis and modeling for the management of sustainable urban FWE ReSOURCES	FFG – Forschungsförderungs-gesellschaft	Sustainable Urbanisation Global Initiative	01.05.2018	30.04.2021
12.097	H737	Biodiv Vienna – Vienna's Biodiversity Footprint: A multi-scale analysis outlining options to reduce urban pressures on biodiversity	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Environmental Systems Research	01.03.2018	28.02.2022
12.648	H737	Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation. Regionale Innovationen energetischer Biomassenutzung und Governance (KlimainnoGovernance)	Universität Bremen		01.04.2018	31.03.2021
12.331	H812	Managing and rEstoring aquatic EcologicAl corridors for migratory fish species in the danUbe RivEr baSin	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Danube Transnational Programme (2014–2020)	01.06.2018	31.05.2021
12.419	H812	Bewertung von Ökosystemleistungen an der Donau östlich von Wien im Zuge der Umsetzung des Maßnahmenkataloges Flussbauliches Gesamtprojekt	Via Donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH		01.09.2018	31.08.2019
12.741	H812	Feuchtgebiete des Nileinzugsgebiets: Wissenschaftliche Grundlagen für die Schaffung eines grenzüberschreitenden Managementrahmens	Hydroc GmbH		01.12.2018	29.02.2020
11.989	H813	Urban pop-up housing environments and their potential for local innovation systems	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Environmental Systems Research	01.04.2018	31.03.2021
12.477	H814	Research for Climate Protection: Convection-Permitting Climate Simulations Austria	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Cooperative Project	01.06.2018	30.11.2020
12.427	H814	StartClim2018 – Synergien und Nutzungskonflikte bei der Umsetzung von Klimawandelanpassung und den Sustainable Development Goals in Österreich aus Sicht der Klimaforschung	StartClim	StartClim	01.07.2018	31.08.2019

Projekt ID	Organeinheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
11.993	H816	Sustainable nitrogen management under climate change	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Individual Project	01.04.2018	30.09.2020
12.085	H818	Energiebilanz und Life Cycle Assessment: Ressourcenschonende Gestaltung der Piggott DIY-Kleinwindkraftanlage	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Innovationsscheck (FFG)	01.03.2018	28.02.2019
12.263	H819	Reducing the flood risk through floodplain restoration along the Danube River and tributaries	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Danube Transnational Programme (2014 – 2020)	01.06.2018	30.11.2020
11.983	H819	Effects of desiccation on the self-purification capacity of headwater streams: Consequences for the stream management	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP) – Cooperative Project	01.04.2018	31.03.2021
11.395	H831	ERFASSUNG, ANALYSE UND BEWERTUNG DER PFLANZENVIELFALT VON EXTENSIVEN DACHBEGRÜNUNGEN IM VERGLEICH VON FLACHDÄCHERN MIT SPONTANEM VEGETATIONSAUFKOMMEN IN WIEN	Universität f. Bodenkultur Wien	Jubiläumfonds der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien	01.03.2018	31.08.2019
12.386	H831	Grundlagen für die Ragweed-Bekämpfung an Bayerischen Strassen	Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr		03.07.2018	02.08.2022
12.303	H853	Globally and Locally-sustainable Food-Water-Energy Innovation in Urban Living Labs	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	SUGI-FWE Nexus (JPI Urban Europe) – Kooperatives F&E Projekt der Industrien Forschung, Transnationale Ausschreibungen	01.05.2018	30.04.2021
12.101	H853	Wahrnehmung von Konflikten von Erholungssuchenden im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Earth System Sciences (ESS)	01.03.2018	29.02.2020
12.643	H854	Grüne Seestadt – Lernen für die essbare Stadt der Zukunft	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Stadt der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	02.07.2018	01.01.2021
12.311	H856	Förderung einer Ökotourismusplanung entlang des Eurovelo- Radwegenetzes in der Donauregion	European Regional Development Funds (ERDF)	Interreg – Danube Transnational Programme (2014 – 2020)	01.07.2018	30.06.2021
12.156	H856	Entwicklung eines Konzepts zur Förderung nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum bei Familiengründung	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Mobilität der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.04.2018	31.03.2020
12.158	H873	Geofahren und resilierende Infrastruktur unter Klimaveränderung	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – Marie S. Curie – Research and Innovation Staff Exchange (RISE)	01.05.2018	30.04.2022
12.418	H911	Evaluierung verschiedener ÖPUL Maßnahmen in Hinblick auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, insbesondere Lachgas	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	BMNT – Beauftragung	01.07.2018	31.07.2019
12.261	H911	Stabilisotopen im Lebensmittel – Wasser – Umwelt Nexus	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Beauftragung	01.02.2018	31.01.2021
11.976	H912	„Stadtbäume und Luftverschmutzung: Auswirkungen von Trockenheit und Salzstress auf die VOC-Emission und die Ozonabsorption durch verschiedene Stadtbäumearten.“	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Environmental Systems Research	01.03.2018	28.02.2022

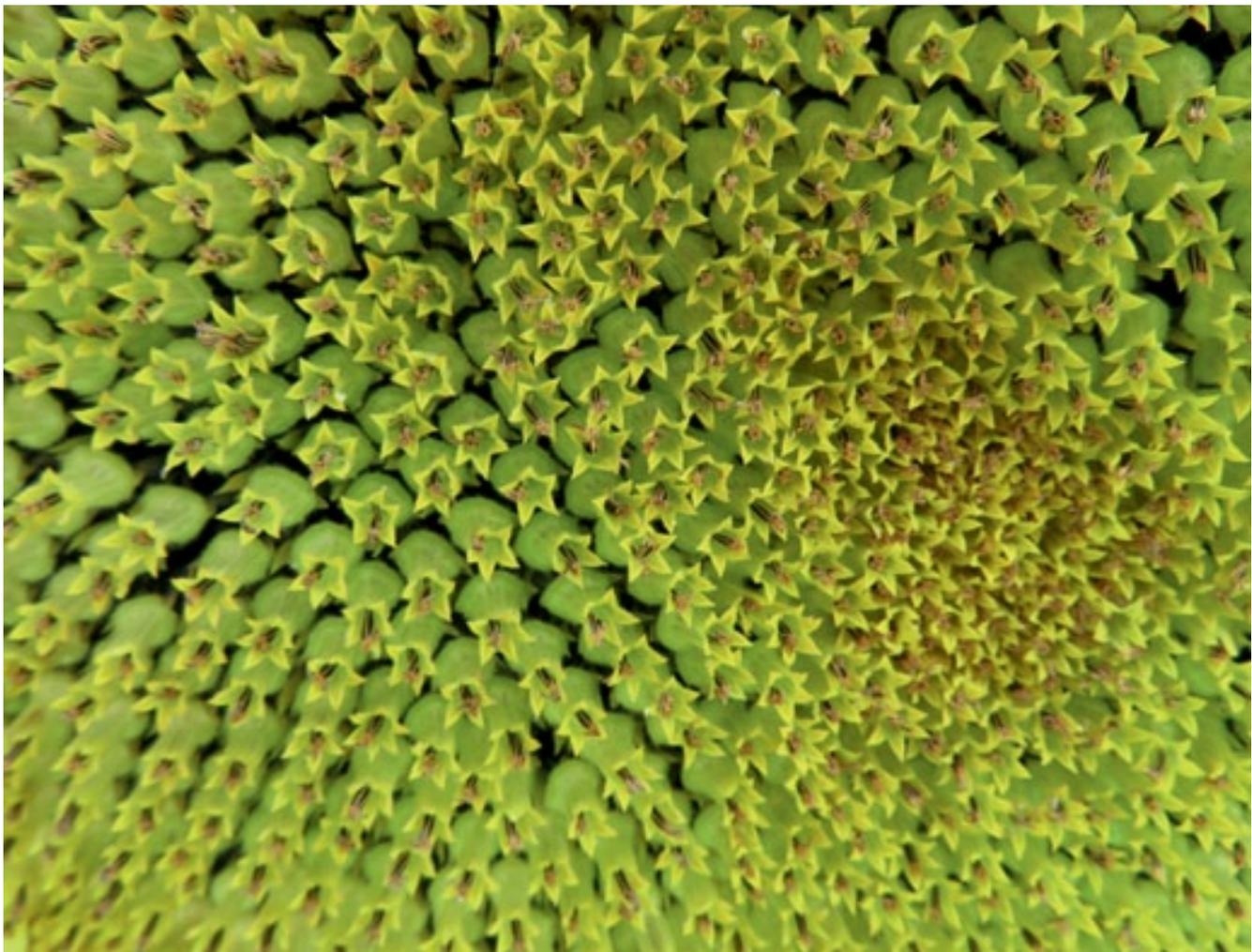
Projekt ID	Organeinheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.686	H913	Innovative Geschäftsmodelle und Mechanismen für eine nachhaltige Bereitstellung und Abgeltung von forstlichen Ökosystemleistungen	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ForestValue ERA-NET Cofund Call	01.12.2018	31.05.2022
12.683	H913	„Waldtypisierung Steiermark – Erarbeitung der ökologischen Grundlagen für eine dynamische Waldtypisierung“	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung – Beauftragung	01.10.2018	31.07.2021
12.300	H913	Wind Induced Disturbances in Forests At Local and Regional Scales	Klima- und Energiefonds	Austrian Climate Research Programme (ACRP)	01.06.2018	31.05.2020
11.908	H916	Attraktivität trockengestresster Fichten für Buchdrucker	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Elise-Richter Stipendium	01.07.2018	30.06.2022
12.781	H916	Anpassung autochthoner und kulturell wertvoller Schwarzkiefernwälder an zukünftige Klimabedingungen unter spezieller Berücksichtigung forstpathologischer Probleme und inner-artlicher genetischer Variation	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft	Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald – Beauftragung	01.10.2018	30.09.2021
12.217	H933	Aktionsforschung zur Wiederbelebung der Kulturarten- und Sortenvielfalt im alpinen Anbau: Fallbeispiel Gemeinde Assling.	Gemeinde Assling	Gemeinde Assling – Beauftragung aus Interreg	01.04.2018	30.09.2020
12.342	H953	Nationale Machbarkeitsstudie zum Glyphosatausstieg	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	BMNT – Beauftragung	01.07.2018	15.03.2019
11.668	H991	Coordination and Support Action: Strengthening International Cooperation on climate change REsearch – SINCERE	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Societal Challenges – Coordination & Support Action (CSA)	01.02.2018	31.01.2022
12.323	H991	StartClim2018.A: Bewertung von Wechselwirkungen zwischen klimapolitischen Maßnahmen und den Zielvorgaben der nachhaltigen Entwicklungsziele	StartClim	StartClim	01.07.2018	30.06.2019
12.103	H974	Umweltverhalten von Nanopestiziden	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Elise-Richter Stipendium	01.08.2018	30.04.2019

● Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 2: Bioökonomie und ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung

Mit Forschungsprojekten in den unterschiedlichen Kernwissenschaften und Handlungsfeldern der Bioökonomie sollen Beiträge zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Die im Rahmen dieses Vorhabens bearbeiteten Projekte haben die generelle Zielsetzung, wissenschaftliche Grundlagen zur Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und zur Umwandlung dieser Ressourcen und von Abfallströmen in Produkte mit einem Mehrwert beizutragen.

Unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder der BOKU und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien werden Fragestellungen zu folgenden Themen bearbeitet: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie soziale Innovationen und nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt.

Folgende, ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-ForscherInnen im vergangenen Kalenderjahr erfolgreich eingeworben und begonnen werden:



Projekt ID	Organeinheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.289	H731	Going global? Renewable fuel trade and land-use conflicts in a low-carbon energy system	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – ERC Starting Grant (StG)	01.08.2018	31.07.2023
12.670	H734	Evidenzbasierte Richtlinien für die rundholzverarbeitende Industrie durch Transportsimulation und -optimierung der Holzlieferkette für eine effiziente und kooperative Logistik und deren Analyse – THEKLA	Fachverband der Papierindustrie		01.12.2018	31.05.2020
12.092	H737	MAT_STOCKS – Understanding the Role of Material Stock Patterns for the Transformation to a Sustainable Society	Europäische Kommission / European Commission	Horizon 2020 – Excellent Science – ERC Advanced Grant (AdG)	01.03.2018	28.02.2023
12.097	H737	Biodiv Vienna – Vienna's Biodiversity Footprint: A multi-scale analysis outlining options to reduce urban pressures on biodiversity	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Environmental Systems Research	01.03.2018	28.02.2022
12.648	H737	Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation. Regionale Innovationen energetischer Biomassenutzung und Governance (KlimalInnoGovernance)	Universität Bremen		01.04.2018	30.09.2021
11.872	H774	Austrian Biorefinery Center – Tulln (ABCT)	European Regional Development Funds (ERDF)	Land Niederösterreich – Technologie Calls	01.01.2018	31.12.2021
12.690	H774	Von den Grundlagen zur Nutzung: Enzymatische Oxidation von Cellulose	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	ForestValue ERA-NET Cofund Call	01.12.2018	30.11.2022
12.224	H813	Bewertung der Methanemissionen von verschiedenen Biogasanlagenkonzepten in Europa	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	ERA-NET Bioenergy – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.04.2018	31.03.2021
12.538	H813	Die Bedeutung von funktionellen Füllstoffen und nanoskaliigen Additiven für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	NANO EHS – F&E-Dienstleistungen	01.11.2018	31.10.2019
12.669	H891	A novel material concept for high strength cellulose composites	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	ForestValue ERA-NET Cofund Call	01.12.2018	30.11.2021
12.155	H893	Biobasiertes Düngemittel mit dosierter Nährstofffreisetzung zur optimierten Bodenversorgung	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.05.2018	30.04.2021
12.308	H893	„Predicting the FLOW behavior of ASH mixtures for production of transport biofuels in the circular economy“	Norwegischer Forschungsfonds		01.07.2018	30.06.2021
12.446	H893	Virtual Cooling Control: Effizienzsteigerung von Kälteanlagen durch intelligente Regelstrategien auf Basis virtueller Datenpunkte	Wirtschaftsagentur Wien	FemPower	01.10.2018	30.09.2022
12.447	H893	Modellentwicklung und Validierung für thermisch aktivierte Bauteile (TAB) an einem Demo-Wohngebäude für Scale-up auf mehrgeschosligem Wohnbau	NÖ Wohnbauforschung		01.10.2018	31.05.2021
12.015	H911	Biokohle: Negative Emissionstechnologien sind nett zur Umwelt.			01.04.2018	30.11.2019

Projekt ID	Organeinheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.273	H951	Volatile organic compounds: Are biochemical substances the secret weapon of common ragweed (<i>Ambrosia artemisiifolia</i> L.) in the fierce competition for nutrients, water and light with soybean (<i>Glycine max</i> (L.) Merr.)?	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Doktorand(inn)enprogramm der ÖAW (DOC)	01.11.2018	31.10.2021
12.653	H973	Omics 4.0	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	FTI Call: Ernährung – Medizin – Gesundheit	01.10.2018	30.09.2022
12.027	H974	Nachhaltiger multifunktionaler Dünger – Kombination von Bio-Coatings, Probiotika und Struvit zur Phosphor- und Eisenversorgung	Europäische Kommission / European Commission	BioBased Industries JU (H2020) – Innovation Action / Demonstration (IA / Demo)	01.05.2018	30.04.2023
12.029	H974	Biogas For Future Electric and Gas Grids	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	ERA-NET Bioenergy – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.01.2018	31.12.2020
12.160	H974	Re:Mix – Recycling von Mischtextilien aus Nylon und Elastan	RISE – The Swedish Research Institute	Re:Source	01.01.2018	31.12.2019
12.299	H974	Simultane Rückgewinnung von Nährstoffen (NH ₄ ⁺ & PO ₄ ³⁻) aus biogenen Roh- und Abwässern	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte – Industrielle Forschung	01.04.2018	31.03.2021
12.606	H974	Neue Biokatalysatoren aus der Natur für die Prozessierung von Polymeren	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.10.2018	30.09.2021
12.613	H974	Intelligente und nachhaltige Transportsysteme für die Agrarbiotechnologie	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.10.2018	30.09.2021



- **Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 3: Emerging Biotechnologies zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse der Bioökonomie und der Gesundheit**

Die Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen zur Erweiterung des Wissensstandes, zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen. In diesem Sinn ermöglicht die Biotechnologie neue Lösungen, die auch den Zielen der Nachhaltigkeit und der Bioökonomie entsprechen.

Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Die Erforschung molekularer Grundlagen und deren systembiologische Vernetzung wird in den geplanten Projekten in zunehmendem Maß durch den Einsatz bioinformatischer Werkzeuge und modernster analytischer und bildgebender Methoden unterstützt, wodurch die großen Datenmengen der verschiedenen „omics“-Technologien erst sinnvoll interpretiert werden können. Darüber hinaus kommt der Modellierung und der Simulation von Molekülen, Zellen und Prozessen eine steigende Bedeutung zu.

Inhaltliche Zielsetzungen sind etwa die Identifizierung und Optimierung neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte wie rekombinante Proteine, Nukleinsäuren, Metabolite und Zellen; Erarbeitung von Grundlagen und Verfahren für Tissue Engineering und die Zellulären Therapien (Stammzellen; „Platform for Advanced Cell Therapies“ (PACT) Initiative); die Pflanzenbiotechnologie erarbeitet Beiträge sowohl zur pflanzlichen als auch zur menschlichen Gesundheit; im Gebiet der Nanowissenschaften Entwicklung von Technologien und Produkten, die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen (z. B. durch eine „Soft und nano-materials Platform“, Forschung an Sicherheitsaspekten von Nanomaterialien).

Wesentliche Bedeutung kommt auch jenen biotechnologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomanufacturing, Up- und Downstream Processing, Core Facility „Pilot Plant“).

Folgende, ausgewählte Vorhaben konnten von BOKU-ForscherInnen im vergangenen Kalenderjahr eingeworben und an der BOKU begonnen werden:



Projekt ID	Orgenheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.374	H752	Stabilisierung von Redoxenzymen für langzeit-implantierbare Sensoren	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	BRIDGE 1	01.08.2018	31.07.2021
12.624	H754	Molekulare Typisierung von käseerschädlichen Clostridien	Hochschuljubiläumstiftung der Stadt Wien		01.11.2018	30.11.2019
12.711	H771	Moderne massenspektrometrische Strategien für Metabolomics	Agilent Technologies, Inc.	University Relations Grant	05.12.2018	04.12.2021
11.917	H772	„Struktur und Funktionsuntersuchungen an einer dimeren Chloritidismutase“	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.01.2018	31.12.2020
11.872	H774	Austrian Biorefinery Center – Tulln (ABCT)	European Regional Development Funds (ERDF)	Land Niederösterreich – Technologie Calls	01.01.2018	31.12.2021
12.690	H774	Von den Grundlagen zur Nutzung: Enzymatische Oxidation von Cellulose	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	ForestValue ERA-NET Cofund Call	01.12.2018	30.11.2022
11.969	H791	A VLP approach to combat postinfluenza bacterial infections	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	01.07.2018	30.06.2021
12.485	H791	Modifikation des intestinalen Mikrobioms zur Verbesserung von Metabolismus, Darmbarriere und Entzündung bei kindlichem Neuroblastom	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	BRIDGE 1	02.10.2018	01.10.2021
12.426	H791	Statistische Datenevaluierung im Downstream Bereich der Biopharmazeutischen Produktion	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG		15.09.2018	14.09.2021
11.840	H802	New ordered materials through assembly of heterogeneously charged nanoparticles	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Joint Projects	01.01.2018	31.12.2020
12.004	H941	RNA-abhängige DNA methylierung in der Pflanzenentwicklung	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.04.2018	31.05.2020
12.370	H941	O-GlcNAc und O-Fucose spezifische Lektine	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Eilse-Richter Stipendium	01.11.2018	31.10.2022
12.357	H941	Ubiquitin E3 Ligasen und Zellpolarität in Arabidopsis	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.10.2018	30.09.2022
12.127	H941	Die proteinmodifizierende beta-Galaktosidase von Tabak	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.08.2018	31.01.2022
12.415	H941	Ein neues System zur Entdeckung von Wirkstoffen in Pilzen	Wirtschaftskammer Wien	Bodenkulturpreis der Wirtschaftskammer Wien	01.10.2018	31.10.2019

Projekt ID	Organeinheit ID	PROJEKTTITEL	GELDGEBER	FORSCHUNGSPROGRAMM	AB	BIS
12.027	H974	Nachhaltiger multifunktionaler Dünger – Kombination von Bio-Coatings, Probiotika und Struvit zur Phosphor- und Eisenversorgung	Europäische Kommission / European Commission	BioBased Industries JU (H2020) – Innovation Action / Demonstration (IA/Demo)	01.05.2018	30.04.2023
12.299	H974	Simultane Rückgewinnung von Nährstoffen (NH ₄ ⁺ & PO ₄ ³⁻) aus biogenen Roh- und Abwässern	FFG – Forschungsförderungsgesellschaft	Produktion der Zukunft – Kooperative F&E-Projekte „Industrielle Forschung“	01.04.2018	31.03.2021
12.606	H974	Neue Biokatalysatoren aus der Natur für die Prozessierung von Polymeren	NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)	NÖ Science Calls – Dissertationen	01.10.2018	30.09.2021
12.160	H974	Re:Mix – Recycling von Mischtextilien aus Nylon und Elastan	RISE – The Swedish Research Institute	Re:Source	01.01.2018	31.12.2019
12.127	H941	Die proteinmodifizierende beta-Galaktosidase von Tabak	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	Einzelprojekte	01.05.2018	31.10.2021
12.415	H941	Ein neues System zur Entdeckung von Wirkstoffen in Pilzen	Wirtschaftskammer Wien	Bodenkulturpreis der Wirtschaftskammer Wien	01.10.2018	30.09.2019

Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges (CCCA, DCNA, Allianz Nachhaltige Univ.)

● Disaster Competence Network Austria (DCNA)

Mit Jänner 2018 wurde die Geschäftsführung des DCNA bestellt. Mit März und September 2018 wurden zwei weitere Mitarbeiter für die Koordinierungsstelle aufgenommen. Der Aufbau des Vereins wurde weiter vorangetrieben. Neben der Aufnahme von 12 ordentlichen und 3 außerordentlichen Mitgliedern konnten auch strategische Partnerschaften (z.B. we4DRR – women exchange for Disaster Risk Reduction) eingegangen werden.

Im Oktober 2018 fanden im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft an der Universität für Bodenkultur Wien die Austrian Disaster Network Days statt. Des Weiteren wurde der Verein österreich- und europaweit bei diversen Veranstaltungen vorgestellt, unter an-

derem beim „Wasserbau Symposium“ in Graz im September 2018, bei der Konferenz „Understanding Risk Balkans Conference“ in Belgrad im September 2018, bei der „AGIT – Symposium und Expo für Angewandte Geoinformatik“ in Salzburg im Juli 2018 oder beim „3rd Annual Scientific Seminar DRMKC“ in Sofia im April 2018.

Mit einer Kick-Off Veranstaltung im November 2018 wurden die Tätigkeiten der DCNA-Arbeitsgruppen zu den Themen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko aufgenommen.

www.dcna.at

● Climate Change Center Austria (CCCA)

Die Geschäftsstelle des CCCA ist am Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU verankert und arbeitet erfolgreich in Kooperation mit den Mitgliedern und insbesondere mit dem Vorstand sowie mit dem Datenzentrum (an der ZAMG) und dem Servicezentrum (Wegener Zentrum an der KFU Graz).

Im CCCA wurde die Kooperation unter den Mitgliedern und den Partnern weiter ausgebaut, neue konnten gewonnen werden. Unter Beteiligung der BOKU wurde im CCCA eine neue Arbeitsgruppe: „Transformationsforschung“ am CCCA eingerichtet (Anfang 2018). In weitere Arbeitsgruppen sind ebenfalls BOKU ForscherInnen eingebunden und nutzen den durch das CCCA koordinierten, interdisziplinären Austausch. Es wurden Vernetzungsprojekte ausgeschrieben, die sehr erfolgreich thematische Vernetzungen initiiert haben, bei denen BOKU Forschende sich zu neuen Themen mit Forschenden aus anderen CCCA Institutionen austauschen können. Ein von der BOKU stark mitgetragenes Beispiel ist das der Wissenschaftskommunikation; ein Thema zu dem auch die sehr begeistert aufgenommene Tagung K3 an der Uni Salzburg 2017 abgehalten wurde (BOKU im Organisationskomitee

und im Wissenschaftlichen Beirat). Diese erfolgreiche Konferenz ist eine im D-A-CH Raum und mit Institutionen aus diesen drei Ländern initiierte Konferenz. Das Klimadatenzentrum hat seinen Betrieb aufgenommen und realisiert aktuell die Weiterentwicklung in Richtung NutzerInnenorientierung. Die BOKU Forschenden konnten ihre Daten einpflegen und diese somit langfristig archivieren und damit open access Kriterien erfüllen. Die wichtigste Vernetzungsaktivität im CCCA ist der österreichische Klimatag, der an der BOKU initiiert wurde. Der Klimatag fand 2016 an der Uni Graz, 2017 an der Uni Wien und 2018 an der Uni Salzburg statt und bot den BOKU Forschenden die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und sich inter- und transdisziplinär zu vernetzen. Der Klimatag wird von der BOKU unterstützt, u. a. durch die Green Meeting Zertifizierung. 2019 kehrt der Klimatag zu seinem 20. Jubiläum an die BOKU zurück. Der APCC Sachstandsbericht Klima, Gesundheit und Demographie (Lead: BOKU) wurde im Jahr 2018 fertiggestellt, der neue vom ACRP genehmigte APCC Sachstandsbericht zu Klima und Tourismus wird von der BOKU koordiniert. Das CCCA bemüht sich darum, die Ergeb-

nisse der Special Reports nach deren Abschluss zielgruppenorientiert zu disseminieren, gemeinsam mit den ForscherInnen. Das CCCA koordiniert im Rahmen der Geschäftsstellenaktivitäten das Austrian Panel on Climate Change, in dem auch die BOKU vertreten ist. Dieses berät den Klima- und Energiefonds hinsichtlich der künftigen Themenauswahl für kommende APCC Special Reports, die vom Klimafonds im Rahmen

von ACRP finanziert werden. Im 11. ACRP Call ist ein APCC Special Report zum Thema „Land use, Land Management and Climate Change“ ausgeschrieben. Hinsichtlich eines neuen, gesamten „Austrian Assessment Report“ wurden erste Gespräche mit ForscherInnen und möglichen Geldgebern geführt.

www.ccca.ac.at

● Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich wird von der BOKU (mit-)koordiniert und wuchs im Jahr 2018 auf 15 Mitgliederuniversitäten an. Sie hat eine große Anzahl an Vorhaben im Jahr 2018 umgesetzt.

Davon sind u. a. zu nennen: Vorbereitung des UniNETZ-Projektes: Die Finanzierung des Projektes wurde über die Leistungsvereinbarung 2019–2021 gesichert, insgesamt sind nun 15 Universitäten und zwei außeruniversitäre Einrichtungen an dem Projekt beteiligt. Umfangreiche Vernetzungsarbeit im Kontext der SDGs und die Erarbeitung eines Optionenpapiers für die Bundesregierung zur Umsetzung SDGs sind vorgesehen. An den Vorbereitungsarbeiten (Koordination Univ. Innsbruck) ist die BOKU federführend beteiligt.

Das HRSM Umweltmanagement Projekt wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen (Koordination AAU). Sechs Arbeitsgruppen der Allianz haben erfolgreich an ihren Arbeitszielen gearbeitet.

<http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/>

Außerdem wurde die Etablierung einer neuen Arbeitsgruppe zum Thema „Nachhaltiges Bauen“ vorbereitet. Einbindung von Studierenden in die Allianz über das forum n. Am 13. November wurde eine eintägige Konferenz „Wissenschaft im Wandel“ mit über 100 TeilnehmerInnen durchgeführt. Die Vorbereitung und Organisation erfolgte durch die Donau-Universität Krems in Kooperation mit der BOKU. Die Ergebnisse wurde am Folgetag bei der „Wachstum im Wandel“ Konferenz mit einem internationalen Publikum diskutiert.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger

Vizerektor für Forschung und Innovation

E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Neue, kompetitiv im Kalenderjahr 2018 eingeworbene Forschungsvorhaben und ihre Zuordnung zu den BOKU Kompetenzfeldern

Die meisten Forschungsvorhaben werden an der BOKU inter- und/oder transdisziplinär durchgeführt, viele Vorhaben sind daher mehr als einem Kompetenzfeld zugeordnet. Im Bereich der kompetitiven Antragsforschung wurden im Kalenderjahr 2018 mit einem leichten Anstieg zum Vorjahr 178 neue Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 36,4 Mio. Euro begonnen (siehe Abb. 1 und 2).

Die meisten Projekte (32,1) wurden im Kalenderjahr 2018 im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“, gefolgt von Forschungsprojekten in den Kompetenzfeldern „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (26,6), „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (25,8), „Lebensraum und Landschaft“ (24,1), sowie „Nachwachsende Rohstoffe und Res-

ourcenorientierte Technologien“ und „Lebensraum und Landschaft“ (beide 24,1) eingeworben (siehe Abb. 1). Ähnlich sieht das Bild aus, wenn nach den eingeworbenen Projektvolumina analysiert wird (siehe Abb. 2): Der höchste Anteil der eingeworbenen Fördermittel entfällt mit 7,81 Mio. Euro auf das Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“, gefolgt vom Kompetenzfeld „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“, mit 6,55 Mio. Euro und weiters „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (5,40 Mio. Euro) „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (5,04 Mio. Euro), sowie „Biotechnologie“ (5,00 Mio. Euro) und „Boden und Landökosysteme“ (3,66 Mio. Euro).

Abbildung 1: Anteilige Zuordnung der im Kalenderjahr 2018 neu begonnenen Forschungsprojekte im Bereich der kompetitiven Antragsforschung nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

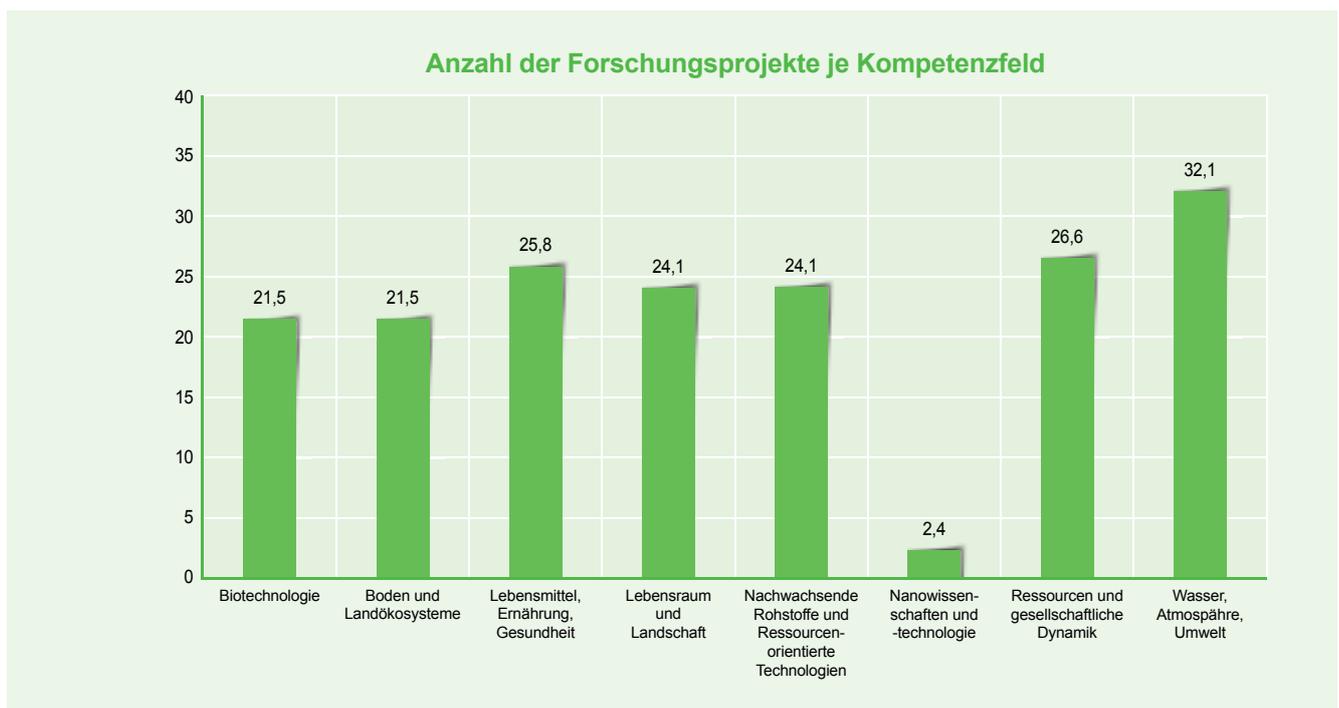
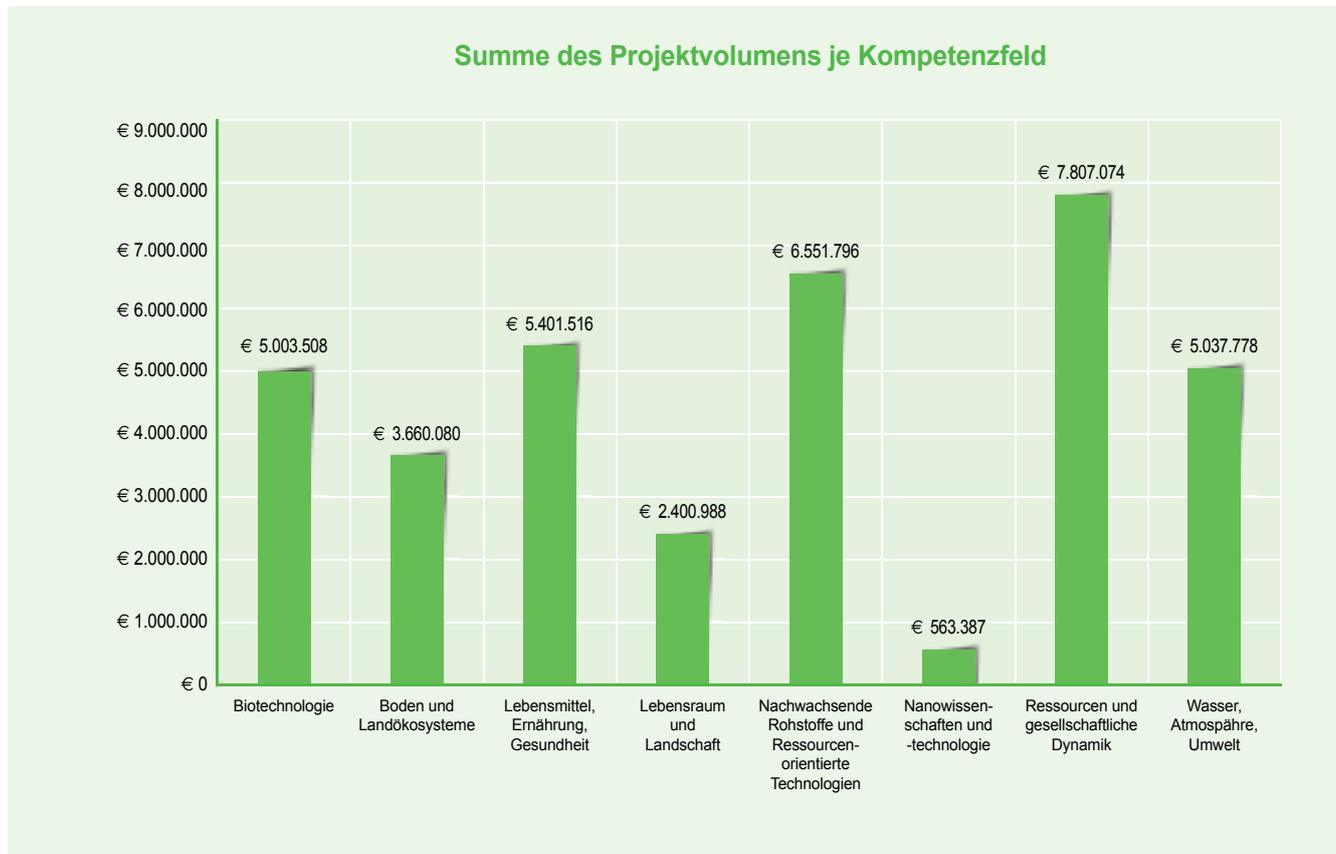


Abbildung 2: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel im Bereich der kompetitiven Antragsforschung für das Kalenderjahr 2018 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Stellt man die Anzahl der begonnenen Projekte (siehe Abb. 1) in Relation zu den eingeworbenen Projektmitteln (siehe Abb. 2), so fällt auf, dass die Forschungsprojekte im Bereich der Kompetenzfelder „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ und „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ mit im Schnitt 294,05 kEuro bzw. 271,52 kEuro pro eingeworbenem Forschungsprojekt deutlich höher dotiert sind als die eingeworbenen Forschungsprojekte aus den anderen Kompetenzfeldern. In diesen werden im Schnitt 184,82 kEuro pro Forschungsprojekt eingeworben. Der starke Anstieg bei den eingeworbenen Drittmitteln im Bereich des Kompetenzfelds „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ ist vor allem auf die erfolgreiche Einwerbung von drei ERC Grants zurückzuführen, darunter sind zwei ERC Grants, die sich durch die Übernahme der Sozialen Ökologie an die BOKU ergeben haben.

Für die kompetitive Antragsforschung bei der Europäischen Kommission konnten im Kalenderjahr 2018 insgesamt 27 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 13,9 Mio. Euro akquiriert werden. Die meisten Forschungsprojekte konnten im Kompetenzfeld „Wasser –

Atmosphäre – Umwelt“ (6,85), gefolgt vom Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (6,3) bzw. „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (3,58) eingeworben werden (siehe Abb. 3). Wie aus dem Gesamtüberblick „EU-Fördervolumen“ hervorgeht, konnten die meisten Fördermittel wiederum im Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ (5,05 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (3,25 Mio. Euro) und „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (2,13 Mio. Euro) akquiriert werden (siehe Abb. 4). Besonders auffallend ist, dass sich das Fördervolumen von EU-Projekten über alle Kompetenzfelder verdreifacht (4,6 Mio. Euro – 2017: 13,9 Mio. Euro – 2018) und die Anzahl der Projekte fast verdoppelt (14 Projekte 2017 : 27 Projekte 2018). In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass Anfang 2018 das „Institut für soziale Ökologie“ von der Universität Klagenfurt an die BOKU ans Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften migriert wurde, und dadurch insbesondere das Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ einen Aufschwung an der BOKU erfährt.

Abbildung 3: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2018 neu begonnenen, von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

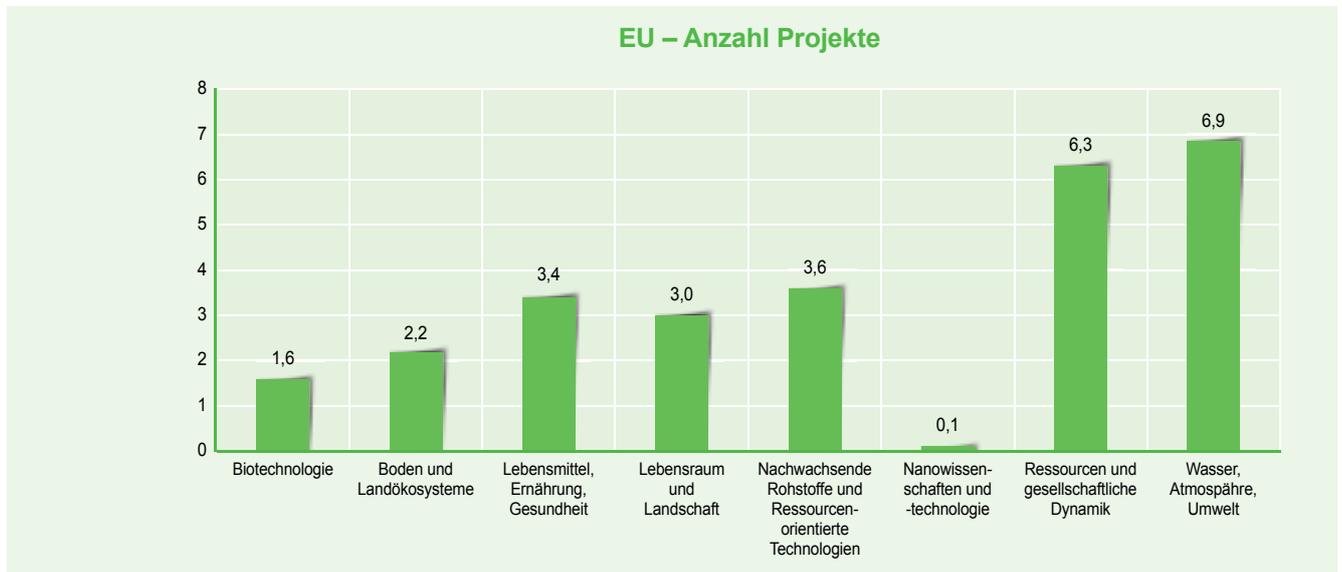
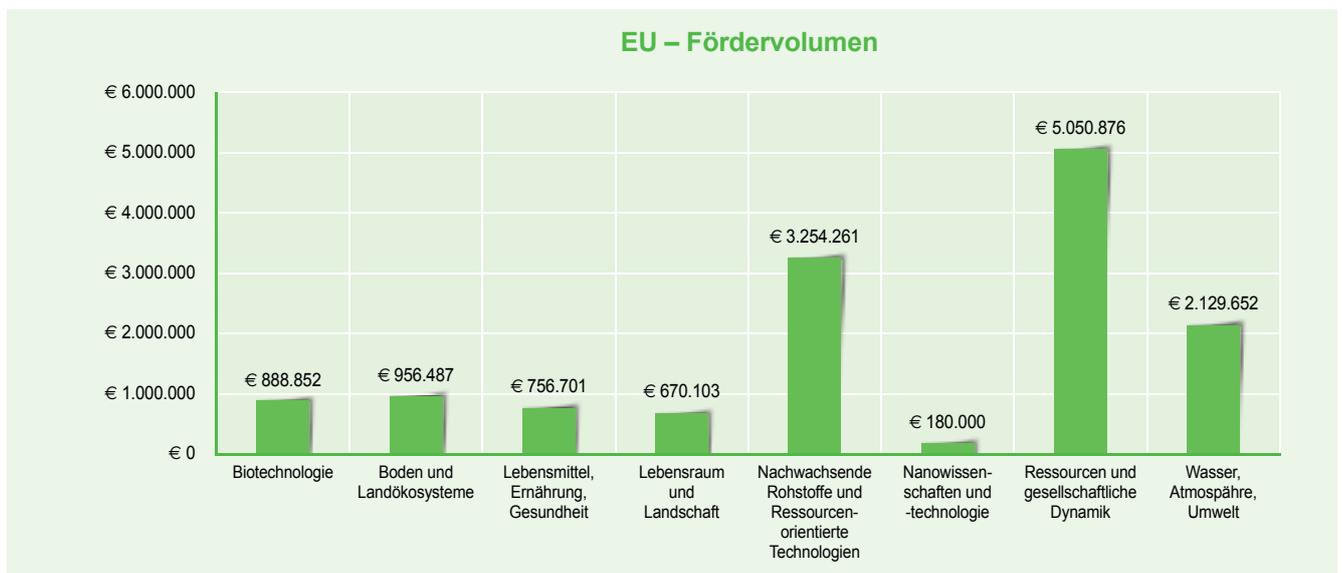


Abbildung 4: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2018 der von der Europäischen Kommission überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Im Kalenderjahr 2018 konnten insgesamt 46 FFG Projekte mit einem Gesamtprojektvolumen von 5,12 Mio. Euro eingeworben werden. Für das Kompetenzfeld „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ sind die Förderungen durch die FFG von besonderer Bedeutung (siehe Abb. 5 und 6). Sowohl hinsichtlich der Anzahl der geförderten, im Kalenderjahr 2017 neu begonnenen Forschungsprojekte als auch in Bezug auf die akquirierte Fördersumme liegt dieses Kompetenzfeld mit 9,4 Projekten bzw. 1,00 Mio. Euro zuerkannten Fördermitteln deutlich vor

den anderen Kompetenzfeldern. In den „Lebensraum und Landschaft“ und „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ wurden im Kalenderjahr 2018 8,3 bzw. 8,0 kompetitiv eingeworbene Forschungsprojekte mit einem Fördervolumen von 745,4 kEuro bzw. 706,4 kEuro sowie im Kompetenzfeld „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ 6,6 Forschungsprojekte mit 820,5 kEuro, gefördert. Der Rückgang an der Gesamtfördersumme bei gleichbleibender Anzahl an FFG-Projekten lässt sich mit der vermehrten Rolle der BOKU als Projektpartnerin erklären.

Abbildung 5: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2018 neu begonnenen, von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

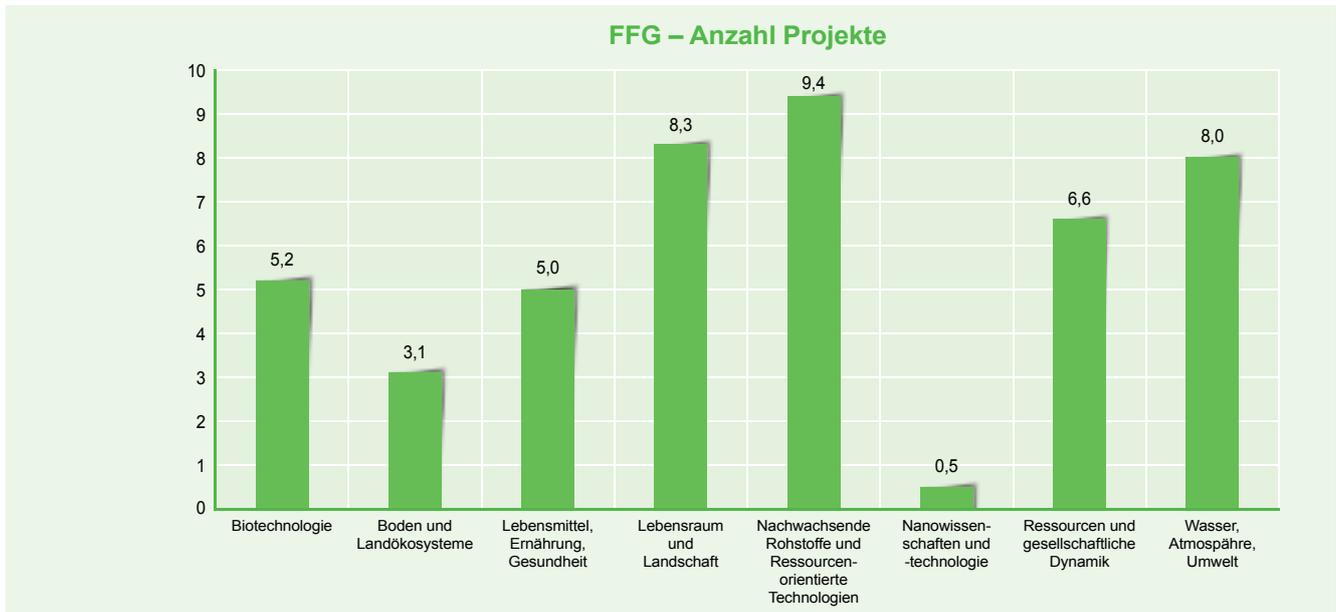
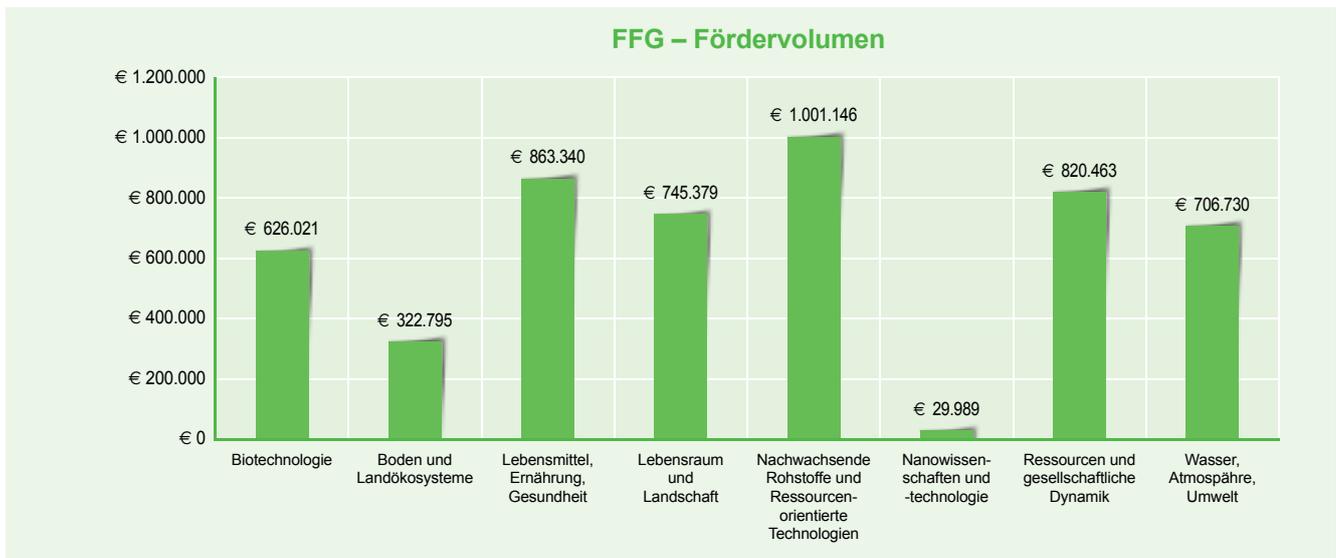


Abbildung 6: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2018 der von der FFG überwiegend finanzierten Forschungsprojekte nach § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



Von besonderer strategischer Bedeutung für die Universität für Bodenkultur Wien sind die Förderprogramme des FWF und deren enorme Bedeutung für die Grundlagenforschung. 2018 konnten dafür 25 Projekte und eine Gesamtfördersumme von 6,60 Mio. Euro eingebracht werden. Die meisten neuen Forschungsprojekte wurden im Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (10,3) genehmigt, gefolgt von den Kompetenzfeldern „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (4,0) und „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (2,9) (siehe Abb. 7 und 8). Auch die höchste Fördersumme konnte beim Kompetenzfeld „Biotechnologie“ (2,72 Mio. Euro) akquiriert werden. 1,02 Mio.

Euro Förderung konnten für das Kompetenzfeld „Wasser, Atmosphäre, Umwelt“ bzw. 802,7 kEuro für das Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ eingeworben werden. Betrachtet man die durchschnittliche Förderhöhe pro eingeworbenem Forschungsprojekt so liegt diese bei FWF Forschungsprojekten im Schnitt bei 264,01 kEuro. Auf Ebene der Kompetenzfelder finden sich die im Durchschnitt höchsten Fördersummen pro Projekt bei „Lebensraum und Landschaft“ (369,47 kEuro), gefolgt von „Boden und Landökosysteme“ (281,47 kEuro), und „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit“ (276,79 kEuro).

Abbildung 7: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2018 neu begonnenen, vom FWF finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

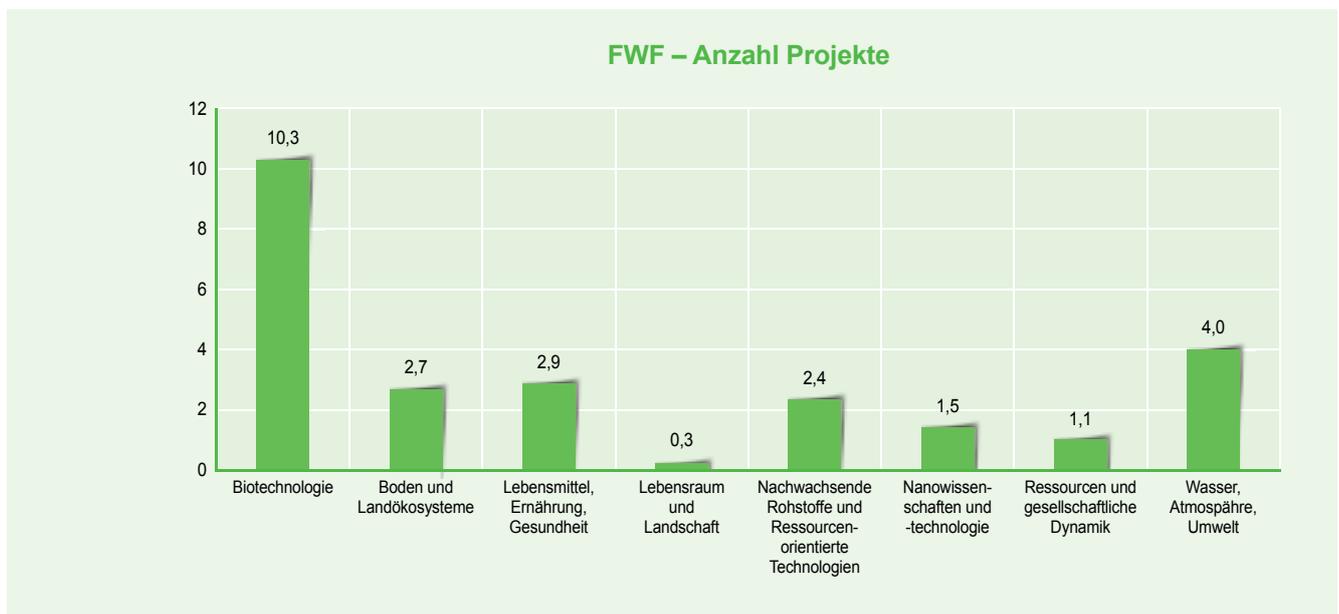
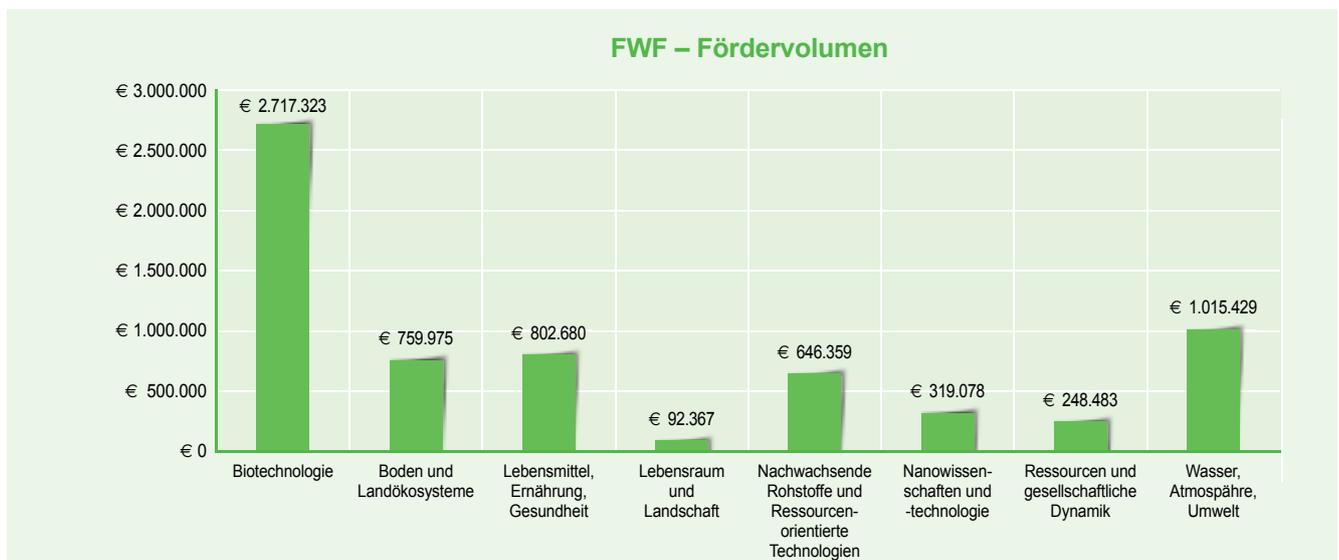


Abbildung 8: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2018 der vom FWF finanzierten, neu begonnenen Forschungsprojekte nach § 26 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.

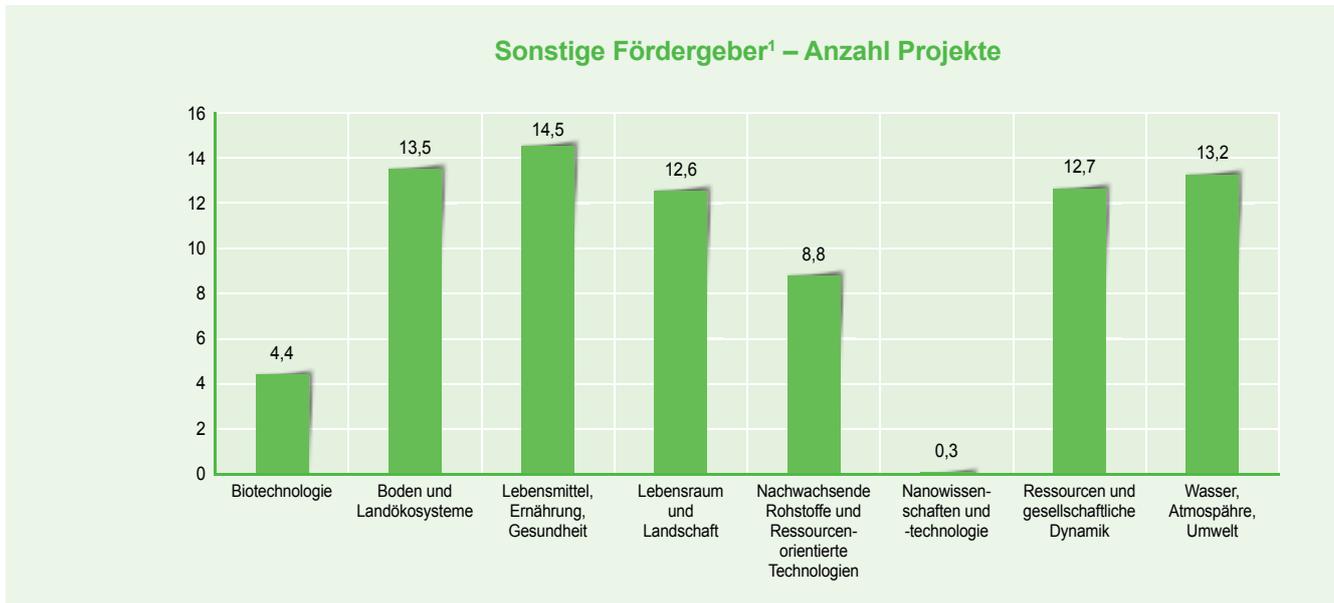


Bei den sonstigen Fördergebern im Rahmen der kompetitiven Antragsforschung wurden insgesamt 80 Projekte und eine Gesamtfördersumme von 10,82 Mio. Euro eingeworben. Dabei sticht das Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ mit 14,5 die meisten erfolgreichen Forschungsprojekte, gefolgt von 13,5 Forschungsprojekten im Bereich „Boden und Landökosysteme“ bzw. 13,2 Projekten im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ (siehe Abb. 9 und 10).

Bei den eingeworbenen Fördermitteln sonstiger Fördergeber konnte das Kompetenzfeld „Lebensmittel,

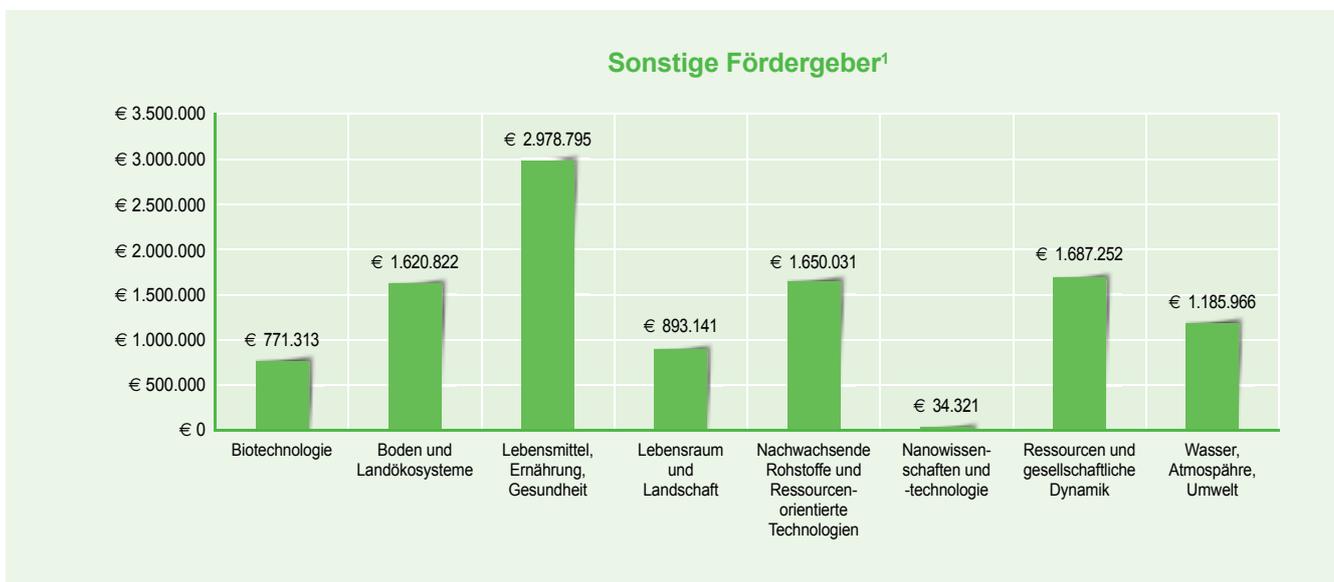
Ernährung, Gesundheit“ die höchste Fördersumme einwerben (2,98 Mio. Euro), gefolgt von den Kompetenzfeldern „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ mit einer Fördersumme von 1,69 Mio. Euro und „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (1,65 Mio. Euro). Bei den Kompetenzfeldern „Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit (205,01 kEuro), „Nachwachsende Rohstoffe und Ressourcenorientierte Technologien“ (187,50 kEuro) und „Biotechnologie“ (174,11 kEuro) liegen die durchschnittlichen Projektsummen über der durchschnittlichen Projektsumme bei sonstigen Fördergebern von 135,27 kEuro.

Abbildung 9: Anteilige Zuordnung der Anzahl der im Kalenderjahr 2018 neu begonnenen, von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

Abbildung 10: Anteilige Zuordnung der eingeworbenen Fördermittel für das Kalenderjahr 2018 der von sonstigen Fördergebern im Rahmen der „kompetitiven Antragsforschung“ finanzierten Forschungsprojekte nach § 26 und § 27 UG 2002 zu den Kompetenzfeldern der Universität für Bodenkultur Wien.



1) Alle anderen Projekte, die über „kompetitive Antragsforschung“ akquiriert werden konnten.

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice, FIS-Team

Quelle: Forschungsinformationssystem FIS

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

Forschungshighlights: Projekteinwerbungen

● Neues Christian Doppler Labor: Sedimentforschung und -management

Wasserkraftwerke stellen eine wesentliche Säule der Energiewende dar. Die Fließgewässer werden aber weit über den eigentlichen Kraftwerksstandort hinaus von Erosion, Transport und Ablagerung von Sedimenten beeinflusst. Der Erforschung dieser Dynamik widmet sich ein neues, an der Universität für Bodenkultur Wien angesiedeltes und vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort gefördertes Christian Doppler Labor.

Das CD-Labor erforscht Möglichkeiten zur optimierten ökonomischen, technischen bzw. ökologischen Nutzung der Wasserkraft, zur Verbesserung des Sedimentmanagements bei Wasserstraßen und zur Verlängerung der Lebensdauer unterschiedlicher technischer Anlagenteile von Wasserkraftanlagen. Die Gewährleistung der Hochwassersicherheit unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien ist ein weiteres Ziel der geplanten Arbeiten. Aufbauend auf dem aktuellen Stand des Wissens werden im neuen CD-Labor

die Grundlagen von Erosion, Transport, Sedimentation und Remobilisierung von Feststoffen erforscht. Die Forschungsansätze dazu umfassen unterschiedliche Skalen – vom μm -Bereich bis zur Untersuchung ganzer Einzugsgebiete mittels einer Kombination aus Laborversuchen und Felduntersuchungen.

Stichwort: Christian Doppler Labors

In Christian Doppler Labors wird anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf hohem Niveau betrieben; hervorragende WissenschaftlerInnen kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft international als Best-Practice-Beispiel. Christian Doppler Labors werden von der öffentlichen Hand und den beteiligten Unternehmen gemeinsam finanziert. Wichtigster öffentlicher Fördergeber ist das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).

● Erfolgreiche Evaluierung und Verlängerung von Wood Kplus

Wood Kplus ist eine führende Forschungseinrichtung für Holz und verwandte nachwachsende Rohstoffe in Europa. Die Kernkompetenzen liegen in der Materialforschung und Prozesstechnologie entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von den Rohmaterialien bis zum fertigen Produkt. Dabei erarbeiten über 100 hochqualifizierte ForscherInnen Methoden sowie Grundlagen und betreiben angewandte Forschung an der Nahtstelle Wirtschaft und Wissenschaft.

Seit dem Jahr 1998 wurden in Österreich mit den Kompetenzzentren Programmen Kplus, K_ind, K_net in 45 Zentren und Netzwerken zentrale Forschungskompetenzen in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft aufgebaut und damit eine Landkarte von Knotenpunkten hochqualitativer Forschung gezeichnet.

www.wood-kplus.at

● Austrian Biorefinery Center – Tulln (ABCT)

Das Austrian Biorefinery Center Tulln ist als ein international führendes Zentrum in der angewandten Grundlagenforschung geplant, basierend auf der internationalen Spitzenposition der beteiligten Institute in der Forschung und auf der Konzentration von Kompetenzen und Industrie-Kooperationen am Standort Tulln.

Das BOKU ABCT bündelt Grundlagen- und angewandte Forschung auf dem Gebiet der Bioraffinerie, der Chemie nachwachsender Rohstoffe, neuer Biomaterialien und Analytik von Bioraffinerieströmen am Technopol Tulln.

In der vierjährigen ersten Projektphase werden in zehn Modulen mit zehn Formenpartnern grundlagenwissen-

schaftliche Forschungsfragen bearbeitet, wobei die praktische Relevanz immer durch die jeweilige Firmenkooperation sichergestellt ist. Gleichzeitig werden zehn junge WissenschaftlerInnen als Bioraffinerie-Expertinnen ausgebildet („Made at UFT“) und zum Doktorat geführt, die durch ihre spätere Tätigkeit in Universität oder

Industrie eine Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Niederösterreich bewirken werden.

https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.projekt_uebersicht?sprache_in=de&menue_id_in=300&id_in=11872

● **Bioökonomie – Forschung und Innovation in Niederösterreich – 10 Millionen Euro für neue industriegetriebene Forschungsprojekte**

Das sogenannte **Bio-Based Industries Joint Undertaking (BBI-JU)** ist eine mit 3,7 Milliarden Euro dotierte Public-Private Partnerschaft zwischen EU und Industrie. Ziel ist die Entwicklung neuer Bioraffinerietechnologien zur nachhaltigen Umwandlung erneuerbarer Ressourcen in biobasierte Produkte, Materialien und Treibstoffe. Es wird erwartet, dass dieser Sektor schnell wachsen und neue Märkte und Arbeitsplätze schaffen wird.

In den zwei neuen **BBI Projekten SUSBIND und SUSFERT** kommen wichtige niederösterreichische Industrie- und Forschungspartner zusammen, koordiniert von der RTDS Group. Ziel der Projekte ist es einerseits Bindemittel für Holzwerkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zu entwickeln, andererseits Düngemittel basierend auf nützlichen Mikroorganismen und diversen Restströmen zu schaffen.

● **Eröffnung LArchiv: Archiv österreichischer Landschaftsarchitektur**

Ruhe im Garten – ein neues Phänomen? Keineswegs: Schon 1930 entwarf der österreichische Garten- und Landschaftsarchitekt Albert Esch (1883–1945) den „Wochenendgarten des Faulenzers“ in einer Reihe von Prototypen für die Kleingartengestaltung. Er lehrte auch Entwurf bei Yella Hertzka (1873–1948), einer Feministin und Frauenrechtlerin, die durch ihre Gartenbauschule rund 180 Frauen aus der ganzen Monarchie den Zugang zu einer gehobenen Berufsausbildung als Gärtnerin oder Landschaftsarchitektin ermöglichte. Diese und andere Geschichten lassen sich im LArchiv, dem Archiv österreichischer Landschaftsarchitektur der BOKU Wien anhand einer einzigartigen Sammlung von historischen Dokumenten und Informationen nachprüfen.

Keine Zukunft ohne Gegenwart, keine Gegenwart ohne Geschichte

Das LArchiv ist ein Gedächtnisspeicher aus Plänen und Skizzen, aus Biografien und Fotografien, aus Briefen und Notizen aus Daten und Verweisen. Sie erklären die Entstehung von Gärten, Parks, Plätzen, Autobahnen, Schwimmbädern und zeigen die Entwicklung des Berufsfeldes der Landschaftsarchitektur und seiner Ausbildungsstätten. Das LArchiv konzentriert sich auf das 20. und 21. Jahrhundert und auf das österreichische Staatsgebiet.

● **StartClim2016: Klimawandel in Österreich**

Im Forschungsprogramm StartClim, koordiniert vom Institut für Meteorologie, setzen sich österreichische ForscherInnen mit dem Klimawandel in Österreich auseinander. Die Projekte aus StartClim2016 befasst

ten sich mit Monitoring und Biodiversität, zukünftigen Ertragsverhältnissen, der gesellschaftlichen Transformation, Migration und neuen Methoden, um Borkenkäferbefall zu erkennen.

Das Forschungsprogramm StartClim

StartClim wurde im Jahr 2003 auf Initiative von WissenschaftlerInnen und vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit dem Ziel gegründet, die Folgen des Klimawandels zu untersuchen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln. In bisher 86 Projekten mit einer Laufzeit von etwa zehn Monaten wurden von über 100 österreichischen WissenschaftlerInnen Klimafolgen untersucht. StartClim ist als flexibles Instrument gestaltet, um aktuelle Themen rund um den Bereich Klimawandel rasch aufgreifen zu

können. Das Programm wurde 2016/17 wissenschaftlich von Universitätsprofessorin Helga Kromp-Kolb vom Institut für Meteorologie, BOKU, geleitet und vom Umweltbundesamt administrativ betreut. Die im Jahr 2016 durchgeführten StartClim-Projekte wurden von BMLFUW, BMWWF, den österreichischen Bundesforsten und dem Land Oberösterreich finanziert.

StartClim: www.startclim.at

Anpassungsstrategie:

www.bmlfuw.gv.at/umwelt/klimaschutz/klimapolitik_national/anpassungsstrategie/strategie-kontext.html

● COMET Projekt

D4Dairy – Digitalisation, Data integration, Detection and Decision support in Dairying

BOKU Projektleitung: Birgit Fürst-Waltl, Department für Nachhaltige Agrarsysteme, Institut für Nutztierwissenschaften

Laufzeit: 01.10.2018–30.09.2022

Programm: COMET, Angewandte Forschung

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:

Department für Nachhaltige Agrarsysteme, Institut für Landtechnik

Gefördert durch FFG – Forschungsförderungsgesellschaft, Sensengasse 1, 1090 Wien

Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die massive und diverse Menge an Daten, die an den landwirtschaftlichen Betriebstätten und den nachgelagerten Verarbeitungsstufen der Milchkette theoretisch bereit stehen, a) zu erfassen, b) zusammenzuführen und zu integrieren, c) komplexen, fortgeschrittenen Analysen zu unterziehen und d) die aus der Analyse gewonnenen Informationen einer umfassenden Nutzung im

Sinne eines, wenn möglich und sinnvoll sogar automatisierten Decision Supports durch vielschichtige neue und innovative Anwendungen zuzuführen.

Oberste Priorität im Projekt hat die Schaffung von Mehrwert für die Optimierung verschiedener Prozesse basierend auf Daten aus neuen Technologien in der Milchwirtschaft in Österreich. Durch Weiterentwicklung und Erschließung von neuen Datenquellen wird ein integrierter Datenpool geschaffen, aus dem mit neuen Analysemethoden und digitalen Technologien Risikofaktoren für die Entstehung von Erkrankungen erforscht, Parameter für die Früherkennung als auch Qualitätssicherungskonzepte entwickelt werden. Digitale Werkzeuge zur Unterstützung der Landwirte, Tierärzte und Berater und weiterer Stakeholder bei der Optimierung der Produktionsumwelt mit dem Fokus auf verbesserte Tiergesundheit und Tierwohl, Reduktion des Antibiotikaeinsatzes und der damit einhergehenden Resistenzen als auch zur Positionierung der österreichischen Milchwirtschaft werden entwickelt.

Livestock Resistome

Projektleitung: Konrad Domig, Department für Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie, Institut für Lebensmittelwissenschaften

Laufzeit: 01.01.2018–31.12.2021

Programm: COMET, Grundlagenforschung

ProjektpartnerIn: Biomin Holding GmbH, Österreich

Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:

Department für Biotechnologie

Antibiotika werden seit Jahrzehnten in der Nutztierhaltung sowohl für therapeutische als auch für nicht-therapeutische Anwendungen eingesetzt. Beim Einsatz zur Wachstumsförderung werden allen Tieren sub-therapeutische Mengen verabreicht, während bei der prophylaktischen Anwendung bzw. bei der metaphylaktischen Anwendung einzelne Tiere (Prophylaxe) oder die gesamte Herde (Metaphylaxis) mit höheren antimikrobiellen Mengen (therapeutisch) behandelt

werden, um Infektionskrankheiten zu behandeln. Die Definition dieser unterschiedlichen Anwendungen von Antibiotika ist wichtig, weil sie im Zentrum der regulatorischen Bemühungen steht. In vielen Ländern ist der nicht-therapeutische Einsatz von Tierarzneimitteln, welche Wirkstoffe mit humanmedizinischer Bedeutung enthalten, reguliert bzw. verboten. Die Verwendung nicht-therapeutischer Dosierungen von Antibiotika als Wachstumsförderer wurde mit vorteilhaften Leistungsaspekten in Verbindung gebracht, jedoch gibt es Daten, welche zeigen, dass diese Anwendung zur Entstehung und Verbreitung von antibiotikaresistenten

pathogenen Bakterien bei Tier und Mensch beiträgt. Im Detail wird es möglich sein, den Einfluss der Umwelt sowie die Wirkung von angewandten alternativen Futterzusätzen auf die Dynamik von Resistenzgenen im Mikrobiom von Nutztieren abzuschätzen. Diese Daten sind wichtig für die Bewertung und weitere Verbesserung verschiedener Tierhaltungsformen und antibiotikafreier Fütterungssysteme unter Berücksichtigung der Prinzipien des Tierwohls, der Grundlagen zur Produktion von sicheren tierischen Nahrungsmitteln und der Minimierung der Verbreitung von Antibiotikaresistenzgenen in der Umwelt.

● Modellboote messen Wasserqualität

Das Projekt INTCATCH unter Beteiligung des BOKU-Instituts für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz soll in Echtzeit Informationen und Anleitungen zur Überwachung der Wasserqualität liefern – und das effizienter und kostengünstiger als bisher. Dazu werden autonome und funkgesteuerte Modellboote als „Werkzeuge“ verwendet. Wie so ein Modellboot-Einsatz verläuft, wurde jetzt im Rahmen der EGU 2018 an der Neuen Donau demonstriert.

Die europäischen BürgerInnen haben eine Wasserumgebung, auf die sie stolz sein können. Im Allgemeinen können sie unbedenklich Wasser aus dem Wasserhahn trinken und haben zur Erholung Zugang zu Tausenden von Flüssen, Seen und Küstengewässern. Obwohl

der erste Zyklus der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (2009–2012) mindestens 120 Milliarden Euro gekostet hat, erfüllen viele Wasserkörper aber noch immer nicht ihre Umweltziele. Das ist eine Barriere für nachhaltiges Wachstum und der Verbesserung der Lebensqualität in vielen Teilen Europas. Das Projekt INTCATCH soll helfen, diese Probleme zu lösen und darüber hinaus gehende Lösungsansätze anzubieten.

INTCATCH ist ein HORIZON 2020-Projekt, das von der Europäischen Union finanziert wird und das Ziel verfolgt, die Art und Weise zu revolutionieren, in der Wasserüberwachung und Entscheidungsfindung für den Zeitraum 2020–2040 umgesetzt werden.

www.intcatch.eu

● Innovation and Entrepreneurship at BOKU

Die BOKU ist eine der tertiären Bildungseinrichtungen, die sich am „HEInnovate Country Review“ beteiligen. Diese Kooperation von OECD, Europäischer Kommission und BMBWF widmet sich u. a. der Beleuchtung der „unternehmerischen Agenda“ von Hochschulen

und der Analyse und Dokumentation von Good Practice Beispielen. Dazu fand am 22.06.2018, begleitend zum Besuch der OECD-ExpertInnenkommission, die Veranstaltung „Innovation and Entrepreneurship at BOKU“ am VIBT statt.

● Studentische BOKU Start-up's nutzen Crowdfunding

Collective Energy – der Name des innovativen Start-ups sagt viel über die Philosophie der BOKU-GründerInnen aus. Durch gemeinschaftliche Crowdfunding-Aktionen soll der Energiesektor transformiert und die Produktion durch Photovoltaikanlagen zu den Haushalten und Unternehmen verschoben werden. Kooperationen gibt es derzeit mit dem Bio-Weingut „Tor zur

Sonne“, ARENAPOWER (Photovoltaik am Fußballplatz) sowie Leihladen Wien.

www.collective-energy.at
www.collective-energy.at/torzursonne
www.arenapower.at
www.startnext.com/leilawien

● FARM/IT Smart.Farming.Software

BOKU und TU Wien haben sich zusammengeschlossen, um Computer-Tools für die digitale Landwirtschaft zu entwickeln. Ressourceneffizienz, Produktivität und Rentabilität landwirtschaftlicher Systeme sollen damit verbessert werden.

FARM/IT ist eine Softwareplattform, die Betriebs-, Boden-, Pflanzen-, Satelliten- und Sensordaten integriert, um eine genaue Simulation von Landwirtschaftsszenarien zur Optimierung von Managemententscheidungen zu ermöglichen. FARM/IT stellt seinen NutzerInnen (LandwirtInnen, Agrarunternehmen, Regierungsbehörden und BeraterInnen) Computer-Tools für verschie-

dene Anwendungen zur Verfügung, einschließlich Ertragsprognosen.

<https://farming.software/en>

FARM/IT ist ein durch die FFG, Programm „Research Studios Austria“ gefördertes Projekt. Das Programm fördert nicht nur den Transfer von Wissenschaft und Wirtschaft, sondern will die Wissenschaften untereinander vernetzen.

www.researchstudio.at/

● Austrian Joint Water Initiative – Neue Plattform vernetzt österreichische WasserforschungsakteurInnen

Sauberes Trinkwasser, intakte Fließgewässer und Badeseen – die im Wasserland Österreich zweifellos vorhandene Kompetenz und das wissenschaftliche Know-how auf dem Gewässer-, Wassergüte- und Wassertechnologiesektor soll in der neu gegründeten *Austrian Joint Water Initiative* gebündelt und sichtbar gemacht werden. Die neue Vernetzungsplattform österreichischer Wasserforschungsakteure wird als Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung einen

notwendigen Anstoß leisten, um die Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Österreich zu unterstützen. Der Aufbau der *Austrian Joint Water Initiative* erfolgt unter der Koordinierung des Umweltbundesamts zusammen mit den PartnerInnen Universität für Bodenkultur Wien, WasserCluster Lunz, Universität Innsbruck und Technische Universität Wien.

Kontakt: florian.borgwardt@boku.ac.at

● EFI und BOKU – intensive Zusammenarbeit

Mit dem European Forest Institute (EFI) wurde eine Vereinbarung zur Einrichtung eines neuen forstpolitischen Forschungsnetzwerks unterzeichnet. Koordiniert durch die BOKU wird ein europaweites Netzwerk von EFI-Mitgliedsorganisationen und anderen relevanten Institutio-

nen geschaffen, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit in der Forstpolitik und -steuerung voranzutreiben.

<https://www.efi.int/news/efi-boku-step-cooperation-enhance-forest-policy-research-europe-2018-08-29>

● BOKU startet EU-Projekt zum Schutz wandernder Donau-Fischarten

Zehn Donau-Länder vereint gegen die Zerstörung einmaliger Habitate

Mit vereinten Kräften wollen zehn Donau-Länder (Deutschland, Österreich, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien und Ukraine) gefährdete Fische schützen: Im Rahmen eines EU-finanzierten und an der BOKU angesiedelten Projekts werden in der Donau und ihren Nebenflüssen geeignete Habitate für wandernde Fischarten identifiziert und auf deren Verbundenheit geprüft. So wird erhoben, ob die Durchgängigkeit des Flusssystems und damit seine Funktion als ökologischer Korridor für wandernde Fische – wie etwa dem berühmten und vom Aussterben bedrohten Donau-Stör – gegeben ist.

EU-Projekt MEASURES

Um diese Probleme zu behandeln, wird das MEASURES Projekt (Managing and restoring aquatic Ecological corridors for migratory fish species in the Danube River basin) die Formierung ökologischer Korridore durch die Identifizierung von essentiellen Habitaten unterstützen und grenzübergreifende Schutzmaßnahmen in der Donau und ihren wichtigsten Nebenflüssen initiieren. Das dreijährige Projekt (Juni 2018–Mai 2021) wird in Österreich von der BOKU organisiert.

www.interreg-danube.eu/measures

Nachernten verringert landwirtschaftlichen Ertragsverlust und vermeidet Abfall

Nachernten ist in Österreich noch relativ unbekannt – ein vom BOKU-Institut für Abfallwirtschaft geleiteter Pilotversuch zeigt jetzt, dass die Landwirtschaft großes Abfallvermeidungspotential birgt: Bis zu 3% des Ertrages verbleiben auf den Feldern; bis zu 70% davon wäre marktfähig.

Im Rahmen des EU-Projektes STREFOWA* wurden erstmals Daten zum Lebensmittelabfallvermeidungs-

potential in der Landwirtschaft gesammelt. Die MitarbeiterInnen des Institutes für Abfallwirtschaft der BOKU untersuchten insgesamt rund 20 ha Feldfläche von zwei verschiedenen Betrieben – dem Erdäpfel- und Zwiebelproduzenten Prischink sowie dem ADAMAH Biohof.

Mäuse, Vermarktungsnormen und die Ansprüche der KonsumentInnen

Die Gründe, warum landwirtschaftliche Produkte nicht auf den Tellern der KonsumentInnen landen, sind vielfältig: Witterungs- und Bodenverhältnisse sowie Ernte-technik spielen hier eine wesentliche Rolle; aber auch Vermarktungsnormen hindern Landwirte mitunter daran, einwandfreies Gemüse zu verkaufen.

Wie man 1,5 Tonnen Gemüse rettet

Das sogenannte Nachernten (also das Einsammeln von am Feld liegen gebliebenen ess- bzw. verwertbaren landwirtschaftlichen Produkten nach der eigentlichen Ernte) ist in Österreich noch relativ unbekannt. In anderen Ländern wie Großbritannien oder den USA gibt es bereits Netzwerke, die von mehreren tausend Freiwilligen getragen werden. Im Rahmen eines vom Institut für Abfallwirtschaft geleiteten Pilotversuches wurden jetzt mehr als 1,5 Tonnen einwandfrei genießbare Lebensmittel von sieben verschiedenen Gemüsesorten (Erdäpfel, Karotten, Kürbis, Zeller, Rote Rüben, Schwarzwurzel, Salat) nachgeerntet. Es zeigte sich, dass bis zu 3% des Feldertrages auf den Feldern verbleiben. Das scheint auf den ersten Blick vernachlässigbar – tatsächlich handelt sich jedes Mal um mehrere hundert Kilo Verlust. Abhängig von der Feldfrucht sowie den Erntebedingungen und -technik sind bis zu 70% des am Feld verbleibenden Gemüses marktfähig.

Das im Rahmen des Projekts aufgesammelte Gemüse wurde an die BiowirtInnen und an das Wiener Hilfswerk weitergegeben. Ziel ist es letztlich, ein Nachernte-Netzwerk in Österreich aufzubauen und interessier-

*STREFOWA (Strategies to Reduce and Manage Food Waste in Central Europe) ist ein dreijähriges Projekt in Zentraleuropa. Mit dem Ziel, Lebensmittelabfälle zu reduzieren bzw. den weiteren Umgang mit ihnen zu optimieren, werden Daten erhoben, neue Ideen entwickelt und in der Praxis erprobt. Das Team von Strefowa setzt sich aus neun Partnern aus fünf Staaten zusammen – Österreich, Tschechien, Ungarn, Polen und Italien.

te Stakeholder zusammenzubringen. Dafür werden entsprechende Lager- und Transportoptionen gesucht, alternative Vermarktungswege für B-Ware getestet und Nachernte-Nachmittage organisiert – wer gerne daran teilnehmen möchte, möge sich beim Institut für Abfallwirtschaft (ABF-BOKU) melden.

Erste Hilfe-Box für Lebensmittel

Im Rahmen des EU-Projekts STREFOWA (Strategies to reduce and manage food waste) wurde eine „Erste Hilfe-Box für Lebensmittel“ kreiert. Mit dieser möchte das am Institut für Abfallwirtschaft der BOKU beheimatete Projekt-Team wertvolle Informationen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen an KonsumentInnen weitergeben – damit die Lebensmittel „länger am Leben bleiben“ und nicht in den Müll wandern müssen.

Lebensmittelabfälle sind eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit – jedes Jahr entstehen in der EU rund 90 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle entlang der gesamten Wertschöpfungskette – mehr als die Hälfte davon auf Ebene der KonsumentInnen. Für manche unvorstellbar, jedoch traurige Realität: Auf Haushaltsebene wird mehr weggeworfen als im Einzelhandel oder der Gastronomie. Finanzielle Verluste für jede/n Einzelne/n sowie massive Umweltauswirkungen (Treibhausgase, Auswirkungen auf Bodenqualität und Biodiversität sowie Wasserverbrauch) sind die Folge. Deshalb wurden nach einer groß angelegten Befragung von über 2.000 Personen in ganz Österreich auf deren Bedürfnisse und Wünsche angepasste Materialien entwickelt, in der sogenannten „Erste Hilfe für Lebensmittel“-Box verpackt und an KonsumentInnen verteilt.

Gefrorene Weintrauben und kühle Orangen?

Die farbenfrohe Box mit dem einprägsamen Namen wurde an 2.000 KundInnen in drei SPAR Filialen ausgegeben. Die Resonanz war durchwegs sehr positiv: Tipps wie die Lagerung von Orangen im Kühlschrank (so bleiben sie bis zu drei Monaten frisch) oder die Möglichkeit Milchprodukte und verschiedene Obstsorten wie Weintrauben einzufrieren wurden mit Interesse aufgenommen. Die „Erste Hilfe-Box für Lebensmittel“ beinhaltet aber nicht nur praktische Vorschläge wie etwa das Markieren eines bestimmten Bereichs im Kühlschrank in dem ausschließlich Produkte gelagert werden, die bald gegessen werden müssen – die KonsumentInnen haben auch die Möglichkeit die neu gewonnenen Erkenntnisse zum Einfrieren und Einkochen gleich auszuprobieren – jede Box enthält Gefrierbeutel, eine Gelierhilfe und den praktischen „Ist-das-noch-gut?“-Flyer der Wiener Tafel.

Eine Evaluation der Boxen mit mehr als 300 TeilnehmerInnen ergab, dass die Maßnahme sehr gut von den KonsumentInnen angenommen wurde. Über 70 % der Befragten erklärten nun sorgsamer mit Lebensmitteln umzugehen und über die Hälfte der Befragten war der Meinung nun weniger wegzuwerfen. „Mehr als 90 % der Befragten fanden den Inhalt interessant – das ist ein toller Erfolg!“, zeigt sich BOKU-Projektleiterin Gudrun Obersteiner erfreut; eine Neuauflage der Boxen ist bereits in Planung.

www.reducefoodwaste.eu

www.interreg-central.eu/Content.Node/STREFOWA.html



1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten in Euro

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	16.020.388,61	4.314.105,26	597.073,52	20.931.567,39
101 Mathematik	623.471,15	110.690,50	46.853,62	781.015,27
102 Informatik	461.248,37	64.687,68	497,05	526.433,10
103 Physik, Astronomie	609.512,67	227.101,23	192,44	836.806,34
104 Chemie	2.777.114,00	893.348,82	228.375,24	3.898.838,06
105 Geowissenschaften	2.161.785,91	778.266,30	80.654,39	3.020.706,60
106 Biologie	7.026.074,36	1.590.319,74	196.032,77	8.812.426,87
107 Andere Naturwissenschaften	2.361.182,15	649.690,99	44.468,01	3.055.341,15
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	7.978.592,60	3.119.467,82	477.819,39	11.575.879,81
201 Bauwesen	1.542.653,82	783.491,84	117.328,78	2.443.474,44
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	136.664,43	45.322,43	-	181.986,86
203 Maschinenbau	284.640,55	129.293,10	-	413.933,65
204 Chemische Verfahrenstechnik	326.640,14	237.442,51	707,49	564.790,14
205 Werkstofftechnik	303.769,76	175.620,75	42.820,28	522.210,79
206 Medizintechnik	16.189,91	115,71	21.560,99	37.866,61
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.133.327,37	672.152,39	124.150,72	1.929.630,48
208 Umweltbiotechnologie	725.355,77	168.695,02	-	894.050,79
209 Industrielle Biotechnologie	1.314.913,10	365.922,14	95.777,61	1.776.612,85
210 Nanotechnologie	182.202,12	98.558,11	54.529,25	335.289,48
211 Andere Technische Wissenschaften	2.012.235,63	442.853,82	20.944,27	2.476.033,72
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.719.531,35	340.022,98	20.592,99	2.080.147,32
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	107.088,18	3.385,16	1.760,11	112.233,45
302 Klinische Medizin	4.434,60	-	-	4.434,60
303 Gesundheitswissenschaften	70.553,26	55.596,83	-	126.150,09
304 Medizinische Biotechnologie	1.216.846,60	133.340,43	14.053,32	1.364.240,35
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	320.608,71	147.700,56	4.779,56	473.088,83
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.411.460,92	1.741.587,58	220.934,64	8.373.983,14
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.488.778,66	1.078.068,90	99.042,03	4.665.889,59
402 Tierzucht, Tierproduktion	592.538,77	196.706,45	46.105,56	835.350,78
403 Veterinärmedizin	135.452,94	10.554,63	-	146.007,57
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	678.192,27	256.562,45	52.129,15	986.883,87
405 Andere Agrarwissenschaften	1.516.498,28	199.695,15	23.657,90	1.739.851,33

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3.241.173,74	1.352.262,29	71.562,78	4.664.998,81
501 Psychologie	71.319,85	3.613,46	382,42	75.315,73
502 Wirtschaftswissenschaften	996.299,40	534.561,45	192,10	1.531.052,95
503 Erziehungswissenschaften	20.611,82	40.119,96	-	60.731,78
504 Soziologie	368.636,04	175.235,71	219,99	544.091,74
505 Rechtswissenschaften	30.541,25	36.304,94	86,11	66.932,30
506 Politikwissenschaften	243.896,18	56.878,42	8.358,56	309.133,16
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1.039.645,12	300.178,18	18.311,93	1.358.135,23
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	21.802,91	5.462,04	-	27.264,95
509 Andere Sozialwissenschaften	448.421,17	199.908,13	44.011,67	692.340,97
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	182.161,46	12.973,64	15.068,91	210.204,01
601 Geschichte, Archäologie	104.760,34	873,59	13.076,68	118.710,61
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	9.723,70	-	1.293,72	11.017,42
604 Kunstwissenschaften	1.410,50	4.521,52	-	5.932,02
605 Andere Geisteswissenschaften	66.266,92	7.578,53	698,51	74.543,96
Insgesamt	35.553.308,68	10.880.419,57	1.403.052,23	47.836.780,48

Auftrag / Fördergeber-Organisation	
EU	7.516.955,28
ÖAW	779.055,51
andere internationale Organisationen	132.896,13
Bund (Ministerien)	3.409.778,01
Jubiläumsfonds der ÖNB	99.029,57
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	269.061,12
FWF	8.173.204,18
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.094.381,09
Unternehmen	14.549.837,90
Private (Stiftungen, Vereine)	4.518.590,77
sonstige	267.118,09
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.451.696,85
FFG	2.575.175,98
Insgesamt	47.836.780,48

Die vorliegende Kennzahl gehört zu den aus forschungsstrategischer Sicht wichtigsten Kennzahlen der Universität für Bodenkultur Wien. Im Kalenderjahr 2018 konnten in Summe knapp 47,8 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden, das sind um 2,8 Mio. EUR mehr als im Kalenderjahr 2017 (s. Wissensbilanz 2017). Damit liegen die gesamten F&E-Erlöse um 0,5 Mio. EUR über jenen des Kalenderjahres 2015 (s. Wissensbilanz 2016), erreichen aber nicht das Top-Ergebnis des Kalenderjahres 2016 (50,9 Mio. EUR). Von den Gesamterlösen kommen 74,3% aus nationalen Finanzierungsquellen, 22,7% von Geldgebern aus der Europäischen Union – davon 69,1% von den Förderprogrammen der Europäischen Kommission – sowie 2,9% aus Drittstaaten.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber: 15,7% der Erlöse entfallen auf überwiegend von der „Europäischen Union“ finanzierte Forschungsprojekte, ein Bereich in dem es gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme zu verzeichnen gibt (im Vorjahr 10,4%), der Top-Wert aus dem Kalenderjahr 2016 (23,4%) wird aber nicht erreicht. 17,1% der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte, dies bedeutet ein leichtes Minus von 0,3% im Vergleich zu 2017. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt weiterhin bei fast einem Drittel der Gesamterlöse (30,4%), das bedeutet jedoch gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 4,5%. 14,2% der Forschungserlöse sind den öffentlichen Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) zuzuordnen, das bedeutet ein Plus von 2,6% gegenüber dem Vorjahr (11,6%). Der Rest verteilt sich vor allem auf private Stiftungen und Vereine (9,4%), die FFG (5,4%) sowie „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen“ (5,1%). In Bezug auf die errechneten FFG-Erlöse ist anzumerken, dass sich diese ausschließlich auf die von der FFG erhaltenen

Förderbeträge beziehen, wobei die von den Unternehmen im Rahmen der durchgeführten FFG-Projekte geleisteten Projektfinanzierungen herausgerechnet und der Kategorie Unternehmen zugeschlagen wurden.

43,8% der Erlöse stammen aus naturwissenschaftlichen Forschungsprojekten, das sind um 0,6% weniger als im Kalenderjahr 2017. Die wichtigsten drei Wissenschaftszweige in den Naturwissenschaften stellen in abnehmender Reihenfolge „Biologie“, „Chemie“ sowie „Andere Naturwissenschaften“ dar. Im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ konnten wie im Vorjahr 24,2% der Forschungserlöse lukriert werden, die wichtigsten Wissenschaftszweige im Bereich der „Technischen Wissenschaften“ stellen in abnehmender Reihenfolge „Andere Technische Wissenschaften“ (21,4%), „Bauwesen“ (21%), gefolgt von „Umweltgenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften“ sowie „Industrielle Biotechnologie“ dar. Rund 17,5% der Erlöse stammen aus dem Bereich „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“, als wichtigster Unterbereich ist dabei „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (55,8%) zu nennen. Die verbleibenden Erlöse verteilen sich (in abnehmender Reihenfolge) auf „Sozialwissenschaften“ (9,8%), „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (4,3%), sowie ein kleiner Teil (0,4%) auf den Bereich „Geisteswissenschaften“.

Die hohe Akquisitionsleistung des „Instituts für Soziale Ökologie“, welches zum 1. März 2018 von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert wurde, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur minimal an den Erlösen beteiligt. Es wurden viele laufende Projekte übernommen. Die beiden ERC Grants wurden erst 2018 begonnen, daher schlagen sich die Erlöse aus diesen Projekten sowie weiteren neu begonnenen Projekten erst in den kommenden Jahren nieder.

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	16.267.457,31	3.093.211,24	623.269,85	19.983.938,40
101 Mathematik	655.270,44	93.064,28	23.860,59	772.195,31
102 Informatik	325.058,55	48.964,42	-	374.022,97
103 Physik, Astronomie	558.512,12	120.622,22	27.517,48	706.651,82
104 Chemie	3.390.562,25	701.033,64	149.979,36	4.241.575,25
105 Geowissenschaften	2.029.022,55	354.396,20	35.457,01	2.418.875,76
106 Biologie	6.628.163,53	995.181,74	338.192,19	7.961.537,46
107 Andere Naturwissenschaften	2.680.867,87	779.948,74	48.263,22	3.509.079,83
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	8.263.655,33	2.169.446,03	450.806,03	10.883.907,39
201 Bauwesen	1.891.304,30	594.701,14	80.386,38	2.566.391,82
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	208.768,98	20.239,51	- 760,15	228.248,34
203 Maschinenbau	266.754,45	103.035,03	3.420,99	373.210,47
204 Chemische Verfahrenstechnik	404.170,62	151.882,23	3.420,99	559.473,84
205 Werkstofftechnik	203.356,16	101.410,07	153.096,69	457.862,92
206 Medizintechnik	18.386,67	68,33	- 1.553,31	17.001,69
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.081.124,17	227.616,14	71.773,50	1.380.513,81
208 Umweltbiotechnologie	543.390,05	152.841,03	15.618,05	711.849,13
209 Industrielle Biotechnologie	1.106.953,77	141.288,48	56.244,00	1.304.486,25
210 Nanotechnologie	125.231,32	- 30.906,04	19.684,29	114.009,57
211 Andere Technische Wissenschaften	2.414.214,84	707.170,11	49.474,60	3.170.859,55
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.537.152,62	401.150,46	47.164,40	1.985.467,48
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	108.030,18	14.029,22	442,67	122.502,07
302 Klinische Medizin	739,11	-	-	739,11
303 Gesundheitswissenschaften	45.411,21	133.335,57	-	178.746,78
304 Medizinische Biotechnologie	1.099.714,64	127.131,18	- 343,29	1.226.502,53
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	283.257,48	126.654,49	47.065,02	456.976,99
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.161.512,46	1.526.669,21	243.277,97	7.931.459,64
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.387.179,12	1.092.751,84	130.598,46	4.610.529,42
402 Tierzucht, Tierproduktion	570.349,79	167.450,52	84.924,15	822.724,46
403 Veterinärmedizin	59.874,46	19.953,66	102,55	79.930,67
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	583.346,03	101.216,61	12.696,88	697.259,52
405 Andere Agrarwissenschaften	1.560.763,06	145.296,58	14.955,93	1.721.015,57

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	3.137.080,25	942.511,37	35.036,17	4.114.627,79
501 Psychologie	75.419,04	29.903,71	2.005,83	107.328,58
502 Wirtschaftswissenschaften	1.085.098,40	281.131,10	9.770,52	1.376.000,02
503 Erziehungswissenschaften	24.081,24	33.762,27	-	57.843,51
504 Soziologie	330.851,07	167.914,58	122,65	498.888,30
505 Rechtswissenschaften	76.687,89	3.144,74	-	79.832,63
506 Politikwissenschaften	296.116,99	93.952,58	712,44	390.782,01
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	762.770,82	117.852,30	9.408,94	890.032,06
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	19.709,42	2.751,60	-	22.461,02
509 Andere Sozialwissenschaften	466.345,38	212.098,49	13.015,79	691.459,66
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	89.470,12	17.767,94	16.807,94	124.046,00
601 Geschichte, Archäologie	35.429,70	-	7.177,50	42.607,20
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	4.228,54	-	-	4.228,54
604 Kunstwissenschaften	2.115,94	-	-	2.115,94
605 Andere Geisteswissenschaften	47.695,94	17.767,94	9.630,44	75.094,32
Insgesamt	35.456.328,09	8.150.756,25	1.416.362,36	45.023.446,70

Auftrag / Fördergeber-Organisation	
EU	4.699.101,57
andere internationale Organisationen	179.704,58
ÖAW	558.535,08
Bund (Ministerien)	2.188.854,93
Jubiläumsfonds der ÖNB	64.495,51
FWF	7.856.016,58
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	151.245,31
Unternehmen	15.715.609,81
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.888.112,94
FFG	3.059.181,25
sonstige	224.174,93
Private (Stiftungen, Vereine)	4.385.321,68
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	3.053.092,53
Insgesamt	45.023.446,70

Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig	National	EU	Drittstaaten	Nicht bekannt	Gesamt
10 NATURWISSENSCHAFTEN	17.252.805,01	6.687.152,28	736.445,05	20.477,47	24.696.879,81
20 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	6.796.833,34	5.593.504,99	655.089,35	43.877,96	13.089.305,64
30 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.441.752,04	334.770,57	2.238,48	34.245,70	1.813.006,79
40 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	6.128.190,29	1.755.721,88	40527,36	4.103,11	7.928.542,64
50 SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.496.672,90	782.225,01	8.653,11	8.945,89	3.296.496,91
60 GEISTESWISSENSCHAFTEN	72.345,72	39.540,74	625,35	438,13	112.949,94
Insgesamt	34.188.599,30	15.192.915,47	1.443.578,70	112.088,26	50.937.181,73

Auftrag / Fördergeber-Organisation	
EU	11.896.536,02
ÖAW	468.987,95
andere internationale Organisationen	67.779,80
Bund (Ministerien)	2.316.478,57
Jubiläumsfonds der ÖNB	39.445,13
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	271.910,67
FWF	7.663.616,49
Unternehmen	15.182.021,36
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.431.152,90
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2.450.643,86
Private (Stiftungen, Vereine)	4.398.394,08
sonstige	436.314,31
FFG	2.201.812,33
Nicht bekannt/nicht zuordenbar	112.088,26
Insgesamt	50.937.181,73

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

9.8 Anzahl der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Kalenderjahr 2018

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
„Transferunternehmen (Gründerzentrum, Spin-Offs, Cluster, ...)“	
Kommerzielle Unternehmen	
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	6

Die optionale Kennzahl 9.8 stellt die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar.

Zum Stichtag 31.12.2018 hielt die Universität für Bodenkultur Wien aktive Beteiligungen am Wassercluster Lunz (BOKU-Anteil 33,3%), an der BOKU-VIBT-EQ GmbH (Anteil 100 %) sowie an insgesamt vier COMET-Kompetenzzentren:

1. **ACIB GmbH** (Austrian Center of Industrial Bioechnology); 36 % Gesellschaftsanteil;
2. **Bioenergy2020+GmbH**; 13,5 % Gesellschaftsanteil;
3. **Wood K plus** (Kompetenzzentrum Holz GmbH); 13 % Gesellschaftsanteil.
4. **FFoQSI** (Feed and Food Quality, Safety & Innovation); 13 % Gesellschaftsanteil.

Im März 2018 ist die BOKU aus der Beteiligung am COMET-Kompetenzzentrum alpS ausgeschieden.

Kalenderjahr 2017

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	5
Sonstige Forschungsunternehmen	1
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	7

Kalenderjahr 2016

Unternehmenszweck	Gesamtanzahl
COMET-Zentren	4
Sonstige Forschungsunternehmen	1
Sonstige (z. B. Holding)	1
Gesamt	6

9.10 Betriebsleistung der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität in Euro

Kalenderjahr 2018

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	30.487.175	7.724.837
Non-COMET	16.155.256	4.715.920
Gesamt	46.642.431	12.440.757

Die optionale Kennzahl 9.10 stellt die gesamte Betriebsleistung der strategischen COMET-Zentren sowie weiteren gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Zusätzlich wird die anteilige, den einzelnen Beteiligungsverhältnissen der BOKU entsprechende Betriebsleistung ausgewiesen. Gemäß den jeweils letzten festgestellten Jahresabschlüssen aller universitären Beteiligungen wurde ein Gesamtbetrag von 46.642.431 Euro an Betriebsleistungen erhoben. Festzuhalten ist, dass bei einem COMET Kompetenzzentrum der Jahresabschluss per 31.12.2018, bei zwei wei-

teren COMET-Kompetenzzentren jener per 31.12.2017 sowie bei dem vierten COMET-Kompetenzzentrum ein unterjähriger Bilanzstichtag vom 31.03.2018 berücksichtigt werden konnten. Im COMET-Bereich wurde eine Summe von 30.487.175 Euro an Betriebsleistung erwirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von 68,1 % an der gesamten Betriebsleistung. Betrachtet man die anteilig der BOKU zugerechneten Betriebsleistungen, so wurden insgesamt 12.440.757 Euro erwirtschaftet, um knapp 540.000 Euro mehr als in der vorangegangenen Berichtsperiode (s. Wissensbilanz 2017). 34,6 % entfallen auf den Non-COMET Bereich.

Kalenderjahr 2017

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	31.247.236,20	7.557.824,59
Non-COMET	14.644.126,82	4.343.260,70
Gesamt	45.891.363,02	11.901.085,29

Kalenderjahr 2016

	Gesamte Betriebsleistung der Beteiligungsunternehmen	aliquot der Universität zugerechnete Betriebsleistung
COMET	27.003.895,31	6.593.142,01
Non-COMET	13.279.491,26	4.078.514,10
Gesamt	40.283.386,57	10.671.656,11

9.11 Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

Kalenderjahr 2018

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

853.144

Die optionale Kennzahl 9.11 stellt monetäre und nicht-monetäre Beiträge der Universität für Bodenkultur Wien an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung dar. Die BOKU muss als wissenschaftlicher Partner der COMET-Zentren jeweils 5% der förderba-

ren Gesamtkosten des COMET-Programmes in Form unbarer In-kind-Leistungen oder Cash-Zahlungen beibringen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr COMET-Beitragsleistungen in der Höhe von 853.144 Euro von der BOKU erbracht.

Kalenderjahr 2017

Nicht-monetäre und monetäre COMET-Beiträge der Universität an COMET-Zentren mit gesellschaftsrechtlicher Beteiligung der Universität in Euro

1.052.984,78

Kalenderjahr 2016

COMET-Beiträge der Universität in Euro

1.067.440,00

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

c) Maßnahmen und Erfolge in Potentialbereichen

● Centre for Development Research (CDR)

Das Centre for Development Research (CDR) ist eine internationale Drehscheibe der BOKU in der Entwicklungsforschung und wirkte auch 2018 an wichtigen Initiativen und Projekten mit. Das CDR ist damit ein zentraler Baustein des Beitrags der BOKU zur Erreichung der globalen Sustainable Development Goals (SDGs). Das CDR wirkte proaktiv an der Koordinierung der SDG-Aktivitäten auf BOKU- und nationaler Ebene mit (SDG-Arbeitsgruppe, UniNETZ etc.).

Die folgenden Maßnahmen und Erfolge im Berichtszeitraum stehen exemplarisch für CDR-Aktivitäten im Sinne der SDGs:

- Die „**Sustainability Transitions Summer School**“ wurde in diesem Jahr unter dem Titel „Palm oil-cattle integration: a transition to sustainability?“ in Malaysia umgesetzt (14.–29. Juli 2018). Mit Lehrenden und Studierenden aus Malaysia, Indonesien, Thailand, Philippinen, Myanmar, Cambodia und Europa (u. a. aus dem AGRINATURA Netzwerk) wurde das kontroverse Thema der (nachhaltigen) Palmölproduktion empirisch bearbeitet.
- Als Mitglied der **GCUA-Global Challenge University Alliance** organisierte die BOKU einen 3-tägigen Workshop zum Thema „Life Science Universities and the UN Sustainable Development Goals“. Die TeilnehmerInnen diskutierten die Bedeutung der Nachhaltigkeitsziele für Forschung und Lehre, aber auch die gesellschaftliche Verantwortung von Universitäten. Ein gemeinsames Positionspapier wurde dazu veröffentlicht.
- Im November startete das H2020-Projekt „**Support to the implementation of the Long-term EU-AU Research and Innovation Partnership for Food and Nutrition Security & Sustainable Agriculture**“ (**FNSSA**). Insgesamt 32 europäische und afrikanische Partner werden in den kommenden vier Jahren in einem engen Dialog nicht nur mögliche neue Ansätze zu Fördermechanismen, sondern auch inhaltliche Forschungsschwerpunkte im Bereich der Landwirtschaft und der Ernährungssicherheit diskutieren und erarbeiten.
- Österreich will die Wissenschaftskooperation zwischen Universitäten in Österreich und Afrika stärken. Der Aufbau des Universitätsnetzwerks „Austria-Africa UniNet“, das mit Jahresbeginn 2019 unter Koordination des CDR starten wird, wurde von Wissenschaftsminister Faßmann am **EU Afrika Gipfel** am 18. Dezember in Wien vorgestellt. A. Melcher und Rektor Hasenauer hielten dazu jeweils ein Impulsreferat. Das Netzwerk soll die Entwicklungsforschung und Kooperationsprojekte österreichischer Hochschul- und Forschungseinrichtungen mit Entwicklungsländern fördern: Primäres Ziel ist die Lösung lokaler Probleme und die Reduktion des sogenannten Brain-Drain aus den Entwicklungsländern.
- Die **Konferenz „Wissenschaft im Wandel“** wurde von der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich in Kooperation mit der Österreichische Forschungstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE), dem Runden Tisch Hochschulbildung Global, der Österreichischen Fachhochschulkonferenz und der OeAD/Abteilung Bildung und Forschung für Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt. Über 100 ExpertInnen aus Forschung und Lehre, Hochschulverwaltung, den Ministerien sowie der Zivilgesellschaft berieten, wie Universitäten und Hochschulen die Gesellschaft auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen können.
- **Wissenschaftliche Erkenntnisse mit Relevanz für die OEZA (Österreichische Entwicklungszusammenarbeit)** wurden in mehreren Veranstaltungen in enger Kooperation und Unterstützung der Austrian Development Agency (ADA), dem OEAD, dem Institut für Frieden, Umwelt und Entwicklung (IUFEE) oder dem Ökosozialen Forum der breiteren Öffentlichkeit und an höheren Schulen vermittelt. Dabei wurden Themen im Spektrum nachhaltiger Transitionen, ökologische Landwirtschaft in Europa und Afrika, SDGs, Citizen Science, Ernährungssicherheit, Wasser und Fischereiwirtschaft gemeinsam mit GastwissenschaftlerInnen aus Uganda, Armenien, von der Food and Agriculture Organization (FAO) der UN in Italien und CDR PartnerInnen, sowie VertreterInnen der österreichischen Fischereiwirtschaft behandelt.

Ansprechperson:

DI Dr. Andreas Melcher, Departmentleiter CDR,
E-Mail: andreas.melcher@boku.ac.at

● Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gw/N)

Das Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gw/N) hat BOKU-intern und -extern wichtige Aufgaben in der Vernetzung und Stimulierung im Bereich Nachhaltigkeit sowie zu Themen des globalen Wandels, insbesondere zum Klimawandel. 2018 wurde eine neue Leitung des Zentrums bestellt (Univ.-Prof. Dr. Werner Zollitsch, Mag.a Lisa Bohunovsky).

Das gw/N wirkte 2018 an folgenden wichtigen Initiativen und Projekten mit:

- Koordination und Mitwirkung in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich: Koordination der ExpertInnen-Gruppe, Mitwirkung in 4 Arbeitsgruppen, Mitorganisation & Durchführung der Konferenz „Wissenschaft im Wandel“ am 13. November 2018 (ca. 140 TeilnehmerInnen).
- Fortsetzung des Allianz-Projektes zur Entwicklung einer Methode zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen und Reduktionsstrategien inklusive Berechnungen des CO₂-Fußabdrucks der BOKU. Durchführung von Schulungen und erfolgreicher Antrag zur Weiterentwicklung.
- Mitwirkung an der Vorbereitung des UniNETZ-Projektes (Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich), das in der kommenden Leistungsperiode 2019–2021 durchgeführt wird und an dem sich 15 Universitäten beteiligen.
- Mitwirkung und Co-Koordination der BOKU-internen SDG Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem CDR (Centre for Development Research).
- Fortführung der Koordination und Begleitung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie, Erstellung eines Zwischenberichts sowie eines Konzepts zur Weiterführung in der kommenden Leistungsvereinbarungs-Periode.
- Start des Aufbaus einer Foresight-Gruppe mit Fokus auf globale Herausforderungen und SDGs. Beginn von Vernetzungsarbeit und Projektanträgen mit BOKU-internen und externen Forschungsinstituten.
- Weiterer Ausbau des BOKU-CO₂-Kompensations-systems. Bindung von Schlüsselkunden und damit Einnahmen von ca. 150.000 Euro jährlich.
- Koordination der Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung (AG BNE) der BOKU: Durchführung von mehreren Austausch-Workshops mit Lehrenden zu Nachhaltigkeits-Kerninhalten (ca. 100 TeilnehmerInnen).
- Zum Thema Sustainable Entrepreneurship wurden im Jahr 2018 eine große Bandbreite an Aktivitäten durchgeführt, u. a. 4 Lehrveranstaltungen, das EU-Projekt CASE wurde abgeschlossen, Unterstützung des und Kooperation mit dem Students' Innovation Center (sic!), Beteiligung an einem BOKU-Start-up Tag (BOKU-Schaufenster), zahlreiche Coachings für studentische Initiativen und Start-ups an der BOKU, sowie Koordination eines Workshops zu „Entrepreneurship in der BOKU-Lehre“.
- Organisation und Durchführung des 4. BOKU-Nachhaltigkeitstages am 27.4.2018, mit dem Titel „Transforma(k)tion. Wie wir den gesellschaftlichen Wandel meistern“ sowie Planung, Ausschreibung, Organisation der Verleihung der BOKU-Nachhaltigkeitspreise 2018 in 3 Kategorien.
- Weiterführung der Nachhaltigkeitskommunikation an der BOKU.
- Koordination und Mitwirkung am CCCA (Climate Change Center Austria): Forcierung der Kooperation mit den Mitgliedern und KollegInnen der BOKU, um die Klimaforschungsgemeinschaft in Österreich zu stärken, Organisation und Durchführung des 19. Österreichischen Klimatags (23.–25. April 2018, rund 200 TeilnehmerInnen).
Das CCCA ist Träger des Austrian Panel on Climate Change (APCC) und somit mitverantwortlich für APCC Special Reports durch den Klima- und Energiefonds. 2018 wurde der „APCC Special Report Health, Demography and Climate Change“, der unter der Leitung der BOKU erstellt wurde, unter großem medialen Interesse veröffentlicht.
Darüber hinaus zahlreiche Aktivitäten des CCCA im Bereich der forschungsgeleiteten Politikberatung, wie etwa eine Veranstaltung zur Veröffentlichung des 1,5° Bericht des IPCC sowie im Rahmen der Weltklimakonferenz COP24 in Katowice.
- Fortführung der Koordination des wissenschaftlichen Beitrags Österreichs zur Joint Programming Initiati-

ve „Connecting Climate Knowledge for Europe“ (JPI Climate) und Unterstützung von JPI Aktionsgruppen durch das Projekt CSA SINCERE.

- Fortführung des Council für nachhaltige Logistik (CNL) mit inzwischen 18 großen Unternehmen aus dem Bereich Handel, Logistik und Produktion. Arbeitsschwerpunkte lagen im Bereich nachhaltige Stadtlogistik, nachhaltige Lagerlogistik, Entwicklungspartnerschaft mit dem Lkw-Hersteller MAN zur

Herstellung und Erprobung elektrisch angetriebener LKWs. Darüber hinaus Beteiligung an Forschungsprojekten.

- Organisation und Durchführung der Summer Schools „Alternative Economic and Monetary Systems“ (AEMS) und „Green.Building.Solutions“ (GBS): insgesamt ca. 103 Personen aus 50 verschiedenen Ländern.

Ansprechpersonen:

Univ.-Prof. Dr. Werner Zollitsch, Leitung gW/N

E-Mail: werner.zollitsch@boku.ac.at

Mag.^a Lisa Bohunovsky, MSc

E-Mail: lisa.bohunovsky@boku.ac.at

● **Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)**

Das Vienna Institute of Biotechnology koordiniert die Entwicklung des Standortes Muthgasse. Durch die Vernetzung von verschiedenen Disziplinen (Chemie, Bio-, Lebensmittel-, Material- und Nanowissenschaften), wird eine besondere Stärke und Impact im Bereich der Grundlagen- und angewandten Forschung möglich.

Im Jahr 2018 zeichnet sich diese Schwerpunktsetzung durch folgende Beispiele aus:

- Das VIBT erstrebt seit Jahren, die Forschungsinfrastruktur möglichst effizient zu betreiben. Das heißt, Department-übergreifende Anträge und Investitionen in Großgeräte, aber auch möglichst alle Geräte für sämtliche Forschungsgruppen zugänglich zu machen. Diese sogenannte „Core-Facility-Idee“ hat im Jahr 2018 ziemlich viel mehr Struktur gewonnen und durch die Arbeit von VR Obinger auch eine Verbreitung außerhalb des VIBT bekommen. Die Weiterentwicklung von Core Facility „Biomolecular & Cellular Analysis“ hat als Muster gedient. Die Core Facility „Biomolecular & Cellular Analysis“ ist seit September 2017 erfolgreich in Betrieb. Großgeräteanschaffungen des Jahres 2018 umfassen: Isothermales Titrationskalorimeter, PEAQ-ITC Automated, Malvern Panalytical (Jänner); Hochdurchsatzdurchflusszytometer, CytoFlex, Beckman Coulter (Juli); Hochdurchsatzzellsortiersystem, SH800S, Sony (August). Zusätzlich konnte das VIBT im Jahr 2018 die Infra-

struktur für Oberflächenanalytik und Nano-Mikrostruktur im Jahr 2018 durch eingeworbene Mittel und Eigenentwicklung deutlich stärken. Hauptbeispiele dafür sind ein hervorragendes neues Rasterelektronenmikroskop für die Life Sciences (von HRSM-Projekt NANOBUILD finanziert), ein neues System für Bemessung von Oberflächenenergie und Rheologie von Flüssigkeiten, sowie ein eigenentwickeltes „Mikroskop“ für digitale Holographie und Zytometrie.

- Im Jahr 2018 ist das FWF-Doktoratskolleg „Biomolecular Technology of Proteins – BioTop“ für vier Jahre verlängert worden. Der neue Sprecher, Univ. Prof. Dr. Chris Oostenbrink, leitet ein Konsortium mit sechs beteiligten VIBT Departments, 15 ForschungsleiterInnen und elf assoziierten ForschungsleiterInnen. Das Doktoratskolleg hat eine einzigartige Größe in Österreich und kombiniert fast alle Fachdisziplinen innerhalb des VIBT mit dem Ziel, die Ausbildung von DoktorandInnen im Feld Proteinbiotechnologie zu verbessern.
- Eine weitere BOKU-Doktoratsschule ist 2018 hauptsächlich innerhalb des VIBT gegründet worden: „Bioprocess Engineering“. Der Koordinator, Alois Jungbauer, leitet ein Team von neun drittmittelfinanzierten ForschungsleiterInnen und sechs assoziierten ForschungsleiterInnen, die bereits acht DissertantInnen betreuen. Der Kern der transdisziplinären Doktoratsschule sind drei VIBT-Departments.

- Das CD-Labor für Innovative Immuntherapeutika (Leitung Gordana Wozniak-Knopp) ist am 01.03.2018 nach positiver 2-Jahresevaluierung bis 2021 verlängert worden, mit guten Aussichten auf eine weitere Verlängerung für die vollen sieben Jahre bis 2023.
- Univ. Prof. DI Dr. Paul Kosma, ehemaliger und langjähriger Leiter des Departments für Chemie, wurde 2018 mit dem „Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse“ ausgezeichnet. Paul Kosma ist im Bereich „synthetische organische Strukturchemie“ tätig und hat besondere Beiträge zu der Glycochemie und der Immunologie geleistet.

Ansprechperson:

Univ. Prof. Dr. Chris Oostenbrink

Wissenschaftliche Koordination VIBT

E-Mail: chris.oostenbrink@boku.ac.at

Die Glycostrukturchemie ist heute eine der bedeutendsten Forschungsbereiche des VIBT und ist an der BOKU von Prof. Kosma etabliert worden.

- Das VIBT freut sich auch über eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von hochwertigen wissenschaftlichen Publikationen, die großteils gemeinschaftlich (über Departmentgrenzen hinaus) verfasst worden sind; 2018 war für das wissenschaftliche Output sowohl quantitativ als auch qualitativ abermals ein Rekordjahr. Die lehrenden Forscher am VIBT haben ebenfalls wieder einen großen Beitrag zur BOKU-Lehre geleistet.

● Centre of Agricultural Sciences (CAS)

Die wissenschaftliche Initiative Centre of Agricultural Sciences (CAS) hat das Ziel, agrarwissenschaftliche Aktivitäten in Forschung und Lehre an der BOKU sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und entsprechend zu fördern.

2018 wurden diesbezüglich folgende Maßnahmen gesetzt:

Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“:

- Gemeinsam mit dem Ökosozialen Forum Österreich organisierte das BOKU-CAS einen Vortragsabend zum Thema „Auswirkungen des Klimawandels auf unser Essen“, der am 18. Juni 2018, in der Börse für Ild. Produkte Wien, Taborstraße 10, 1020 Wien stattfand.
- Am 1. Februar sowie am 30. November unterstützte das B-CAS die ILT Vortragsreihe zu den Themen „Pflanzen trocken – effizient mit neuester Technik“ und „Nutzung von Reststoffen in Biogasanlagen aus der Sicht der Wissenschaft, Industrie und Praxis“.
- Im Rahmen der CAS-Vortragsaktivitäten wurden noch folgende Veranstaltungen mitausgerichtet und

unterstützt: 15.01.2018 – „Züchter, Forscher, Philosoph“ – Symposium anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Hermann Hänsel (in Kooperation mit Gregor-Mendel-Gesellschaft), „140 Jahre Soja in Österreich“, 14.06.2018 – „140 Jahre Soja in Europa“ – Gedenkveranstaltung und Soja-Symposium zu Ehren von Prof. Friedrich Haberlandt (in Kooperation mit den Vereinen Donau Soja und Soja aus Österreich).

- Die jährliche „BOKU-CAS Herbsttagung 2018“ fand am Montag, 15. November 2018 am UFT in Tulln statt. Im Rahmen des Jubiläums 120 Jahre Pflanzenschutz an der BOKU widmete sich die Tagung dem Spannungsfeld Pflanzenschutz. In insgesamt 6 Vorträgen und einer umfassenden Posterausstellung wurden die BOKU Forschungsaktivitäten zum Thema beleuchtet, sowie gesellschaftsrelevante Fragestellungen und Diskussionen behandelt. Die Tagung wurde aufgezeichnet und auf dem BOKU Youtube Kanal veröffentlicht.
- Im Rahmen der Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ veröffentlichte das BOKU CAS im April und Oktober 2018 zwei Newsletter, in denen über die neuesten Aktivitäten des Zentrums sowie über aktuelle Themen im Bereich

der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU informiert wurde.

- Insgesamt veröffentlichte das CAS im Jahr 2018 17 Topstories auf der BOKU CAS Homepage und lieferte 9 Beiträge für die BOKU Screens.
- Die halbjährlichen „BOKU-CAS Semester-Touchdowns“ fanden am 25. Jänner und 22. Juni 2018 statt. Auf den Touchdowns stellten insgesamt 25 Studierende der BOKU Agrarwissenschaften ihre Abschlussarbeiten in Vorträgen und Posterpräsentationen vor und gewährten so einen Einblick in die umfassende studentische, agrarwissenschaftliche Forschung an der BOKU. Die besten Arbeiten wurden prämiert.

BOKU Partner Praxisbetriebe:

- In Kooperation mit dem ZID: Erstellung der Homepage-Struktur, eines Anmeldeformulars sowie Entwicklung eines Praxisnetzwerk-Logos. Endgültiges Aufsetzen, textliche Gestaltung und regelmäßige Wartung der Praxisnetzwerk-Homepage durch das CAS.
- Am 07.05.2018 fand ein Arbeitstreffen mit den strategischen PartnerInneneinrichtungen LKÖ und

Land & Forst statt. Ein weiteres Treffen erfolgte am 13.06.2018 mit BIO AUSTRIA.

- In Kooperation mit der BOKU-Rechtsabteilung: Ausarbeitung von Kooperationsverträgen für die PartnerInneneinrichtungen (LKÖ, Land&Forst, BIO AUSTRIA), Erstellung von Anmeldeunterlagen (Einverständniserklärung zur Veröffentlichung personenbezogener Daten inkl. Teilnahmebedingungen und Nutzungsbedingungen Praxisnetzwerk-Logo).
- Erstellung eines Praxisnetzwerk-Leitfadens.
- Erstellung von Informationstexten zum Praxisnetzwerk für Akquise landwirtschaftliche Betriebe durch Partnereinrichtungen (siehe Land&Forst aktuell Ausgabe 4.18).
- Im Oktober und November wurden die ersten interessierten Betriebe durch BIO AUSTRIA und LKÖ gemeldet. Die Kontaktaufnahme und die Eingliederung der Betriebe in die Praxisnetzwerk-Plattform erfolgte nach positivem Beschluss des Rektorats zur Implementierung des Netzwerks.
- Start des BOKU-Praxisnetzwerks mit Aufnahme erster Betriebe.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Dr. Jochen Kantelhardt

Leiter CAS

E-Mail: jochen.kantelhardt@boku.ac.at

● **Bio-Resources & Technologies Tulln (BiRT) 2018**

Die Wissenschaftliche Initiative Bio-Resources & Technologies (BiRT) initiiert und koordiniert Entwicklungen des BOKU Standortes Tulln (UFT, IFA). Fachlich spannt sich der Bogen von der Nutzung von Bioressourcen (Boden, Pflanze, Mikroorganismen) in der Primärproduktion, agrarische Rohstoffe für Nahrungsmittel, Technologien zur Umwandlung biogener Rohstoffe zu Biomaterialien und Chemikalien, bis hin zu nachwachsenden Rohstoffen für Bioenergie. Die Schließung von Prozessketten und Kreisläufen, einschließlich der Nutzung sekundärer Rohstoffe (Recycling), bis zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, sind wesentliche Kennzeichen der fachlichen Ausrichtung von BiRT.

Veranstaltungen und Seminare:

Für das Jahr 2018 sind folgende Veranstaltungs-Höhepunkte bzw. Aktivitäten zu nennen, welche wieder eindrucksvoll das breite BiRT Spektrum sichtbar machten:

- **Seminar-Vortrag: Soybean molecular breeding for improved seed composition** der Pflanzenzüchtung, Bürstmayr/Vollmann am 27.02.2018. Inhalt: Vortrag über die Molekulargenetik im Bereich der Verbesserung der Sojabohnenqualität, z.B. Adaptation der Sojabohnen in den Norden und in früher reifende Regionen.

- **Bleichseminar** von Dr. Ute Henniges von 28.02.–02.03.2018 Inhalt: Zellstoffbleiche/Restaurierung Papier. Das Seminar wendete sich an PhD Studierende im Bereich Chemie Nawaros/Materialwissenschaft sowie an RestauratorInnen im europäischen Umfeld und fand als Workshop mit 11 TeilnehmerInnen statt.
- Die **Donauländertagung** am 24.–25.4.2018 mit rd. 100 TeilnehmerInnen wurde koordiniert durch Prof. Walter Wenzel. Die Konferenz bringt Wissenschaftler, Praktiker aus dem Donaauraum international zusammen, um die Möglichkeiten und Herausforderungen einer nachhaltigen Bodennutzung und Nahrungsmittelproduktion der kleinräumigen Lebensmittelproduktion zu demonstrieren und zu diskutieren.
- Ein Workshop zur bildgebender Pflanzenphänotypisierung mit Schwerpunkt **hyperspektrales Wurzel-Imaging**, organisiert vom Pflanzenbau, Hr. Dr. Bodner mit 98 Teilnehmern, fand am 18.04.2018 statt.
- Unter der Leitung von Prof. Astrid Forneck wurden am 03.05.2018 in Tulln die **Robert Schlumberger Lectures**, eine Fachtagung mit nationalen und internationalen Experten, abgehalten. Diese Lectures sind eine Kooperation der Universität für Bodenkultur Wien mit der Schlumberger-Privatstiftung, der BIRT Bio-Resources & Technologies Tulln, des Fachmagazins DER WINZER und des Österreichischer Weinbauverbandes.
- Die alljährlich von der ÖH in Kooperation mit dem Institut für Wein- und Obstbau durchgeführte **Verleihung des BOKU Weins** fand ebenfalls, unter Teilnahme prominenter Gäste mit über 200 TeilnehmerInnen am 03.05.2018 am UFT statt.
- Unter dem Titel **Zukunft Lebensmittel und 50 Jahre VÖLB** hat das Inst. für Lebensmittelwissenschaften am 17.05.2018 Vorträge und Ehrungen inkl. Festakt und Abendessen mit Verkostungen und Musik im Beisein von 200 TeilnehmerInnen abgehalten.
- **Perspectives for Renewables** der Holzforschung, Gindl-Altmatter, am 28.–29.05.2018. Der wissenschaftliche Workshop mit 98 TeilnehmerInnen sollte mögliche Entwicklungsperspektiven der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe in den nächsten 10–20 Jahren aufzeigen. Einschlägige ExpertInnen wurden durch das Organisationsteam ausgewählt und gezielt zur Teilnahme eingeladen.
- Am 08.06.2018 fand zum dritten Mal der **BOKU Life Science Ball** am UFT statt. Mit über 300 Besuchern war dieses stimmungsvolle Event sehr gut besucht und erfüllte die Aufgabe der Vernetzung des Standortes Tulln hervorragend.
- **Die Welt der biologischen Interaktionen** DAGZ, Strauss 18.10./14.11./22.11.: 3 Vorträge über neueste Ergebnisse internationaler Forschung zum Thema „Mikrobielle Interaktionen und Bildung bioaktiver Substanzen“.
- Eine wichtige Integrationsfunktion am Standort erfüllte am 23. und 24.10.2018 der von allen Steuerungsgruppenmitgliedern von BiRT gemeinsam angebotene **DocDay**. Diese eintägige Veranstaltung wurde wieder durch am Standort ansässige Doktoratsstudierende organisiert. Es wurden zu allen BiRT-Themen Präsentationen gehalten sowie Poster präsentiert. Der DocDay 2018 stand unter der Leitung von Prof. Hermann Bürstmayr, die Veranstaltung fand mit 50 TeilnehmerInnen im Peter Ruckebauer Hörsaal des IFA Tulln statt.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Dr. Jochen Kantelhardt

Leiter CAS

E-Mail: jochen.kantelhardt@boku.ac.at

d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Core Facility Strategie der Universität für Bodenkultur wurde im Jahr 2018 neu ausgerichtet, um die Sichtbarkeit, Ausnutzung und Servicierung der instrumentellen Ausstattung der Universität zu verbessern. Diese Strategie wird ab 2018 umgesetzt mit dem Ziel bis Ende 2021 sechs Core Facilities zu etablieren.

Kriterien für eine BOKU Core Facility:

- Department-unabhängige zentralisierte nutzerfreundliche Serviceeinrichtung, die an einem Standort lokalisiert ist und Zugang zu attraktiven und modernsten Instrumenten, Technologien, Methoden und Dienstleistungen zur Verfügung stellt (wissenschaftlich konsistente Methodenplattform)
- Adequate Managementstruktur entsprechend Größe und Art der instrumentellen Ausstattung (Grundlagenforschung, Auftragsforschung, Weiterbildung ...)
- Transparente und förderaugliche Abrechnungen, einheitlicher Webauftritt
- Ausgebildetes wissenschaftliches und technisches Personal (Minimum: 1 Postdoc, 1 TechnikerIn)

Ansprechperson:

Mag. Rudolf Pollak

Standortmanagement VIBT

E-Mail: rudolf.pollak@boku.ac.at

Im Jahr 2018 wurde die BOKU Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis aus Mitteln der EQ sowie aus HRSM Mitteln etabliert, im Jahr 2019 sollen wieder drei Core Facilities folgen.

Für den Standort Muthgasse wurde die Planung der Core Facility Mass Spectrometry gestartet. Dafür ist die Adaptierung von Laborflächen im Gebäude Muthgasse 11 erforderlich, die 2019 umgesetzt wird. In dieser Core Facility werden alle Massenspektrometer am Standort Muthgasse zusammengefasst und bieten künftig eine einmalige instrumentelle Ausstattung (Element-, Isotopen-Molekül-MS, Proteomics, Glycomics und Metabolomics). Ab 2019 wird die Planung und Umsetzung von Core Facilities an allen BOKU Standorten fortgesetzt.

Das derzeit größte Forschungsinfrastrukturprojekt der BOKU ist die Planung des Baus eines Wasserbauabors (Responsible River Modelling Center) und dessen Einbindung in das EUSDR Flagship-Projekt DREAM. Im Juni 2018 fand der Spatenstich im Beisein von BM Faßmann, Bürgermeister Ludwig und Landeshauptfrau Mikl-Leitner statt. Im Dezember 2018 wurde die EU weite öffentliche Ausschreibung der wesentlichsten Gewerke wie Stahlwasserbau etc. gestartet.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	866.970,00	849.669,00	-	-	137.820,00	1.854.459,00
101 Mathematik	-	-	-	-	82.692,00	82.692,00
102 Informatik	-	-	-	-	55.128,00	55.128,00
104 Chemie	440.240,00	772.426,00	-	-	-	1.212.666,00
105 Geowissenschaften	38.139,00	-	-	-	-	38.139,00
106 Biologie	337.739,00	77.243,00	-	-	-	414.982,00
107 Andere Naturwissenschaften	50.852,00	-	-	-	-	50.852,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	238.059,00	-	-	-	-	238.059,00
210 Nanotechnologie	199.920,00	-	-	-	-	199.920,00
211 Andere Technische Wissenschaften	38.139,00	-	-	-	-	38.139,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	60.502,00	8.583,00	-	-	-	69.085,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	60.502,00	8.583,00	-	-	-	69.085,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	75.627,00	-	-	-	-	75.627,00
405 Andere Agrarwissenschaften	75.627,00	-	-	-	-	75.627,00
GESAMT	1.241.158,00	858.252,00	-	-	137.820,00	2.237.230,00

Im Kalenderjahr 2018 wurden weitere Anschaffungen im Rahmen der HRSM Initiative getätigt. Hier ist ein Rasterelektronenmikroskop (REM) zu nennen, das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien eingereicht wurde (HRSM Projekt „Nanobild“). Dieses Großgerät ermöglicht die Herstellung von Serienschnitten von Proben, die in Harz eingebettet sind. Diese Schnitte werden abgebildet und können dreidimensional dargestellt werden. Diese Technik wird als Serial Block Face Imaging (SBFI) bezeichnet. Eine wichtige Investition für die künftige Core Facility Mass Spectrometry betrifft ein modernes Multikollektor in-

duktiv-gekoppeltes Plasma Massenspektrometer mit multiplen Ionenzählern als Detektoren.

Es wird gemeinsam mit weiteren Massenspektrometern in Zukunft in dieser Core Facility den WissenschaftlerInnen an der BOKU zugänglich gemacht werden. In dieser Core Facility Mass Spectrometry am Standort Muthgasse wird somit die ganze Palette an relevanten massenspektrometrischen Methoden angeboten werden, reichend von Element- und Isotopenanalytik bis zu Proteomics, Glycomis und Metabolomics. Weiters hat die Core Facility Biomolecular and Cellular Analysis im Jahre 2018 den Betrieb aufgenommen.

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	628.272,00	258.107,00	-	-	886.379,00
104 Chemie	-	99.999,00	-	-	99.999,00
105 Geowissenschaften	213.888,00	-	-	-	213.888,00
106 Biologie	120.816,00	112.702,00	-	-	233.518,00
107 Andere Naturwissenschaften	293.568,00	45.406,00	-	-	338.974,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	268.368,00	45.406,00	-	-	313.774,00
201 Bauwesen	26.736,00	-	-	-	26.736,00
209 Industrielle Biotechnologie	241.632,00	45.406,00	-	-	287.038,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	10.000,00	-	-	10.000,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	10.000,00	-	-	10.000,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	100.800,00	-	-	-	100.800,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25.200,00	-	-	-	25.200,00
405 Andere Agrarwissenschaften	75.600,00	-	-	-	75.600,00
GESAMT	997.440,00	313.513,00	-	-	1.310.953,00

Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	-	-	-	151.332,00	151.332,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	208.273,00	-	-	-	208.273,00
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	954.073,00	-	64.856,00	1.018.929,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	11.880,00	-	-	-	11.880,00
GESAMT	220.153,00	954.073,00	-	216.188,00	1.390.414,00

Ansprechperson:

Mag. Rudolf Pollak

Standortmanagement VIBT

E-Mail: rudolf.pollak@boku.ac.at

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

● Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots

1. Serviceeinheiten-übergreifende Einführungsvorlesung „Von der Idee bis zur Abrechnung – Drittmittelprojekte an der BOKU“ des BOKU-Trainingspasses

Das seit mehreren Jahren bestehende serviceeinheitenübergreifende Format „Einführung: Forschungsprojekte an der BOKU“ konnte unter Federführung des Forschungsservice (FoS) deutlich weiterentwickelt und neu aufgelegt werden. Zielgruppe der überarbeiteten Einführungsvorlesung sind neue wissenschaftliche MitarbeiterInnen an der BOKU sowie MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals, die in Einwerbung und Abwicklung von Drittmittel-Forschungsprojekten involviert sind.

In Zusammenarbeit der Serviceeinrichtungen Controlling, Forschungsservice, Rechtsabteilung, Rechnungswesen und Servicestelle für Projektabrechnungen & Audits wurden die Präsentation neu erarbeitet und zusammengestellt und ein erster Durchlauf des neuen Formats an den drei BOKU-Standorten durchgeführt. Der erfolgreiche Relaunch ist gelungen, das Feedback der TeilnehmerInnen war sehr gut.

2. „Zertifikat Drittmittelmanagement“ erfolgreich gestartet

Mit Wintersemester 2018/19 ist das in einem vom Forschungsservice koordinierten, serviceeinheitenübergreifenden Prozess entwickelte „Zertifikat Drittmittelmanagement“ erfolgreich in eine einjährige Pilotphase gestartet. Ziel des von Controlling, Forschungsservice, Personalentwicklung, Servicestelle für Projektabrechnungen & Audits, Rechnungswesen und Rechtsabteilung zusammengestellten Programms ist, Kolleginnen und Kollegen den strukturierten Erwerb und Nachweis

von Wissen in allen wichtigen Themenbereichen des Drittmittelmanagements zu ermöglichen. Der Erwerb des BOKU Zertifikats Drittmittelmanagement unterstützt das interne Wissensmanagement, die zunehmende Professionalisierung im Drittmittelbereich und die Qualifizierung von Forschenden.

www.boku.ac.at/personalentwicklung

● Aufnahme der BOKU in das exklusive Pan European Seal Programm „Student traineeship“ des europäischen Patentamts:

Die BOKU ist nun gemeinsam mit der TU Wien und der Universität Innsbruck Teil des exklusiven Pan European Seal Programmes des Europäischen Patentamtes (EPA). Dadurch ist es Studierenden der BOKU möglich, sich für Traineeships beim europäischen Patentamt zu bewerben. Ziel des Traineeprogramms ist es, UniabsolventInnen Karrieremöglichkeiten im „IP-Arbeitsmarkt“ aufzuzeigen.

Seitens des BOKU Technologietransfers wird darüber hinaus das e-learning Angebot des EPA in die Weiterbildungsaktivitäten eingebaut.

https://jobs.epo.org/content/PanEuropeanSeal/?locale=en_GB

● ORCID – Institutionelle Mitgliedschaft der BOKU seit 1. August 2018

ORCID (Open Researcher and Contributor ID) ist ein eindeutiger Identifikator für wissenschaftliche AutorInnen. Diese ID verbindet WissenschaftlerInnen mit ihrer Forschung und ihrem wissenschaftlichen Wirken. So können die ORCID IDs mit anderen persistenten Identifikatoren in Form von elektronischen Publikationen (DOI) oder etablierten Identifikatoren für Zeitschriften und Bücher, Institutionen sowie mit weiteren Personen-Ids verknüpft werden.

Dadurch wird es möglich, trotz verschiedener Namensschreibweisen und/oder Zugehörigkeit zu einer Institution, AutorInnen ihren wissenschaftlichen Ergebnissen zuzuordnen. Die Vorteile für WissenschaftlerInnen durchlaufen die gesamte Administration rund um Publikationen, Forschungsprojekte und Darstellung der Eigenperformance von der Einreichung bis zur Erfassung in den Forschungsinformationssystemen der Institutionen. So können z.B. WissenschaftlerInnen im BOKU-FIS ihre ORCID ID ihrem zugehörigen Personenprofil zuordnen sowie weitere Personen-IDs mit ihrem Profil verlinken.

● Integration der Sustainable Development Goals (SDGs) in die Projektdokumentation

Gemäß dem aktuellen Entwicklungsplan nimmt die BOKU ihre gesellschaftliche Verantwortung durch (a) Initiierung und Begleitung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen, (b) Forschungsbeiträge zu den SDGs und ihrer Umsetzung und (c) forschungsbasierte Lehre zu nachhaltiger Entwicklung wahr. Die kontinuierliche Verfolgung der SDGs, die alle BOKU Kompetenzfelder in hohem Maße betreffen, soll dazu führen, dass inter- und transdisziplinäre universitäre Aktivitäten und Vernetzungen weiter gefördert und spezifische Schwerpunktsetzung zu ausgewählten

Zielen der SDGs – auch mittel und langfristig – vertieft werden.

Um zukünftig noch bessere quantitative und qualitative Aussagen hinsichtlich des Beitrags der BOKU Forschung zur Erreichung der SDGs machen zu können, wurden diese zu Beginn des Kalenderjahrs 2018 in das Beschlagwortungssystem des BOKU Forschungsinformationssystem FIS integriert. Damit muss ab sofort jede/r ProjektleiterIn sein/ihr Forschungsprojekt einem oder mehreren Zielen zuordnen, sofern ein Beitrag zu dessen Erreichung geleistet wird.

● Insourcing der Stundensatzberechnung für Projektabrechnungen

Im Jahr 2018 konnte die Stundensatzberechnung für Projektabrechnungen durch die Servicestelle für Projektabrechnungen & Audits schrittweise wieder ins „inhouse“-Service rückgeführt werden. Zentrale Vorteile sind die schnellere und flexiblere Bearbeitung und die direkte Beantwortung der Rückfragen seitens der Wirtschaftsprüfungskanzleien. Darüber hinaus ermöglicht es nun möglich, je MitarbeiterIn einen Stundensatz nach

jeweiliger Förderschiene/Förderbedingungen und dementsprechende Berechnungsvariante evident und aktuell zu halten. Wichtigster Aspekt ist wohl, dass durch die gesammelte Dokumentation der in unterschiedlichen Projekten abgerechneten Personalstunden eine Überschreitung der von nahezu jedem Fördergeber festgelegten „Jahresobergrenze“ von 1720 maximal abrechenbaren Stunden vermieden werden kann.

- **Digitalisierung in der Projektabwicklung – elektronische Anforderungen von Auftragsbestätigungen und Ausgangsrechnungen im § 27-Bereich**

Die Anforderung zum Ausstellen einer Ausgangsrechnung wurde bis dato mittels Excel-Formular durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Daten doppelt erfasst; einmal musste das Anforderungsformular ausgefüllt werden, im Anschluss mussten all diese Daten nochmals ins SAP-System übertragen werden.

Im Zuge der aktuellen Neubewertung der Umsatzsteuerbarkeit von Lieferungen und Leistungen an den österreichischen Universitäten ist dieser vereinfachte Workflow ohne Zurverfügungstellung zusätzlicher Informationen nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Aus diesem Grund wurde nach einem workflowbasierten IT-Tool gesucht, welches dem SAP-System vorgeschaltet werden kann. Der relativ einfache Aufbau von Workflows, die perfekte SAP-Integration und die benutzerfreundliche Oberfläche waren wichtige Auswahlkriterien, die schlussendlich zur Implementierung einer webbasierten, im SAP integrierten Applikation.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das Tool auch perfekt für den Einsatz auf Smartphones geeignet ist. So können NutzerInnen analog der Abfrage von E-Mails über das Smartphone auch von unterwegs überprüfen, ob sich neue Aufgaben in ihrer Inbox befinden und diese gleich bearbeiten bzw. sogar neue Anträge erstellen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Elisabeth Denk

Forschungsservice

E-Mail: elisabeth.denk@boku.ac.at



f) Output der Forschung und Entwicklung wie z. B. wissenschaftliche Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche Veranstaltungen

Bibliometrische Analyse der BOKU Publikationsleistung in SCI-gelisteten Fachzeitschriften (2014–2016)

Für die bibliometrische Analyse konnten in Summe 2.523 Veröffentlichungen von BOKU ForscherInnen in SCI gelisteten Journalen mit Nennung der BOKU in den Kalenderjahren 2014 bis 2016 berücksichtigt werden, wobei die folgenden Dokumenttypen mit einbezogen wurden: Originalarbeiten (Articles), Konferenzbeiträge (Proceedings Papers) sowie Reviews.

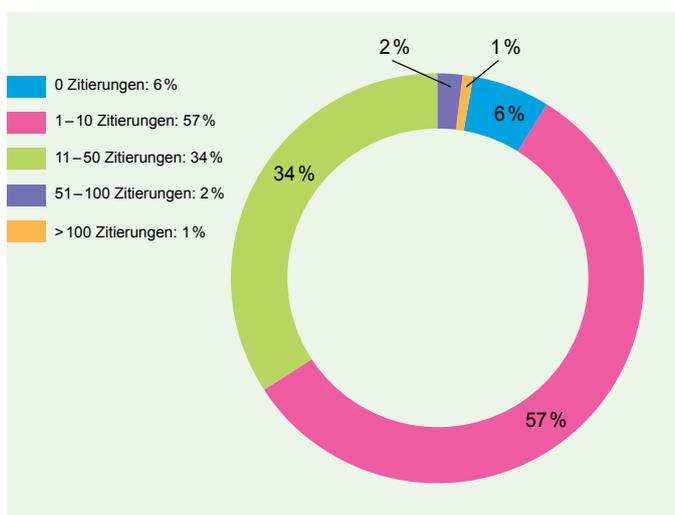
Für diese 2.523 Publikationen liegen zum 17. Jänner 2019 in Summe 32.389 Zitierungen, 94,4 % davon sind Fremdzitierungen (in Summe 30.560 Zitierungen). Die durchschnittliche Anzahl Zitierungen pro Veröffentlichung liegt bei 12,84, also knapp über dem Durch-

schnitt von 12,47 für die analysierten SCI-Publikationen der Kalenderjahre 2013 bis 2015 (s. Wissensbilanz 2017). Der h-Index für den analysierten Zeitraum liegt bei 59 und ist damit gering gestiegen gegenüber dem der vorangegangenen Berichtsperiode (56). Vergleicht man die Zahlen der letzten fünf Wissensbilanzen, erkennt man, dass die BOKU stetig mehr in SCI-Journals publiziert, und auch zum Vergleichszeitraum WB 2014 (2010–2012, 17.506 Zitierungen) ein Anstieg von fast 75 % bei den Zitierungen (ohne Selbstzitierungen) stattfand. 97,5 % der Publikationen wurden in englischer Sprache, fast der gesamte Rest wurde in deutscher Sprache veröffentlicht (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Überblick über die Sprache, in denen die Publikationen veröffentlicht wurden

Sprache	Anzahl der SCI-Publikationen	% von 2.523
English	2.461	97,5 %
German	60	2,4 %

Abbildung 12: Analyse der SCI-Veröffentlichungen in den Kalenderjahren 2014–2016 hinsichtlich der Häufigkeit der Zitierungen



6 % der Publikationen wurden im analysierten Zeitraum noch nicht zitiert (s. Abbildung 12), dies ist geringfügig weniger gegenüber dem vorjährigen Betrachtungszeitraum (s. Wissensbilanz 2017: Kalenderjahre 2013–2015), der überwiegende Anteil der Publikationen (57 %) wurde bis zu 10 Mal zitiert, für 34 % der Publikationen gibt es zwischen 11 und 50 Zitierungen (+ 1 % zum Vergleichszeitraum 2013–2015). Für den gewählten Betrachtungszeitraum liegen 23 Publikationen mit bereits mehr als 100 Zitierungen vor, darunter fällt die Liste der „Top 10 SCI-Veröffentlichungen“ (s. unten), das sind um 4 Publikationen mehr in dieser Kategorie der „meist zitierten Artikel“ als im Vergleichszeitraum 2013–2015.

Tabelle 2 liefert einen Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU Veröffentlichungen. Wie in den Jahren zuvor führt die international renommierte Zeitschrift PLOS ONE weit voran mit 60 Veröffentlichungen. Dies ist bedingt durch die sehr gute Positionierung von PLOS ONE als Open Access Journal in den Naturwissenschaften sowie wichtigen Entwicklungen im Bereich Open Access vor allem in der Universitäts- und Forschungsförderungspolitik. In 24 SCI-Journals finden sich mehr als 10 Publikatio-

nen der BOKU (430 Publikationen). Ein Viertel dieser Journals sind Gold Open Access Zeitschriften bzw. ein Drittel dieser Publikationen. Über 20 Publikationen finden sich in den Zeitschriften „Biotechnology Journal“, „Analytical and Bioanalytical Chemistry“, „Science of the Total Environment“ und „Toxins“. In den aufgelisteten, am häufigsten verwendeten Journalen wird gleichzeitig die fachliche Bandbreite der BOKU mit diversen Themen wie Biotechnologie, Biochemie, Lebensmittel, Wald und Boden repräsentiert (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: Überblick über die am häufigsten verwendeten SCI-Zeitschriften mit BOKU-Veröffentlichungen (> 10 Veröffentlichungen) der Kalenderjahre 2014–2016

Häufigste SCI-Journals	Anzahl SCI-Beiträge
PLOS ONE	60
BIOTECHNOLOGY JOURNAL	27
ANALYTICAL AND BIOANALYTICAL CHEMISTRY	23
SCIENCE OF THE TOTAL ENVIRONMENT	21
TOXINS	21
CELLULOSE	19
FRONTIERS IN PLANT SCIENCE	19
WORLD MYCOTOXIN JOURNAL	19
JOURNAL OF BIOTECHNOLOGY	18
APPLIED MICROBIOLOGY AND BIOTECHNOLOGY	17
HYDROBIOLOGIA	17
REMOTE SENSING	17
PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES OF THE UNITED STATES OF AMERICA	16
BIORESOURCE TECHNOLOGY	15
PLANT AND SOIL	15
SCIENTIFIC REPORTS	15
FOREST ECOLOGY AND MANAGEMENT	14
LIVESTOCK SCIENCE	14
AUSTRIAN JOURNAL OF FOREST SCIENCE	13
JOURNAL OF CHROMATOGRAPHY A	13
JOURNAL OF DAIRY SCIENCE	13
MITTEILUNGEN KLOSTERNEUBURG	13
HYDROLOGY AND EARTH SYSTEM SCIENCES	11
ZOOTAXA	11

Tabelle 3: Überblick über die internationale Vernetzung (>40 Ko-Publikationen) der BOKU-ForscherInnen bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften

Land	Anzahl Ko-Publikationen
Deutschland	490
USA	232
Italien	189
England	169
Schweiz	149
Frankreich	135
Spanien	135
Schweden	110
Niederlande	105
Tschechische Republik	95
Norwegen	91
Australien	78
Belgien	67
Volksrepublik China	65
Kanada	60
Polen	59
Finnland	58
Dänemark	54
Slowakei	52

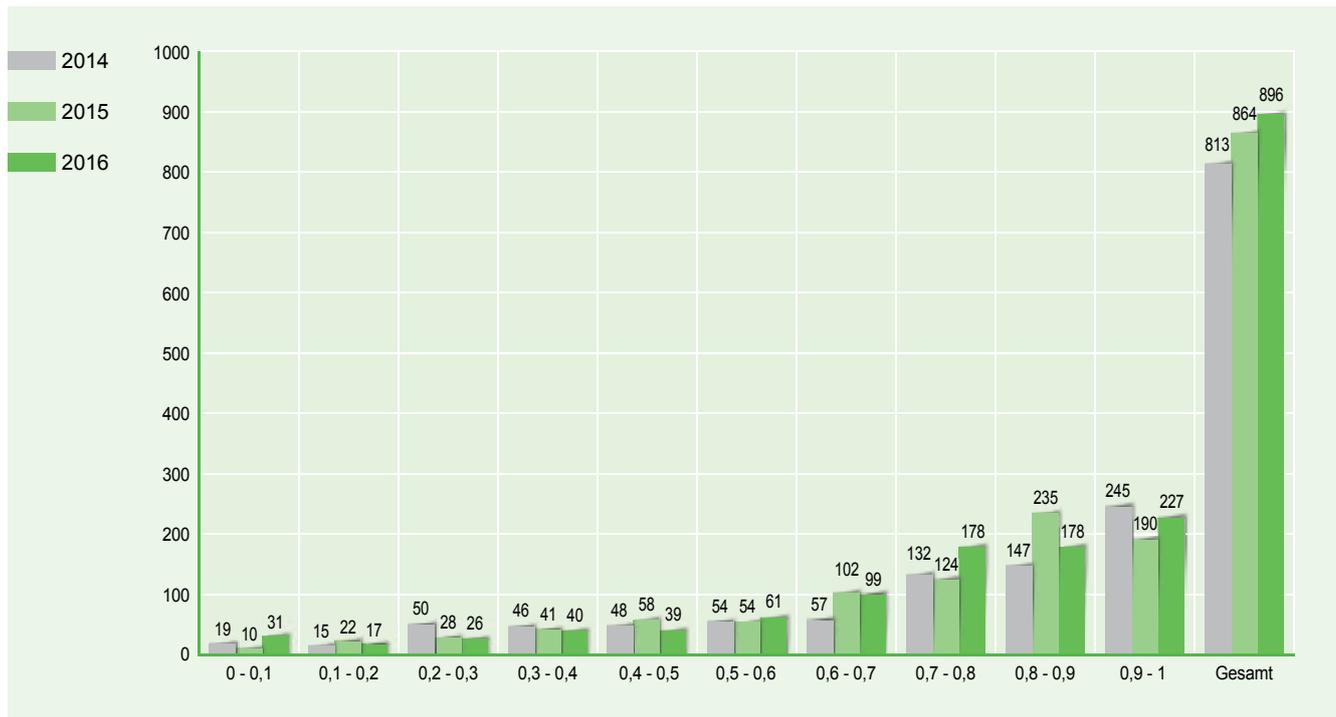
Analysiert man die Ko-Autorenschaften (s. Tabelle 3) hinsichtlich internationaler Vernetzung, so fällt auf, dass wie in den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (s. Wissensbilanz 2016 und 2017) ForscherInnen von deutschen Organisationen am häufigsten als Ko-AutorInnen, gefolgt von WissenschaftlerInnen aus den USA gelistet sind. Vergleicht man die beiden genannten vorjährigen Berichtsperioden so lässt sich eine Zunahme an Ländern mit mehr als 50 Ko-Publikationen beobachten (2015: 11, 2016: 13, 2017: 13, 2018: 19) beobachten. Dies zeigt die zunehmende internationale Vernetzung der BOKU und auch eine starke Präsenz der europäischen Forschung. Wie in Tab. 3 ersichtlich befinden sich von diesen 19 Ländern nur 4 nicht im europäischen Raum (USA, Australien, China und Kanada). In der letzten Berichtsperiode zeigt die Volksrepublik China verstärkte Präsenz im Bereich internationale Vernetzung, wodurch sich der allgemeine Aufschwung und die starke Öffnung nach außen auch im Bereich der Wissenschaften dieses Landes widerspiegelt.

Tabelle 4: Top 15 Fachgebiete der SCI-Veröffentlichungen der BOKU-ForscherInnen in den Kalenderjahren 2014–2016

Fachgebiete	Anzahl Publikationen
ENVIRONMENTAL SCIENCES ECOLOGY	414
AGRICULTURE	313
CHEMISTRY	305
BIOCHEMISTRY MOLECULAR BIOLOGY	269
BIOTECHNOLOGY APPLIED MICROBIOLOGY	225
ENGINEERING	215
PLANT SCIENCES	186
SCIENCE TECHNOLOGY OTHER TOPICS	182
FOOD SCIENCE TECHNOLOGY	172
MATERIALS SCIENCE	151
FORESTRY	139
WATER RESOURCES	107
GEOLOGY	93
MICROBIOLOGY	74
TOXICOLOGY	73

Die Übersicht über die häufigsten Fachgebiete (s. Tabelle 4) zeigt sehr deutlich die wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Universität für Bodenkultur Wien. Die Fachgebiete „Chemistry“, „Biochemistry Molecular Biology“, „Biotechnology Applied Microbiology“, „Food Science Technology“ sowie „Microbiology“ sind in erster Linie am BOKU Standort „Vienna Institute of Biotechnology (VIBT)“ sowie am Standort Tulln (Universitäts- und Forschungszentrum Tulln bzw. und Department IFA Tulln) angesiedelt. Mit der Übersiedelung des Instituts für Holzforschung ans UFT Tulln wurde dieser Standort seit 2012 um das Fachgebiet „Materials Science“ erweitert, welches jedoch auch an den anderen Standorten vertreten ist. Am Standort Türken-schanze finden sich vor allem die Fachgebiete „Forestry“, „Geology“ (s. Tabelle 4), die Fachgebiete „Agriculture“ und „Environmental Sciences“ und „Ecology“ sind schwerpunktmäßig an den Standorten Türken-schanze und Tulln repräsentiert.

Abbildung 13: Zuordnung der SCI-Veröffentlichungen der Kalenderjahre 2014–2016 zu den Journal-Klassen auf Basis des normierten Impact Faktors



Die Abbildung 13 zeigt wie in den vorangegangenen Jahren sehr deutlich den erfreulichen Anstieg bei den SCI-Publikationen von 2014–2016 um 10,2%.

Darüber hinaus ist auch die starke Tendenz hinsichtlich der Veröffentlichung in Fachzeitschriften mit hohen Impact Faktoren bemerkenswert.

Nachfolgend finden sich die Top-Ten-Veröffentlichungen in SCI-gelisteten Fachzeitschriften aus den Jahren 2014–2016 mit den meisten Zitierungen im Überblick (s. Tabelle 5).

Wie in der vorjährigen Wissensbilanz (mit den Publikationsjahrgängen 2013 bis 2015) haben alle Top-Ten Publikationen bereits ≥ 150 Zitierungen. Fünf der Top-Ten Publikationen waren in der Vergleichsanalyse vom Vorjahr noch nicht enthalten.

An erster Stelle liegt ein Beitrag in „PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES OF THE UNITED STATES OF AMERICA“ mit 477 Zitierungen, gefolgt von einer Veröffentlichung in „NATURE BIOTECHNOLOGY“ mit 299 Zitierungen, an dritter Stelle folgt ein weiterer Beitrag in „PROCEEDINGS OF

THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES OF THE UNITED STATES OF AMERICA“ mit 239 Zitierungen.

Im Vergleich zu den Vergleichszeiträumen nimmt die Anzahl der Zitierungen der Top 15 Publikationen stark zu (vgl. 2013–2015), dies lässt sich durch die vermehrte Anzahl an Open-Access-Publikationen erklären und den dadurch erleichterten Zugang zu den Zeitschriftenartikeln (9 von 10 Artikel sind entweder OA-Publikationen oder haben die akzeptierte Verlagsversion in einem Repository open Access zugänglich).

Tabelle 5: Top-10-Publikationen aus den Jahren 2014–2016 mit den meisten Zitierungen (BOKU-ForscherInnen mit BOKU-Adresse auf der Publikation sind „fett“ markiert)

Top-10 Publikationen	Anzahl Zitierungen
<p>1 Assessing agricultural risks of climate change in the 21st century in a global gridded crop model intercomparison Authors: Rosenzweig, C; Elliott, J; Deryng, D; Ruane, AC; Muller, C ; Arneth, A; Boote, KJ; Folberth, C; Glotter, M; Khabarov, N; Neumann, K; Piontek, F ; Pugh, TAM; Schmid, E; Stehfest, E; Yang, H; Jones, JW Source: PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES OF THE UNITED STATES OF AMERICA Volume: 111 Issue: 9 Pages: 3268–3273 DOI: 10.1073/pnas.1222463110 Published: MAR 4 2014</p>	477
<p>2 A comprehensive assessment of RNA-seq accuracy, reproducibility and information content by the Sequencing Quality Control Consortium Authors: Su, ZQ; Labaj, PP; Li, S; Thierry-Mieg, J; Thierry-Mieg, D; Shi, W; Wang, C; Schroth, GP; Setterquist, RA; Thompson, JF; Jones, WD; Xiao, WH; Xu, WH; Jensen, RV; Kelly, R; Xu, J; Conesa, A; Furlanello, C; Gao, HL; Hong, HX; Jafari, N; Letovsky, S; Liao, Y; Lu, F; Oakeley, EJ; Peng, ZY; Praul, CA; Santoyo-Lopez, J; Scherer, A; Shi, T; Smyth, GK; Staedtler, F; Sykacek, P; Tan, XX; Thompson, EA; Vandesompele, J; Wang, MD; Wang, J; Wolfinger, RD; Zavadil, J; Auerbach, SS; Bao, WJ; Binder, H; Blomquist, T; Brilliant, MH; Bushel, PR; Cain, WM; Catalano, JG; Chang, CW; Chen, T; Chen, G; Chen, R; Chierici, M; Chu, TM; Clevert, DA; Deng, YP; Derti, A; Devanarayan, V; Dong, ZR; Dopazo, J; Du, TT; Fang, H; Fang, YX; Fasold, M; Fernandez, A; Fischer, M; Furio-Tari, P; Fuscoe, JC; Caimet, F; Gaj, S; Gandara, J; Gao, H; Ge, WG; Gondo, Y; Gong, BS; Gong, MH; Gong, ZL; Green, B; Guo, C; Guo, L; Guo, LW; Hadfield, J; Hellemans, J; Hochreiter, S; Jia, MW; Jian, M; Johnson, CD; Kay, S; Kleinjans, J; Lababidi, S; Levy, S; Li, QZ; Li, L; Li, L; Li, P; Li, Y; Li, HQ; Li, JY; Li, SY; Lin, SM; Lopez, FJ; Lu, X; Luo, H; Ma, XW; Meehan, J; Megherbi, DB; Mei, N; Mu, B; Ning, BT; Pandey, A; Perez-Florido, J; Perkins, RG; Peters, R; Phan, JH; Pirooznia, M; Qian, F; Qing, T; Rainbow, L; Rocca-Serra, P; Sambourg, L; Sansone, SA; Schwartz, S; Shah, R; Shen, J; Smith, TM; Stegle, O; Stralis-Pavese, N; Stupka, E; Suzuki, Y; Szkotnicki, LT; Tinning, M; Tu, BM; van Deft, J; Vela-Boza, A; Venturini, E; Walker, SJ; Wan, LQ; Wang, W; Wang, JH; Wang, J; Wieben, ED; Willey, JC; Wu, PY; Xuan, J; Yang, Y; Ye, Z; Yin, Y; Yu, Y; Yuan, YC; Zhang, J; Zhang, KK; Zhang, WQ; Zhang, WW; Zhang, YY; Zhao, C; Zheng, YT; Zhou, YM; Zumbo, P; Tong, WD; Kreil, DP; Mason, CE; Shi, LM Source: NATURE BIOTECHNOLOGY Volume: 32 Issue: 9 Pages: 903–914 DOI: 10.1038/nbt.2957 Published: SEP 2014</p>	299
<p>3 Constraints and potentials of future irrigation water availability on agricultural production under climate change Authors: Elliott, J; Deryng, D; Mueller, C; Frieler, K; Konzmann, M; Gerten, D; Glotter, M; Florke, M; Wada, Y; Best, N; Eisner, S; Fekete, BM; Folberth, C; Foster, I; Gosling, SN; Haddeland, I; Khabarov, N; Ludwig, F; Masaki, Y; Olin, S; Rosenzweig, C; Ruane, AC; Satoh, Y; Schmid, E; Stacke, T; Tang, QH; Wisser, D Source: PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES OF THE UNITED STATES OF AMERICA Volume: 111 Issue: 9 Pages: 3239–3244 DOI: 10.1073/pnas.1222474110 Published: MAR 4 2014</p>	239
<p>4 Increasing forest disturbances in Europe and their impact on carbon storage Authors: Seidl, R; Schelhaas, MJ; Rammer, W; Verkerk, PJ Source: NATURE CLIMATE CHANGE Volume: 4 Issue: 9 Pages: 806–810 DOI: 10.1038/NCLIMATE2318 Published: SEP 2014</p>	222
<p>5 Redefining fine roots improves understanding of below-ground contributions to terrestrial biosphere processes Authors: McCormack, ML; Dickie, IA; Eissenstat, DM; Fahey, TJ; Fernandez, CW; Guo, DL; Helmisaari, HS; Hobbie, EA; Iversen, CM; Jackson, RB; Leppalammi-Kujansuu, J; Norby, RJ; Phillips, RP; Pregitzer, KS; Pritchard, SG; Rewald, B; Zadworny, M Source: NEW PHYTOLOGIST Volume: 207 Issue: 3 Pages: 505–518 DOI: 10.1111/nph.13363 Published: AUG 2015</p>	197

Top-10 Publikationen	Anzahl Zitierungen
<p>6 Climate change effects on agriculture: Economic responses to biophysical shocks</p> <p>Authors: Nelson, GC; Valin, H; Sands, RD; Havlik, P; Ahammad, H; Deryng, D; Elliott, J; Fujimori, S; Hasegawa, T; Heyhoe, E; Kyle, P; Von Lampe, M; Lotze-Campen, H; d'Croz, DM; van Meijl, H; van der Mensbrugge, D; Muller, C; Popp, A; Schmid, E; Schmitz, C; Tabeau, A; Willenbockel, D</p> <p>Source: PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES OF THE UNITED STATES OF AMERICA Volume: 111 Issue: 9 Pages: 3274–3279</p> <p>DOI: 10.1073/pnas.1222465110</p> <p>Published: MAR 4 2014</p>	171
<p>7 The concordance between RNA-seq and microarray data depends on chemical treatment and transcript abundance</p> <p>Authors: Wang, C; Gong, B; Bushel, PR; Thierry-Mieg, J; Thierry-Mieg, D; Xu, J; Fang, H; Hong, H; Shen, J; Su, Z; Meehan, J; Li, X; Yang, L; Li, H; Labaj, PP; Kreil, DP; Megherbi, D; Gaj, S; Caiment, F; van Delft, J; Kleinjans, J; Scherer, A; Devanarayan, V; Wang, J; Yang, Y; Qian, HR; Lancashire, LJ; Bessarabova, M; Nikolsky, Y; Furlanello, C; Chierici, M; Albanese, D; Jurman, G; Riccadonna, S; Filosi, M; Visintainer, R; Zhang, KK; Li, J; Hsieh, JH; Svoboda, DL; Fuscoe, JC; Deng, Y; Shi, L; Paules, RS; Auerbach, SS; Tong, W;</p> <p>Source: NATURE BIOTECHNOLOGY Volume: 32 Issue: 9 Pages: 926–932</p> <p>DOI: 10.1038/nbt.3001</p> <p>Published: SEP 2014</p>	165
<p>8 Naming and outline of Dothideomycetes-2014 including proposals for the protection or suppression of generic names</p> <p>Authors: Wijayawardene, NN; Crous, PW; Kirk, PM; Hawksworth, DL; Boonmee, S; Braun, U; Dai, DQ; D'souza, MJ; Diederich, P; Dissanayake, A; Doilom, M; Hongsanan, S; Jones, EBG; Groenewald, JZ; Jayawardena, R; Lawrey, JD; Liu, JK; Lucking, R; Madrid, H; Manamgoda, DS; Muggia, L; Nelsen, MP; Phookamsak, R; Suetrong, S; Tanaka, K; Thambugala, KM; Wanasinghe, DN; Wikee, S; Zhang, Y; Aptroot, A; Ariyawansa, HA; Bahkali, AH; Bhat, DJ; Gueidan, C; Chomnunti, P; De Hoog, GS; Knudsen, K; Li, WJ; McKenzie, EHC; Miller, AN; Phillips, AJL; Piatek, M; Raja, HA; Shivas, RS; Slippers, B; Taylor, JE; Tian, Q; Wang, Y; Woudenberg, JHC; Cai, L; Jaklitsch, WM; Hyde, KD</p> <p>Source: FUNGAL DIVERSITY Volume: 69 Issue: 1 Pages: 1–55</p> <p>DOI: 10.1007/s13225-014-0309-2</p> <p>Published: NOV 2014</p>	161
<p>9 A dual role for autophagy in a murine model of lung cancer</p> <p>Authors: Rao, S; Tortola, L; Perlot, T; Wirnsberger, G; Novatchkova, M; Nitsch, R; Sykacek, P; Frank, L; Schramek, D; Komnenovic, V; Sigl, V; Aumayr, K; Schmauss, G; Fellner, N; Handschuh, S; Glosmann, M; Pasierbek, P; Schleder, M; Resch, GP; Ma, YT; Yang, H; Popper, H; Kenner, L; Kroemer, G; Penninger, JM</p> <p>Source: NATURE COMMUNICATIONS Volume: 5 Article Number: 3056</p> <p>DOI: 10.1038/ncomms4056</p> <p>Published: JAN 2014</p>	157
<p>10 Assessment of international reference materials for isotope-ratio analysis (IUPAC Technical Report)</p> <p>Authors: Brand, WA; Coplen, TB; Vogl, J; Rosner, M; Prohaska, T</p> <p>Source: PURE AND APPLIED CHEMISTRY Volume: 86 Issue: 3 Pages: 425–467</p> <p>DOI: 10.1515/pac-2013-1023</p> <p>Published: MAR 2014</p>	150

Eine Analyse hinsichtlich jener Organisationen, in deren Publikationen BOKU Publikationen zitiert werden, zeigt, dass unter den Top 6 neben zwei europäischen Einrichtungen („CNRS“, „INRA“) drei internationale, außereuropäische Einrichtungen auffallen: die „Chinese Academy of Sciences“, die „University of California System“ und das United States Department of Agriculture (USDA). Dies zeigt auch die immer stärkeren Vernetzungen zwischen der BOKU und wissenschaftlichen Organisationen der Volksrepublik China (s. oben).

Interessant an dieser Auswertung ist auch, dass zwei der strategischen ELLS („Euroleague for Life Sciences Universities“) Partnerorganisationen der BOKU – nämlich die Universität Wageningen sowie die Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) – zu den Top 10 der zitierenden Organisationen gehören. Schließlich ist, verglichen mit den Vorjahren, auch im Berichtsjahr 2018 die insgesamt weiterhin deutlich ansteigende Häufigkeit der Zitierungen bemerkenswert.

Tabelle 6: Top-15-Organisationen, welche die BOKU-Publikationen zitieren (Zitierungen ohne Eigenzitierungen) in den Kalenderjahren 2014–2016

Top 15 Organisationen	Anzahl Zitierungen
CHINESE ACADEMY OF SCIENCES	985
CENTRE NATIONAL DE LA RECHERCHE SCIENTIFIQUE CNRS	753
HELMHOLTZ ASSOCIATION	685
INSTITUT NATIONAL DE LA RECHERCHE AGRONOMIQUE INRA	613
UNIVERSITY OF CALIFORNIA SYSTEM	559
UNITED STATES DEPARTMENT OF AGRICULTURE USDA	473
UNIVERSITY OF VIENNA	458
WAGENINGEN UNIVERSITY RESEARCH	430
CONSEJO SUPERIOR DE INVESTIGACIONES CIENTIFICAS CSIC	377
SWEDISH UNIVERSITY OF AGRICULTURAL SCIENCES	339
ETH ZURICH	326
TECHNICAL UNIVERSITY OF MUNICH	320
UNIVERSITE PARIS SACLAY COMUE	296
UNIVERSITY OF CHINESE ACADEMY OF SCIENCES CAS	294
CONSIGLIO NAZIONALE DELLE RICERCHE CNR	289

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.231,84
101 Mathematik	62,46
102 Informatik	17,50
103 Physik, Astronomie	72,62
104 Chemie	362,90
105 Geowissenschaften	289,77
106 Biologie	549,34
107 Andere Naturwissenschaften	233,56
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	445,56
201 Bauwesen	173,57
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4,17
203 Maschinenbau	15,02
204 Chemische Verfahrenstechnik	17,59
205 Werkstofftechnik	4,06
206 Medizintechnik	0,32
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	61,08
208 Umweltbiotechnologie	29,22
209 Industrielle Biotechnologie	55,26
210 Nanotechnologie	21,53
211 Andere Technische Wissenschaften	163,52
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	58,62
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	15,70
302 Klinische Medizin	0,18
303 Gesundheitswissenschaften	6,43
304 Medizinische Biotechnologie	42,21
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	14,02
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	735,59
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	462,10
402 Tierzucht, Tierproduktion	106,42
403 Veterinärmedizin	18,82
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	50,63
405 Andere Agrarwissenschaften	284,66
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	371,27
501 Psychologie	9,79
502 Wirtschaftswissenschaften	136,80
503 Erziehungswissenschaften	2,79
504 Soziologie	35,40
505 Rechtswissenschaften	31,28
506 Politikwissenschaften	41,23
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	101,53
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,56
509 Andere Sozialwissenschaften	83,73

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	22,12
601 Geschichte, Archäologie	13,88
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,31
604 Kunstwissenschaften	3,38
605 Andere Geisteswissenschaften	5,69

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	20
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	1.036
darunter internationale Ko-Publikationen	707
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.152
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	383
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	274
Insgesamt	2.865

Publikationen in SCI-, SSCI- und AHI-gelisteten Fachzeitschriften sind aus forschungsstrategischer Sicht ein wichtiger Indikator für die hohe Forschungsleistung der Universität für Bodenkultur Wien und letztlich auch eine wesentliche Voraussetzung für kompetitiv vergeworbene Drittmittel, allen voran etwa bei EU- und FWF-finanzierten Forschungsprojekten.

Der in den letzten Jahren an der BOKU beobachtete Trend einer kontinuierlichen Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI-gelisteten Fachzeitschriften hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Kalenderjahr wieder deutlich verstärkt. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2017 ist bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften‘ eine Steigerung um +17,3% zu beobachten. 68,2% der ‚Erstveröffentlichten Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften‘ wurden mit internationalen Co-Autoren publiziert, das ist ein Plus von 5% im Vergleich zum Vorjahr. Die hohe Publikationsleistung des ‚Instituts für Soziale Ökologie‘, welches zum 1. März 2018 von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an die BOKU transferiert wurde, ist nur minimal an dem hohen Publikationsoutput (SCI- & SSCI Publikationen) beteiligt, fast alle Publikationen wurden noch mit einer Affiliation der Universität Klagenfurt veröffentlicht, und daher nicht im Rahmen der BOKU Wissensbilanz 2018 berücksichtigt.

Die Zahl der Veröffentlichungen in der Gruppe der ‚Sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften‘ hat das Minus vom Vorjahr (-15,7% im Kalenderjahr 2017 im Vergleich zur Leistung im Kalenderjahr 2016) aus-

geglichen bzw. im Vergleich zur Leistung des Kalenderjahres 2016 leicht übertroffen (+3,5%). Auch die Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken konnte im Vergleich zur vorjährigen Berichtsperiode übertroffen werden (+7,9%).

Vergleicht man die Wissenschaftsdisziplinen gemäß Frascati-Klassifikation, so fällt auf, dass naturwissenschaftliche Publikationen mit fast 43% der Publikationsleistung der BOKU (das entspricht einem Minus von 1% im Vergleich zum Vorjahr) bzw. solche, die dem Bereich ‚Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin‘ (der Anteil liegt bei 25,7%, das entspricht einem Minus von 1,5% im Vergleich zum Vorjahr) zuzuordnen sind, dominieren. Damit bestätigt sich ein langjähriger Trend. Im Bereich Naturwissenschaften dominieren in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige Biologie, Chemie, Geowissenschaften sowie andere Naturwissenschaften, im Bereich ‚Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin‘ ebenfalls in abnehmender Reihenfolge die Wissenschaftszweige ‚Land- und Forstwirtschaft, Fischerei‘ sowie ‚Andere Agrarwissenschaften‘. Publikationen, die den technischen Wissenschaften bzw. Sozialwissenschaften zugeordnet sind, liegen bei 15,6% bzw. 13,0%. Publikationen aus dem Bereich ‚Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften‘ bzw. den Geisteswissenschaften spielen an der BOKU eine untergeordnete Rolle.

Link zum bibliographischen Nachweis:
https://forschung.boku.ac.at/fis/wb_bibliographie.publikationen?sprache_in=de

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.100,97
101 Mathematik	58,01
102 Informatik	13,47
103 Physik, Astronomie	66,94
104 Chemie	382,70
105 Geowissenschaften	203,18
106 Biologie	458,76
107 Andere Naturwissenschaften	207,10
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	377,74
201 Bauwesen	130,07
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	1,95
203 Maschinenbau	11,40
204 Chemische Verfahrenstechnik	11,70
205 Werkstofftechnik	7,88
206 Medizintechnik	0,36
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	52,44
208 Umweltbiotechnologie	35,04
209 Industrielle Biotechnologie	44,99
210 Nanotechnologie	16,67
211 Andere Technische Wissenschaften	132,98
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	54,54
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	14,34
302 Klinische Medizin	0,08
303 Gesundheitswissenschaften	3,84
304 Medizinische Biotechnologie	37,21
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	12,49
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	681,31
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	438,75
402 Tierzucht, Tierproduktion	91,54
403 Veterinärmedizin	13,66
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	60,06
405 Andere Agrarwissenschaften	224,32
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	275,77
501 Psychologie	6,67
502 Wirtschaftswissenschaften	86,24
503 Erziehungswissenschaften	2,82
504 Soziologie	21,00
505 Rechtswissenschaften	29,93
506 Politikwissenschaften	43,87
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	63,47
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,36
509 Andere Sozialwissenschaften	60,34

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	12,76
601 Geschichte, Archäologie	4,17
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,46
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,43
604 Kunstwissenschaften	3,86
605 Andere Geisteswissenschaften	4,60

Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	17
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	883
darunter internationale Ko-Publikationen	558
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.068
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	312
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	223
Insgesamt	2.503

Kalenderjahr 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.137,68
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	356,13
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	47,71
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	666,50
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	264,15
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	26,89

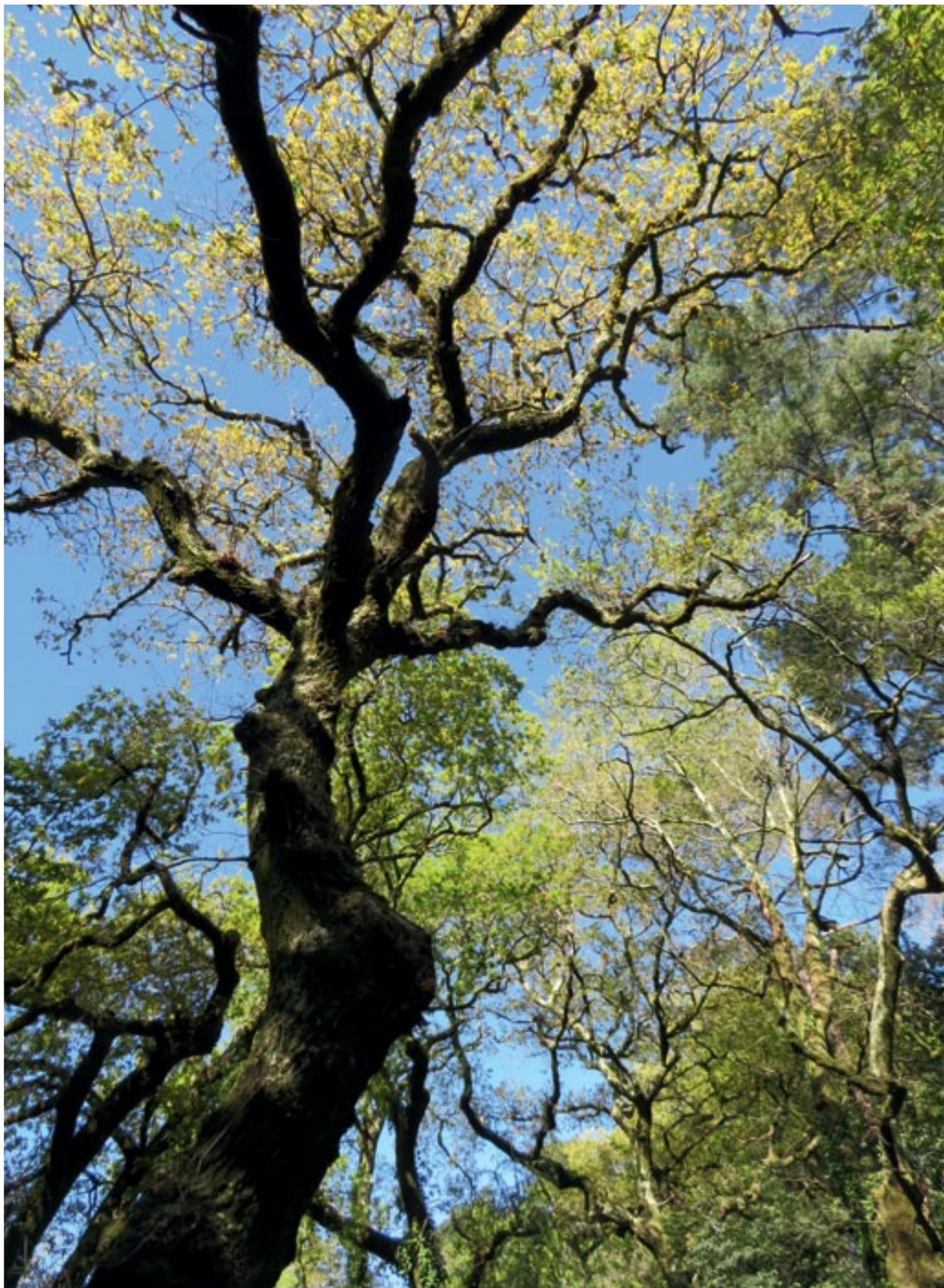
Typen von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	17
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	847
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.046
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	370
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	219
Insgesamt	2.499

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



Ausgewählte Publikationen und Berichte

● Zeitschrift „Die Bodenkultur“ ONLINE

Die 3. Ausgabe des Jahres 2018 der Zeitschrift „Die Bodenkultur: Journal of Land Management, Food and Environment“ ist online erschienen.

<https://content.sciendo.com/view/journals/boku/69/3/boku.69.issue-3.xml>

Die Zeitschrift „Die Bodenkultur: Journal of Land Management, Food and Environment“ erscheint seit 2016 OPEN ACCESS im Wissenschaftsverlag Walter de Gruyter GmbH.

Zur Einreichung von Manuskripten steht ein modernes und benutzerfreundliches Onlinesystem zur Verfügung:

<http://edmgr.editool.com/bodenkultur/default.htm>

● GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft

GAIA ist eine transdisziplinäre Zeitschrift, die sich mit Hintergründen, Analysen und Lösungen von **Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen** befasst und ist eines der wenigen wissenschaftlichen Journale, das sich mit **Umweltforschung** in inter- bis transdisziplinären Weise auf sehr hohem Niveau beschäftigt. Die quartalsmäßig erscheinende Zeitschrift publiziert Peer-reviewte englisch- oder deutschsprachige Artikel und findet sich im Science Citation Index. Als Herausgeberkreis treten neben dem Verein GAIA (Konstanz, St. Gallen, Zürich) das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Hochschule Liechtenstein und der Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen auf.

Das Österreich-Konsortium von GAIA wird seit April 2014 durch die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich gebildet.

Mitglieder der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ waren – zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung – die Universität für Bodenkultur Wien, Universität Graz, Technische Universität Graz, Medizinische Universität Graz, Kunstuniversität Graz, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg und Universität Innsbruck.

Mit **Vertragserneuerung** – April 2017 bis März 2020 – trat die Donau-Universität Krems als zehnte Partnerin in die Allianz ein.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:
www.nachhaltigeuniversitaeten.at

Nachhaltigkeit aus erster Hand:

<https://www.oekom.de/zeitschriften/gaia>

GAIA Volltext:

www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia

GAIA wird im Social Science Citation Index (SSCI) und in Current Contents/Social & Behavioral Science geführt. Beiträge der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich in den Mitteilungsseiten des Österreich-Konsortiums von GAIA

www.boku.ac.at/fos/forschungskommunikation/gaia/gaia-beitraege/

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_1_2018

Case-Wissensplattform für Sustainability Driven Entrepreneurship Education

(Ergebnisse des EU-Projektes, Sprache: Englisch; siehe dazu auch GAIA_4_16_Kompetenzen für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung_Ambros_Biberhofer)

AutorInnen: Michael Ambros (BOKU), Petra Biberhofer (WU)

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_2_2018

Transformationsforschung: Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Perspektiven

Autor: Fred Luks

Neuerscheinung der WUW – Fred Luks (Hrsg.): Chancen und Grenzen der Nachhaltigkeitstransformation. Ökonomische und soziologische Perspektiven. Wiesbaden 2018: Springer Gabler

Ankündigung zur Konferenz „Wachstum im Wandel“ und der Prekonferenz der Allianz Nachhaltige Universitäten
Autorin: Lisa Bohunovsky

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_3_2018

Universität Linz, Schwerpunkt „Sustainable Develop-

ment: Responsible Technologies & Management“, kurz „JKUustain“

AutorInnen: Heinz Prammer, Reinhold Lang (beide: Johannes Kepler Universität Linz (JKU))

Beitrag der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, GAIA_4_2018

Klassifizierung der Nachhaltigkeitsrelevanz der Lehre an der Universität für Bodenkultur Wien

AutorInnen: Julia Buchebner, Thomas Lindenthal (beide: BOKU, gW/N)

● Gebirgspflanzen reagieren auf Klimawandel

Schneller, höher, mehr: Gebirgspflanzen Europas beschleunigen ihr Ausbreitungstempo

Bergpflanzen reagieren auf den Klimawandel – sie sind Indikatoren für die ökologischen Auswirkungen der zunehmenden vom Menschen verursachten Erwärmung. Zu diesem Schluss kommen ÖkologInnen aus elf Ländern, darunter ForscherInnen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), der Universität Wien und der Universität Innsbruck. Markantestes Ergebnis ihrer soeben im Wissenschaftsmagazin „Nature“ erschienenen Studie: Arten tieferer Lagen erobern die Gipfel immer schneller – und dieser Trend verläuft auffällig synchron mit dem Anstieg der Temperaturkurve während der letzten Dekaden.

Das ForscherInnenteam unter Leitung von Sonja Wipf (Eidgenössisches Institut für Wald, Schnee und Landschaft) und Manuel Steinbauer (Universität Erlangen-Nürnberg) hat in Archiven bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Listen von Pflanzenarten auf alpinen

Gipfeln recherchiert. Ein Teil dieser Gipfel wurden in den letzten zwei Jahrhunderten mehrmals untersucht, die meisten vom AutorInnenteam selbst zumindest ein zweites Mal erhoben. Diese langen Zeitreihen der Vegetationsentwicklung wurden mit jüngeren Datensätzen des im Jahr 2000 initiierten weltweiten Monitoringprogramms GLORIA (koordiniert an der BOKU und ÖAW) ergänzt.

Nature. Climate warming accelerates the increase in plant species richness on European mountain summits.

DOI: 0.1038/s41586-018-0005-6

Foto-Download:

www.gloria.ac.at/downloads/press_info

GLORIA-Koordination:

manuela.winkler@boku.ac.at

Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit & ÖAW, Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung

● Eingeschleppte Baumschädlinge gefährden die Wälder Europas

Immer mehr Arten werden durch den Menschen in neue Gebiete eingeschleppt. Darunter sind vermehrt Schadorganismen wie Insekten und Pilze, die Baumarten befallen und bei ungehinderter Ausbreitung zum Absterben großer Waldflächen führen können. Eine Studie österreichischer WissenschaftlerInnen hat nun erstmals die Folgen der möglichen Ausbreitung solcher Schadorganismen auf den europäischen Wald und seinen Kohlenstoffhaushalt untersucht. Das ForscherInnenteam um Rupert Seidl, BOKU, und Stefan Dullinger, Universität Wien, zeigte, dass sich der im europäischen Wald gespeicherte Kohlenstoff durch

fünf der gefährlichsten eingeschleppten Baumschädlinge bis zur Mitte des Jahrhunderts um knapp 400 Mill. Tonnen (das entspricht in etwa den 20-fachen Treibhausgasemissionen Österreichs) verringern könnte. Die Forschungsergebnisse wurden in der aktuellen Ausgabe des renommierten Wissenschaftsjournals *Nature Communications* veröffentlicht.

Seidl R, Klonner G, Rammer W, Essl F, Moreno A, Neumann M, Stefan Dullinger (2018) Invasive alien pests threaten the carbon stored in Europe's forests. *Nature Communications* doi: 10.1038/s41467-018-04096-w

● Herbizideinsatz im Weinbau verändert Bodenleben und wirkt bis in die Trauben

Herbizide werden von vielen Weinbauern und WeinbäuerInnen zur Unkrautbekämpfung im Unterstockbereich eingesetzt. In einer Freilandstudie wurden jetzt erstmals die drei meistverwendeten Herbizide auf ihre ökologischen Wirkungen im Boden und in der Rebe getestet. Die Ergebnisse zeigten, dass der Herbizideinsatz die Mykorrhizierung der Rebwurzeln um 53 % reduziert. Diese Mykorrhizapilze sind mitverantwortlich für die Nährstoffversorgung und Gesundheit der Reben. Darüber hinaus wurden auch Bodenmikroorganismen und die Nährstoffgehalte der Weinrebe von der Wurzel bis in die Traube verändert. Die Ergebnisse dieser Zusammenar-

beit von WissenschaftlerInnen der BOKU und der Weinbauschool Klosterneuburg wurden kürzlich in „Environmental Science and Pollution Research“ veröffentlicht.

Zaller JG et al. (2018) Herbicides in vineyards reduce grapevine root mycorrhization and alter soil microorganisms and the nutrient composition in grapevine roots, leaves, xylem sap and grape juice. Environmental Science and Pollution Research.

Kostenfrei abrufbar unter:

<https://doi.org/10.1007/s11356-018-2422-3>

● Mit einem einzigen Pflegeschnitt Ragweed eindämmen

Aufs richtige Timing kommt's an: Die Population der invasiven Allergiepflanze könnte durch eine sehr einfache und kostengünstige Anpassung der Schnittregimes an den Straßenrändern dezimiert werden.

Das BOKU-Team um Ao.Prof. Gerhard Karrer, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, hat zum Thema einen Beitrag in der Zeitschrift „NEOBIOTA“ publiziert.

Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*) ist eine invasive Pflanze, die schwere Allergien verursacht und die Ernteerträge weltweit verringert. Straßenränder sind ein wichtiges Sprungbrett für ihre Ausbreitung – die Vermehrung der Population wird durch ein unzureichendes Straßenmanagement in Europa sogar begünstigt. Unterstützt von einer EU-COST-Aktion hat sich daher ein internationales Team aus DemografInnen, ÖkologInnen und UnkrautforscherInnen zusammengeschlossen, um Mähregimes zu finden, die das

Wachstum der Ambrosiapopulationen in Europa reduzieren könnten. Das Team – geleitet von Ao.Prof. Gerhard Karrer (BOKU Wien) und Dr.ⁱⁿ Suzanne Lommen (Univ. Fribourg) – stellte fest, dass ein korrektes Timing der Mähaktivitäten an Straßenrändern unerlässlich ist. Ein Schnitt im August, kurz vor der weiblichen Blüte, sollte in allen Mähregimes enthalten sein, die auf die Reduzierung der Population abzielen. So ist ein erster Schnitt im August, gefolgt von einem zweiten Schnitt im September, am effektivsten für die Eindämmung von Ragweed – während gleichzeitig die Kosten im Vergleich zum traditionellen Schnittregime (2 oder 3 Schnitte pro Jahr) gleich oder sogar niedriger sind. Straßeninstandhaltungsdienste könnten also durch ein angepasstes Timing ihrer Mähaktivitäten dazu beitragen, die weitere Ambrosia-Ausbreitung aufzuhalten.

<https://neobiota.pensoft.net/article/6838/>

● Klimaerwärmung heizt Hochgebirgsarten ein

In den letzten Jahren wird eine verstärkte Verschiebung der Artenzusammensetzung der Hochgebirgsvegetation sichtbar – zum Nachteil der hochspezialisierten, kälteliebenden Gefäßpflanzen der höchsten Lagen. In der aktuellen im internationalen Fachjournal „New Phytologist“ veröffentlichten Studie der österreichischen Forschungsgruppe GLORIA, wird erstmals nachgewiesen, dass trotz steigender Temperaturen die Gesamtdeckung der Hochgebirgsvegetation überraschenderweise abnimmt.

Dieser Effekt ist vor allem durch den Rückgang der höchststeigenden Pflanzenarten der Zentralalpen bedingt.

Für die aktuelle Studie wurden Daten aus hunderten Dauerbeobachtungsflächen herangezogen, die 1994 in Höhenlagen um 3.000 m und darüber am Schrankogel in den Stubai Alpen von der Forschungsgruppe GLORIA (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) eingerichtet und 2004 sowie

2014 wieder untersucht wurden. Neben Artenlisten wurde hier auch die Häufigkeit für jede einzelne Art in jeder Beobachtungsfläche ermittelt, und so eine einzigartige Datenquelle für die Veränderungen der hochalpinen Pflanzengemeinschaften geschaffen.

„Der Vorteil von Artenlisten ist ihre Verfügbarkeit über lange Zeitreihen von über hundert Jahren, zumindest von einigen Gipfelzonen der Alpen. Daten der Häufigkeit von Arten liefern hingegen ein genaueres ‚Messinstrumentarium‘, das auch Aussagen über die Reaktionen der Gebirgspflanzen bereits nach kürzeren Beobachtungszeiträumen ermöglicht“, so Andrea Lamprecht (BOKU, ÖAW).

Unmittelbare Auswirkung durch Klimaerwärmung

„Die Kombination aus anhaltendem Temperaturanstieg und verringerter Dauer der Schneedecke hat einen großen Einfluss auf die Zusammensetzung und Persistenz von Pflanzenarten in subnivalen Gemeinschaften“, so Manuela Winkler (BOKU). Langzeitbeobachtungen ermöglichen uns zu verstehen, welche Auswirkungen der menschengemachte Klimawandel auf natürliche Ökosysteme hat und noch haben wird. Die Dauerbeobachtungsflächen am Schrankogel stellen daher auch in Zukunft eine wichtige Beobachtungsstation für österreichische Forschung im Hochgebirge dar.

„New Phytologist“: Climate change leads to accelerated transformation of high-elevation vegetation in the central Alps

● Kreislaufwirtschaft in der EU: Wie zirkulär ist Europa eigentlich?

Kreislaufwirtschaft bezeichnet eine Wirtschaft, in welcher der Wert von Produkten, Stoffen und Ressourcen innerhalb der Wirtschaft so lange wie möglich erhalten bleibt und damit CO₂-Emissionen eingespart werden. Um erfolgreich Maßnahmen setzen zu können ist eine laufende Beobachtung der Ressourcennutzung entscheidend. Forscher des Instituts für Soziale Ökologie an der Universität für Bodenkultur Wien haben gemeinsam mit dem Joint Research Center einen Überwachungsrahmen entwickelt, der aktuell im *Journal of Industrial Ecology* veröffentlicht wird.

Die Europäische Union forciert einen Übergang hin zu einer Kreislaufwirtschaft mit dem Ziel, Abfälle und Emissionen zu verringern, Ressourcen zu schonen, und dabei lokale Wertschöpfung zu erhöhen und Arbeitsplätze zu schaffen. Das 2018 von der Europäischen Kommission veröffentlichte „Circular Economy Package“ baut

auf einer gemeinsamen Studie des BOKU-Instituts für Soziale Ökologie und dem Joint Research Centre der Europäischen Kommission in Ispra (Italien) auf.

Die im *Journal of Industrial Ecology* veröffentlichte Studie bietet ein laufend aktualisierbares Monitoringsystem von Materialflüssen, um dem herausfordernden Umbau in eine Kreislaufwirtschaft eine zuverlässige Orientierung zu bieten.

Mayer, A., W. Haas, D. Wiedenhofer, F. Krausmann, P. Nuss, and G.A. Blengini. 2018. Measuring Progress towards a Circular Economy: A Monitoring Framework for Economy-wide Material Loop Closing in the EU28: Progress towards a Circular Economy in the EU28. *Journal of Industrial Ecology*.

<http://doi.wiley.com/10.1111/jiec.12809>

● RadfahrerInnen haben mehr Lebensfreunde und sind weniger einsam

Hat die Verkehrsmittelwahl einen Einfluss auf die Gesundheit? Eine neue Studie im Rahmen des von der BOKU Wien geleiteten PASTA*-Projekts zeigt, dass Radfahren mit einem besseren subjektiven Wohlbefinden, einer besseren psychischen Gesundheit, aber auch geringerer Einsamkeit verbunden ist.

Die neue Studie ist Teil des großangelegten PASTA-Projekts, das vom Institut für Verkehrswesen an der BOKU geleitet wurde. Zu Beginn der Studie wurden

in sieben europäischen Städten (Antwerpen, Barcelona, London, Örebro, Rom, Wien und Zürich) mehr als 8.000 Personen über ihr Verkehrsverhalten und ihren allgemeinen Gesundheitszustand befragt. 3.500 TeilnehmerInnen füllten zusätzlich am Ende der Studie einen Fragebogen mit spezifischen Fragen zur psychischen Gesundheit (Angstzustände, Depression, Kontrollverlust und psychologisches Wohlbefinden), Lebensfreude (Energie und Erschöpfung) sowie

Stressbelastung aus. Auch soziale Interaktionen, der Kontakt mit Familie und Freunden sowie Einsamkeit wurden abgefragt.

Es wurden die Verkehrsmittel Pkw, Motorrad, öffentlichen Verkehr, Radfahren, E-Bikes und zu Fuß gehen sowie verschiedene Kombination näher untersucht. Die in *Environment International* veröffentlichten Ergebnisse zeigen, dass Radfahren in allen untersuchten Fragestellungen am besten abschneidet. RadfahrerInnen verfügen über einen besseren subjektiven Gesundheitszustand, ein besseres seelisches Wohlbefinden, mehr Lebensfreude sowie über weniger Stress und Einsamkeit als andere VerkehrsteilnehmerInnen. Auch für das zu Fuß gehen lassen sich positive Zusammenhänge erkennen.

„Die Ergebnisse sind in allen Städten ähnlich und legen die Vermutung nahe, dass eine Förderung von aktiven Mobilitätsformen – und insbesondere des Radfahrens – einen wesentlichen Beitrag für unser seelisches

Wohlbefinden leistet“, so Mailin Gaupp-Berghausen, Projektmitarbeiterin an der BOKU Wien.

„Eine Steigerung des Radverkehrsanteils in Wien von derzeit 7 % würde somit nicht nur der Umwelt und dem Stadtbild guttun, sondern auch der physischen und psychischen Gesundheit der VerkehrsteilnehmerInnen“, resümiert Elisabeth Raser, die Leiterin des Forschungsprojektes.

Ione Avila-Palencia, Luc Int Panis, Evi Dons, Mailin Gaupp-Berghausen, Elisabeth Raser, Thomas Götschi, Regine Gerike, Christian Brand, Audrey de Nazelle, Juan Pablo Orjuela, Esther Anaya-Boig, Erik Stigell, Sonja Kahlmeier, Francesco Iacorossi, Mark J Nieuwenhuijsen. The effects of transport mode use on self-perceived health, mental health, and social contact measures: a cross-sectional and longitudinal study. *Environmental International*. August 2018. doi.org/10.1016/j.envint.2018.08.002

● Ausbau des Radwegenetzes könnte mehr als 10.000 frühzeitige Todesfälle verhindern

Eine neue, kürzlich im Journal „Preventive Medicine“ veröffentlichte Studie zeigt den Zusammenhang zwischen der Länge des Radwegenetzes, dem Fahrradanteil und den damit verbundenen Gesundheitsauswirkungen in europäischen Städten auf.

Neueste Studienergebnisse im Rahmen des Europäischen PASTA-Projekts unter der Leitung der BOKU zeigen gesundheitliche und wirtschaftliche Vorteile einer Erweiterung des Radwegenetzes auf. Basierend auf Daten von 167 europäischen Städten konnte gezeigt werden, dass eine Erhöhung des Fahrradanteils in diesen Städten auf 24,7 % mehr als 10.000 vorzeitige Todesfälle pro Jahr verhindern könnte. Die Vorteile des Radfahrens durch Zunahme der körperlichen Aktivität überwiegen dabei die Nachteile – wie ein vermehrtes Einatmen von Luftschadstoffen und ein höheres Unfallrisiko – deutlich. Der größte Gesundheitsnutzen wurde für ein Szenario berechnet, dem eine eigene Radinfrastruktur auf allen Straßen zugrunde liegt. Alleine in Wien könnten dadurch jährlich bis zu 146 vorzeitige Todesfälle vermieden werden.

Die StudienautorInnen führte auch eine Wirtschaftlichkeitsanalyse durch, bei der Kosten für den Infrastrukturausbau dem geschätzten volkswirtschaftlichen Nutzen durch die Reduktion vorzeitiger Mortalität gegenübergestellt wurden. Das beste Kosten-Nutzen Verhältnis wurde für ein Szenario gefunden, das von einem 10 % igen Anstieg des Radverkehrsnetzes ausgeht.

„Die Ergebnisse zeigen, dass ein Ausbau der Fahrradinfrastruktur – vor allem in Städten wie Wien mit geringem Radverkehrsanteil – zu gesundheitlichen und wirtschaftlichen Vorteilen führt“, so Mailin Gaupp-Berghausen vom BOKU-Institut für Verkehrswesen. Quelle: Natalie Mueller, David Rojas-Rueda, Maëlle Salmon, David Martinez, Albert Ambros, Christian Brand, Audrey de Nazelle, Evi Dons, Mailin Gaupp-Berghausen, Regine Gerike, Thomas Götschi, Francesco Iacorossi, Luc Int Panis, Sonja Kahlmeier, Elisabeth Raser, Mark Nieuwenhuijsen, on behalf of the PASTA consortium. Health impact assessment of cycling network expansions in European cities. *Preventive Medicine*, January 2018, doi.org/10.1016/j.ypmed.2017.12.011

*) Stichwort: PASTA Projekt: Das durch die EU finanzierte PASTA Projekt – Physical Activity through Sustainable Transport Approaches – zielt darauf ab, Mobilität und Gesundheit durch die Förderung aktiver Mobilität (z. B. durch zu Fuß gehen und Fahrradfahren) zu verbinden und Bewegung im Alltag der BürgerInnen zu fördern.

● Riverine Ecosystem Management

Provides many best-practice examples of sustainable river management European-wide analyses plus case studies of other parts of the world. This open access book surveys the frontier of scientific river research and provides examples to guide management towards a sustainable future of riverine ecosystems. Principal structures and functions of the biogeosphere of rivers are explained; key threats are identified, and effective solutions for restoration and mitigation are provided. Rivers are among the most threatened ecosystems of the world. They increasingly suffer from pollution, water abstraction, river channelisation and damming. Fundamental knowledge of ecosystem structure and function is necessary to understand how human activities interfere with natural processes and which interventions are feasible to rectify this. Modern water legislation strives for sustainable water resource management and protection of important habitats and species. However, decision makers would benefit from more profound understanding of ecosystem degradation

processes and of innovative methodologies and tools for efficient mitigation and restoration.

The book provides best-practice examples of sustainable river management from on-site studies, European-wide analyses and case studies from other parts of the world. This book will be of interest to researchers in the field of aquatic ecology, river system functioning, conservation and restoration, to postgraduate students, to institutions involved in water management, and to water related industries.

Stefan Schmutz, Jan Sendzimir (Hrsg.)
Riverine Ecosystem Management
Science for Governing Towards a Sustainable Future
Reihe: Aquatic Ecology Series
Published with Open Access

OpenAccess:
www.springer.com/de/book/9783319732497

● Globale Sicht auf Citizen Science

Unter Mitwirkung von über 100 AutorInnen, darunter Daniel Dörler und Florian Heigl von der Universität für Bodenkultur Wien, entstand ein umfangreicher Sammelband zu Citizen Science, welcher frei downloadbar ist:

www.ucl.ac.uk/ucl-press/browse-books/citizen-science

Citizen Science: Innovation in Open Science, Society and Policy identifiziert und erklärt die Rolle von Citizen Science innerhalb der Innovation in Wissenschaft und Gesellschaft und als eine dynamische und produktive Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik. Die

Bandbreite dieses Bandes ist global und darauf ausgerichtet, Lösungen zu identifizieren, die in Wissenschaft, Praxis und Politik angewendet werden sollen. Die Kapitel befassen sich mit der Rolle der Citizen Science im Kontext der umfassenderen Agenda von Open Science und Open Innovation und diskutieren die Fortschritte bei

Targeted modification of plant genomes for precision crop breeding

Top downloaded article

by Julia Hilscher, Hermann Buerstmayr and Eva Stöger
Biotechnology Journal, 2017, 12, 1600173
DOI: 10.1002/biot.201600173

Wissenschaftliche Veranstaltungen und Eröffnungen

● DCNA – Disaster Competence Network Austria

Die Universität für Bodenkultur Wien und die Technische Universität Graz setzen eine neue Initiative im Bereich der Katastrophenprävention.

Auf Basis bestehender Zusammenarbeit wurde der Verein **Disaster Competence Network Austria** – Kompetenznetzwerk für Katastrophenprävention ins Leben gerufen.

Zielsetzung des Vereins ist der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch kooperative und im Verbund mit den unterschiedlichsten Stakeholdern durchgeführte Forschungs- und Bildungsaktivitäten sowie die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen im Katastrophenfall.

Das DCNA ist als gemeinnütziger und offener Verein unter universitärer Leitung organisiert und sieht sich als Kompetenznetzwerk zwischen Forschungseinrichtungen und BedarfsträgerInnen.

Als akademischer Ansprech- und Kooperationspartner von Hilfs- und Einsatzorganisationen, Ministerien und Katastrophenschutzbehörden, sowie deren Plattformen und Initiativen, wird dadurch maßgeblich zur Stärkung der Sicherheits- und Katastrophenforschung in Österreich und damit zur Resilienz unserer Gesellschaft gegenüber Katastrophen beigetragen.

Die Gründung des DCNA erfolgte im Jahr 2017. Mit der Bestellung der Geschäftsführung zu Jahresbeginn hat der Verein nunmehr seine Tätigkeiten aufgenommen und mittlerweile eine Erweiterung um wesentliche AkteurInnen der Katastrophenprävention und -bewältigung erfahren.

Ordentliche Mitglieder sind alle in Österreich angesiedelten Institutionen, zu deren Aufgaben die wissenschaftliche Sicherheits- und Katastrophenforschung zählt.

Assoziierte Mitglieder sind alle Institutionen, die an den Aktivitäten des DCNA und der ideellen oder materiellen Förderung interessiert sind, selbst aber keine wissenschaftliche Forschung betreiben.

Strategische Partnerschaften mit Ministerien, Gebietskörperschaften und internationalen Institutionen dienen der weiteren Verankerung der gemeinsamen Zielsetzungen.

Kooperationen werden darüber hinaus auch mit nahestehenden Initiativen eingegangen, um eine starke Verbindung im gemeinsamen Wirkungsbereich zu

pflügen. Allen voran stehen dabei das Climate Change Center Austria (CCCA) und das Expertinnen-Netzwerk Women Exchange for Disaster Risk Reduction

www.dcna.at

Damit es nicht zur Katastrophe kommt

Der jüngste Bericht des Weltklimarates liest sich wie eine letzte Warnung: Die international vereinbarten Klimaziele sind nur noch zu erreichen, wenn die Gesellschaft jetzt energisch handelt. Die Folgen der klimabedingten Erderwärmung beschreibt der Weltklimarat mit schmelzenden Polkappen, steigendem Meeresspiegel und der Zunahme von Extremwetterereignissen.

Technisches Know-how und wissenschaftliche Erkenntnisse spielen in der Katastrophenvorsorge und Katastrophenbewältigung eine immer größere Rolle. Mit der landesweiten Vernetzung von Forschungseinrichtungen, Einsatzorganisationen und politischen Entscheidungsträgern ist das DCNA ein zentraler Player im nationalen Katastrophenschutz und trägt mit seinen Aktivitäten wesentlich zur Erhöhung der Sicherheit der österreichischen Bevölkerung bei.

Competence Network Austria – Kompetenznetzwerk für Katastrophenprävention

Das Disaster Competence Network Austria als wissenschaftliche Drehscheibe bietet eine Plattform, um sich auf ExpertInnenebene mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus hat die Vernetzung mit internationalen Akteuren einen maßgeblichen Nebeneffekt um Österreichs Aktivitäten in der Sicherheits- und Katastrophenforschung sichtbar zu machen.

Zielsetzung des DCNA ist der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch kooperative Forschungs- und Bildungsaktivitäten mit den unterschiedlichsten öffentlichen und privaten Stakeholdern sowie die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen und wissenschaftlicher Infrastruktur im Katastrophenfall.

● Spatenstich für das neue Wasserbaulabor

Im 25 Meter breiten und 100 Meter langen „Main Channel“ können Flüsse maßstabs- und naturgetreu nachgebaut werden.

Ein neues Wasserbaulabor bietet der BOKU weltweit einzigartige Forschungsmöglichkeiten, um Fragen zu Hochwasserschutz, Wasserkraft und -straße, Sohlein-tiefung und Fließgewässerforschung zu untersuchen. Am Brigittenauer Sporn, wo der Donaukanal von der Donau abzweigt, besteht seit 2015 das sogenannte „Forschungsgerinne“ der BOKU. Zwischen den zwei Gewässern mit einer Wasserspiegeldifferenz von 3 m wurde dafür eine Verbindung gegraben und ein etwa 30 Meter langer und fünf Meter breiter Bereich konnte

bereits bisher als künstlicher Fluss für Wasserbauver-suche genutzt werden.

Die Gesamtkosten von rund 49 Mio. Euro werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (über vier EU Projekte mit Ungarn, Slowakei und Tschechien sowie über das Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich), der Stadt Wien und dem Land Niederösterreich sowie den BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung, dem BM für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem BM für Verkehr, Innovation und Technologie und dem BM für Digitalisierung und Wirtschaft getragen.

● SETAC 24th LCA Symposium 2018

Das Symposium brachte ExpertInnen aus dem Bereich Ökobilanzierung zusammen, um Fallstudien und methodische Aspekte vorzustellen und zu diskutieren. Heuer konnte das Symposium durch das Wirken der BOKU-LCA-Plattform nach Wien geholt werden.

Das 24. SETAC Europe LCA Symposium in Wien, veranstaltet von der BOKU-LCA-Plattform, in Koope-

ration mit SETAC Europe, ist ein wichtiger Beitrag zur Diskussion um Nachhaltigkeitsbewertung. Das Konferenzthema „Die Rolle der Ökobilanzierung für eine nachhaltige Zukunft: Lebensmittel, Faserstoffe, Futtermittel, Düngemittel, Treibstoffe und andere Ressourcen“, kombiniert mit einem Schwerpunkt auf Fallstudien, bildete den Rahmen für die Veranstaltung, die von 24. bis 26.09.18 an der BOKU stattfand.

● Stand der Technik im Naturgefahren-Ingenieurwesen

Naturgefahren – Extremereignisse – Klimawandel: Begriffe, die täglich mehr oder weniger großen Raum in den News einnehmen. Doch was bedeutet heute Schutz vor Naturgefahren, welche aktuellen Herausforderungen und Fortschritte gibt es in Praxis und Wissenschaft?

Der „Stand des Wissens“ zum Schutz vor Naturgefahren wird laufend von Änderungen im Naturraum, menschlichen Nutzungsinteressen und natürlich von neuen Erkenntnissen aus der Wissenschaft und Praxis beeinflusst. Vom 21.–23.02.18 trafen sich an der

BOKU Wien ExpertInnen aus dem Naturgefahrenmanagement, um den aktuellen Status quo darzustellen und Querschnittsthemen zu diskutieren.

Die Tagung wurde in Kooperation zwischen der BOKU Wien und der Wildbach- und Lawinenverbauung (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus) sowie der Internationalen Forschungsgesellschaft INTERPRAEVENT veranstaltet:

www.baunat.boku.ac.at/ian

● BOKU-Delegationsreise & Seminar: The role of forest ecosystems in a changing world

Am 07./08.03.18 fand die Delegationsreise von BOKU und BOKUAlumni nach Brüssel statt. Auf dem Programm standen u. a. Besuche bei der Ständigen Ver-

tretung Österreichs bei der EU, beim Rat der Europäischen Union, der Europäischen Kommission und ein Treffen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments.

Der fachliche Schwerpunkt ist diesmal aus dem Bereich Forstwirtschaft gekommen: Die BOKU hat dazu Interessierte zum Seminar „The role of forest ecosystems in a changing world“ geladen.

Beim traditionellen Abendempfang hat sich die Gelegenheit ergeben, Neues von der BOKU und Aktuelles aus der europäischen Forschungspolitik zu hören und die Forschungscommunities BOKU & Brüssel bei einem gemütlichen Beisammensein zu vernetzen.

● Entrepreneurship Avenue – Konferenz

Die Entrepreneurship Avenue ist Österreichs größte universitätsübergreifende Startup-Eventserie mit Studierendenfokus. Studierenden wird gratis die Möglichkeit gegeben sich mit Themen, wie Zukunftstrends, Technologie, Entrepreneurship und Start-ups auseinanderzusetzen. Renommierete GründerInnen und In-

vestorInnen teilen ihre Erfahrungen und Einsichten bei Keynotes, Podiumsdiskussionen, Breakout-Sessions und Networking-Events.

Entrepreneurship Center Network (ECN):
<http://ecn.ac.at/de>

● What's up, Europe?! – Der neue Blog zu Forschung, Bildung und Mobilität in Europa

„What's up, Europe?!“ bietet aktuelle Informationen und interessante Dokumente aus den Bereichen Forschung, Innovation, Bildung und Mobilität in Europa.

Der Blog ist als Kurs in **BOKUlearn** eingerichtet und offen für alle BOKU-Angehörigen, die Interesse an europäischen Themen haben.

● Zertifikat Drittmittelmanagement

Das Management von Drittmittelprojekten im Forschungsbereich hat sich zunehmend professionalisiert, die Förder- und Programmlandschaft ist komplexer geworden. Daher wurden interne Strukturen zur Unterstützung bei der Antragstellung, Abwicklung und Abrechnung von Forschungsprojekten an der BOKU

aufgebaut und ausgeweitet. Mit dem Zertifikat weisen KollegInnen Wissen in allen wichtigen Themenbereichen des Drittmittelmanagements nach.

www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/personalentwicklung/zertifikat-drittmittelmanagement/

● Österreich forscht am FWF Be Open Festival

Das Citizen Science Network Austria – koordiniert von Florian Heigl und Daniel Dörler an der BOKU – war am Be Open – Science & Society Festival des FWF vertreten. Grundlagenforschung für die Gesellschaft greifbar machen und Vertrauen aufbauen, war Thema der Podiumsdiskussion „Wem Vertrauen? Forschung

zwischen Glaubwürdigkeit und Instrumentalisierung“. Dabei wurde diskutiert, wie man den in den Medien präsenten Vertrauensverlust der Gesellschaft in die Wissenschaft aufhalten und umkehren kann.

www.citizen-science.at/netzwerk

9.12 Gesamtanzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen und Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität (nach Typus von Publikationen)

Kalenderjahr 2018

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern		
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	133	62
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	33	5
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	127	77
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	253	123
Künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger		
Beiträge zu künstlerische Ton-, Bild- und Datenträgern		
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke		
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken		
Nicht bekannt / nicht zuordenbar		
Gesamt	546	267

Die optionale Kennzahl 9.12 stellt alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen der universitären Beteiligungsunternehmen gemäß Wissensbilanzlogik dar. Berücksichtigt wird dabei die Publikationsleistung der COMET-Zentren sowie der sonstigen strategischen gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen. Jene Publikationen, die in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien entstanden sind – das heißt unter expliziter Nennung der BOKU im Adressenfeld –, werden gesondert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 546 wissenschaftliche Publikationen von den universitären Beteiligungsunternehmen gemeldet. Davon wurden insge-

samt 267 Publikationen federführend durch die BOKU oder in Kooperation mit BOKU-AutorInnen veröffentlicht. Nach Publikationstypus betrachtet ergibt sich folgendes Bild: 23,2% der Veröffentlichungen in Kooperation mit BOKU-ForscherInnen entfallen auf Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften, 28,8% auf publizierte Beiträge in Sammelwerken sowie 46,1% auf sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen. BOKU-Forscherinnen und -Forscher waren mit 46,6% an den gesamten Veröffentlichungen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften (133), mit 60,6% an den gesamten Veröffentlichungen in Sammelwerken (127) beteiligt.

Kalenderjahr 2017

Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2	-
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	138	64
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	63	18
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	198	93
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	361	101
Gesamt	762	276

Kalenderjahr 2016

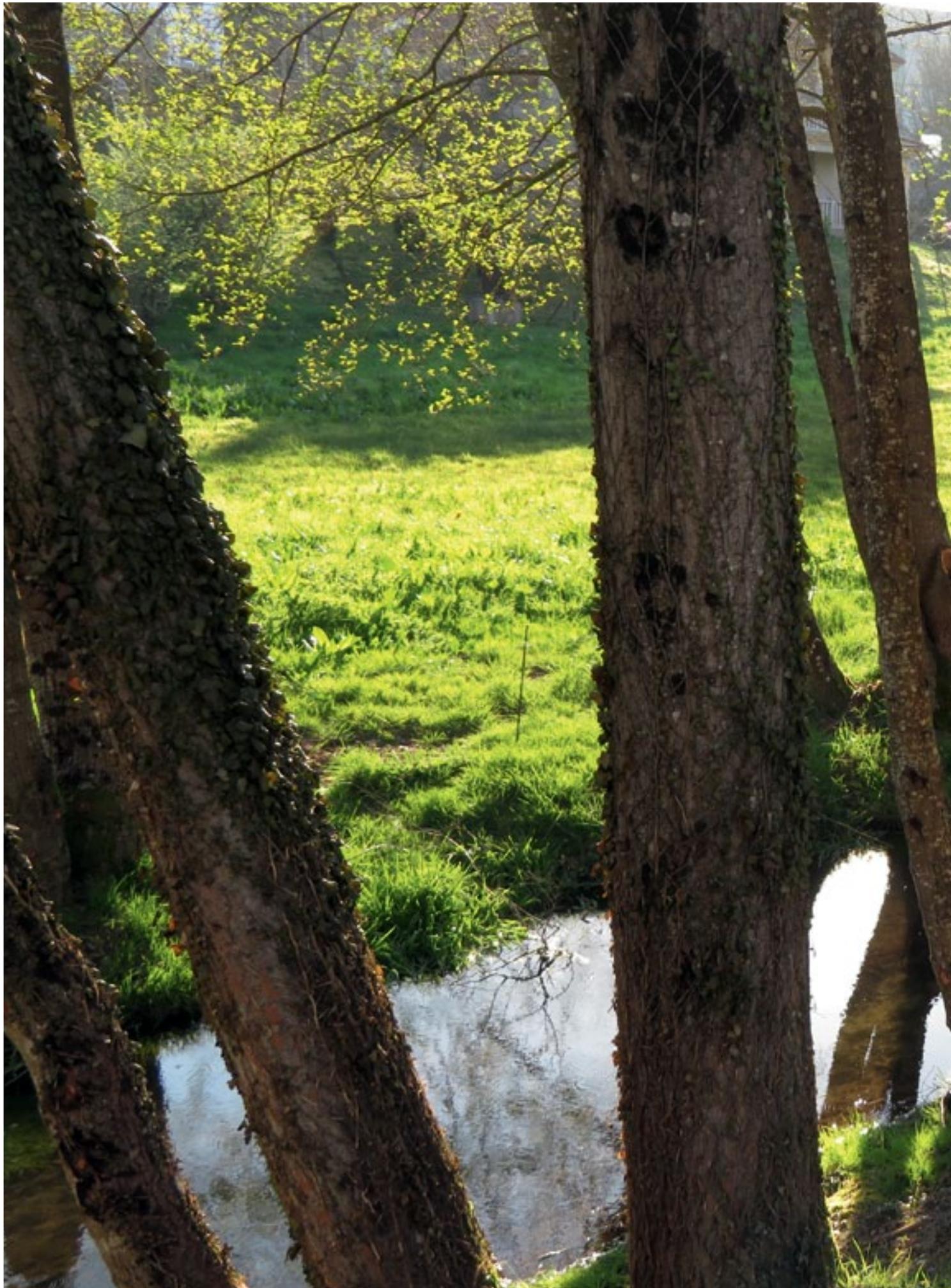
Typus von Publikationen	Gesamtzahl der Publikationen der Beteiligungsunternehmen	Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität
Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A/HCI-Fachzeitschriften	160	61
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	57	12
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	246	101
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	367	111
Gesamt	830	285

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at





3

**LEHRE UND
WEITERBILDUNG**

a) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Um eine optimale Beratung der Studieninteressierten zu gewährleisten, wird die Präsenz der Studienberatung BOKU4you an Schulen der Sekundarstufe genutzt und soll nach Maßgabe der Kapazitäten noch ausgeweitet werden.

Umfassende und gut zugängliche Informationen auf der Homepage der Universität – es gibt eine eigene Startseite speziell für Studieninteressierte – sollen eine möglichst gute Vorinformation der Studieninteressierten sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau gewährleisten. Speziell für potenzielle Doktoratsstudierende wurde das BOKU DocService eingerichtet, das persönliche Beratung und Information über Doktorats- und PhD-Studien und Doctoral Schools bietet. Die Stabsstelle Lehre bietet im Format „BOKU4you“ zusätzlich gedruckte Informationen und im Ausmaß von sieben Wochenstunden persönliche Beratung in Sprechstunden an und beantwortet Fragen per E-Mail und Telefon.

Die MitarbeiterInnen sind selbst Studierende und verbinden dadurch Fachwissen mit der „Innensicht“ auf die Studien. Sie stehen nicht nur auf Studien- und Berufsinformationsmessen, sondern auch auf Mess-

veranstaltungen potenzieller ArbeitgeberInnen für BOKU-AbsolventInnen und Schulen der Sekundarstufe, besonders im Agrarbereich Frage und Antwort.

Eine gezielte, schwerpunktmäßige Information von SchülerInnen bestimmter Fachbereiche (z.B. Höhere Schulen für Land-, Forst- und/oder Ernährungswirtschaft, Obst- und Weinbau, aber auch Höhere Technische Lehreinrichtungen z.B. für Bautechnik), teilweise gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, soll zu einer Bewusstseinsbildung der AbsolventInnen dieser Schulen beitragen, welche Vielfalt an tertiären Bildungsmöglichkeiten ihnen offensteht und Alternativen zu rein technischen Studien aufzeigen.

Dazu kommen Aktionen wie der jährlich stattfindende BOKU-Studieninformationstag jeweils am Freitag vor Beginn der Osterferien, an dem die Universität ihre Tore für studieninteressierte SchülerInnen der 10. bis 13. Schulstufe für „Schnuppervorlesungen“, Laborführungen und Beratung öffnet. Nach dem Grundsatz „Beratung statt Werbung“ wird ein möglichst realistisches Bild der BOKU-Studien vermittelt, um fundierte Studienentscheidungen zu unterstützen und damit die Zahl der Studienabbrüche gering zu halten.

b) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

In der StEOP sollten die Studierenden einen realistischen Überblick über die Inhalte und den Ablauf des von ihnen gewählten Studiums gewinnen, so dass sie zu einer sachlich fundierten Entscheidung bezüglich ihrer Studienwahl gelangen konnten.

Nach den Erfahrungen mit der StEOP im Rahmen der ausgelaufenen Verordnung hat die BOKU das Grundprinzip beibehalten, die Workload für die Studierenden in diesen Lehrveranstaltungen eher gering zu halten, nämlich je nach Studium zwischen acht und zwölf

ECTS-Credits. Im Vergleich zur vorherigen Regelung (vier bis sechs Credits) hat sie sich aufgrund der geänderten Gesetzeslage dennoch verdoppelt. Daher kamen zu den Überblickslehreveranstaltungen Grundvorlesungen, die für das jeweilige Studium besonders typisch sind, wo das zuvor noch nicht der Fall war. Die Möglichkeit des Besuchens (und Absolvierens) weiterer (auch prüfungsimmanenter) Lehrveranstaltungen wurde beibehalten und im Umfang auf das erste Semester beschränkt.

c) Studien mit Zulassungsverfahren

Für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie wurde erstmals für das Studienjahr 2016/17 ein Zulassungsverfahren nach § 71 c durchgeführt, das erwartungsgemäß zu einem Sinken der Erstsemestrigenzahlen geführt hat. Grundsätzlich ist das Niveau auch nach dem zweiten Durchgang des Zulassungsverfahrens – das auch diesmal nicht zur Gänze durchgeführt werden musste, weil die gültigen Anmeldungen unter

der festgelegten Kapazität geblieben sind – gleichgeblieben. Der Anstieg der StudienanfängerInnen von 2016/17 auf 2017/18 um 32 Personen (entsprechend zwölf Prozent) wurde zum Teil auf Studierende zurückgeführt, die im ersten Jahr des Aufnahmeverfahrens die Fristen verpasst hatten. Die Annahme wird durch einen Rückgang der Aufnahmen für das Studienjahr 2018/19 um 42 Personen (14 Prozent) erhärtet.

d) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Um trotz hoher Studierendenzahlen eine für die BOKU typische gute Betreuungsrelation annähernd aufrechterhalten, wurde die Beauftragung wissenschaftlicher MitarbeiterInnen aus dem Projektbereich mit Lehre fortgesetzt, soweit es die finanziellen Mittel zuließen. Der positive Effekt für diese WissenschaftlerInnen ist eine Einbindung in alle Kernaufgaben der Universität und damit eine bessere Vernetzung und Vorbereitung auf den regulären Wissenschaftsbetrieb mit Forschung und Lehre. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß KV konsequent fortgesetzt. Zum Stichtag 31.12.2018 beschäftigte die BOKU bereits 41 Assoziierte ProfessorInnen (fünf mehr als 2017), davon drei auf Laufbahnstellen. 2018 gab es weiterhin 13 ProfessorInnen (§99/3 UG) und sechs UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen.

Durch möglichst umfassende Beratung vor Studienbeginn durch BOKU4you – während der allgemeinen Zulassungsfristen in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU – sowie durch das interessenorientierte und informative Online-Self-Assessment im Rahmen des Zulassungsverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie bemüht sich die Universität darum, den Anteil der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen.

Eine Maßnahme, an deren Konzeption bereits seit 2017 gearbeitet wird, ist ein „Frühwarnsystem“, das Studierende rechtzeitig vor dem Auslaufen der üblichen finanziellen Unterstützungen (Stipendien) anonymisiert auf einen unterdurchschnittlichen Studienfortschritt hinweist und Hilfestellung in Form von Informationen anbietet, um einen zügigen Studienabschluss zu unterstützen.



e) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen und zur Steigerung der Anzahl der AbsolventInnen

Die Universität für Bodenkultur Wien sieht in einer stetigen Verbesserung des Beratungsangebotes (s. o.) die wirkungsvollste Methode, die Zahl der StudienabbrecherInnen zu verringern. Gut informierte Studierende, die eine fundierte Grundlage für ihre Studienwahl und eine realistische Vorstellung von ihrem gewählten Studium haben, werden dieses auch mit hoher Wahrscheinlichkeit abschließen.

Das Projekt „Interaktive Studieninformation“ hat dazu beigetragen, die Informationen über die Studien der Universität für Bodenkultur Wien umfassender, moderner und zielgruppengerechter zu gestalten. Dadurch soll gewährleistet werden, dass potenzielle Studierende eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ihre Studienwahl erhalten, mit der Folge, dass die Zahl der StudienabbrecherInnen zurückgeht (s. o.).

Die Informationsseiten der Studienberatung BOKU4you wurden mit dem Relaunch des Webauftritts der Universität in diesen eingebunden, so dass sie seither noch

besser auffindbar und mit diesem vernetzt sind, etwa in der Beschreibung der Studien. Sie bieten Hilfestellungen zum Studienbeginn, zum Umgang mit organisatorischen Herausforderungen für StudienwerberInnen aus dem In- und Ausland.

Ein Output dieses Projekts war die Grundlage für ein Self-Assessment in Form von Interessen- und Erwartungsfragebögen, die in Kooperation mit der damaligen Test- und Beratungsstelle der Universität Wien erstellt und für das Zulassungsverfahren für das Bachelorstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ optimiert wurden. Zulassungsverfahren wie diese, die nicht primär der zahlenmäßigen Beschränkung des Zugangs zu einem Studium dienen, sondern der Bewusstseinsbildung der StudienwerberInnen, ob das gewählte Studium auch wirklich ihren Interessen und Vorstellungen, aber auch ihren Fähigkeiten entspricht, können wesentlich zu einer Verringerung der Anzahl der StudienabbrecherInnen beitragen.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at



f) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Kinderbetreuung

Die KinderBOKU koordiniert und entwickelt Angebote für Kinder und Eltern an der Universität für Bodenkultur Wien und widmet sich den folgenden Aufgaben: Information und Beratung von Studierenden und MitarbeiterInnen mit Kindern, Sicherstellung und Entwicklung der regelmäßigen Kinderbetreuung an den Standorten der BOKU, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von Ferienbetreuung von Kindern von Studierenden und MitarbeiterInnen sowie Kinderbetreuung im Zuge von Veranstaltungen an der BOKU. Die KinderBOKU steht in engem Kontakt mit den Vereinbarkeits- und Kinderbetreuungsbeauftragten sowie Vereinbarkeits- und Kinderbüros der österreichischen

Universitäten und ist im interuniversitären Netzwerk UniKid-UniCare Austria aktives Mitglied. Seit 2018 liegt auch die Funktion der Sprecherin des Netzwerks bei der KinderBOKU.

Im 2018 eröffneten neuen Gebäude des BOKU-Kindergartens stehen nunmehr insgesamt 55 Betreuungsplätze zur Verfügung.

Siehe dazu auch Kapitel 4, „Gesellschaftliche Zielsetzungen“:

„d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben“ bzw. „e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze“.

E-Learning und Einsatz neuer Medien

Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien sind grundsätzlich, wie im UG vorgesehen, als Vollzeitstudien konzipiert. Dennoch sind zahlreiche Studierende zumindest teilweise berufstätig, wie die Studierenden-Sozialerhebung gezeigt hat. Um diesen Studierenden wie auch jenen mit anderen zeitlichen Einschränkungen bei ihrem Studium, wie etwa Betreuungspflichten, ihren Studienalltag zu erleichtern, setzt die BOKU verstärkt auf E-Learning bzw. Blended-Learning-Modelle, wo das inhaltlich möglich ist, und verbindet diesen Ansatz mit innovativen didaktischen Ansätzen (s. a. „g) Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots“). Darüber

hinaus fördert die BOKU die Aufzeichnung von Vorlesungen, um diese auch außerhalb der im Stundenplan festgelegten Zeiten für die Studierenden verfügbar zu machen. Zehn Hörsäle sind mit fixen Aufzeichnungsanlagen ausgestattet, zusätzlich stehen drei mobile Aufzeichnungseinheiten zum Einsatz in Seminarräumen zur Verfügung.

Zahlreiche prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen werden als parallel beauftragte Kurse zu unterschiedlichen Zeiten angeboten, was den Studierenden eine flexiblere Gestaltung ihres Stundenplanes ermöglicht.

Ansprechpersonen:

DI Claus Rainer Michalek

Lehrentwicklung

E-Mail: claus-rainer.michalek@boku.ac.at

DIⁱⁿ Martina Fröhlich

KinderBOKU/Lehrentwicklung

E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

g) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Im Rahmen der Academic Moodle Cooperation wurde eine Arbeitsgruppe für Didaktik initiiert, um gemeinsam mit der Universität Wien, der Technischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Graz die Nutzung der Lernplattform Moodle aus didaktischer Sicht an die realen Bedürfnisse von Studierenden und Lehrenden anzupassen.

Die Mitwirkung im internationalen „ICA Network for Innovation in Higher Education in the Life Sciences“ (ICA-Edu) ist ein wichtiger Beitrag zum Austausch an innovativen Lehr- und Lernmethoden.

Durch die Mitarbeit in dem APPEAR-Projekt „Academic Collaboration for (Building) Capacity in Environmental Studies“ (ACCES) in Georgien wurden gemeinsam mit den Projektpartnern Konzepte für gendersensitives Elearning nach neuesten didaktische Gesichtspunkten entwickelt.

Zur Erhöhung der wissenschaftlichen Schreibkompetenz arbeitet die Abteilung beispielsweise im APPEAR-Projekt „Strengthening Capacities for Agricultural Education, Research and Adoption in Kenya“ (SCARA) mit, wo Studierende während ihrer akademischen Forschung unterstützt werden. Im Wintersemester 2017/18 wurde die Lehrveranstaltung „Scientific working and writing“ zunächst als freies Wahlfach angeboten. Nach dessen Aufnahme als Wahlfach in zwei Curricula (Kulturtechnik und Wasserwirtschaft sowie Umwelt- und Bioressourcenmanagement) wird seit Wintersemester 2018/19 das freie Wahlfach „Scientific working and writing of journal publications“ zusätzlich angeboten.

Das Angebot an softwarebasierten Web-Konferenz-Lösungen umfasst mittlerweile neben der in der Lernplattform BOKUlearn integrierten Lösung (Big-BlueButton) für die Lehre auch Skype for Business (campusweit) und Zoom (fünf Einzellizenzen).

Ansprechperson:

DIⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at



2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

Die Zuordnung der VZÄ der habilitierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, also (assoziierte) Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten (im folgenden kurz „Habilitierte“), wurde ausschließlich auf Personenebene vorgenommen. Die Studien der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Dreisäulenmodells ausgerichtet, d.h. alle enthalten Anteile der Ingenieurwissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (inkl. der Rechtswissenschaften). Deshalb gibt es an der BOKU Untereinheiten von Departments (Institute, Abteilungen, ...) mit den zugehörigen Habilitierten, die mit ihrer Fachexpertise (nahezu) alle Studien der BOKU bedienen. Dies gilt besonders im Bachelorbereich, diese Personen haben also auch entsprechend viele Prüfungen vorzuweisen – exemplarisch für diese Grundlagen-Querschnittsfächer seien genannt: Mathematik, Physik, Statistik, Rechtswissenschaften, aber natürlich auch Bodenkunde, Geologie, ... Deshalb ist es an der BOKU vermutlich schwieriger, aus der Kennzahl ein Betreuungsverhältnis für bestimmte Studien abzulesen als bei fachlich nicht so breit aufgestellten Studien bspw. an Universitäten mit Fakultäten. Dennoch wirkt die Personalpolitik der BOKU in Richtung besserer Betreuungsverhältnisse bzw. einer „gerechteren“ Verteilung der Kapazitäten ihrer Habilitierten. Dies wird z.B. im Ausbildungsfeld 0588 deutlich, dem das seit Wintersemester 2016 zugangsbeschränkte Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie zuzurechnen ist: Durch eine Verstärkung der Prüfungen

gen durch habilitierte WissenschaftlerInnen von 28,29 auf 29,92 VZÄ konnte das Betreuungsverhältnis durch eine gleichzeitige Verringerung der Studierendenzahlen auf ca. 34 verbessert werden. Auch der verstärkte Einsatz von Habilitierten im Ausbildungsfeld 0522, dem das extrem stark nachgefragte Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement zugeordnet ist, zeigt bereits – wenn auch noch geringe – Wirkung: Durch eine Verstärkung der Prüfungen durch habilitierte WissenschaftlerInnen von 29,74 auf 32,74 VZÄ konnte das Betreuungsverhältnis immerhin von ca. 65 auf etwa 57 verbessert werden. Dies ist noch weit vom Ziel entfernt, doch mit einem weiteren Personalausbau und einer gleichzeitigen Zugangsbeschränkung sollte es möglich sein, das Betreuungsverhältnis über die kommenden Jahre zu verbessern. Insgesamt konnte das habilitierte Personal im Umfang von 5,38 VZÄ mehr für Prüfungen in den Curricula der BOKU eingesetzt werden. Erschwert wird diese Entwicklung durch gegenwärtige und anstehende Pensionierungen von Ao. ProfessorInnen, die eine sehr hohe Lehrverpflichtung haben und durch Habilitierte ersetzt werden, bei denen dies nicht im selben Ausmaß der Fall ist. Dass die Verbesserung bei den Betreuungsverhältnissen auch auf einen geringfügigen Rückgang der prüfungsaktiven Studien (wegen der sinkenden Zahl der Studien bzw. Studierenden insgesamt) zurückzuführen ist, darf nicht außer Acht gelassen werden, dennoch sollte sie zu einer höheren Qualität der Lehre beitragen und damit längerfristig auch zu einer Verstärkung der Prüfungsaktivität.



Studienjahr 2017/18

Curriculum	ProfessorInnen	Assoziierte ProfessorInnen	DozentInnen	Gesamt
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,85	0,21	1,88	2,94
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	14,58	7,01	11,15	32,74
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	11,38	8,25	10,29	29,92
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	8,22	3,34	10,14	21,70
0712 Umweltschutztechnologien	1,12	0,40	0,32	1,84
0721 Nahrungsmittel	1,11	1,35	2,05	4,51
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	1,89	2,36	2,30	6,55
0731 Architektur und Städteplanung	8,23	2,47	5,65	16,35
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	8,24	2,76	6,43	17,43
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,77	0,88	2,50	6,15
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	14,46	3,78	16,68	34,92
0812 Gartenbau	0,23	0,24	0,33	0,80
0821 Forstwirtschaft	6,83	1,70	6,69	15,22
0888 Int.Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,14	0,04	0,03	0,21
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,60	0,20	0,28	1,08
Insgesamt	80,65	34,99	76,72	192,36

Studienjahr 2016/17

Curriculum	ProfessorInnen	Assoziierte ProfessorInnen	DozentInnen	Gesamt
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	-	-	-	-
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,47	0,17	2,40	3,04
0511 Biologie	-	-	0,01	0,01
0522 Natürliche Lebensräume und Wildtiere	12,10	5,34	12,30	29,74
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	10,51	6,68	11,10	28,29
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	6,98	4,29	11,89	23,16
0712 Umweltschutztechnologien	0,11	1,00	0,78	1,89
0721 Nahrungsmittel	1,03	1,73	1,64	4,40
0722 Werkstoffe (Glas, Papier, Kunststoff und Holz)	1,87	2,03	2,49	6,39
0731 Architektur und Städteplanung	6,87	1,82	6,66	15,35
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	7,45	2,30	6,67	16,42
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	1,67	0,64	2,41	4,72
0811 Pflanzenbau und Tierzucht	14,83	3,82	16,54	35,19
0812 Gartenbau	0,22	0,34	0,28	0,84
0821 Forstwirtschaft	8,04	1,46	7,08	16,58
0888 Int.Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	0,14	0,04	0,10	0,28
9999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	1,62	0,34	0,50	2,46
Insgesamt	73,91	32,00	82,85	188,76

Studienjahr 2015/16

Curriculum	ProfessorInnen	Assoziierte ProfessorInnen	DozentInnen	Gesamt
345 Management und Verwaltung	0,40	0,17	2,01	2,58
421 Biologie und Biochemie	9,49	6,67	11,19	27,35
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,51	0,06	0,24	0,81
524 Chemie und Verfahrenstechnik	6,42	2,18	10,59	19,19
540 Herstellung und Verarbeitung, allgemein	0,66	0,55	0,79	2,00
541 Ernährungsgewerbe	1,93	0,88	2,42	5,23
543 Werkstoffe (Holz, Papier, Kunststoff, Glas)	2,06	1,50	2,38	5,94
581 Architektur und Städteplanung	5,66	2,46	7,38	15,50
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	7,96	1,72	7,86	17,54
621 Pflanzenbau und Tierzucht	14,59	3,79	17,47	35,85
622 Gartenbau	0,10	0,11	0,32	0,53
623 Forstwirtschaft	6,80	0,55	8,18	15,53
851 Umweltschutztechnologien	0,38	0,63	2,03	3,04
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	12,17	5,33	13,01	30,51
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,76	0,40	0,98	2,14
Insgesamt	69,89	27,00	86,85	183,74

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Bei der Zahl der eingerichteten Bachelor- und Masterstudien gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen. Das entspricht der Strategie, die Zahl der Studien konstant zu halten und auf neue Entwicklungen in der Forschung bzw. Anforderungen bei der (Aus-) Bildung durch Änderungen innerhalb der Curricula (z.B. Hinzufügen/Weglassen eines Moduls...) zu reagieren. Die Kooperation mit der Universität für Veterinärmedizin Wien bei den gemeinsam eingerichteten Studien Pferdewissenschaften (Bachelor) sowie Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Master) läuft seit Jahren erfolgreich, wobei die Zulassung für das Bachelorstudium ausschließlich an der VMU erfolgt, die Zulassung für das Masterstudium ausschließlich an der BOKU. Die Zahl der internationalen Joint- und Double-Degree-Masterprogramme hält derzeit bei elf, also beinahe die Hälfte der angebotenen Masterprogramme sind international. Dies entspricht ebenso der Internationalisierungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien wie das Angebot an rein englischsprachigen Masterstudien. Um dem internationalen Umfeld des Forschungsbereichs Rechnung zu tragen und die Studierenden entsprechend darauf vorzubereiten, war das Masterstudium Biotechnologie bereits 2017 in „Biotechnology“ umbenannt worden und wird seither zur Gänze in englischer Sprache angeboten. Damit hält auch die Zahl der englischsprachigen Mas-

terstudien bei elf. Neuerungen gab es 2018 im Bereich der Doktoratsstudien: Es können nun vier neue Doktoratsstudien (Abschluss je nach Thema der Dissertation Dr. rer. nat. techn. bzw. Dr. rer. soc. oec.) im Rahmen von Doctoral Schools studiert werden: Advanced Bio-refineries, Chemistry & Materials (ABC&M), Bioprocess Engineering (BioproEng), Human River Systems in the 21st Century (HR21) sowie Transitions to Sustainability (T2S). Das Doktoratsstudium ABC&M wird gemeinsam mit der Universität Wien und der Technischen Universität Wien angeboten. Diese BOKU-intern vergebenen Department-übergreifenden und interdisziplinären Doktoratsschulen wurden international begutachtet und folgen den Kriterien für strukturierte Doktoratsprogramme – u. a. Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung durch ein Team und Trennung von Betreuung und Beurteilung. Selbstverständlich besteht für alle PhD- und sonstigen Doktoratsstudien, die Möglichkeit, diese vollständig in Englisch zu absolvieren, abhängig von der Auswahl der Lehrveranstaltungen, die auf diesem Niveau jedoch häufig auf Englisch angeboten werden, und des Dissertationsthemas. Dies gilt insbesondere für die PhD-Programme „Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)“ sowie „International Graduate School in Nanobiotechnology (IGS-NanoBio)“, das als Joint-Degree-Studium mit der Nanyang Technological University (NTU) Singapur angeboten wird.



Kalenderjahr 2018

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programm gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Masterstudien	26	11	-	-	-	-	11	1	-	1	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	8	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Ordentliche Studien insgesamt	42	11	-	-	-	-	12	3	1	2	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	8	-	7	-	-	8	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	14	-	13	-	-	-	-	-	1	2	-

Kalenderjahr 2017

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1
Masterstudien	26	11	-	-	-	-	11	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	2	-	-	-	-	1	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	2	-	-	-	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	38	13	-	-	-	-	12	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	6	-	6	-	-	6	-	-
andere Universitätslehrgänge	8	-	8	-	-	8	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	14	-	14	-	-	-	-	-

Kalenderjahr 2016

Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	internationale Joint-/Double-/Multiple-Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Bachelorstudien	8	-	-	-	-	-	-	1
Masterstudien	26	10	-	-	-	-	11	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4	-	-	-	-	-	-	-
... davon PhD-Doktoratsstudien	2	-	-	-	-	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	38	10	-	-	-	-	12	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	6	-	-	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	7	-	-	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	13	-	-	-	-	-	-	-



2.A.3 Studienabschlussquote

In einem Studiensystem, das weitgehend kostenlos für die Studierenden ist und kaum Zugangsregelungen in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze unterliegt, sind diese Abweichungen nicht als Folge von Maßnahmen (die kaum möglich sind) und nur in geringem Maß als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden, ...) zu interpretieren. Zumal sich die Einflüsse auf die Zahl an Neuzulassungen, Studierenden insgesamt und damit auch auf die Abschluss- und Abbruchzahlen bisher weitgehend der Kontrolle durch die Universität entziehen, erscheint es wenig sinnvoll, Ressourcen für die Analyse dieser äußerst zahlreichen Parameter im Detail abzustellen. An der Universität für Bodenkultur Wien gehen wir davon aus, dass bessere Betreuungsverhältnisse sowie intensive Studienwahlberatung dazu führen, dass weniger Studierende ihr Studium abbrechen und – die wirtschaftlichen Möglichkeiten vorausgesetzt – auch zügiger abschließen werden. Daher arbeiten wir ständig an der qualitativen Verbesserung unserer Beratung und verfolgen konsequent die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Personals durch die Umsetzung von Laufbahnstellen. Voraussagen über Zahlen oder Prozentsätze, die durch solch „weiche“ Maßnahmen erreicht werden können, wären allerdings spekulativ und unseriös. Bisher blieben die Abschlussquoten relativ konstant. Die Abschlussquote bei den Bachelorstudien ist nach einem kurzen Anstieg – möglicherweise verursacht durch eine gewisse Entlastung der Lehrenden und der Lehrorganisation durch die Einführung des Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie einerseits und die aus demographischen Gründen sinkenden Neuzulassungen

andererseits – nun wieder gesunken. Ein gleichzeitiger Rückgang der Abschlüsse, ein Anstieg der geschlossenen Studien ohne Abschluss und ein nur geringfügiges Sinken der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden bestätigen dennoch bis zu einem gewissen Grad den Gedanken, dass sinnvoll gewählte STEOP-Lehrveranstaltungen die Bachelorstudierenden zumindest frühzeitig auf eine nicht ganz geglückte Studienwahl hinweisen. Es wäre wünschenswert, diese Orientierungsphase vor Beginn des Studiums anzusiedeln, etwa durch verpflichtende Online-Self-Assessments. Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte ebenfalls dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden. Die Studienabschlussquote bei den Masterstudien ist neuerlich gesunken (um etwas mehr als fünf Prozentpunkte), allerdings bei gleichbleibenden Abschlusszahlen. Das kann grundsätzlich daran liegen, dass Studierende die Universität verlassen haben, weil sie auch ohne Abschluss bereits eine adäquate Anstellung gefunden haben, aber auch daran, dass ein Mehrfachstudium betrieben wurde und nach dem Abschluss des einen Studiums weitere ohne Abschluss beendet wurden. Einem solchen Verhalten als Universität – grundsätzlich – entgegenzuwirken oder vorauszusagen, wie es sich entwickeln wird, ist eigentlich nicht möglich. Es wird durch eine gute Arbeitsmarktsituation für die Absolventinnen und Absolventen sogar gefördert. Ob dies der Fall war, kann, wenn überhaupt erst nach Auswertung der entsprechenden AbsolventInnenstudie beurteilt werden, die weitere ein bis zwei Jahre nach den Abschlusszahlen zur Verfügung stehen wird. Mit den oben genannten Maßnahmen wird jedenfalls weiterhin versucht, bessere Quoten zu erreichen, was sich jedoch erst über mehrere Jahre hinweg auswirken kann.

Studienart	Studienjahr 2017/18			Studienjahr 2016/17			Studienjahr 2016/15		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	48,6%	45,5%	46,9%	55,0%	52,7%	53,8%	52,8%	50,2%	51,4%
beendet mit Abschluss *	380	411	791	435	456	891	375	398	772
beendet ohne Abschluss	401	493	894	355	409	765	335	394	729
Summe	781	904	1.685	790	865	1.655	710	792	1.501
Masterstudium	55,6%	62,5%	58,8%	63,8%	63,4%	63,6%	64,9%	71,1%	67,9%
beendet mit Abschluss *	342	335	676	367	304	672	361	372	733
beendet ohne Abschluss	273	201	474	208	176	384	195	151	346
Summe	615	536	1.150	575	480	1.055	556	523	1.079
Gesamt	51,7%	51,8%	51,7%	58,7%	56,5%	57,6%	58,1%	58,5%	58,3%
beendet mit Abschluss *	721	746	1.467	802	760	1.562	736	770	1.505
beendet ohne Abschluss	674	694	1.368	563	585	1.149	530	545	1.075
Summe	1.395	1.440	2.835	1.365	1.346	2.711	1.266	1.315	2.580

*) Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Im Studienjahr 2016/17 wurde an der Universität für Bodenkultur Wien erstmals ein Studium mit besonderen Zulassungsbedingungen angeboten, nämlich das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (§ 71c, ISCED-F13 0588). Die Maßnahme erschien notwendig, da mit der Einführung besonderer Zulassungsbedingungen in Studien desselben Ausbildungsfeldes, aber auch (vermeintlich) artverwandter Studien wie Ernährungswissenschaften und Pharmazie, eine „Ausweichbewegung“ von Studierenden die Neuzulassungen für Lebensmittel- und Biotechnologie förmlich explodieren ließ. Dadurch war keinerlei sinnvolle Planung mehr möglich und die – räumlichen wie personellen – Kapazitäten wurden gesprengt und für Lehrende wie Studierende unzumutbare Bedingungen waren die Folge. Negative Auswirkungen auf Prüfungsaktivität und in weiterer Folge Abschlusszahlen und Studienabschlussquoten waren ebenfalls zu befürchten. Die Einführung des zweistufigen Aufnahmeverfahrens (Online-Self-Assessment und schriftlicher Aufnahmetest bei Überschreiten der Kapazität von 400 Studienplätzen) bestätigte die Vermutung, für die Verdopplung der Erstsemestrigenzahlen seien großteils „Aufnahmeprüfungsflüchtlinge“ verantwortlich: Waren im Studienjahr 2015/16 noch 570 Studierende im ersten Semester des Bachelorstudiums Lebensmittel- und Biotechnologie zu verzeichnen, gab es für das Aufnahmeverfahren lediglich 401 Anmeldungen. Dieser Trend setzte sich auch im Studienjahr 2017/18 fort, wenn es diesmal auch mehr Bewerber und Bewerberinnen für dieses Studium gab, nämlich 452 (365 gültig registriert). Diese Zahl lag noch immer weit unter den Erstsemestrigenzahlen vor Einführung des Aufnahmeverfahrens und war wohl teilweise dem Umstand geschuldet, dass im Jahr der Einführung des Verfahrens einige aus Unkenntnis die Fristen versäumt hatten und sich 2017/18 anmeldeten. Dies hat sich für das Studienjahr 2018/19 bestätigt: Es gab zunächst 394 Anmeldungen, von denen nur 307 die Berechtigung

für das Studium erwarben, wovon lediglich 263 Gebrauch machten, davon 255 im Wintersemester. Es scheint also, dass die bewusstere Entscheidung für das Studium auch dafür gesorgt hat, dass es nur noch in Ausnahmefällen „QuereinsteigerInnen“ gibt, was einem zügigen Absolvieren des Studiums zuträglich sein sollte. Im letzten Jahr ohne Aufnahmeverfahren 2015/16 waren es noch 570 StudienanfängerInnen im Winter- und 108 im Sommersemester, immerhin 16%. Das Online-Self-Assessment folgt inhaltlich dem Prinzip der Universität, Drop-outs v. a. durch umfassende Information vor dem Studium zu verhindern. Die Fragen regen dazu an, sich über das Studium umfassend zu informieren – von den angebotenen Lehrveranstaltungen über die Gestaltung des Curriculums bis zu den Beschäftigungsmöglichkeiten nach dem Abschluss. Eine Leistungsbeurteilung findet im Online-Self-Assessment nicht statt, allerdings erhalten die TeilnehmerInnen Feedback, wie realitätsnahe ihre Ansichten über das Studium ausfallen, um so eventuell vorhandene falsche Erwartungen auszuräumen. Für jene StudienwerberInnen, die das Self-Assessment absolviert haben, sollte daher die Wahrscheinlichkeit, die richtige Studienwahl getroffen zu haben, deutlich höher sein als ohne diese Maßnahme. Dies sollte sich in den kommenden Jahren anhand höherer Zahlen von prüfungsaktiven Studien und geringeren Drop-out-Raten (höherer Studienabschlussquoten) in diesem Studium niederschlagen. Die Durchführung eines Orientierungsverfahrens für das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur hat gezeigt, dass in diesem Fachbereich der Aufwand für die Durchführung eines Verfahrens zur Überprüfung besonderer Zulassungsbedingungen in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen steht, weshalb die Universität für Bodenkultur Wien bislang darauf verzichtet, zumal auch die Zahl der StudienanfängerInnen seit Jahren weit unter den zur Verfügung zu stellenden Studienplätzen liegt.

Kalenderjahr 2018

Curriculum	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	191	116	307	0	0	0	191	116	307
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	191	116	307	191	116	307	191	116	307
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Natur- wiss., Mathematik und Statistik	191	116	307	191	116	307	191	116	307

Kalenderjahr 2017

Curriculum	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	285	167	452	-	-	-	228	137	365
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	285	167	452	285	167	452	285	167	452
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Natur- wiss., Mathematik und Statistik	285	167	452	285	167	452	285	167	452

Kalenderjahr 2016

Curriculum	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	246	155	401	158	100	258	158	100	258
42 Biowissenschaften	246	155	401	158	100	258	158	100	258
421 Biologie und Biochemie	246	155	401	158	100	258	158	100	258

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Studierendenzahlen sind im Wintersemester 2018 erneut zurückgegangen. Gegenüber dem Wintersemester 2017 hat die Gesamtzahl der Studierenden in allen Kategorien um insgesamt 729 Personen (6,1%) abgenommen (2017: -3,8%, 2016: -1,4%). Die Zahl der Neuzulassungen ist wieder etwas stärker gesunken als im Jahr 2017, und zwar um 132 Personen (7,3%) – im Jahr davor waren es 80 Personen (-4,2%), 2016, im Jahr der Einführung des Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie, 497 Personen (-20,9%). Die geburtenschwächeren Jahrgänge bleiben weiterhin spürbar. Diesmal gab es wie im Vorjahr einen leichten Anstieg bei Neuzulassungen von Drittstaatsangehörigen: +13, d. s. 10,8% (von 2016 auf 2017: +21, d. s. 21,2%), während bei Neuzugelassenen aus der EU neuerlich ein Rückgang um 32 Personen (6,7%) zu verzeichnen ist. Der Frauenanteil ist leicht von 49,1% auf 50,4% gestiegen. Bei den Neuzulassungen ist der Frauenanteil allerdings auf 55,6% gefallen, nachdem er zuletzt 2017 einen Höchststand von 56,6% erreicht hatte (2016: 52,8%). Die Bemühungen der BOKU um Studienanfängerinnen durch die Beteiligung an Projekten wie FIT (Frauen in die Technik) oder den Wiener Töchtertag bleiben un-

gebrochen. Dass der Frauenanteil bereits bei höheremestrigem Studierenden sinkt, entspricht leider einem allgemeinen Trend, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen Industrieländern zu beobachten ist. Die Stagnation des Frauenanteils bei der Hälfte scheint das Erreichen einer gläsernen Decke anzuzeigen, die zu durchbrechen neue – gesellschaftspolitische – Maßnahmen erfordern dürfte. Die Universität für Bodenkultur setzt gezielt Maßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit, die sich in einem relativ hohen Anteil an Studierenden aus Drittstaaten (2017: 659, 2016: 719, mit bis 2015 steigender Tendenz) niedergeschlagen haben. Von einem plötzlichen Rückgang 2016 haben sich die Zahlen trotz des Anstiegs der Neuzulassungen 2017 und 2018 bei weitem noch nicht erholt und liegen jetzt bei 662, immerhin konstant zum Vorjahr. Der AusländerInnen-Anteil der Studierenden ist damit auf 22,7% gestiegen, nachdem er zuvor über einige Jahre konstant bei 21,6 bis 21,9% gelegen hatte. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren die Zahl der Bachelorstudierenden im Vergleich zu den Masterstudierenden abgenommen hat und in höheren Studien tendenziell mehr ausländische Studierende zu finden sind.



Semester und Datenstichtag	Studierendenkategorie		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Studierende/ Neuzugelassen (PN)	Staaten- gruppe (Ö, EU, andere)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2018 (Stichtag: 04.01.2019)	Gesamt		5.555	5.475	11.030	138	135	273	5.693	5.610	11.303
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	874	705	1.579	57	39	96	931	744	1.675
		Österreich	556	480	1.036	36	21	57	592	501	1.093
		EU	245	191	436	9	4	13	254	195	449
		Drittstaaten	73	34	107	12	14	26	85	48	133
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	4.681	4.770	9.451	81	96	177	4.762	4.866	9.628
		Österreich	3.693	3.833	7.526	54	60	114	3.747	3.893	7.640
		EU	716	713	1.429	10	20	30	726	733	1.459
		Drittstaaten	272	224	496	17	16	33	289	240	529
	Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.2018)	Gesamt		5.830	5.877	11.707	172	153	325	6.002	6.030
Neuzugelassene Studierende		Gesamt	950	747	1.697	72	38	110	1.022	785	1.807
		Österreich	636	505	1.141	47	18	65	683	523	1.206
		EU	260	199	459	16	6	22	276	205	481
		Drittstaaten	54	43	97	9	14	23	63	57	120
Studierende im zweiten und höheren Semestern		Gesamt	4.880	5.130	10.010	100	115	215	4.980	5.245	10.225
		Österreich	3.904	4.175	8.079	66	73	139	3.970	4.248	8.218
		EU	699	737	1.436	13	19	32	712	756	1.468
		Drittstaaten	277	218	495	21	23	44	298	241	539
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)		Gesamt		5.938	6.136	12.074	223	212	435	6.161	6.348
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	926	845	1.771	71	45	116	997	890	1.887
		Österreich	596	578	1.174	42	26	68	638	604	1.242
		EU	288	228	516	18	12	30	306	240	546
		Drittstaaten	42	39	81	11	7	18	53	46	99
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	5.012	5.291	10.303	152	167	319	5.164	5.458	10.622
		Österreich	4.020	4.335	8.355	85	95	180	4.105	4.430	8.535
		EU	698	729	1.427	12	28	40	710	757	1.467
		Drittstaaten	294	227	521	55	44	99	349	271	620

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien betrug im Studienjahr 2017/18: 7.523, davon 1.303 aus der EU und 283 aus Drittstaaten. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber 2016/17 um 5,2%, was als Folge der sinkenden Studierendenzahlen interpretiert werden kann. Die Beobachtung, dass der Frauenanteil der prüfungsaktiven Studierenden mit 51,1% über dem Frauenanteil an der Gesamtzahl der Studierenden (50,4%) liegt, lässt sich wie in allen Jahren davor wieder machen; die Differenz hat sich allerdings wieder verringert. Vergleicht man die prüfungsaktiven mit der Gesamtzahl der ordentlichen Bachelor- und Masterstudien, zeigt sich, dass der Anteil der prüfungsaktiven an den belegten ordentlichen Studien weitgehend konstant bleibt: 2017/18: 66,1%, 2016/17: 67,8%. Von den im Wintersemester 2017 verzeichneten 435 ordentlichen Bachelor- und Masterstudien aus Drittstaaten sind 283 (65,1%) prüfungsaktiv, was deutlich mehr ist als im Jahr davor (56,3%). Der bisher relativ geringe Anteil erklärt sich wohl aus sprachlichen aber auch kulturellen Hürden. Die BOKU bemüht sich um Maßnahmen, die die Awareness für Diversity steigern. Die rückläufige Tendenz des Anteils prüfungsaktiver Studien aus Drittstaaten an den belegten ordentlichen Studien aus diesen Ländern hatten wir uns u. a. durch die hohen Studierendenzahlen erklärt, die auf die Betreuungsrelationen drückten, sodass sich Lehrende nicht mehr so intensiv um Studierende kümmern konnten, die sprachliche oder kulturelle Anpassungsprobleme hatten. Falls es sich nicht nur um einen Ausreißer handelt, dürfte der Anstieg der prüfungsaktiven Drittstaatenangehörigen wegen der sinkenden Studierendenzahlen dafürsprechen. Dabei darf auch nicht übersehen werden, dass der Anteil an Doktoratsstudierenden unter Drittstaatenangehörigen sehr hoch ist (und prüfungsaktive Studien dort keine Relevanz haben). Ob diese Entwicklungen strukturell sind, lässt sich allerdings nicht mit Sicherheit sagen. Den Effekt des Aufnah-

meverfahrens im Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie, LBT (ISCED 058) richtig einzuschätzen ist schwierig, da eine Verknüpfung von Studienart und ISCED-Zuordnung anhand der Kennzahlen nicht möglich ist und daher die prüfungsaktiven Studien in diesem Bachelorprogramm nicht eindeutig dargestellt werden können. Die 1.011 prüfungsaktiven Studien bei ISCED 058 dürften jedoch annähernd den LBT-Studien entsprechen, da das Masterstudium ENVEURO mit derselben Zuordnung im Wintersemester 2017 lediglich 60 aufreichte Studien aufwies. Diese mögen dazu beigetragen haben, dass die Zahl der prüfungsaktiven Studien in diesem Feld nun konstant geblieben ist. (2017/18: 1011, 2016/17: 1.008, 2015/16: 1.074). Der Anteil an den belegten ordentlichen Studien (die sieben bis acht Studierenden des PhD-Studiums NanoBioTech, das ebenfalls ISCED 058 zugeordnet ist, fallen hier kaum ins Gewicht) ist zwar von 2016/17 auf 2017/18 von 63,3 auf 65,4% gestiegen, die Entwicklung muss aber noch über die folgenden Jahre beobachtet werden, um zu klaren Aussagen zu kommen. Bei den Masterstudien sind über die Jahre prozentuell (verglichen mit den belegten ordentlichen Studien) etwas mehr prüfungsaktive Studien zu verzeichnen als bei den Bachelorstudien, bei denen dieser Anteil zunächst leicht gestiegen ist und nun stagniert, sicher zumindest teilweise als Folge der STEOP. Die Strategie, diese Lehrveranstaltungen als Orientierung zu gestalten wirkt vielleicht nicht so schnell wie Knock-out-Prüfungen, dafür aber nachhaltig. Jene Studierenden mit dem größten Interesse für das Studium bleiben dabei und kommen daher auch sicherer zu einem Abschluss. Die Förderung alternativer Lehr- und Lernmethoden, die die Studierenden stärker aktiv werden lässt, was sich bei fortgeschrittenen Studierenden und geringeren Gruppengrößen leichter umsetzen lässt, mag ebenso einen Beitrag zum Ansteigen dieses Wertes geleistet haben.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2017/18	GESAMT	3.000	2.936	5.936		676	627	1.303		170	114	283	3.846	3.677	7.523
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	76	65	141		26	18	44		2	1	3	104	84	188
		48	48	96		26	18	44		2	1	3	104	84	188
		76	65	141		26	18	44		2	1	3	104	84	188
	5 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.397	961	2.358		243	175	418		61	29	90	1.700	1.165	2.865
		869	642	1.511		165	134	299		28	17	45	1.061	793	1.854
		528	319	847		78	41	119		33	12	45	639	372	1.011
	7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	944	1.181	2.125		237	222	459		63	58	121	1.244	1.461	2.705
		151	140	291		29	26	55		15	12	27	195	178	373
		112	185	297		39	32	71		12	12	24	163	229	392
		635	774	1.409		136	120	256		29	19	48	800	913	1.713
8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	583	729	1.312		171	212	383		44	26	70	798	967	1.765	
	495	460	955		144	127	271		40	20	60	679	607	1.286	
	87	269	356		26	85	111		3	5	8	116	359	475	
	1	-	1		1	-	1		1	1	2	3	1	4	

Semester		Staatsangehörigkeit													
		Österreich				EU		Drittstaaten		Gesamt					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Studien- jahr 2016/17	Curriculum														
	GESAMT	3.358	3.198	6.556	550	581	1.130	142	105	247	4.050	3.883	7.933		
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	84	72	156	18	16	34	-	1	1	102	89	191		
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	41 Wirtschaft und Verwaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	42 Recht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	48 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	84	72	156	18	16	34	-	1	1	102	89	191		
	Gesamt	1.430	1.054	2.484	213	187	400	59	25	84	1.702	1.265	2.968		
	5 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	2	6	8	1	1	2	-	-	-	3	7	10		
	51 Biologie und verwandte Wissenschaften	900	701	1.601	139	145	284	27	12	39	1.066	857	1.924		
	52 Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	53 Exakte Naturwissenschaften	528	347	875	73	41	114	32	13	45	633	401	1.034		
	58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1.092	1.294	2.386	175	184	359	50	52	102	1.317	1.530	2.847		
Gesamt	169	145	314	19	15	34	10	17	27	198	177	375			
7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	154	197	351	27	26	53	13	14	27	194	237	431			
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	713	870	1.583	106	112	218	19	10	29	838	992	1.830			
72 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	56	82	138	23	31	54	8	11	19	87	124	211			
73 Architektur und Baugewerbe	752	778	1.530	143	194	337	33	27	60	929	999	1.927			
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	629	484	1.113	117	120	237	28	18	46	775	622	1.396			
Gesamt	114	291	405	24	73	97	5	8	13	143	372	515			
8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
81 Landwirtschaft	9	3	12	2	1	3	-	1	1	11	5	16			
82 Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
84 Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
88 Int.Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Semester		Staatsangehörigkeit													
		Österreich						EU		Drittstaaten		Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
Studien- jahr 2015/16	Curriculum														
	GESAMT	3.273	3.302	6.575	687	628	1.314	155	124	278	4.114	4.053	8.167		
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	67	53	120	21	21	42	2	2	4	90	76	166		
	Gesamt														
	4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	564	376	940	65	38	103	23	8	31	652	422	1.074		
	Gesamt														
	5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	1.017	1.321	2.338	256	210	466	58	43	101	1.331	1.574	2.905		
	Gesamt														
6 AGRARWISSENSCHAFT UND VETERINÄRWISSENSCHAFT	682	808	1.490	183	218	401	37	42	79	902	1.068	1.969			
Gesamt															
8 DIENSTLEISTUNGEN	943	744	1.687	162	141	303	35	29	63	1.139	914	2.053			
Gesamt															

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Bezogen auf die Studienart verteilten sich die in Summe 11.473 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2018 auf 6.593 Bachelorstudien, 3.987 Masterstudien sowie 887 Doktoratsstudien (davon 53 PhD-Studien – acht weniger als im jeweiligen Jahr davor). Die Zahl der Bachelorstudien sinkt weiterhin (vom Wintersemester 2017 auf 2018 um 687, von 2016 auf 2017 um 449, das sind 9,4 bzw. 5,8%) und im selben Zeitraum stagniert nun die Zahl der Masterstudien: Nachdem sie von 2016 auf 2017 noch um 129 Studien gestiegen ist (3,3%), sank sie von 2017 auf 2018 um 107 (2,6%). Ein gleichzeitiger Rückgang der Abschlüsse und ein Sinken der Studienabschlussquote widersprechen dennoch nicht dem Gedanken, dass sinnvoll gewählte STEOP-Lehrveranstaltungen die Bachelorstudierenden zumindest frühzeitig auf eine nicht ganz geglückte Studienwahl hinweisen. Eine Intensivierung der Studienwahlberatung vor dem Studium könnte dazu beitragen, dass weniger Studien ohne Abschluss beendet werden. Die Zahl der ordentlichen Studien ist vom Wintersemester 2017 auf 2018 prozentual erneut stärker gesunken als die Zahl der ordentlichen Studierenden, nämlich um 803 bei den ordentlichen Studien und 677 bei den ordentlichen Studierenden, das sind jeweils 6,5 bzw. 5,8%. Damit hat die Zahl der Mehrfachstudien, die abgesehen vom Vorjahr seit 2012 kontinuierlich gesunken ist, doch noch nicht die im Vorjahr vermutete Talsohle erreicht. Als Ursache kann man jedenfalls im Bachelorbereich die STEOP annehmen. Wie erwartet stagnieren die Doktoratsstudien nun wieder (ein Rückgang um 8 Studien bzw. 0,9%) und bleiben damit weiterhin innerhalb der über die Jahre beobachteten Schwankungen, obwohl es im Vorjahr überdurchschnittlich viele Doktoratsabschlüsse gab, nämlich 159, was 17,9% der Doktorats-

studien entspräche (s.a. [3.A.1 Studienabschlüsse](#)). Die Zahl der möglichen Doktoratsstudien ist allerdings immer durch die Zahl der zur Verfügung stehenden BetreuerInnen begrenzt und kann nicht stärker steigen als die Zahl (der VZÄ) der habilitierten WissenschaftlerInnen. Das gilt umso mehr für Dissertationen als für andere Abschlussarbeiten (Master- und Bachelorarbeiten). Um die Abschlusszahlen zu steigern, kann man also nur in der Ausweitung des (betreuungsberechtigten) wissenschaftlichen Personals ansetzen, was eine mittel- bis langfristige Strategie und vom Vorhandensein der erforderlichen Ressourcen abhängig ist. Der Frauenanteil der Doktoratsstudierenden ist im Wintersemester 2018 gegenüber 2017 wieder ein wenig gesunken, auf 43,1% und liegt damit nach wie vor deutlich unter dem Frauenanteil der Gesamtstudien (49,4%), der im letzten Jahr wieder etwas gestiegen ist, was ausschließlich auf die Bachelorstudien zurückzuführen ist, obwohl deren Gesamtzahl am deutlichsten sinkt. Die Schwankungen sind allerdings marginal und der allgemeine Trend, dass der Frauenanteil mit höherem Ausbildungsgrad sinkt, bestätigt sich leider weiterhin, wobei der Frauenanteil bei den Masterstudien am höchsten ist. Dies ist fast ausschließlich auf den höheren Anteil an ausländischen Studierenden sowohl aus der EU als auch aus Drittstaaten zurückzuführen, bei denen die Frauenanteile jeweils weit über 50% liegen (EU-Masterstudierende: 54,1%, Drittstaaten-Masterstudierende: 57,5%, Österreich-Masterstudierende: 50%). Die BOKU bemüht sich, dem mit Ansätzen über den gesamten Student Life Cycle entgegenzuwirken, von der Beteiligung an FIT (Frauen in die Technik) bis zu Frauenförderstipendien (Inge-Dirmhirm-Stipendium, ...), aber die Reichweite solcher Maßnahmen ist begrenzt.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Semester		Staatsangehörigkeit													
		Österreich						EU			Drittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Winter- semester 2018 (Stichtag: 04.01.19)	Curriculum														
	GESAMT	4.357	4.597	8.954	960	946	1.906	351	263	613	613	5.667	5.806	11.473	
	Gesamt	118	93	211	23	33	56	3	5	8	8	144	131	275	
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	118	93	211	23	33	56	3	5	8	8	144	131	275	
	5 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.911	1.430	3.341	333	250	583	100	45	145	145	2.344	1.724	4.068	
	52 Umwelt	1.210	935	2.145	211	188	399	41	24	65	65	1.462	1.146	2.608	
	58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	701	495	1.196	122	62	184	59	21	80	80	882	578	1.460	
	Gesamt	1.380	1.877	3.257	333	321	654	153	121	274	274	1.866	2.319	4.185	
	7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	258	281	539	64	63	127	57	42	99	99	379	386	765	
	72 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	142	229	371	29	33	62	19	12	31	31	190	274	464	
73 Architektur und Baugewerbe	903	1.226	2.129	190	171	361	62	46	108	108	1.155	1.443	2.598		
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	77	141	218	50	54	104	15	21	36	36	142	216	358		
Gesamt	948	1.197	2.145	270	343	613	95	92	187	187	1.313	1.632	2.945		
8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	799	750	1.549	201	200	401	79	66	145	145	1.079	1.016	2.095		
81 Landwirtschaft	148	446	594	66	142	208	16	25	41	41	230	613	843		
82 Forstwirtschaft	1	1	2	3	1	4	0	1	1	1	4	3	7		
88 Int.Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2	3	1	4	0	1	1	1	4	3	7		

Semester	Curriculum	Staatsangehörigkeit														
		Österreich				EU				Drittstaaten				Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 28.02.18)	GESAMT	4.714	5.021	9.735		956	983	1.939		336	266	602		6.005	6.271	12.276
	Gesamt	113	104	217		22	24	46		2	3	5		137	131	268
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	113	104	217		22	24	46		2	3	5		137	131	268
	48 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht															
	Gesamt	2.067	1.539	3.606		331	265	596		95	42	137		2.493	1.846	4.339
	5 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	1.293	1.006	2.299		223	204	427		43	23	66		1.559	1.233	2.792
	52 Umwelt															
	58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	774	533	1.307		108	61	169		52	19	71		934	613	1.547
	Gesamt	1.469	2.053	3.522		347	359	706		149	123	272		1.965	2.535	4.500
	7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	275	291	566		73	70	143		55	41	96		403	402	805
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe																
72 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	148	256	404		44	38	82		24	21	45		216	315	531	
73 Architektur und Baugewerbe	957	1.354	2.311		195	196	391		58	45	103		1.210	1.595	2.805	
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	89	152	241		35	55	90		12	16	28		136	223	359	
Gesamt	1.065	1.325	2.390		256	335	591		90	98	188		1.411	1.758	3.169	
8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	893	855	1.748		203	196	399		79	68	147		1.175	1.119	2.294	
81 Landwirtschaft																
82 Forstwirtschaft	171	469	640		51	138	189		10	30	40		232	637	869	
88 Int.Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	1	1	2		2	1	3		1	-	1		4	2	6	

Semester		Staatsangehörigkeit													
		Österreich						EU			Drittstaaten			Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Winter- semester 2016 (Stichtag: 28.02.17)	Curriculum														
	GESAMT	4.794	5.270	10.064	984	1.012	1.996	342	270	612	612	6.121	6.551	12.672	
	Gesamt	100	86	186	24	25	49	1	3	4	4	125	114	239	
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	100	86	186	24	25	49	1	3	4	4	125	114	239	
	5 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	2.071	1.628	3.699	325	264	589	104	50	153	2.499	1.942	4.440		
	52 Umwelt	1.265	1.057	2.322	213	203	416	45	26	70	1.522	1.286	2.807		
	58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	806	571	1.377	112	61	173	59	24	83	977	656	1.633		
	Gesamt	1.553	2.141	3.694	341	351	692	139	119	258	2.033	2.611	4.644		
	7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	284	301	585	79	57	136	45	39	84	408	397	805		
	71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	149	266	415	51	36	87	25	20	45	225	322	547		
72 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	1.043	1.428	2.471	170	202	372	56	43	99	1.269	1.673	2.942			
73 Architektur und Baugewerbe	77	146	223	41	56	97	13	17	30	131	219	350			
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeit. Gewerbe und Baugewerbe	1.070	1.415	2.485	295	372	667	99	98	197	1.464	1.885	3.348			
Gesamt	911	914	1.825	234	224	458	84	64	148	1.229	1.202	2.430			
81 Landwirtschaft	158	499	657	57	146	203	15	33	48	230	678	908			
82 Forstwirtschaft	1	2	3	4	2	6	-	1	1	5	5	10			
88 Int.Pr. mit Schwerpunkt Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin															

h) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Die akademischen Kernaufgaben Forschung und Lehre besitzen an der BOKU den gleichen Stellenwert, da die eine ohne die andere nicht existieren kann.

Um dem Rechnung zu tragen, sollen die Lehrkompetenzen der Lehrenden, die Lernerfolge und die Studierfähigkeit von Studierenden sowie die Zufriedenheit der Lehrenden durch ein didaktisch durchdachtes und technisch maßgeschneidertes Angebot an der BOKU gestärkt werden. Die Studierenden sollen auf einem hohen didaktischen Niveau lernen und so zu motivierten, innovativen zukünftigen Lehrenden, Forschenden und Beschäftigten als Basis für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung werden.

Das Angebot umfasst ein BOKU-spezifisches Fortbildungsprogramm (Kompetenz- und Wissensorientiertes Lehren und Prüfen), Individuelles Coaching, Expertenhospitalationen in Deutsch und Englisch, sowie Aufbau einer internationalen kollegialen Hospitation im ELLS-Netzwerk, Individueller Teaching Portfolio Check (von der Strukturierung bis zum Korrekturlesen des Teaching Portfolios) sowie die didaktische Fachbibliothek (seit Sommer 2017 in Betrieb). Darüber hinaus bietet die Abteilung Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von neuen und innovativen Blended Learning-Konzepten. Zum Beispiel wurde für die Vorlesung „Intercultural Competences“ des Zentrums für internationale Beziehungen erstmals das mobile Aufnahmestudio zur Erstellung von Lehrvideos erfolgreich eingesetzt.

Nach den Richtlinien des Qualitätsmanagements wurde begonnen, Parameter zur Erfassung der Zufriedenheit der Lehrenden mit dem bereitgestellten Support, des Studienerfolges und der Zufriedenheit der Studierenden mit den durchgeführten Änderungen im Lehr-Lernkonzept festzulegen. Auf Basis der ersten umgesetzten Pilotvorlesungen in den Jahren 2016 und 2017 wurde ein web-unterstützter Prozess zur Durchführung des didaktischen Neudesigns gemeinsamen mit den Lehrenden entwickelt. Die Umsetzung dessen wird durch konstruktives Feedback der Studierenden überprüft und von den Lehrenden kontinuierlich eingearbeitet.

Zur Stärkung der Transdisziplinarität der BOKU-Lehre wurde gemeinsam mit der BOKU-Ethikplattform die Fortbildung „Ethik – Verantwortung in der Lehre“ mit

dem Ziel geschaffen, durch den internen und externen Austausch mit Gastvortragenden Wege aufzuzeigen, wie Lehrende für und mit den Studierenden Gesichtspunkte von Ethik und verantwortlichem Handeln in individueller oder kooperativer Lehre erfolgreich bearbeitbar machen können. In Vorträgen wurden die relevanten ethischen Konzeptionen von Immanuel Kant und das Prinzip Verantwortung von Hans Jonas besprochen und die Anwendung am Beispiel des Themenfelds „Zukunft der Energie“ erprobt.

Darüber hinaus wurde durch Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Nachhaltigkeit in der Lehre“ sowie „Bioökonomie in der Lehre“ gemeinsam mit Lehrenden und dem Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit die Sensibilisierung und Vernetzung der Lehrenden in diesen Bereichen verstärkt.

Als äußeres Zeichen für den Stellenwert der Lehre an der BOKU wurde in den Jahren 2010 bis 2017 der BOKU Teaching Award im Rahmen der jährlichen Veranstaltung „Tag der Lehre“ verliehen. Schwindende Teilnehmerzahlen bei der Veranstaltung und seltener werdende Einreichungen für den mit großem Aufwand ermittelten Preis machten in den letzten Jahren klar, dass das Format nicht mehr ganz den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprach. Beides wurde daher 2018 ausgesetzt, um neue Wege zu finden, „Lehre vor den Vorhang zu holen“, wie 2010 die Motivation für die Einführung des Preises und der Veranstaltung formuliert wurde.

Auch durch die Veröffentlichung zahlreicher Lehrveranstaltungen auf der Website www.gutelehre.at des BMWFW setzt die Universität ein Zeichen, das nicht nur hervorragende BOKU-Lehre der Öffentlichkeit zugänglich macht, sondern auch ihren MitarbeiterInnen zeigt, dass deren Anstrengungen in der Lehre ebenso geschätzt werden wie in der Forschung.

Damit Lehre kein Karrierehindernis, sondern im Gegenteil ein Bonus für WissenschaftlerInnen ist, enthalten sowohl Habilitationsrichtlinien als auch Richtlinien für die Qualifikation von ProfessorInnen an der BOKU als wesentlichen Bestandteil ein Lehrportfolio, das nicht nur didaktische Konzepte, sondern auch Lehrerfahrungen sowie Evaluationen berücksichtigt, was bei der Evaluierung dieser Personen auch überprüft wird.



3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Im Studienjahr 2017/18 gab es insgesamt 1.567 Studienabschlüsse. Davon entfallen 790 auf Abschlüsse in Bachelorstudien, 678 auf Abschlüsse in Masterstudien und 99 auf Doktorsabschlüsse. Damit ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse erneut gesunken (um 9,3% gegenüber 2016/17 und um 3,1% gegenüber 2015/16), wobei die Doktorsabschlusszahlen überproportional gesunken sind (um 60 Personen oder 37,7% gegenüber 2016/17 bzw. 10 Personen oder 9,2% gegenüber 2015/16), was nach dem überproportionalen Anstieg wegen auslaufender Programme im Jahr davor wenig überrascht. Während es bei den Bachelorabschlüssen einen Rückgang von 103 (11,5%) gegenüber 2016/17 zu verzeichnen gibt, ist die Zahl der Masterabschlüsse praktisch gleichgeblieben. Den stärksten Rückgang der Abschlüsse im Bachelorbereich hat das Ausbildungsfeld 073 Architektur und Baugewerbe zur verzeichnen. Dies betrifft einerseits das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, das den weitaus größeren Anteil an diesem Rückgang hat. Aufgrund des ungünstigen Betreuungsverhältnisses und der Arbeitsmarktsituation erscheint es jedoch nicht sinnvoll, hier Gegenmaßnahmen zu versuchen. Anders verhält es sich mit dem ebenfalls betroffenen Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, wo die Branche um ihren Nachwuchs zu fürchten beginnt. Es werden daher verstärkt Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit des Studiums ergriffen. In einem Studiensystem, das weitgehend kostenlos für die Studierenden ist und kaum Zugangsregelungen in Bezug auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze unterliegt, sind diese Abweichungen jedoch nicht als Folge von Maßnahmen (die kaum möglich sind) und nur in geringem Maß als Folge von äußeren Umständen (z. B. Stipendien – von der Vergabe bis zur Höhe, auch beeinflusst durch den Informationsgrad der Studierenden...) zu interpretieren. Zumal sich die Einflüsse auf die Zahl an Neuzulassungen, Studierenden insgesamt und damit auch auf die Abschlusszahlen weitgehend der Kontrolle durch die Universität entziehen, erscheint es wenig sinnvoll, Ressourcen für die Detailanalyse dieser äußerst zahlreichen Parameter abzustellen. Allgemein kann die Stagnation der Studienabschlüsse auch auf die zunehmende Schwierigkeit für Studierende zurückzuführen sein, eine Betreuung für ihre Abschluss-

arbeiten zu finden. Trotz aller Bemühungen, die Betreuungsrelation aufrechtzuerhalten, ist das in einigen Bereichen nicht möglich, weil wissenschaftlicher Nachwuchs nicht rasch genug die entstehenden Lücken auffüllen kann, z. B. durch Pensionierungen v. a. von „außerordentlichen UniversitätsprofessorInnen“ mit hoher Lehrverpflichtung. Die Zahl der Abschlüsse von Doktorsstudien war seit jeher ständigen Schwankungen unterworfen. Betrachtet man z. B. die letzten zehn Jahre, zeigt sich, dass die Abschlusszahlen immer um einen Wert von ca. 100 +/- 10 schwanken. Das gilt auch für das erste und das aktuelle Jahr des Vergleichszeitraums: 2015/16 waren es 109 (davon 16 PhD-Abschlüsse), 2017/18 99 (davon 7 PhD-Abschlüsse). Die außergewöhnlich hohe Abschlusszahl für 2016/17 lässt sich hauptsächlich mit dem Auslaufen des „alten“ BOKU-Doktorscurriculums mit 30.09.2017 erklären (19 Abschlüsse mehr als im Jahr davor) und mit einem regelrechten Boom bei Abschlüssen des Doktorsstudiums der Bodenkultur „neu“ in den Forstwissenschaften (22 Abschlüsse, d. s. 15 mehr als 2015/16 bzw. 10 mehr als 2017/18). Da es sich bei den Doktorsstellen häufig um geförderte Forschungsprojekte handelt, haben auf diese Zahlen auch die jeweilige Förderpolitik und das Budget der Förderstellen einen Einfluss – ebenso wie die wirtschaftliche Lage insgesamt. Es handelt sich außerdem um ressourcenintensive Doktorsstudien – und zwar was Personal für die Betreuung aber auch für die begleitende Forschung betrifft, als auch teilweise um sehr kostenintensive wissenschaftliche Arbeiten, von Materialkosten bis hin zu teuren Großgeräten mit einer vorgegebenen Kapazität. Daher kann dieser Output nur mit der entsprechenden Ressourcenausstattung erhöht werden – dem ohnehin geringen Zuwachs an wissenschaftlichem Personal steht eine enorme Steigerung des Lehrerfordernisses durch ständig stark wachsende Studierendenzahlen gegenüber. Die gerade unter diesen Umständen dringend erforderliche Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird dadurch zusätzlich erschwert. Die geringen Abschlusszahlen bei den PhD-Abschlüssen sind auf den recht engen fachlichen Bereich (Proteinchemie bzw. Nanobiotechnologie) zurückzuführen, weshalb nur in begrenztem Ausmaß BetreuerInnen und räumliche Ressourcen (v. a. Labors) sowie Forschungsfragen zur Verfügung stehen.

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2017/18	GESAMT		624	637	1.261	114	122	237	33	37	70	771	796	1.567	
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	22	11	33	5	3	8	-	-	-	-	27	14	41
		weiterer Abschluss	22	11	33	5	3	8	-	-	-	-	27	14	41
	48 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	Gesamt	22	11	33	5	3	8	-	-	-	-	27	14	41
		weiterer Abschluss	22	11	33	5	3	8	-	-	-	-	27	14	41
	5 NATURWISSENS-SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	230	182	412	35	31	67	9	5	14	275	218	492	
		Erstabschluss	177	140	317	17	19	36	2	-	2	196	159	355	
	52 Umwelt	Gesamt	53	42	95	18	12	31	7	5	12	79	59	137	
		weiterer Abschluss	157	137	294	22	24	47	7	3	10	187	164	350	
	58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	Gesamt	105	95	200	12	14	26	1	-	1	118	109	227	
		weiterer Abschluss	52	42	94	10	10	21	6	3	9	69	55	123	
	7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	73	45	118	13	7	20	2	2	4	88	54	142	
Erstabschluss		72	45	117	5	5	10	1	-	1	78	50	128		
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	1	-	1	8	2	10	1	2	3	10	4	14		
	weiterer Abschluss	250	276	526	41	44	85	19	20	39	310	340	650		
72 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	Gesamt	83	110	193	13	10	23	2	-	2	98	120	218		
	weiterer Abschluss	167	166	333	28	34	62	17	20	37	212	220	432		
73 Architektur und Baugewerbe	Gesamt	59	45	104	10	7	17	10	8	18	79	60	139		
	weiterer Abschluss	59	45	104	10	7	17	10	8	18	79	60	139		
78 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	Gesamt	22	43	65	7	5	12	4	4	8	33	52	85		
	Erstabschluss	1	15	16	2	-	2	-	-	-	3	15	18		
8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	21	28	49	5	5	10	4	4	8	30	37	67		
	weiterer Abschluss	154	164	318	18	21	39	4	6	10	176	191	367		
81 Landwirtschaft	Gesamt	82	95	177	11	10	21	2	-	2	95	105	200		
	weiterer Abschluss	72	69	141	7	11	18	2	6	8	81	86	167		
82 Forstwirtschaft	Gesamt	15	24	39	6	11	17	1	2	3	22	37	59		
	weiterer Abschluss	15	24	39	6	11	17	1	2	3	22	37	59		
88 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	122	168	290	33	44	77	5	12	17	160	224	384		
	Erstabschluss	73	105	178	10	25	35	2	2	4	85	132	217		
81 Landwirtschaft	Gesamt	49	63	112	23	19	42	3	10	13	75	92	167		
	weiterer Abschluss	107	102	209	29	27	56	4	6	10	140	135	275		
82 Forstwirtschaft	Gesamt	65	63	128	8	19	27	2	1	3	75	83	158		
	weiterer Abschluss	42	39	81	21	8	29	2	5	7	65	52	117		
88 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	15	66	81	4	17	21	1	5	6	20	88	108		
	Erstabschluss	8	42	50	2	6	8	-	1	1	10	49	59		
88 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	7	24	31	2	11	13	1	4	5	10	39	49		
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
88 Int. Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2016/17	GESAMT 4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT 5 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK 7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE 8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	727	700	1.426	127	115	242	28	32	60	882	846	1.728	
		weiterer Abschluss	21	23	44	4	6	10	-	-	-	-	25	29	54
		Gesamt	21	23	44	4	6	10	-	-	-	-	25	29	54
		weiterer Abschluss	21	23	44	4	6	10	-	-	-	-	25	29	54
		Gesamt	21	23	44	4	6	10	-	-	-	-	25	29	54
		Erstabschluss	223	203	426	37	29	66	8	2	10	268	233	502	
		weiterer Abschluss	177	164	341	13	17	30	2	1	3	192	182	374	
		Gesamt	46	39	85	24	12	36	6	1	7	76	51	128	
		weiterer Abschluss	2	6	8	1	1	2	-	-	-	-	3	7	10
		weiterer Abschluss	2	6	8	1	1	2	-	-	-	-	3	7	10
		Gesamt	156	122	278	27	24	51	3	1	4	186	146	333	
		Erstabschluss	116	91	207	8	14	22	-	1	1	124	106	230	
		weiterer Abschluss	40	31	71	19	10	29	3	-	3	62	40	103	
		Gesamt	65	75	140	9	4	13	5	1	6	79	80	159	
		Erstabschluss	61	73	134	5	3	8	2	-	2	68	76	144	
		weiterer Abschluss	4	2	6	4	1	5	3	1	4	11	4	15	
		Gesamt	306	308	614	41	39	80	12	20	32	359	367	726	
Erstabschluss	121	140	261	6	11	17	1	2	3	128	153	281			
weiterer Abschluss	185	168	353	35	28	63	11	18	29	231	214	445			
Gesamt	69	55	124	10	5	15	6	12	18	85	72	157			
weiterer Abschluss	69	55	124	10	5	15	6	12	18	85	72	157			
Gesamt	36	39	75	9	5	14	1	1	2	46	45	91			
Erstabschluss	4	18	22	-	2	2	-	-	-	4	20	24			
weiterer Abschluss	32	21	53	9	3	12	1	1	2	42	25	67			
Gesamt	193	196	389	17	22	39	2	6	8	212	224	436			
Erstabschluss	117	122	239	6	9	15	1	2	3	124	133	257			
weiterer Abschluss	76	74	150	11	13	24	1	4	5	88	91	179			
Gesamt	8	18	26	5	7	12	3	1	4	16	26	42			
weiterer Abschluss	8	18	26	5	7	12	3	1	4	16	26	42			
Gesamt	176	166	342	45	41	86	8	10	18	230	217	447			
Erstabschluss	96	100	196	19	21	40	1	-	1	117	121	238			
weiterer Abschluss	80	66	146	26	20	46	7	10	17	113	96	209			
Gesamt	148	108	256	37	26	63	5	3	8	191	137	328			
Erstabschluss	87	69	156	15	15	30	1	-	1	104	84	188			
weiterer Abschluss	61	39	100	22	11	33	4	3	7	87	53	140			
Gesamt	22	55	77	7	15	22	3	7	10	32	77	109			
Erstabschluss	9	31	40	4	6	10	-	-	-	13	37	50			
weiterer Abschluss	13	24	37	3	9	12	3	7	10	19	40	59			
Gesamt	6	3	9	1	-	1	-	-	-	7	3	10			
weiterer Abschluss	6	3	9	1	-	1	-	-	-	7	3	10			

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2015/16	GESAMT 4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	609	664	1.273	139	135	274	29	41	70	777	840	1.617	
		weiterer Abschluss	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		Gesamt	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		48 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		weiterer Abschluss	16	21	37	3	3	6	-	-	-	-	19	24	43
		Gesamt	204	166	370	49	32	81	3	4	7	256	202	458	
		Erstabschluss	146	123	269	16	17	33	2	1	3	164	141	305	
		weiterer Abschluss	58	43	101	33	15	48	1	3	4	92	61	153	
		Gesamt	7	1	8	1	1	2	-	-	-	8	2	10	
		weiterer Abschluss	7	1	8	1	1	2	-	-	-	8	2	10	
		Gesamt	120	115	235	27	18	45	2	2	4	149	135	284	
		Erstabschluss	72	73	145	12	9	21	2	-	2	86	82	168	
weiterer Abschluss	48	42	90	15	9	24	-	2	2	63	53	116			
Gesamt	77	50	127	21	13	34	1	2	3	99	65	164			
Erstabschluss	74	50	124	4	8	12	-	1	1	78	59	137			
weiterer Abschluss	3	-	3	17	5	22	1	1	2	21	6	27			
Gesamt	248	317	565	53	47	100	15	17	32	316	381	697			
Erstabschluss	95	121	216	9	13	22	2	2	4	106	136	242			
weiterer Abschluss	153	196	349	44	34	78	13	15	28	210	245	455			
Gesamt	42	63	105	14	14	28	9	9	18	65	86	151			
weiterer Abschluss	42	63	105	14	14	28	9	9	18	65	86	151			
Gesamt	28	39	67	9	4	13	2	-	2	39	43	82			
Erstabschluss	6	12	18	-	2	2	-	-	-	6	14	20			
weiterer Abschluss	22	27	49	9	2	11	2	-	2	33	29	62			
Gesamt	163	192	355	26	17	43	2	6	8	191	215	406			
Erstabschluss	89	109	198	9	11	20	2	2	4	100	122	222			
weiterer Abschluss	74	83	157	17	6	23	-	4	4	91	93	184			
Gesamt	15	23	38	4	12	16	2	2	4	21	37	58			
weiterer Abschluss	15	23	38	4	12	16	2	2	4	21	37	58			
Gesamt	141	160	301	34	53	87	11	20	31	186	233	419			
Erstabschluss	80	99	179	15	21	36	-	-	-	95	120	215			
weiterer Abschluss	61	61	122	19	32	51	11	20	31	91	113	204			
Gesamt	120	105	225	27	33	60	8	4	12	155	142	297			
Erstabschluss	72	71	143	13	13	26	-	-	-	85	84	169			
weiterer Abschluss	48	34	82	14	20	34	8	4	12	70	58	128			
Gesamt	15	54	69	5	20	25	3	16	19	23	90	113			
Erstabschluss	8	28	36	2	8	10	-	-	-	10	36	46			
weiterer Abschluss	7	26	33	3	12	15	3	16	19	13	54	67			
Gesamt	6	1	7	2	-	2	-	-	-	8	1	9			
weiterer Abschluss	6	1	7	2	-	2	-	-	-	8	1	9			
Gesamt	6	1	7	2	-	2	-	-	-	8	1	9			

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2017/18 gab es 335 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Es ist demnach ein Rückgang um 14,0% zu verzeichnen. 2017/18 war jenes Studienjahr, in dem erstmals Abschlüsse von StudienanfängerInnen des Studienjahres 2014/15 möglich waren, jenes Jahr, in dem die höchsten AnfängerInnen-Zahlen zu verzeichnen waren. Diese Studierenden fanden daher die ungünstigsten Studienbedingungen vor, was zu weiteren Studienverzögerungen oder sogar Abbrüchen geführt haben mag. Dies gilt besonders für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie, das in den Jahren 2014/15 und 2015/16 enorme Zuwächse bei den StudienanfängerInnen zu verzeichnen hatte, weil in vergleichbaren Studien anderer Universitäten Aufnahmeverfahren eingeführt wurden, an der BOKU jedoch erst 2016/17. Es ist davon auszugehen, dass viele der damaligen StudienanfängerInnen gar nicht die Absicht hatten, dieses Studium abzuschließen. Zwar bemüht sich die BOKU für ihre Studierenden unter den gegebenen Rahmenbedingungen optimale Studienbedingungen zu schaffen, aber es gibt dafür Grenzen. Auch die wirtschaftliche Situation der Studierenden hat hier einen wesentlichen Einfluss: Gerade bei den praxisorientierten Studien der BOKU mit ihren zahlreichen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen kann eine, wenn auch nur teilweise, Berufstätigkeit sehr leicht zu Studienverzögerungen führen. Es wurden 2017/18 18,7% der Master- und 23,7% der Bachelorstudien innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. 2016/17 waren es 20% der Master- und 24,6% der Bachelorstudien, 2015/16 waren es 22,4% der Master- und 26,8% der Bachelorstudien. Nach wie vor werden mehr Bachelor- als Masterstudien innerhalb der Toleranzzeit abgeschlossen, aber ins-

gesamt werden es immer weniger. Betrachtet man die einzelnen Ausbildungsfelder, fällt auf, dass die „klassischen Kernfächer“ der BOKU – Land- und Forstwirtschaft im weiteren Sinne – häufiger innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden als andere, und zwar im Falle der Forstwirtschaft sowohl die Ersts als auch die weiteren Abschlüsse, während im Bereich der Landwirtschaft die Bachelorstudien recht zügig abgeschlossen werden (47,6% innerhalb der Toleranzstudiendauer), die weiteren Abschlüsse allerdings weit unter dem Durchschnitt liegen. Dies war bereits früher und ist zum Teil wohl auch heute noch der Lebenssituation vieler Studierender geschuldet, die am heimischen Betrieb aushelfen bzw. diesen bereits während des Masterstudiums übernehmen, was weniger Zeit für das Studium lässt, weil nicht nur Arbeits-, sondern auch Reisezeiten anfallen. Das Schlusslicht bildet das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (LBT, ISCED 058), wobei anhand der vorliegenden Zahlen nicht zwischen den Bachelorstudien Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW) einerseits und Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur andererseits (ISCED 073) unterschieden werden kann. Traditionell waren LBT und KTWW (auch schon vor Jahrzehnten, zur Zeit der Diplomstudien) jene Fächer mit den längsten Studiendauern an der BOKU. Wieviel Beitrag zu diesen Unterschieden die Einstellung der Studierenden, der intellektuelle Anspruch der Curricula, die Studienbedingungen (Betreuungsverhältnisse, ...) leisten, ist Spekulation. Ein „Gleichschalten“ der Studien ist auch kaum wünschenswert, allerdings muss den Gründen für eine derart niedrige Quote der Abschlüsse wie bei LBT (11,7%) sicher nachgegangen werden.

Ansprechperson:

DIⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	GESAMT		122	122	244	31	34	65	9	17	26	162	173	335
	4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt weiterer Abschluss	4	1	5	0	1	1	-	-	-	4	2	6
		48 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	4	1	5	0	1	1	-	-	-	4	2	6
		Gesamt weiterer Abschluss	4	1	5	0	1	1	-	-	-	4	2	6
	5 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Gesamt	33	26	59	10	7	17	1	2	3	44	35	79
		Erstabschluss	24	21	45	2	4	6	0	-	0	26	25	51
		weiterer Abschluss	9	5	14	8	3	11	1	2	3	18	10	28
		52 Umwelt	24	19	43	3	5	8	0	1	1	27	25	52
		Erstabschluss	16	14	30	2	4	6	0	-	0	18	18	36
		weiterer Abschluss	8	5	13	1	1	2	0	1	1	9	7	16
		58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	9	7	16	7	2	9	1	1	2	17	10	27
		Erstabschluss	8	7	15	0	0	0	0	-	0	8	7	15
		weiterer Abschluss	1	-	1	7	2	9	1	1	2	9	3	12
	7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Gesamt	44	44	88	13	8	21	6	11	17	63	63	126
		Erstabschluss	20	16	36	7	2	9	0	-	0	27	18	45
		weiterer Abschluss	24	28	52	6	6	12	6	11	17	36	45	81
		71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	8	8	16	3	2	5	5	7	12	16	17	33
		weiterer Abschluss	8	8	16	3	2	5	5	7	12	16	17	33
		72 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	5	8	13	1	0	1	0	1	1	6	9	15
		Erstabschluss	0	3	3	1	-	1	-	-	-	1	3	4
	weiterer Abschluss	5	5	10	0	0	0	0	1	1	5	6	11	
	73 Architektur und Baugewerbe	26	21	47	7	4	11	0	1	1	33	26	59	
	Erstabschluss	20	13	33	6	2	8	0	-	0	26	15	41	
	weiterer Abschluss	6	8	14	1	2	3	0	1	1	7	11	18	
	78 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	5	7	12	2	2	4	1	2	3	8	11	19	
	weiterer Abschluss	5	7	12	2	2	4	1	2	3	8	11	19	
8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	41	51	92	8	18	26	2	4	6	51	73	124	
	Erstabschluss	34	42	76	5	9	14	1	0	1	40	51	91	
	weiterer Abschluss	7	9	16	3	9	12	1	4	5	11	22	33	
	81 Landwirtschaft	37	31	68	7	11	18	2	1	3	46	43	89	
	Erstabschluss	32	29	61	4	9	13	1	0	1	37	38	75	
	weiterer Abschluss	5	2	7	3	2	5	1	1	2	9	5	14	
	82 Forstwirtschaft	4	20	24	1	7	8	0	2	2	5	29	34	
	Erstabschluss	2	13	15	1	0	1	-	0	0	3	13	16	
	weiterer Abschluss	2	7	9	0	7	7	0	2	2	2	16	18	
	88 Int.Pr. m. Schw. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	
	weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	1	



Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit												
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt						
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2016/17	GESAMT 4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT 5 NATURWISSEN- SCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK 7 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE 8 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	Gesamt	168	150	318	28	15	43	12	15	27	208	180	388	
		weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
		weiterer Abschluss	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
		Gesamt	42	34	76	10	3	13	3	1	4	4	55	38	93
		Erstabschluss	35	27	62	2	3	5	1	-	1	38	30	68	
		weiterer Abschluss	7	7	14	8	-	8	2	1	3	17	8	25	
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	25	22	47	5	3	8	-	-	-	30	25	55	
		Erstabschluss	20	16	36	1	3	4	-	-	-	21	19	40	
		weiterer Abschluss	5	6	11	4	-	4	-	-	-	9	6	15	
		Gesamt	17	12	29	5	-	5	3	1	4	25	13	38	
		Erstabschluss	15	11	26	1	-	1	1	-	1	17	11	28	
		weiterer Abschluss	2	1	3	4	-	4	2	1	3	8	2	10	
		Gesamt	65	61	126	7	5	12	4	7	11	76	73	149	
Erstabschluss	30	26	56	1	2	3	-	-	-	31	28	59			
weiterer Abschluss	35	35	70	6	3	9	4	7	11	45	45	90			
Gesamt	13	8	21	2	1	3	3	6	9	18	15	33			
weiterer Abschluss	13	8	21	2	1	3	3	6	9	18	15	33			
Gesamt	13	8	21	3	1	4	1	1	1	17	9	26			
Erstabschluss	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3			
weiterer Abschluss	11	7	18	3	1	4	1	-	1	15	8	23			
Gesamt	36	41	77	1	3	4	-	-	-	37	44	81			
Erstabschluss	28	25	53	1	2	3	-	-	-	29	27	56			
weiterer Abschluss	8	16	24	-	1	1	-	-	-	8	17	25			
Gesamt	3	4	7	1	-	1	-	1	1	4	5	9			
weiterer Abschluss	3	4	7	1	-	1	-	1	1	4	5	9			
Gesamt	60	54	114	11	7	18	5	7	12	77	68	145			
Erstabschluss	44	38	82	5	5	10	-	-	-	50	43	93			
weiterer Abschluss	16	16	32	6	2	8	5	7	12	27	25	52			
Gesamt	52	42	94	11	6	17	2	2	4	66	50	116			
Erstabschluss	43	36	79	5	5	10	-	-	-	49	41	90			
weiterer Abschluss	9	6	15	6	1	7	2	2	4	17	9	26			
Gesamt	8	12	20	-	1	1	3	5	8	11	18	29			
Erstabschluss	1	2	3	-	-	-	-	-	-	1	2	3			
weiterer Abschluss	7	10	17	-	1	1	3	5	8	10	16	26			
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

Studienjahr	Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit													
			Österreich		EU		Drittstaaten		Gesamt							
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
2015/16	GESAMT 4 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Gesamt	144	144	288	34	36	70	12	27	39	190	207	397		
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4	
		Gesamt	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4	
		48 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4	
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	-	-	-	-	2	2	4	
		Gesamt	42	19	61	17	6	23	1	3	4	4	60	28	88	
		Erstabschluss	37	17	54	3	2	5	-	-	-	-	40	19	59	
		weiterer Abschluss	5	2	7	14	4	18	1	3	4	4	20	9	29	
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		51 Biologie und verwandte Wissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	22	9	31	3	2	5	-	2	2	2	25	13	38	
52 Umwelt	19	7	26	3	1	4	-	-	-	-	22	8	30			
Erstabschluss	3	2	5	-	1	1	-	2	2	2	3	5	8			
weiterer Abschluss	20	10	30	14	4	18	1	1	2	35	15	50				
Gesamt	18	10	28	-	1	1	-	-	-	-	18	11	29			
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	2	-	2	14	3	17	1	1	2	17	4	21				
weiterer Abschluss	53	66	119	5	10	15	7	9	16	65	85	150				
Gesamt	19	29	48	1	2	3	-	1	1	20	32	52				
Erstabschluss	34	37	71	4	8	12	7	8	15	45	53	98				
weiterer Abschluss	10	12	22	-	4	4	6	6	12	16	22	38				
Gesamt	10	12	22	-	4	4	6	6	12	16	22	38				
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	10	12	22	-	4	4	6	6	12	16	22	38				
weiterer Abschluss	10	8	18	2	1	3	-	-	-	12	9	21				
Gesamt	3	3	6	-	-	-	-	-	-	3	3	6				
Erstabschluss	7	5	12	2	1	3	-	-	-	9	6	15				
weiterer Abschluss	30	44	74	3	4	7	-	2	2	33	50	83				
Gesamt	16	26	42	1	2	3	-	1	1	17	29	46				
Erstabschluss	14	18	32	2	2	4	-	1	1	16	21	37				
weiterer Abschluss	3	2	5	-	1	1	1	1	2	4	4	8				
Gesamt	3	2	5	-	1	1	1	1	2	4	4	8				
78 Int. Pr. m. Schw. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	3	2	5	-	1	1	1	1	2	4	4	8				
weiterer Abschluss	48	58	106	11	19	30	4	15	19	63	92	155				
Gesamt	35	40	75	5	13	18	-	-	-	40	53	93				
Erstabschluss	13	18	31	6	6	12	4	15	19	23	39	62				
weiterer Abschluss	42	40	82	10	13	23	1	2	3	53	55	108				
Gesamt	32	33	65	4	9	13	-	-	-	36	42	78				
Erstabschluss	10	7	17	6	4	10	1	2	3	17	13	30				
weiterer Abschluss	6	18	24	1	6	7	3	13	16	10	37	47				
Gesamt	3	7	10	1	4	5	-	-	-	4	11	15				
Erstabschluss	3	11	14	-	2	2	3	13	16	6	26	32				
weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
88 Int.Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermed.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

i) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Universität für Bodenkultur Wien ist Mitglied in zahlreichen europäischen Netzwerken, die sich auch mit der Harmonisierung der Lehre zwischen den einzelnen Partneruniversitäten beschäftigen. Die lange Erfahrung der BOKU als Pionierin des Bologna-Prozesses in Österreich hat gezeigt, dass es nicht ausreicht, die eigene Universität an die Erfordernisse eines geplanten Europäischen Hochschulraums (EHR) anzupassen, da die Systeme in den Ländern der EU und auch außerhalb äußerst unterschiedlich sind und die Entwicklung in Richtung EHR unterschiedlich verläuft. Daher ist es nach wie vor erforderlich, bi- und multilaterale Vereinbarungen zu treffen, etwa durch die Einführung internationaler Joint-Degree-Programme oder gemeinsamer Summer Schools und Weiterbildungsprogramme innerhalb dieser Netzwerke. Die am längsten etablierten Netzwerke sind die „European League of Life Science Universities“ (ELLS), das „Interfaculty

Committee Agraria“ (ICA) mit einem BOKU-Lead im Bereich Lehre (ICA-Edu).

Das Projekt „Lifelong Learning for sustainable agriculture in Alps-Danube-Adriatic Region“ (LifeADA) soll zu einer Modernisierung und Harmonisierung der Hochschulbildung in Nicht EU-Alpen-Donau-Adria-Regionen führen. Lebenslanges Lernen soll dabei ebenso gefördert werden wie die Vernetzung zwischen EU und Partnerländern. Pilotaktivitäten finden in enger Zusammenarbeit mit den EU-Ländern statt.

Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich an der KOAB-AbsolventInnen-Befragung. Dies sind wichtige Benchmarks für die Qualität der angebotenen Ausbildung und die Ergebnisse zeigen, dass die BOKU nicht nur eine beliebte Universität ist, die in ihrem Forschungsbereich punkten kann, sondern auch AbsolventInnen hervorbringt, die auf dem Arbeitsmarkt gesucht sind.

j) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Nationale LLL-Strategie

Die Weiterbildungsstrategie der Universität für Bodenkultur Wien orientiert sich an der nationalen LLL-Strategie, wobei besonders die Aktionslinie 8 „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ von Bedeutung ist. Bei der Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten orientiert sich die BOKU auch an den Aktionslinien 7 „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen“, 9 „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“, sowie 10 „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener

Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren“. Dieser Arbeitsbereich stützt sich auf das Papier „Empfehlungen der Hochschulkonferenz zu Förderung nicht traditioneller Zugänge im gesamten Hochschulsektor“ (Wien, Dezember 2015).

Diesem Thema widmet sich das Projekt „European Peer Review for Validation of Non-Formal and Informal Learning“ (VNFIL). Langfristig sollen Peer Reviews als zentrales Instrument zur Validierung non-formal und informell erworbener Kenntnisse in den europäischen Qualitätsrahmen integriert werden.

Wissenstransfer

Die BOKU nimmt Wissenstransfer an nicht-typische RezipientInnen – von Kindern bis zu älteren Menschen, auch bildungsferner Bevölkerungsschichten – als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung wahr. Sie trägt damit als „Responsible University“ zur nachhaltigen Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen durch die Information der Öffentlichkeit für ein „Europa des Wissens“ bei.

Zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche zählt nicht nur die umfassende Beteiligung der BOKU an vier verschiedenen Kinderuniversitäten (Wien, Oberösterreich, Tulln, Waldviertel) inklusive der Ausrichtung eigener Standorte der Kinderunis, sondern auch zahlreiche weitere Projekte in verschiedenen Vermittlungsformaten und unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden der BOKU.

Die Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern in Theorie und Praxis“ richtet sich als freies Wahlfach an Studierende aller Studien und wird im Sommer- und im Wintersemester von der KinderBOKU angeboten. Im Theorieteil der Lehrveranstaltung beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit pädagogisch-didaktischen Grundlagen zur Wissensvermittlung. Im Praxisteil arbeiten die Studierenden eine Unterrichtsstunde zu einem Thema aus ihrem Studium aus und wenden

diese in einer Volksschule in Wien und Niederösterreich an. Zudem erarbeiten sie ein Kinderbuch passend zum Thema. Im Rahmen einer seit Jahren bestehenden Kooperation mit den Büchereien Wien fanden auch 2018 wieder mehrere Workshops in der Hauptbücherei und in den Zweigstellen statt, die von Kindern im Klassenverband besucht wurden. Der Fokus dieses Projekts liegt in der Inklusion von Kindern mit nicht deutscher Erstsprache. Als Partnerin im ScienceCenter-Netzwerk ist die BOKU seit Jahren aktiv und seit 2018 liegt die Funktion der Sprecherin des interuniversitären Netzwerks UniKid-UniCare Austria bei der KinderBOKU.

Seit 2013 ist das BOKU-Mobil mit einem Team aus ForscherInnen und Studierenden zu den Menschen unterwegs, um wissenschaftliche Erkenntnisse auf anschauliche Weise aufzubereiten und eine Verbindung zur Praxis und zum täglichen Leben herzustellen. Das geschieht nicht nur durch eine verständliche Sprache, durch Experimente und Untersuchungen vor Ort, sondern auch durch Reaktion auf Anliegen aus der Praxis. Dass dieses Ziel mit dem BOKU-Mobil erreicht wurde, zeigt die Auszeichnung durch die UNESCO mit dem UN-Dekadenpreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Eine eigene Schiene dieses Projekts richtet sich an Ältere und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Unterstützung beim Aufbau von lebenslangem Lernen

Der Aufbau von lebenslangem Lernen in sich entwickelnden Ländern ist für eine funktionierende Unterstützung dieser Gesellschaften enorm wichtig, da niederschwellige Lernstrukturen den Eingang von Forschung für Entwicklung in den Alltag der Menschen ermöglichen. Beispiele für solche Initiativen der BOKU sind die Projekte „Sustainable Landfill Gas Emission Reduction in Addis Ababa“ (SUGAR AA) für den Aufbau eines Trainingszentrums in Kooperation mit Schulen und der Entwicklung eines Kompostkurses als

LLL-Angebot vor Ort und „Latin American-European network on waste electrical and electronic equipment research, development and analyses“ (LaWEEEda). Dieses Erasmus-Plus-Projekt zielt darauf ab, vor dem Hintergrund zunehmender Abfallmengen – speziell im Bereich der Elektroaltgeräte – gepaart mit fehlender Sammel-, Recycling- und Abfallbehandlungsinfrastruktur, die Ausbildung an Universitäten in Brasilien und Nicaragua zu verbessern und zu stärken.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Hannelore Schopfhauser

Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen

E-Mail: hannelore.schopfhauser@boku.ac.at





4

**GESELLSCHAFTLICHE
ZIELSETZUNGEN**

a) Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität

Diversität gehört wegen ihrer (fachlichen) Alleinstellung in Österreich untrennbar zur Kultur der BOKU. Traditionell kommen hier anteilmäßig mehr Studierende aus den Bundesländern als an anderen Wiener Universitäten, die fachliche Pendanten in anderen Regionen Österreichs haben. Die Internationalisierungsbestrebungen der BOKU tragen das Ihre zur kulturellen Vielfalt an der Universität bei, beispielsweise das Engagement in der Forschung für Entwicklung und die Vernetzung mit anderen Universitäten des Donauraums.

Soziale Durchlässigkeit zu ermöglichen, ist das Ziel von Maßnahmen wie Information zu Stipendien, Hilfestellung bei der Bewältigung bürokratischer Hürden ebenso wie Lerngemeinschaften unter Studierenden. Die Informationstätigkeit wird soweit möglich sowohl von Serviceeinrichtungen der Universität geleistet, aber natürlich auch von der Österreichischen HochschülerInnenschaft. Eine frühzeitige Einbindung jeder/jedes Studierenden durch Erstsemestrigentutorien hat eine lange Tradition an der BOKU. Diese Aktionen wie auch die Bildung von Lerngemeinschaften unterstützt die Universität durch das Verfügbarmachen geeigneter Räumlichkeiten.

Soziale Durchlässigkeit zu fördern ist jedoch eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, die eine Universität nur punktuell unterstützen kann. Um wirksam zu sein, muss sie viel früher ansetzen als die unmittelbare Unterstützung der Studierenden und Studieninteressierten. Deshalb setzen die Maßnahmen der BOKU hier bereits im Kindergarten- bzw. Volksschulalter an. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“ (s. [Kap. 3 j](#)) erarbeiten BOKU-Studierende kindgerecht ihr Fach, um es dann in Kindergärten, Volksschulen, aber auch in außerschulischen Bereichen wie städtischen Büchereien zu präsentieren,

häufig in Wiener Bezirken mit einem hohen Anteil von ImmigrantInnen und Angehörigen bildungsferner Schichten. Das erhöht das Bewusstsein der Studierenden für deren Realität und bringt Kinder in Kontakt mit der Universität, die sonst diese Gelegenheit nicht hätten.

Auch die Kinderuni BOKU könnte hier einen größeren Beitrag leisten, wenn es gelingt, die Ankündigung im Vorfeld auch an diese Zielgruppen zu bringen. Dies bedürfte allerdings beträchtlicher Ressourcen, wäre aber gerade für die BOKU, deren Hauptstandort in einem der fragtesten Wiener Wohnbezirke liegt, lohnenswert.

Vor dem Eintritt in die Universität steht die Studieninformation (vgl. [Kapitel 3 a](#)), die v. a. zum Ziel hat, künftigen Studierenden ein realistisches Bild der BOKU-Studien zu vermitteln und ihnen so die Studienwahl zu erleichtern. Auch für die Aufklärung über die formalen Abläufe eines Studiums steht die Studienberatung zur Verfügung. Durch die stetige Modernisierung und Vereinfachung dieser Abläufe für die Studierenden von der Voranmeldung über die Zulassung bis zum Abschluss trägt die Universität ebenso dazu bei, Hemmschwellen zu reduzieren. Außerdem versucht die BOKU im Rahmen von FIT (Frauen in die Technik) u. a. Formaten, v. a. Frauen für technische Studien zu gewinnen.

Es wurde eine eigene Stelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen geschaffen, die als Ansprech- und Kontaktstelle für die Betroffenen sowie als Schnittstelle zu den Lehrenden fungiert. Zu den Aufgaben zählen die Vermittlung von Personen, die Schreibunterstützung bei Prüfungen geben, ebenso wie Unterstützung von Studierenden mit psychischen Beeinträchtigungen. Beispielsweise wurden spezielle Audiosysteme für Gehörbeeinträchtigte angeschafft.

Ansprechperson:

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ nat.techn. *Sabine Baumgartner*
 Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung
 E-Mail: vr-lehre@boku.ac.at

b) Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Da Universitäten gesetzlich dazu verpflichtet sind, dafür zu sorgen, dass Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder psychischen Beeinträchtigungen in ihrem Studium oder in ihren Arbeitsalltag nicht benachteiligt werden, gilt es die vorhandenen Regelungen noch besser auszuschöpfen, sodass die universitären Leistungen und Angebote

nach dem Inklusionsprinzip von möglichst vielen Personen in Anspruch genommen werden können. Barrieren abzubauen und Partizipation für die Zielgruppe Menschen mit Behinderungen zu fördern gehört mit vielen anderen zu jenen Aktivitäten der Stabsstelle, um Vielfalt und Heterogenität an der BOKU nachhaltig zu implementieren.

Beratungs- und Unterstützungsleistungen

Auch 2018 waren die Unterstützungsschwerpunkte und Hilfestellungen der Stabsstelle für die Zielgruppe der Personen mit besonderen Bedürfnissen individuell sehr unterschiedlich. Die Gruppe der Studierenden beansprucht die Angebote der Stabsstelle nach einer persönlichen Erstkontaktaufnahme im Durchschnitt für mindestens 2 Semester oder länger. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontaktieren die Stabsstelle meistens aufgrund akuter Anlässe nur für kurze Zeit. Nach wie vor erfolgen ca. 2/3 der Beratungen per E-Mail und zu 1/3 durch persönlichen Kontakt.

Die Unterstützung beim Ansuchen der Studierenden auf abweichende Prüfungsmethoden gemäß § 59 Abs. 1 UG 2002 gehört weiterhin zu den häufigsten Anfragen, gefolgt von den finanziellen Fördermöglichkeiten. Der Wunsch nach mehr individueller Unterstützung und Betreuung im Studienalltag bleibt aufrecht.

Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatten die Beratungstätigkeiten den Schwerpunkt psychische Erkrankung am Arbeitsplatz und Umgang mit Belastung im Kontext mit der beruflichen Tätigkeit. Aber auch „richtiges“ Verhalten gegenüber Kolleginnen oder Kollegen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen oder Suchtverläufen waren Themen der Beratungen.

Bei der Gruppe der Lehrenden beinhalteten die Beratungen oft die Fragen nach konkreten Unterstützungsmaßnahmen bei Einzelfällen.

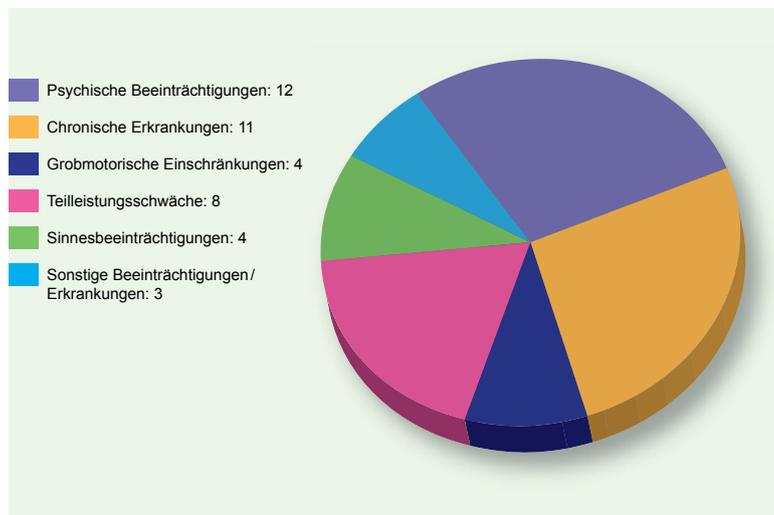
Bei den Studieninteressentinnen und Studieninteressenten mit Behinderung oder gesundheitlicher Erkrankung lag auch 2018 der Fokus der Beratung bei den allgemeinen Informationen zum Studium an der BOKU und der Studienorganisation.



Anzahl der Studierenden, die die Stabsstelle kontaktiert haben

Im Kalenderjahr 2018 haben 42 Personen die Stabsstelle in Anspruch genommen, wie im Folgenden angegeben. Es ist aber davon auszugehen, dass die tat-

sächliche Anzahl der Personen mit Behinderung oder gesundheitlicher Beeinträchtigung wesentlich höher liegt.



Diese Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Formen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen und/oder Behinderungen. Erstmals stellt die Gruppe der Personen mit psychischen Erkrankungen mit 12 (29%) den größten Anteil dar, gefolgt von 11 (26%) Personen mit chronischen Erkrankungen. Der Anteil von Studierenden mit diagnostizierter Teilleistungsschwäche liegt bei 8 (18%) Personen, 4 (10%) Personen haben grobmotorische Einschränkungen und weitere 4 (10%) Personen haben eine Form der Sinnesbeeinträchtigung und 3 (7%) Personen studieren mit sonstigen Beeinträchtigungen.

Weitere Beratungs- und Informationstätigkeiten

Beratungs-/Informationstätigkeiten	Kooperation mit	Zielgruppe
BEST ³ -Messe 2018	Verein Uniability	SchülerInnen, Studieninteressierte, Studierende
Gesundheitstag 2018	„GESUNDE BOKU“	MitarbeiterInnen der BOKU
Infotisch im Rahmen von „Gesundes Studieren“	ÖH BOKU	Studierende der BOKU
Infotisch beim Sozialbrunch	ÖH BOKU	Studierende der BOKU
Vortrag im Rahmen der EHS- und der ASA-Sitzung zum „Status Quo“ der Stabsstelle	Sicherheitsfachkraft	Sicherheitsvertrauenspersonen, ErsthelferInnen, Brandschutzbeauftragte
Tag der offenen Tür	BOKU4YOU	StudieninteressentInnen
Teilnahme an Arbeitsplatzbegehungen	Arbeitsmedizinerin, BVP	MitarbeiterInnen der BOKU
Begehungen im Rahmen von Brandschutz- und Evakuierungskonzepten	Sicherheitsfachkraft	Universitätsangehörige und externe Personen

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

- Planung und Mitgestaltung einer Informationsreihe, die an allen drei BOKU-Standorten stattgefunden hat zum Thema: „Diskriminierung im Hochschulbereich: Informieren – Erkennen – Handeln“ gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen.
- Mitglied der Planungsgruppe zur Durchführung des 4. Nachhaltigkeitstags an der BOKU.
- Mitglied des Gesundheitsausschusses „Gesunde BOKU“.
- Vernetzungstreffen des Vereins Uniability und Teilnahme an div. Workshops.
- Besuch verschiedener behindertenspezifisch oder gesundheitsrelevanter Veranstaltungen des Sozialministeriums, des Wissenschaftsministeriums oder der Ombudstelle für Studierendenfragen und der Arbeiterkammer

Barrierefreie BOKU

- Mit der Fertigstellung des TÜWI-Gebäudes wurde im vergangenen Herbst nun ein weiteres Gebäude der BOKU nach den Kriterien der Barrierefreiheit erschlossen.
- Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung barrierefreier Universitätszugang ist mit dem Projekt „BOKU-easyaccess“ am Standort Türkenschanze gelungen. Ein webbasiertes Leitsystem zur Wegfindung und Orientierung innerhalb und zu den BOKU-Gebäuden, das speziell auf die Bedürfnisse von mobilitäts- und sinnesbeeinträchtigte Personen abgestimmt wurde.
- Erstmals gab es im Rahmen der Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung unter dem Titel „Awareness-Days“ eine zweitägige Fortbildung mit Sensibilisierungsworkshops und Vorträgen zu den Themen Menschen mit Behinderung und Psychische Erkrankung im Arbeitsumfeld.
- Der „e-Accessibility-Kurs“ zur Erstellung barrierefreier Dokumente wurde 2018 als fixer Bestandteil in das Programm der Personalentwicklung aufgenommen.
- In Zusammenarbeit mit dem BOKU e-Learning Centre des Zentrums für Lehre wurden sukzessive MC-Prüfungsfragen überarbeitet und digitalisiert, die bei Bedarf als offline Versionen den Studierenden mit Beeinträchtigungen zur Verfügung gestellt werden können.
- Die BOKU ist einer der 9 Universitäten, die am Pilotprojekt PromoLi (Promotion ohne Limit) teilgenommen hat, welches aus Mitteln des BMASGK gefördert wird und sich gezielt an Menschen mit Behinderungen richtet. Das langfristige Ziel von PromoLi ist es, ein dauerhaftes Förderprogramm für Promotionsstellen für NachwuchswissenschaftlerInnen, die dem begünstigt behinderten Personenkreis angehören, an allen österreichischen Universitäten einzurichten.

Sonstige Maßnahmen

- In Kooperation mit dem Referat für Sozialpolitik und dem ÖH-Vorsitzteam konnten im Jahr 2018 folgende Vorhaben umgesetzt werden: unter dem Motto „Gesund durchs Studium“ wurden wieder Workshops und Aktivitäten zu den Themen Bewegung, Stressabbau und Ernährung im Studienalltag angeboten.

Vorbereitungen für geplante Projekte im Kalenderjahr 2019

- Fortsetzung der Schulungen zum Thema barrierefreie Dokumentenerstellung, Webinhalte oder Publikationen in Kooperation mit der Personalentwicklung für alle Universitätsangehörige.
- Planung zur Durchführung einer zweitägigen Veranstaltung rund um das Thema Gesundheit und Prävention für die Zielgruppen MitarbeiterInnen und StudentInnen. In Kooperation mit der Gesunden BOKU, der ÖH und der Stabsstelle wird es unter dem Titel „Tage der Gesundheit“ Workshops, eine Gesundheitsstraße, Ärztechecks, den Vampire Cup, Vorträge und Bewegungs-Schnupperkurse geben.
- Vorbereitungen zum Aufbau einer Diversitätsstrategie gemeinsam mit dem AKGL nach Vorgaben der in der LV19-21 verankerten Vorhaben.
- Für Studierende mit psychischen Erkrankungen und zur Krisenintervention soll es eine Kooperation zwischen der BOKU und einer externen Koordinationsstelle geben, die die Studierenden berät und bei Bedarf rasch weitervermitteln kann. Ziel ist eine möglichst frühe Hilfestellung durch professionelle Unterstützung. Bestenfalls kann dadurch auch die Anzahl der Studienabbrüche verringert werden.
- Das bereits für 2018 geplante Filmprojekt ist nun für das Jahr 2019 vorgesehen: Im Rahmen der internen Weiterbildung gibt es gemeinsam mit der Didaktik und der Medienstelle Überlegungen das Thema „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ mittels Informationsfilmen für die Didaktik-Kurse aufzubereiten, um im Umgang mit z. B. Studierenden mit Autismus oder einer Lese-/Rechtsschreibschwäche zu sensibilisieren und aufzuklären.

Ansprechperson:

DIⁱⁿ Ruth Scheiber-Herzog

Stabstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen

E-Mail: ruth.scheiber@boku.ac.at

c) Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements

Die faktische Gleichstellung von Frauen und Männern in allen BOKU-Bereichen zu erreichen und die derzeit in einigen Bereichen noch bestehende Unterrepräsentationen von Frauen zu beseitigen zählt an der BOKU nach wie vor zu wichtigen Zielsetzungen in den Bereichen Gender und Diversity. Auch das Bestreben der BOKU, ein von Diskriminierung und sexueller Belästigung freies Arbeits- und Studiumfeld zu bewahren bzw. zu schaffen, sowie die Vielfalt der Gesellschaft und der BOKU-Angehörigen anzuerkennen und zu schätzen, ist zentrale Aufgabe.

In diesem Sinne lag 2018 der Fokus auf Beratung, Schulung und Coaching, der Förderung von Vernetzungsmöglichkeiten für weibliche BOKU-Angehörige,

auf der Stärkung der Gender- und Diversitätsforschung und -lehre sowie auf ersten vorbereitenden und bewusstseinsbildenden Maßnahmen hin zu einem Diversitätsmanagement. Weiters wurde auch 2018 versucht, durch spezielle Veranstaltungen Mädchen gezielt zu motivieren, sich für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium bzw. technisch-naturwissenschaftliche Berufe zu entscheiden.

Entsprechend diesem Fokus wurden 2018 an der BOKU folgende Maßnahmen in den Bereichen Gleichstellung und Diversität im Einzelnen umgesetzt:

Der Inge Dirmhirn Förderpreis für gender- und/oder diversitätsspezifische Bachelor-, Master-/Diplomarbeit-

ten und Dissertationen wurde 2018 neuerlich aus- gelobt und an eine Masterarbeit vergeben. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Auch das Inge Dirmhirn Stipendium zur Förderung einer erst zu verfassenden BOKU-Masterarbeit mit einem gender- und/oder diversityspezifischen Thema konnte auf Grund einer neuerlichen externen privaten finanziellen Unterstützung an eine Stipendiatin vergeben werden.

2018 wurde erstmalig der sogenannte „AKGL Reisezuschuss für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen“ ausgeschrieben. Insgesamt wurden sechs Zuschüsse vergeben. Mit dem Reisezuschuss wird die Teilnahme von BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen und somit auch die Mobilität und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Das im Herbst 2016 gestartete Professorinnen Coaching Programm „Women Science Circle“ wurde bereits 2017 abgeschlossen. 2018 erfolgten auf Grundlage der Erfahrungen aus der Umsetzung des Programms erste Planungen für die Fortsetzung des Programms, wobei der Fokus der Planung auf dem Coaching von weiblichen Mittelbau-Angehörigen lag. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

2018 wurden aus dem FWF-Förderungsprogrammen Elise-Richter drei Förderungen an BOKU-Wissenschaftlerinnen vergeben.

Die Artikelserie im Magazin BOKU über weibliche BOKU Role Models konnte 2018 fortgesetzt werden. Es wurden mehrere BOKU-Wissenschaftlerinnen und ihre Arbeit in Forschung und Lehre vorgestellt. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Weiters fand 2018 die Ausstellung „On_Stage“ statt, die die Ergebnisse von Masterstudierenden des Seminars „Gender und Diversity Aspekte in Planung und Berufspraxis“ zeigte. Die Ausstellung wurde mit einer Vernissage im März 2018 eröffnet. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Beim jährlich im Rahmen der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ an der BOKU stattfindenden „BOKU Bäuerinnentag“ wird besonders die Verbindung von Forschung und Praxis, sowie der Austausch und die Vernetzung zwischen Studentinnen und Bäuerinnen gefördert. 2018 widmete sich der „BOKU Bäuerinnentag“ dem Thema „Frauen bewegen Landwirtschaft“. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Insbesondere um die interkulturellen Kompetenz der BOKU-Angehörigen zu stärken wurde bereits 2017 Teil 2 des Kurzfilms „intercultural snapshots @ boku“ erstellt. Im Frühjahr 2018 erfolgte nun im Rahmen einer Veranstaltung die offizielle Präsentation dieses neuen BOKU Films. In der Veranstaltung hatten BOKU Angehörige die Gelegenheit ihre persönlichen interkulturellen Erfahrungen z.B. bei Auslandsaufenthalten zu schildern und zu diskutieren. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag zählte 2018 wieder zu den laufenden Hauptaufgaben des an der BOKU eingerichteten Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (kurz: AKGL) die Begleitung und Überprüfung von Berufungs-, Habilitations- sowie Personalaufnahmeverfahren im Hinblick auf mögliche Diskriminierungen und die Einhaltung des gesetzlich vorgegebenen Frauenanteils, insbesondere bei der Einrichtung von Berufungs- und Habilitationskommissionen, zu überwachen.

Für die neue Funktionsperiode der BOKU Schiedskommission wurden dem Universitätsgesetz 2002 entsprechend vom Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen zwei Personen als ordentliche Mitglieder sowie zwei weitere Personen als Ersatzmitglieder für die Schiedskommission nominiert.

Auch 2018 war es dem AKGL ein besonders Anliegen möglichen Diskriminierungen durch präventive, bewusstseinsbildende Beratung und laufende Information der BOKU-Angehörigen vorzubeugen. Daher fanden auch 2018, organisiert durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, gemeinsam mit der Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen jeweils an den BOKU Standorten Muthgasse und Tulln die Informationsveranstaltung „Diskriminierung im Hochschulbereich: Informieren – Erkennen – Handeln“ statt. Die Veranstaltung informierte über die unter-

schiedlichen Diskriminierungsgründe und -formen insbesondere im Hochschulbereich. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Zur Schulung der Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen fanden 2018 an der BOKU der Vortrag „Berufungsverfahren – Rechte und Aufgaben des AKGL“ statt. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung ist iSd § 19 Abs 2 Z 7 UG an der BOKU die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies eingerichtet.

Auch 2018 zählten zu den Hauptaufgaben der Koordinationsstelle sowohl die Mitwirkung bei der Umsetzung von BOKU-Maßnahmen im Bereich Gleichstellung, Diversität und Geschlechterforschung, als auch die Informationsbereitstellung und Beratung von BOKU-Angehörigen zu diesen Themen. Die Koordinationsstelle ist auch Ansprech-, Kontakt- und Beratungsstelle für BOKU-Angehörige, sowie für externe Personen und Einrichtungen, und bereitet auch gender- und diversitätsspezifischen BOKU Daten für statistische Zwecke (z. B. Gleichstellungs- und Diversitätsberichte) auf.

Von der Koordinationsstelle wurde auch 2018 über mehrere „BOKU-Kanäle“ über das Angebot an genderspezifischen Lehrveranstaltungen an der BOKU informiert. So wurde 2018 die Auflistung der jeweils im Semester stattfindenden genderspezifischen Lehrveranstaltungen auf der BOKU Webseite weiter fortgeführt, als auch im Magazin BOKU jeweils zu Semesterbeginn dargestellt.

Um besonders Frauen anzusprechen und zu motivieren, sich um ausgeschriebene BOKU-Stellen zu bewerben, wurde von der Koordinationsstelle auch 2018 die Stellenausschreibungen der BOKU an entsprechende Mailing-Listen bzw. direkt an potentiell, für die Stellen in Frage kommende Frauen, sowie für BOKU-Lehrstellen an den Verein „Sprungbrett für Mädchen“ weitergeleitet.

2019 feiert die BOKU ein besonders Jubiläum. Es werden 100 Jahre, dass an der BOKU erstmals Frauen als ordentliche Hörerinnen studieren durften. Bereits 2018 wurden zu diesem Jubiläum erste Ideen für Veranstaltungen gesammelt und mit Vorbereitungsarbeiten begonnen.

2018 reichte die BOKU auch eine Bewerbung zur Ausschreibung des Diversitas Preises des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein.

Vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen fortgeführt wurde 2018 die Teilnahme an der Vernetzung mit der „Arbeitsgemeinschaft für Gleichbehandlung und Gleichstellung an Österreichs Universitäten, ARGE GLUNA“.

Weiters war die BOKU im September 2018 Gastgeberin des Vernetzungstreffens der Büros der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den österreichischen Universitäten. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies ist in der Vernetzung „Genderplattform“ aktiv und nahm an mehreren Vernetzungstreffen teil.

Die BOKU ist weiterhin Partnerin des Frauennetzwerks We4DRR (women exchange for Disaster Risk Reduction). Ziel dieses Netzwerkes ist, den Austausch von Expertinnen im Bereich Wissenschaft, Verwaltung/Politik und Praktikerinnen im Kontext des Naturgefahrenmanagements und Naturgefahrenrisikoreduzierung zu fördern und zu etablieren. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Am BOKU Gesundheitstag im November 2018 informierten Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies die BOKU Angehörige mit einem eigenen Informationsstand zu den Themen Frauengesundheit, Antidiskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt gegen Frauen. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Auch 2018 nahm die BOKU wieder am Projekt „Frauen in die Technik“ teil, um verstärkt Schülerinnen zu motivieren, sich für ein technisch-naturwissenschaftliches Studium zu interessieren. *(LV-Vorhaben A2.2.1. Motivation von Schülerinnen für ein technisch-naturwissenschaftliches Studium)*

Im Rahmen des von der Stadt Wien initiierten „Wiener Töchertages“ fand am 26.04.2018 am BOKU Standort Türkenschanze wieder der „BOKU Töchertag“ statt. Im Workshop „Schnee und Lawinen“ konnten die am Töch-

tertag teilnehmenden Mädchen mehr über das Material Schnee und die Entstehung von Lawinen erfahren. Weiters wurden die Mädchen über die BOKU und ihre Studien informiert und hatten die Möglichkeit den Universitätsbetrieb und Studierendenalltag näher kennenzulernen. Es nahmen 12 Mädchen an der Veranstaltung teil. *(LV-Vorhaben A2.2.1. Motivation von Schülerinnen für ein technisch-naturwissenschaftliches Studium)*

Die BOKU bewarb sich 2018 auch wieder für den amaZone Award. Der Preis wird einmal jährlich auf Initiative des Vereins „Sprungbrett für Mädchen“ ausgeschrieben, um öffentliche und private Unternehmen auszuzeichnen, die sich besonders in der Lehrlingsausbildung von Frauen in handwerklichen und technischen Berufen engagieren. Die BOKU erhielt 2018 eine Anerkennungsurkunde.

Mit dem Ziel, die Vernetzung von weiblichen BOKU-Angehörigen besonders auf gesellschaftlich-sportlicher

Ebene zu fördern, wurde bereits zum 14. Mal ein eigenes BOKU Laufteam für die Teilnahme am „Österreichischen Frauenlauf“ zusammengestellt. Insgesamt über 20 laufbegeisterte Studentinnen und Mitarbeiterinnen starteten in der Kategorie „Team-Bewerb Firmen“ und nahmen entweder die 5 km oder die 10 km Laufstrecke auf sich. Das BOKU-Team über die 5 km Strecke erreichte den 5. Spitzenrang von insgesamt 450 gestarteten Firmen-Teams, über die 10 km Strecke konnte das beste Team den herausragenden 12. Rang erzielen, weitere BOKU-Teams belegten die Ränge 32 und 59. *(LV-Vorhaben A2.2.2. Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration)*

Das vom ÖH-Frauenreferat der Universität Wien für jedes Semester herausgegebene, kommentierte Vorlesungsverzeichnis zu feministischer Theorie und Genderstudies „Frauenforscherin“ wurde auch 2018 von der BOKU finanziell unterstützt.

2018 wurden im Sommersemester sechs und im Wintersemester sieben **Lehrveranstaltungen** mit genderspezifischen Inhalten an der BOKU angeboten:

Sommersemester 2018:

- RURALE Frauen- und Geschlechterforschung
- Organisational behaviour and gender issues (in Eng.)
- Feministische Blicke auf Stadt und Land
- Angewandte Methoden der landeskulturellen Wasserwirtschaft in den Tropen und Subtropen
- Grundlagen zum universitären Arbeiten
- Frauen in der Geschichte der Landschaftsplanung und Gartenkunst
- Traffic and Transport Planning (in Eng.) (Urbanism and Transport)
- Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft
- Organic farming in tropical and subtropical regions (in Eng.)

Wintersemester 2018/19:

- Soziologie in der Raum- und Landschaftsplanung
- Theorie und Methodik der Landschaftsplanung
- Subsistenz als Grundlage der Freiraumplanung
- Landschaftsplanung II
- Bäuerliche Ökonomie als nachhaltiges Wirtschaften (VO+SE)
- Grundlagen zum universitären Arbeiten
- Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft

Ansprechperson:

Mag.^a Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies

E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: akglboku@boku.ac.at

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

In Bezug auf die gesetzlich zu erfüllende Frauenquote in Kollegialorganen ergeben sich aus den für das Jahr 2018 ermittelten Daten teilweise Änderungen gegenüber den vergangenen Jahren. Eine positive Entwicklung zeigt sich besonders bei den Berufungs- und Habilitationskommissionen, in anderen Bereichen blieb der Frauenanteil gleich. Der Universitätsrat konstituierte sich 2018 neu. Daher ist die Übergangsbestimmung des Universitätsgesetzes 2002 (UG 2002), die noch ein Mindestfrauenanteil von 40 % vorsah, nicht weiter anzuwenden, sondern es ist auch im Universitätsrat nun eine Frauenquote von 50 % zu erfüllen. Mit der Neukonstituierung des Universitätsrates verringerte sich die Anzahl an weiblichen Mitgliedern bei weiterhin insgesamt sieben Mitgliedern von vier auf drei Mitglieder, was einem Frauenanteil von 42,86 % nach Kopfzahlen entspricht. Gemäß der gesetzlichen Bestimmung des UG 2002 erfolgt bei Organen mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern die Berechnung des Frauenquoten-Erfüllungsgrades, indem die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und der erforderliche Frauenanteil von dieser Anzahl zu bestimmen ist. Entsprechend dieser Vorgabe ist im Universitätsrat die nach UG berechnete Frauenquote von 50 % auch bei nur drei weiblichen Mitgliedern erreicht. Für das Rektorat der Universität für Bodenkultur Wien begann 2018 ebenfalls eine neue Funktionsperiode, die personelle Veränderungen mit sich brachte und gemäß der Regelung des UG 2002 nun einen Mindestfrauenanteil von 50 % vorschreibt. Das Rektorat der BOKU setzt sich aus drei männlichen und zwei weiblichen Mitgliedern zusammen. Gemäß der Berechnung nach dem UG 2002 für Organe mit einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern ist somit die Frauenquote von 50 % beim Rektorat erfüllt. Für den Senat der BOKU, der sich bereits 2016 neu konstituierte, ist entsprechend ein Mindestfrauenanteil von 50 % zu erfüllen. 2018 bestand der Senat aus acht männlichen und zehn weiblichen Mitgliedern. Damit erhöhte sich der Anteil an Frauen von 50 % für das Jahr 2017 auf nunmehr 55,56 % und entspricht somit in Bezug auf die zu erfüllenden Frauenquote von 50 % den gesetzlichen Vorgaben. Bei den Vorsitzen der drei obersten Leitungsorgane der BOKU gab es 2018 gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen. Während die Vorsitze von Universitätsrat und Rektorat weiterhin männlich besetzt waren, war im Senat eine Frau Vorsitzende. Bei den vom Senat eingesetzten Kollegialorganen gab es 2018 durchaus eine positive Entwicklung. Alle Kollegialorgane wurden nach dem 2. März 2015 eingesetzt und haben daher eine Frauenquote von mindestens 50 %

aufzuweisen. Von den insgesamt sechs Berufungskommissionen konnten fünf eine erfüllte Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen. Der Abwärtstrend der Vorjahre in Bezug auf den Frauenanteil in Berufungskommissionen wurde 2018 positiv umgekehrt. Der Frauenanteil gesamt aller Berufungskommissionen zusammengesetzt konnte 2018 gegenüber den Vorjahren (2016: 41,27 %, 2017: 38,89 % Frauenanteil) auf 46,3 % gesteigert werden. Bei neun von gesamt zehn 2018 tätig gewordenen Habilitationskommissionen konnte jeweils die Frauenquote von mindestens 50 % erreicht werden. Auch bei diesen Kommissionen ergibt sich ein positives Bild in Bezug auf die Erfüllung des Frauenanteils, da der Gesamtanteil an Frauen gegenüber dem Vorjahr (2017: 33,33 %) erneut wie im Jahr 2016 wieder auf 48 % erhöht werden konnte. 2018 wurden noch einmal nachdrücklich die Bemühungen verstärkt, die Frauenquoten in Berufungs- und Habilitationskommissionen zu erhöhen. Vor allem die nicht allzu hohe Anzahl an zu beschickenden Kommissionen machte es einfacher, genügend fachnahe Frauen für die Gremientätigkeit zu finden. Weiters konnten auch durch das in den Jahren 2016/17 umgesetzte BOKU Professorinnen Coaching Programm "Women Science Circle" speziell Professorinnen, die bereits in der Gremienarbeit aktiv waren, für die Arbeit in Gremien weiter unterstützt und gestärkt werden. Dass dennoch 2018 nicht bei allen Kommissionen die Frauenquote von 50 % erreicht werden konnte, lag daran, dass in zwei technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen Fachfrauen insgesamt unterrepräsentiert waren und daher entsprechende Fachfrauen für diese Gremientätigkeit nicht gefunden werden konnten bzw. angefragte Fachfrauen nur bereit waren – zur Vermeidung einer Überbelastung durch übermäßige Gremienarbeit – als Ersatzmitglied zu fungieren. Bei den Curricularkommissionen gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen. Der Gesamtfrauenanteil lag wie auch schon 2017 bei 29,6 %, nur eine von gesamt acht Curricularkommissionen konnte die 50 % Frauenquote erfüllen. Da in diesem Bereich in den vergangenen Jahren nur eine sehr geringfügige Steigerung des Frauenanteils erreicht werden konnte, werden hier verstärkt Analysen der Gründe für das Nichterreichen der 50 % Frauenquote durchzuführen sein. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (kurz: AKGL, letzte Neukonstituierung im Jahr 2016) als sonstiges Kollegialorgan bestand 2018 aus drei männlichen und neun weiblichen Mitgliedern und erfüllte somit mit einem Anteil von 75 % an weiblichen Mitgliedern die Frauenquote von mindestens 50 %.

Kalenderjahr 2018

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat¹	3	4	7	42,86	57,14	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	-	1	1	-	100		
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50	50		
Rektorat	2	3	5	40	60	1	1
RektorIn	-	1	1	-	100		
VizerektorInnen	2	2	4	50	50		
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r des Senats	1	-	1	100	-		
Mitglieder des Senats	9	8	17	52,94	47,06		
Habilitationskommission	24	26	50	48	52	9	10
Berufungskommission	25	29	54	46,30	53,70	5	6
Curricular Kommissionen	37	88	125	29,60	70,40	1	8
Sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75	25	1	1

¹⁾ gemäß § 143 Abs. 36 UG gilt für dieses Kollegialorgan ein Mindestfrauenanteil von 40%

Kalenderjahr 2017

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57,14	42,86	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	-	1	1	-	100,00		
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	66,67	33,33		
Rektorat¹	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	-	1	1	-	100,00		
VizektorInnen	2	1	3	66,67	33,33		
Senat	9	9	18	50,00	50,00	1	1
Vorsitzende/r des Senats	1	-	1	100,00	-		
Mitglieder des Senats	8	9	17	47,06	52,94		
Habilitationskommission	15	30	45	33,33	66,67	4	9
Berufungskommission	14	22	36	38,89	61,11	2	4
Curricular Kommissionen	37	88	125	29,60	70,40	1	8
Sonstige Kollegialorgane	8	1	9	88,89	11,11	1	1

Kalenderjahr 2016

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3	4	7	42,86	57,14	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	-	1	1	-	100,00	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	3	3	6	50,00	50,00	-	-
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
RektorIn	-	1	1	-	100,00	-	-
VizektorInnen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r des Senats	1	-	1	100,00	-	-	-
Mitglieder des Senats	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommission	24	26	50	48,00	52,00	7	10
Berufungskommission	26	37	63	41,27	58,73	4	7
Curricular Kommissionen	35	89	124	28,23	71,77	1	8
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00	25,00	1	1

Ansprechperson:Mag.^a Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies, Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)

Kalenderjahr 2018

Gender pay gap	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Personalkategorie				
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	2	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	5	14	19	92,37
UniversitätsdozentIn	17	57	74	102,58
Assoziierte/r ProfessorIn	10	31	41	98,61
AssistenzprofessorIn	6	6	12	99,36
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	11	12	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, KV)	16	44	60	98,86
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	21	60	81	101,23
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV) Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	1	2	3	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	2	8	10	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG via UniversitätsdozentIn oder Assoziierte/r ProfessorIn)	-	-	-	n.a.

Die Entwicklung des Gender Pay Gap ist weiterhin als positiv zu bewerten. Das Einkommen der Frauen beträgt zwischen 92,37 % (UniversitätsprofessorInnen bis sechs Jahre befristet und unbefristet, § 99 Abs. 3 UG 2002) und 102,58 % (UniversitätsdozentInnen) der Männereinkommen. Darüber hinaus ergibt der Vergleich mit den Daten des Jahres 2017 eine weitere Verbesserung in nahezu allen mit einem Wert ausgewiesenen Personalkategorien. Bei jenen beiden Verwendungsgruppen, bei denen dies nicht der Fall ist, handelt es sich um eine minimale Abweichung von 0,29 % (Assoziierte ProfessorInnen: von 98,9 % auf 98,61 %) bzw. 0,64 % (AssistenzprofessorInnen: von 100 % auf 99,36 %).

Die Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen weist mit 101,23 % (2017: 98,88 %, 2016: 95,98 %) erstmals einen Wert von über 100 % bei einem ebenfalls gestiegenen Frauenanteil von 25,93 % (2017: 24,29 %, 2016: 22,58 %) auf. Dabei beträgt das Durchschnittsalter der Frauen 50 Jahre (2017: 50 Jahre, 2016: 49 Jahre) und jenes der Männer 53 Jahre (2017: 53 Jahre, 2016: 52 Jahre). Es fand kein unterjähriger Wechsel innerhalb der Verwendungsgruppen der kollektivvertraglichen ProfessorInnen statt.

In der dazugehörigen Personalkategorie UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG 2002, KV) wurde eine weitere Verringerung des Gender Pay Gap erzielt. Das Einkommen der Frauen beträgt nunmehr 98,86 % der Männereinkommen (2017: 98,09 %, 2016: 94,73 %).

Neuberufungen von Professuren gemäß § 99 Abs. 3 UG 2002 hatten positive Auswirkungen auf den Gender Pay Gap in beiden dafür relevanten Kategorien: Die Werte betragen nun in der Verwendungsgruppe der UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 3 UG 2002 92,37 % (2017: 90,25 %; 2016 war aufgrund der zu geringen Anzahl an Frauen noch keine Angabe möglich) und in der Verwendungsgruppe der UniversitätsdozentInnen 102,58 % (2017: 99,94 %, 2016: 98,49 %). Beides erklärt sich mit dem zugrundeliegenden Senioritätsprinzip. In der Verwendungsgruppe der UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 3 UG 2002 beträgt das Durchschnittsalter der Frauen 51 Jahre und jenes der Männer 56 Jahre, während in der Verwendungsgruppe der UniversitätsdozentInnen eine ausgewogenere Altersstruktur mit einem Durchschnittsalter der Frauen von 58 Jahren und jenem der Männer von 57 Jahren gegeben ist.

In den Personalkategorien UniversitätsprofessorInnen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet), UniversitätsprofessorInnen, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG), UniversitätsprofessorInnen (§99 Abs. 4 UG), Assoziierte ProfessorInnen (§ 99 Abs. 6 UG / § 27 KV)

und UniversitätsassistentInnen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ist es jeweils aufgrund der bestehenden Anzahl von Frauen und/oder Männern unter 3 Personen weiterhin bzw. noch nicht möglich, einen singulären Wert auszuweisen.

Kalenderjahr 2017

Gender pay gap	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Personalkategorie				
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)	-	-	-	-
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	1	1	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	4	9	13	90,25
UniversitätsdozentIn	19	61	80	99,94
Assoziierte/r ProfessorIn	9	27	36	98,90
AssistenzprofessorIn	8	10	18	100,00
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	2	11	13	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, KV)	13	43	56	98,09
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	17	53	70	98,88
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) Personengruppe der UniversitätsprofessorInnen	1	2	3	n.a.
UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	1	5	6	n.a.

Kalenderjahr 2016

Gender pay gap	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Personalkategorie				
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG)				
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	-	2	2	n.a.
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	2	6	8	n.a.
UniversitätsdozentIn	20	68	88	98,49
Assoziierte/r ProfessorIn	7	26	33	98,84
AssistenzprofessorIn	8	12	20	100,03
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	2	12	14	n.a.
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, KV)	12	40	52	94,73
kollektivvertragliche/r ProfessorIn (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG 2002)	14	48	62	95,98

Ansprechperson:

Angela Jeitler

Personalabteilung

E-Mail: angela.jeitler@boku.ac.at



1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Kalenderjahr 2018

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	Prozentschritt	Kopfzahlen			
		durchschnittl. Frauenanteil in Prozent	Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung der Berufungskommissionen		37,0	10	17	27
Zusammensetzung der GutachterInnen		44,4	4	5	9
Zusammensetzung der BewerberInnen		27,9	10	27	37
Zusammensetzung der durchgeführten Hearings		22,9	4	13	17
Zusammensetzung der Dreivorschläge		33,3	3	6	9
Zusammensetzung der Berufenen an die Universität		66,7	2	1	3

	Chancenindicator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,82
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,19
Berufungschance für Frauen	2,39

Die Universität für Bodenkultur Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in ihrem Personalstand an und lädt in allen ausgeschriebenen wissenschaftlichen Positionen – insbesondere auch bei Professuren – fach einschlägig qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen (s. Frauenförderungsplan der Universität für Bodenkultur Wien, Teil V der BOKU-Satzung). Weiters ist hervorzuheben, dass in den Berufungskommissionen der BOKU ein sehr hohes Bewusstsein bezüglich Frauenförderung und Diskriminierungsvermeidung gegeben ist.

2018 konnten zehn ForscherInnen, davon drei Frauen, an die BOKU berufen werden. Darunter fallen drei Berufungen gemäß § 98, eine gemäß § 99 Abs. 1 und sechs nach § 99 Abs. 3 UG 2002. Bei den drei Berufungen nach § 98 wurden ein Forscher der BOKU, eine Forscherin von der FH Wiener Neustadt und der Universität Wien und eine Forscherin vom Helmholtz Zentrum München an die BOKU berufen.

Kalenderjahr 2017

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	Prozessschritt	durchschnittl, Frauenanteil in Prozent	Kopfzahlen		
			Frauen	Männer	Gesamt
	Zusammensetzung der Berufungskommissionen	40,7	11	16	27
	Zusammensetzung der GutachterInnen	33,3	3	6	9
	Zusammensetzung der BewerberInnen	28,3	10	36	46
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	38,7	6	10	16
	Zusammensetzung der Dreivorschläge	22,2	2	7	9
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	33,3	1	2	3

	Chancenindicator (1= Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,37
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,78
Berufungschance für Frauen	1,18

Kalenderjahr 2016

Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	Prozessschritt	durchschnittl, Frauenanteil in Prozent	Kopfzahlen		
			Frauen	Männer	Gesamt
	Zusammensetzung der Berufungskommissionen	50,0	18	18	36
	Zusammensetzung der GutachterInnen	41,7	6	8	14
	Zusammensetzung der BewerberInnen	28,9	18	43	61
	Zusammensetzung der durchgeführten Hearings	35,8	7	13	20
	Zusammensetzung der Dreivorschläge	37,5	4	7	11
	Zusammensetzung der Berufenen an die Universität	75,0	3	1	4

	Chancenindicator(1=Chancengleichheit)
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,24
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,30
Berufungschance für Frauen	2,60

Ansprechperson:

Mag.^a Eva Ploss

Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies, Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

E-Mail: eva.ploss@boku.ac.at



d) Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben

Die KinderBOKU koordiniert und entwickelt Angebote für Kinder und Eltern an der Universität für Bodenkultur Wien und widmet sich den folgenden Aufgaben: Information und Beratung von Studierenden und MitarbeiterInnen mit Kindern, Sicherstellung und Entwicklung der regelmäßigen Kinderbetreuung an den Standorten der BOKU, organisatorische und beratende Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung, Organisation und Durchführung von Ferienbetreuung von Kindern von Studierenden und MitarbeiterInnen, sowie Kinderbetreuung im Zuge von Veranstaltungen an der BOKU.

Die KinderBOKU steht in engem Kontakt mit den Vereinbarkeits- und Kinderbetreuungsbeauftragten sowie Vereinbarkeits- und Kinderbüros der österreichischen Universitäten und ist im interuniversitären Netzwerk UniKid-UniCare Austria aktives Mitglied. Seit 2018 liegt auch die Funktion der Sprecherin des Netzwerks bei der KinderBOKU.

e) Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

Ganzjährige Kinderbetreuung

Der elternverwaltete und von der BOKU finanziell und organisatorisch unterstützte Verein „BOKU Kindergarten“ bietet seit über 30 Jahren am BOKU-Standort Türkenschanze eine ganzjährige Betreuung für Kinder von BOKU-Angehörigen an. In den drei Betreuungsgruppen (eine Kleinkindgruppe und zwei Familiengruppen) stehen insgesamt 55 Betreuungsplätze für ein- bis sechsjährige Kinder zur Verfügung. In den vergangenen Jahren konnten die Öffnungszeiten des Kindergartens (täglich 7:45–17:15 Uhr) dem Universitätsbetrieb angepasst werden. In jeder der drei Betreuungsgruppen kümmern sich je zwei Pädagoginnen, sowie eine Kindergartenassistentin bzw. ein Kindergartenassis-

tent, um die Kinder, zudem sorgt eine Köchin für täglich frisch gekochte Mahlzeiten.

Die Universität für Bodenkultur Wien stellt dem Verein die benötigten Räumlichkeiten im 2018 bezogenen Neubau an der Türkenschanze zur Verfügung und übernimmt zudem die Betriebskosten. Die 55 Plätze werden derzeit von Kindern von BOKU-Bediensteten wie von BOKU-Studierenden mit Kinderbetreuungs-pflichten gleichermaßen in Anspruch genommen.

Weitere Infos unter:

<http://www.boku.ac.at/kindergarten.html>

Ansprechperson:

Dⁱⁿ Martina Fröhlich

KinderBOKU

E-Mail: martina.froehlich@boku.ac.at

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Die Kennzahl 3.B.2 wurde durch die Wissensbilanz-Verordnung 2016 gänzlich neugestaltet. Seit dem Vorjahr (Wissensbilanz 2017) ist nun zu berichten, wieviele Vorträge vor einem wissenschaftlichen Zielpublikum („science to science“) oder der interessierten Öffentlichkeit („science to public“) gehalten werden. Die Art des Vortrags (ob „eingeladen (Keynote)“, „ausgewählt“ oder „Poster“) ist ebenfalls nicht mehr darzustellen. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2017 (s. Wissensbilanz 2017) ist die Gesamtanzahl der gehaltenen Vorträge im Kalenderjahr 2018 um fast 20 % angestiegen. An dieser Stelle ist auf die eingangs dieser Wissensbilanz dokumentierte, wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr zu verweisen. Wie bereits mehrfach festgehalten wurde, ist das Institut für Soziale Ökologie zum 1. März 2018 von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt an die Universität für Bodenkultur Wien transferiert und am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingegliedert worden. Die fachliche Ausrichtung dieses Instituts spiegelt sich daher auch bei den steigenden Vortragszahlen im Bereich der „Sozialwissenschaften“ wider. 46,5% der Vorträge wurden von den BOKU ForscherInnen bei ausländischen Veranstaltungen gehalten, das ist ein Minus von 8% im Vergleich zum Vorjahr. Der Frauen-

anteil liegt bei 35,3%. Fast 70,4% der Vorträge wurden vor einem wissenschaftlichen Publikum („science to science“) gehalten (der Frauenanteil lag auch hier bei einem knappen Drittel), der Rest war an die „interessierte Öffentlichkeit“ gerichtet (der Frauenanteil ist mit 41,7% deutlich höher). Vorträge, die sich an die „interessierte Öffentlichkeit“ richten, werden überwiegend im Inland gehalten (75,3%). Rund 40,7% der Vorträge entfallen auf die „Naturwissenschaften“ (hier vor allem auf die Zweige „Biologie“, „Geowissenschaften“, „Chemie“ in abnehmender Reihenfolge), ca. 26,0% der Vorträge auf „Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin“ (in abnehmender Reihenfolge auf die Zweige „Land- und Forstwirtschaft sowie „Andere Agrarwissenschaften“), 15,5% auf „Sozialwissenschaften“ (vor allem die Zweige „Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung“, „Wirtschaftswissenschaften“ sowie „Andere Sozialwissenschaften“ in abnehmender Reihenfolge) sowie 14,3% aller Vorträge auf den Bereich „Technische Wissenschaften“ („Andere Technische Wissenschaften“ sowie „Bauwesen“ dominieren). Der Rest verteilt sich in absteigender Reihenfolge auf „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (2,3%) sowie „Geisteswissenschaften“ (1,2%).

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at



Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstszweig	Vortrags-Typus								
	science to science			science to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	215,34	447,32	662,66	108,75	129,10	237,85	324,09	576,42	900,51
101 Mathematik	5,45	23,33	28,78	1,14	2,96	4,10	6,59	26,29	32,88
102 Informatik	2,28	9,43	11,71	0,46	1,97	2,43	2,74	11,4	14,14
103 Physik, Astronomie	7,96	29,99	37,95	0,90	4,40	5,30	8,86	34,39	43,25
104 Chemie	39,07	111,78	150,85	8,63	8,53	17,16	47,70	120,31	168,01
105 Geowissenschaften	38,41	87,29	125,70	45,44	36,27	81,71	83,85	123,56	207,41
106 Biologie	84,04	124,57	208,61	24,02	44,52	68,54	108,06	169,09	277,15
107 Andere Naturwissenschaften	38,13	60,93	99,06	28,16	30,45	58,61	66,29	91,38	157,67
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	60,02	175,36	235,38	32,16	49,37	81,53	92,18	224,73	316,91
201 Bauwesen	12,65	47,15	59,80	5,97	8,99	14,96	18,62	56,14	74,76
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,76	1,53	2,29	0,03	0,78	0,81	0,79	2,31	3,10
203 Maschinenbau	1,01	5,32	6,33	0,05	1,42	1,47	1,06	6,74	7,80
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,88	6,31	7,19	0,08	0,90	0,98	0,96	7,21	8,17
205 Werkstofftechnik	1,22	2,45	3,67	-	1,28	1,28	1,22	3,73	4,95
206 Medizintechnik	0,03	0,08	0,11	-	-	-	0,03	0,08	0,11
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	6,44	12,61	19,05	6,61	4,71	11,32	13,05	17,32	30,37
208 Umweltbiotechnologie	3,74	7,38	11,12	2,97	1,07	4,04	6,71	8,45	15,16
209 Industrielle Biotechnologie	7,16	24,57	31,73	0,30	1,57	1,87	7,46	26,14	33,60
210 Nanotechnologie	2,98	16,65	19,63	0,40	1,14	1,54	3,38	17,79	21,17
211 Andere Technische Wissenschaften	23,15	51,31	74,46	15,75	27,51	43,26	38,90	78,82	117,72
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	9,60	37,09	46,69	0,93	3,22	4,15	10,53	40,31	50,84
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,79	3,54	5,33	0,25	0,68	0,93	2,04	4,22	6,26
302 Klinische Medizin	-	0,03	0,03	-	0,01	0,01	-	0,04	0,04
303 Gesundheitswissenschaften	0,73	1,10	1,83	0,45	0,49	0,94	1,18	1,59	2,77
304 Medizinische Biotechnologie	5,82	27,40	33,22	0,08	0,98	1,06	5,90	28,38	34,28
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,26	5,02	6,28	0,15	1,06	1,21	1,41	6,08	7,49

Fortsetzung Kalenderjahr 2018	Vortrags-Typus											
	science to science					science to public					Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts- / Kunstzweig												
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	126,15	258,34	384,49	62,60	128,09	190,69	188,75	386,43	575,18			
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	47,87	150,54	198,41	25,08	83,83	108,91	72,95	234,37	307,32			
402 Tierzucht, Tierproduktion	22,28	17,82	40,10	8,36	8,01	16,37	30,64	25,83	56,47			
403 Veterinärmedizin	2,52	2,13	4,65	1,23	1,51	2,74	3,75	3,64	7,39			
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	10,25	12,80	23,05	5,58	3,59	9,17	15,83	16,39	32,22			
405 Andere Agrarwissenschaften	43,23	75,05	118,28	22,35	31,15	53,50	65,58	106,20	171,78			
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	89,82	125,28	215,10	61,05	68,33	129,38	150,87	193,61	344,48			
501 Psychologie	0,71	3,04	3,75	0,20	1,96	2,16	0,91	5,00	5,91			
502 Wirtschaftswissenschaften	17,29	44,58	61,87	4,88	20,93	25,81	22,17	65,51	87,68			
503 Erziehungswissenschaften	0,67	0,25	0,92	0,90	0,11	1,01	1,57	0,36	1,93			
504 Soziologie	7,29	9,44	16,73	4,40	3,54	7,94	11,69	12,98	24,67			
505 Rechtswissenschaften	15,97	6,48	22,45	2,33	1,06	3,39	18,30	7,54	25,84			
506 Politikwissenschaften	5,25	9,25	14,50	2,00	2,40	4,40	7,25	11,65	18,90			
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	26,06	30,39	56,45	24,78	21,78	46,56	50,84	52,17	103,01			
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,19	0,32	0,51	0,06	0,94	1,00	0,25	1,26	1,51			
509 Andere Sozialwissenschaften	16,39	21,53	37,92	21,50	15,61	37,11	37,89	37,14	75,03			
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	8,09	6,60	14,69	9,22	3,26	12,48	17,31	9,86	27,17			
601 Geschichte, Archäologie	7,07	2,50	9,57	8,01	1,03	9,04	15,08	3,53	18,61			
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	0,03	0,03	-	0,06	0,06	-	0,09	0,09			
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,05	1,20	1,25	-	0,24	0,24	0,05	1,44	1,49			
604 Kunstwissenschaften	0,49	0,50	0,99	0,50	0,33	0,83	0,99	0,83	1,82			
605 Andere Geisteswissenschaften	0,48	2,37	2,85	0,71	1,60	2,31	1,19	3,97	5,16			
Insgesamt	509,00	1.050,00	1.559,00	275,00	381,00	656,00	784,00	1.431,00	2.215,00			
Vortragort												
Inland	234,50	424,62	659,12	237,37	287,37	524,74	471,87	711,99	1.183,86			
Ausland	274,52	625,37	899,89	37,34	94,00	131,34	311,86	719,37	1.031,23			
Gesamt	509,00	1.050,00	1.559,00	275,00	381,00	656,00	784,00	1.431,00	2.215,00			

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	Vortrags-Typus											
	science to science						science to public					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	203,73	393,60	597,33	79,59	86,21	165,80	283,32	479,81	763,13			
101 Mathematik	4,70	15,03	19,73	0,67	2,50	3,17	5,37	17,53	22,90			
102 Informatik	2,37	3,95	6,32	0,34	0,84	1,18	2,71	4,79	7,50			
103 Physik, Astronomie	8,01	25,88	33,89	0,74	2,99	3,73	8,75	28,87	37,62			
104 Chemie	55,52	108,94	164,46	4,74	13,14	17,88	60,26	122,08	182,34			
105 Geowissenschaften	18,48	60,80	79,28	26,38	14,90	41,28	44,86	75,70	120,56			
106 Biologie	77,60	111,04	188,64	24,13	36,21	60,34	101,73	147,25	248,98			
107 Andere Naturwissenschaften	37,05	67,96	105,01	22,59	15,63	38,22	59,64	83,59	143,23			
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	62,84	170,52	233,36	22,13	50,11	72,24	84,97	220,63	305,60			
201 Bauwesen	14,58	50,63	65,21	4,87	18,78	23,65	19,45	69,41	88,86			
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,21	0,72	0,93	0,08	0,78	0,86	0,29	1,50	1,79			
203 Maschinenbau	1,02	5,11	6,13	0,03	0,03	0,06	1,05	5,14	6,19			
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,80	6,95	7,75	0,03	0,35	0,38	0,83	7,30	8,13			
205 Werkstofftechnik	1,45	2,73	4,18	0,03	0,43	0,46	1,48	3,16	4,64			
206 Medizintechnik	0,01	0,07	0,08	-	-	-	0,01	0,07	0,08			
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	4,09	12,82	16,91	3,10	7,36	10,46	7,19	20,18	27,37			
208 Umweltbiotechnologie	3,66	4,17	7,83	2,45	0,85	3,30	6,11	5,02	11,13			
209 Industrielle Biotechnologie	11,28	14,56	25,84	0,81	2,40	3,21	12,09	16,96	29,05			
210 Nanotechnologie	1,42	6,48	7,90	0,21	0,86	1,07	1,63	7,34	8,97			
211 Andere Technische Wissenschaften	24,32	66,28	90,60	10,52	18,27	28,79	34,84	84,55	119,39			
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	10,99	21,25	32,24	0,45	3,58	4,03	11,44	24,83	36,27			
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,63	3,63	5,26	0,11	0,85	0,96	1,74	4,48	6,22			
302 Klinische Medizin	0,01	0,10	0,11	-	0,03	0,03	0,01	0,13	0,14			
303 Gesundheitswissenschaften	0,25	0,75	1,00	0,23	0,19	0,42	0,48	0,94	1,42			
304 Medizinische Biotechnologie	7,57	12,78	20,35	0,01	1,29	1,30	7,58	14,07	21,65			
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,53	3,99	5,52	0,10	1,22	1,32	1,63	5,21	6,84			

Fortsetzung Kalenderjahr 2017	Vortrags-Typus											
	science to science					science to public					Gesamt	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts- / Kunstzweig												
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	111,63	232,86	344,49	56,11	94,49	150,60	167,74	327,35	495,09			
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42,50	134,82	177,32	21,75	50,17	71,92	64,25	184,99	249,24			
402 Tierzucht, Tierproduktion	16,28	20,24	36,52	10,25	14,04	24,29	26,53	34,28	60,81			
403 Veterinärmedizin	2,81	3,05	5,86	0,96	2,51	3,47	3,77	5,56	9,33			
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	8,83	13,28	22,11	3,14	3,00	6,14	11,97	16,28	28,25			
405 Andere Agrarwissenschaften	41,21	61,47	102,68	20,01	24,77	44,78	61,22	86,24	147,46			
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	63,42	104,25	167,67	45,09	34,74	79,83	108,51	138,99	247,50			
501 Psychologie	0,62	1,51	2,13	0,66	1,30	1,96	1,28	2,81	4,09			
502 Wirtschaftswissenschaften	10,14	30,10	40,24	3,36	8,89	12,25	13,50	38,99	52,49			
503 Erziehungswissenschaften	1,00	0,87	1,87	0,93	0,14	1,07	1,93	1,01	2,94			
504 Soziologie	4,83	7,88	12,71	2,95	2,57	5,52	7,78	10,45	18,23			
505 Rechtswissenschaften	13,39	4,18	17,57	3,13	1,60	4,73	16,52	5,78	22,30			
506 Politikwissenschaften	4,31	16,69	21,00	0,33	4,69	5,02	4,64	21,38	26,02			
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	17,27	14,48	31,75	21,48	6,48	27,96	38,75	20,96	59,71			
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,10	0,23	0,33	0,15	0,60	0,75	0,25	0,83	1,08			
509 Andere Sozialwissenschaften	11,76	28,31	40,07	12,10	8,47	20,57	23,86	36,78	60,64			
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,94	6,83	10,77	1,59	1,98	3,57	5,53	8,81	14,34			
601 Geschichte, Archäologie	1,87	1,95	3,82	1,00	0,23	1,23	2,87	2,18	5,05			
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	0,16	0,16	-	0,08	0,08	-	0,24	0,24			
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,08	1,58	1,66	0,03	0,57	0,60	0,11	2,15	2,26			
604 Kunstwissenschaften	0,88	0,92	1,80	0,20	0,71	0,91	1,08	1,63	2,71			
605 Andere Geisteswissenschaften	1,11	2,22	3,33	0,36	0,39	0,75	1,47	2,61	4,08			
Insgesamt	456,55	929,31	1,385,86	204,96	271,11	476,07	661,51	1,200,42	1,861,93			
Vortragort												
Inland	164,05	316,65	480,70	164,32	201,32	365,64	328,37	517,97	846,34			
Ausland	292,50	612,66	905,16	40,64	69,79	110,43	333,14	682,45	1015,59			
Gesamt	456,55	929,31	1,385,86	204,96	271,11	476,07	661,51	1,200,42	1,861,93			

Kalenderjahr 2016

Vortrags-Typus	Vorträge auf Einladung						sonstige Vorträge						Poster Präsentationen						sonstige Präsentationen						Gesamt					
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt	
Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	23,88	75,65	99,53	129,25	229,59	358,84	56,96	99,38	156,34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	210,09	404,62	614,71	-	-	-	
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	5,12	20,90	26,02	41,32	88,67	129,99	9,86	20,14	30,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56,30	129,71	186,01	-	-	-	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0,38	2,61	2,99	7,07	7,65	14,72	1,26	3,50	4,76	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,71	13,76	22,47	-	-	-	
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	19,67	63,59	83,26	76,50	133,51	210,01	33,53	51,67	85,20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	129,70	248,77	378,47	-	-	-	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	10,24	10,99	21,23	51,60	64,73	116,33	5,86	10,13	15,99	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67,70	85,85	153,55	-	-	-	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0,23	0,49	0,72	5,20	3,95	9,15	2,12	0,70	2,82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,55	5,14	12,69	-	-	-	
Insgesamt	59,52	174,23	233,75	310,94	528,10	839,04	109,59	185,52	295,11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	480,05	887,85	1,367,90	-	-	-	
Veranstaltungs-Typus	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt	
Veranstaltung für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis	20,85	90,66	111,51	72,83	101,22	174,05	18,51	20,14	38,65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112,19	212,02	324,21	-	-	-	
Veranstaltung für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis	38,67	83,57	122,24	238,11	426,88	664,99	91,08	165,38	256,46	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	367,86	675,83	1043,69	-	-	-	
Gesamt	59,52	174,23	233,75	310,94	528,10	839,04	109,59	185,52	295,11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	480,05	887,85	1,367,90	-	-	-	





5

**PERSONALENTWICKLUNG
UND NACHWUCHS-
FÖRDERUNG**

1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand der Universität für Bodenkultur Wien betrug am 31.12.2018 2.878 MitarbeiterInnen. Die Anzahl der Personen ist damit gegenüber dem Vorjahr um 188 bzw. 6,99% gestiegen. Auch im Jahr davor war bereits ein Anstieg des Personalstandes zu vermerken, allerdings mit geringeren Werten (+44 Personen bzw. +1,66%).

Das Ausmaß der Jahresvollzeitäquivalente betrug am 31.12.2018 1.684,3, womit eine Steigerung von 100 JVZÄ bzw. 6,31% gegenüber dem Vorjahr gegeben ist. Ein Vergleich mit dem Berichtsjahr 2016 ist bei dieser Kennzahl nicht möglich, da die Darstellung in JVZÄ erst seit dem Berichtsjahr 2017 zur Anwendung kommt.

Die Differenz zwischen Kopfzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten in den Gesamtzahlen ist insbesondere auf die charakteristische Teilzeitbeschäftigung mehrerer Personalgruppen (LektorInnen, studentische MitarbeiterInnen, UniversitätsassistentInnen auf prae doc-Niveau) und eines Teils des über F&E-Projekte drittfinitzierten Personals aufgrund Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte zurückzuführen, während es im Bereich der Professuren und Laufbahnstellen aufgrund des hohen Anteils an Vollzeitbeschäftigten kaum Abweichungen zwischen diesen beiden Kennzahlen gibt.

Im Bereich des wissenschaftlichen Personals erfolgte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 165 Personen bzw. um 8,35%. Dies ist eine signifikante Steigerung zu den beiden Vorjahren, in denen es jeweils zu einer Steigerung von 1,7% (+33 bzw. +32 Personen) kam.

Der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal erhöhte sich dabei in Kopfzahlen auf 74,4% (2017: 73,5%, 2016: 73,4%) bzw. in JVZÄ auf 64,8% (2017: 63,4%).

Der Frauenanteil am Gesamtpersonalstand blieb mit 45,8% nahezu ident zu den Vorjahren (2017: 45,9%, 2016: 45,8%); gleiches gilt mit 41,2% für den Frauenanteil im Bereich des wissenschaftlichen Personals (2017: 41,1%, 2016: 40,7%). Auch hinsichtlich des Frauenanteils in Bezug auf JVZÄ ergeben sich nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr (Gesamtpersonalstand: -0,2% auf 44,4%, wissenschaftliches Personal: +0,4% auf 38,3%).

Einen bedeutenden Einfluss auf die Steigerung des Personalstands in sämtlichen Personalkategorien hat-

te auch der per 01.03.2018 erfolgte Betriebsübergang des Institutes „Soziale Ökologie“ von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt an die Universität für Bodenkultur Wien. Daraus resultierten mit Stichtag 31.12.2018 58 zusätzliche MitarbeiterInnen.

Im Bereich der Professuren gemäß §§ 98 UG und 99 UG Abs. 1 und 3 erfolgten im Jahr 2018 folgende Änderungen:

- UniversitätsprofessorInnen gemäß § 98 UG: 3 Neuberufungen (davon 2 Professorinnen), 3 neue Professuren (davon 1 Professorin) aufgrund des o.g. Betriebsübergangs, 1 Pensionierung, 1 Karenzierung
- UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 1 UG: 1 Neuberufung (Stiftungsprofessur)
- UniversitätsprofessorInnen gemäß § 99 Abs. 3 UG: 6 Neuberufungen (davon 1 Professorin) mit dementsprechender Verringerung der Anzahl an UniversitätsdozentInnen

Im Bereich der Laufbahnstellen erfolgten im Jahr 2018 folgende Änderungen:

- 3 Personen erreichten die in ihrer Qualifizierungsvereinbarung vereinbarten Ziele und wurden daraufhin zu assoziierten ProfessorInnen ernannt (davon 1 Person derzeit in Karenz).
- Ein Zuwachs von 3 Assoziierten ProfessorInnen erfolgte im Zuge des o.g. Betriebsübergangs.
- Die Anzahl der AssistenzprofessorInnen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nicht.
- Mit Stichtag 31.12.2018 befanden sich 10 UniversitätsassistentInnen – und damit 4 Personen mehr als im Vorjahr – auf einer Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG.

Auch in den Personalgruppen Senior Scientists, UniversitätsassistentInnen und LektorInnen erfolgte im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung der Personenzahlen um gesamt 43 Personen bzw. 8,9% bei einem Zuwachs von 22,5 JVZÄ bzw. 11,6%.

In all diesen genannten Maßnahmen spiegeln sich die Bemühungen um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der weiteren Verbesserung der Betreuungsverhältnisse im Lehrbereich wider.

Eine besonders signifikante Steigerung erfolgte im Bereich des über F&E-Projekte drittfinitzierten Personals, indem sich die Kopfzahl um 130 MitarbeiterInnen

des wissenschaftlichen Projektpersonals (+ 15 % bzw. + 12,4 % JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr) und um 14 MitarbeiterInnen des allgemeinen Projektpersonals (+ 8,6 % bzw. + 3,7 % JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr) erhöhte.

Im Bereich des globalfinanzierten allgemeinen Personals ergab sich im Vergleich zum Vorjahr mit 6 Personen (+ 1 %) bzw. 8,2 JVZÄ (+ 1,7 %) nur eine geringe Steigerung.

BEREINIGTE KOPFZAHLEN

Semester	2018 (Stichtag: 31.12.18)			2017 (Stichtag: 31.12.17)			2016 (Stichtag: 31.12.16)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Verwendungskategorien WBV									
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	882	1.259	2.141	813	1.163	1.976	790	1.153	1.943
ProfessorInnen	23	72	95	19	65	84	16	60	76
Äquivalente zu ProfessorInnen	27	86	113	27	87	114	27	89	116
DozentInnen	17	55	72	18	60	78	20	64	84
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	10	31	41	9	27	36	7	25	32
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	833	1.101	1.934	767	1.011	1.778	747	1.004	1.751
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	6	6	12	7	5	12	7	8	15
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	2	8	10	1	5	6	-	-	-
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	444	554	998	387	481	868	389	462	851
Allgemeines Personal gesamt	439	301	740	424	296	720	423	286	709
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	104	73	177	93	70	163	102	70	172
Insgesamt	1.319	1.559	2.878	1.235	1.455	2.690	1.211	1.435	2.646

JAHRESVOLLZEITÄQUIVALENTE

Semester	Wintersemester 2018 (Stichtag: 31.12.2018)			Wintersemester 2017 (Stichtag: 31.12.2017)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Verwendungskategorien WBV						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	417,9	674,1	1.091,9	381,0	623,2	1.004,3
ProfessorInnen	21,7	67,4	89,0	17,6	60,3	77,9
Äquivalente zu ProfessorInnen	26,0	87,0	113,0	26,7	85,4	112,1
DozentInnen	16,6	57,5	74,1	17,7	59,6	77,4
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	9,4	29,5	38,9	8,9	25,8	34,7
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	370,2	519,7	889,9	336,8	477,5	814,3
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	5,5	5,1	10,6	6,2	5,9	12,1
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	1,9	7,1	9,0	0,3	1,6	1,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	239,5	324,5	564,0	217,1	284,6	501,7
Allgemeines Personal gesamt	330,4	262,0	592,3	325,1	255,0	580,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	60,1	51,1	111,2	55,2	52,0	107,2
Insgesamt	748,2	936,0	1.684,3	706,1	878,2	1.584,3

9.9 Personal der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsunternehmen der Universität

Kalenderjahr 2018

Zählkategorie	Personalkategorie	Gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	202,0	233,0	435,0	49,9	48,2	98,1
	allgemeines Personal	56,0	35,0	91,0	15,3	9,1	24,4
	Insgesamt	258,0	268,0	526,0	65,2	57,3	122,5
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	134,7	185,2	319,9	32,8	38,0	70,8
	allgemeines Personal	41,8	27,0	68,8	11,0	6,5	17,5
	Insgesamt	176,5	212,2	388,7	43,8	44,5	88,3

Die optionale Kennzahl 9.9 stellt das gesamte Personal der COMET-Zentren sowie der weiteren strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien dar. Da hierbei auch die Kopfanzahlen anhand der jeweiligen Gesellschaftsanteile aliquot der Universität zugerechnet werden, ergeben sich auch für die Kopfdarstellung Kommastellen. Zum Stichtag 31.12.2018 waren insgesamt 526 Personen bzw. 388,6 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bei den universitären Beteiligungsunternehmen beschäftigt. Der Anteil des gesamten wissenschaftlichen Personals in VZÄ aller strategischen Beteiligungen, an denen die BOKU beteiligt ist, liegt bei 84,3%. Die COMET-Zentren ACIB, Wood K plus, Bioenergy 2020+ sowie FFoQSI, an denen die BOKU beteiligt ist, beschäftigten zum o. g. Stichtag in Köpfen 184, 126, 97, 40 bzw. 15 Personen bzw. in VZÄ 133,1; 108,8; 70,2, 20,6 bzw.

28,3 Personen. Die rechnerische Aliquotierung auf das jeweilige Beteiligungsausmaß weist für die BOKU insgesamt 122,5 Personen bzw. 88,3 VZÄ aus, der Anteil des wissenschaftlichen Personals liegt dabei bei 80,1% (Köpfe) bzw. 80,2% (VZÄ). Im Vergleich zum Vorjahr ist die aliquote Gesamtzahl in Köpfen leicht angestiegen, die aliquote Gesamtzahl in VZÄ ist im Vergleich zum Vorjahr (s. Wissensbilanz 2017) nur geringfügig niedriger. Auch die Anteile am wissenschaftlichen Personal (sowohl in Köpfen als auch in VZÄ) sind geringfügig niedriger als im Vergleich zum Vorjahr. Diese Veränderungen hängen vor allem mit dem Auslaufen des COMET-Kompetenzzentrums alpS zusammen, auch wenn ein Teil dieses Rückgangs bereits durch die steigenden Beschäftigungszahlen auf Basis des neuen, anlaufenden COMET-Beteiligungszentrum FFoQSI kompensiert wurde.

Kalenderjahr 2017

Zählkategorie	Personalkategorie	Gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	192,00	229,00	421,00	48,60	50,90	99,50
	allgemeines Personal	52,00	30,00	82,00	14,20	8,20	22,40
	Insgesamt	244,00	259,00	503,00	62,80	59,10	121,90
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	136,10	184,10	320,20	34,40	40,10	74,50
	allgemeines Personal	36,10	23,20	59,30	10,00	5,10	15,10
	Insgesamt	172,20	207,30	379,50	44,40	45,20	89,60

Kalenderjahr 2016

Zählkategorie	Personalkategorie	Gesamtes Personal der Beteiligungsunternehmen			aliquot der Universität zugerechnetes Personal		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Köpfe	wissenschaftliches Personal	207,0	242,0	449,0	53,1	53,2	106,3
	allgemeines Personal	40,0	26,0	66,0	10,9	6,4	17,2
	Insgesamt	247,0	268,0	515,0	64,0	59,6	123,5
Vollzeitäquivalente	wissenschaftliches Personal	149,8	185,9	335,7	38,4	41,2	79,7
	allgemeines Personal	31,0	20,3	51,3	8,5	4,3	12,8
	Insgesamt	180,8	206,2	387,0	46,9	45,5	92,5

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Die Kennzahl „Anzahl der Berufungen an die Universität“ ist für die Profilbildung der Universität für Bodenkultur Wien von zentraler strategischer Bedeutung. Dies insofern, als mit Berufungen das Forschungs- und Lehrprofil der Universität verstärkt werden kann. Gerade mit Berufungen ist es möglich, die Kompetenzfelder der BOKU strategisch weiterzuentwickeln, vor allem dann, wenn exzellente Forscherinnen oder Forscher auf die Professuren berufen werden, die in der Lage sind, dynamische Prozesse auszulösen.

2018 konnten 10 ForscherInnen, davon drei Frauen an die BOKU berufen werden, im Vergleich zum Vorjahr sind das um zwei Professuren mehr. Darunter fallen drei Berufungen gemäß § 98 UG 2002 sowie eine Berufung gemäß § 99 Abs. 1. Sechs weitere ForscherInnen, darunter eine Frau, wurden nach § 99 Abs. 3 UG 2002 berufen. Bei den drei § 98 Berufungen wurden zwei Forscherinnen an die BOKU (vom Helmholtz Zentrum München bzw. von der FH Wiener Neustadt) sowie ein Forscher der BOKU berufen.

Die Schwerpunktsetzungen der ausgeschriebenen Professuren spiegeln sich in den Wissenschaftszweigen, basierend auf der internationalen Frascati-Klassifikation, sehr gut wider: Mit Ausnahme der Professur nach § 99 Abs. 1, die ausschließlich dem Bereich „Technische Wissenschaften“ zuzuordnen ist, sind alle anderen, neu besetzten Professuren gemäß dem strategischen Profil der Universität sehr interdisziplinär ausgerichtet und entfallen in abnehmender Reihenfolge vor allem auf die Bereiche „Naturwissenschaften“, „Agrarwissenschaften“ „Sozialwissenschaften“ sowie „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“.

§ 98 Berufungen im Detail:

Bei der Professur „Landeskulturelle Wasserwirtschaft und Bodenphysik“ umfasst der Aufgabenbereich im Bereich Forschung schwerpunktmäßig die landeskulturelle Wasserwirtschaft im Allgemeinen und speziell in sich entwickelnden Ländern. Innerhalb der folgenden Bereiche sollen zukünftig Forschungsschwerpunkte gesetzt werden:

- Quantifizierung und Modellierung von Wasser und Stofftransportvorgängen, etwa im System Boden-Wasser-Pflanze (z.B. Migrationsprozesse von Stoffen, Erfassung der potenziellen und aktuellen Evapotranspiration, Versickerung und Speicherung)

- Optimierung der Landnutzung in Hinblick auf Boden-, Bodenwasser- und Erosionsschutz
- Hydromelioration (Regelung des Bodenwasserhaushaltes; Be- und Entwässerung, Versalzung)
- Methoden der Hydrogeophysik z. B. GPR, ERT und/oder der Tracerhydrologie

Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist die Fähigkeit zur interdisziplinären Forschung auf Basis technisch-naturwissenschaftlicher Grundlagen erforderlich.

Bei der Professur „Agrarmarketing und Innovationsmanagement natürlicher Ressourcen“ umfasst der Aufgabenbereich in der Forschung wissenschaftliche Analysen im Bereich des Agrarmarketings, der agrarischen Märkte, sowie des Innovationsmanagements natürlicher Ressourcen. Dazu gehören schwerpunktmäßig:

- Weiterentwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung im Agrar- und Lebensmittelbereich, insbesondere im Hinblick auf das Verbraucherverhalten und der Marktforschung;
- Entwicklung innovativer Methoden zur Vermarktung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen bei natürlichen Ressourcen unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherung;
- Innovations- und Prozessforschung im Bereich agrarischer Produkte und Dienstleistungen;
- weitergehende wissenschaftliche Analysen in dem Agrarbereich nahestehenden Forschungsfeldern, wie etwa dem ländlichen Tourismus.

Bei der Professur „Forstentomologie und Forstpathologie“ umfasst der Forschungsbereich wissenschaftliche Analysen zur Ursache und Risiken von Waldkrankheiten, zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von europäischen Wäldern im Hinblick auf ihre Stabilität und Resilienz gegenüber Schädlingen und Krankheitserregern. Die Entwicklung biologischer und biotechnischer Methoden für die Bekämpfung von Forstschädlingen und Krankheitserregern soll am Institut gefördert werden, sowie Untersuchungen zu deren Biologie, Genetik und Epidemiologie.

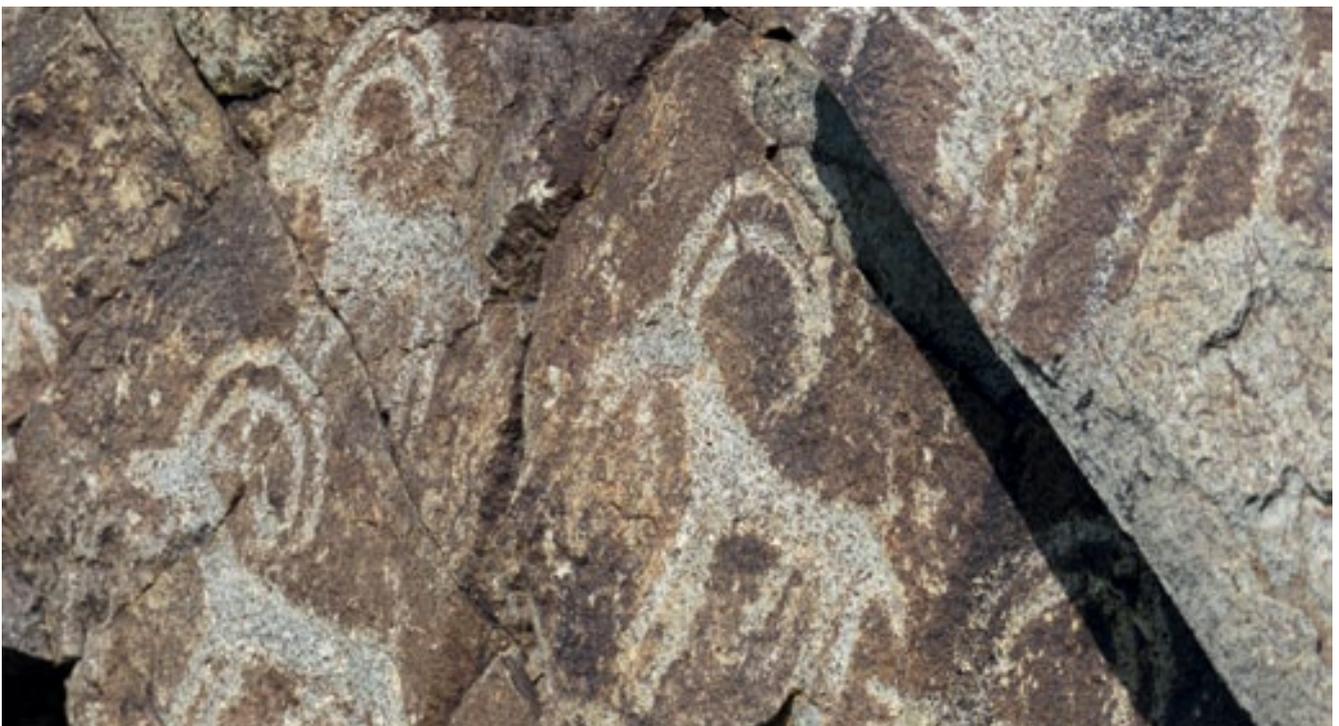
§ 99 Abs. 1 Berufung im Detail:

In der Forschung sollte ein Themenbereich aus den nachfolgenden Themenschwerpunkten auch in enger Zusammenarbeit mit den Forschungsfeldern des Departments entwickelt werden. Schwerpunkte dieser neuen Stiftungsprofessur sind:

- Design, Entwurf und Konstruktion von Tragsystemen und Bauwerken auf der Basis von Formen in der Natur.
- Entwurf und Konstruktion mit innovativen, natürlichen Baustoffen mit besonderer Berücksichtigung der Ressourcen- und Energieeffizienz.
- Kreatives Gestalten von Bauwerken und Infrastrukturen mit ressourcenschonenden Baustoffen.

Nachfolgend ein Überblick über die berufenen Forscherinnen und Forscher, ihr Fachgebiet sowie die Art der Berufung:

1. Christine Stumpp (Helmholtz Zentrum München), Landeskulturelle Wasserwirtschaft und Bodenphysik (§ 98)
2. Petra Riefler (FH Wiener Neustadt), Agrarmarketing und Innovationsmanagement natürlicher Ressourcen (§ 98)
3. Thomas Kirisits (BOKU), Forstentomologie und Forstpathologie (§ 98)
4. Benjamin Kromoser (TU Wien), Biobasiertes Konstruieren (§ 99 Abs. 1)
5. Werner Zollitsch (BOKU), Nachhaltigkeit tierischer Produktionssysteme (§ 99 Abs. 3)
6. Antje Potthast (BOKU), Chemie lignocellulosischer Materialien (§ 99 Abs. 3)
7. Rupert Wimmer (BOKU), Naturstofftechnologie (§ 99 Abs. 3)
8. Lukas Mach (BOKU), Zellbiologie (§ 99 Abs. 3)
9. Friedrich Altmann (BOKU), Glykobiologie (§ 99 Abs. 3)
10. Manfred Lexer (BOKU), Multifunktionale Planung von Waldressourcen (§ 99 Abs. 3)



Kalenderjahr 2018

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG						Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG						Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG													
	Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt		Frauen		Männer		Gesamt									
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1,00	0,30	1,30	-	-	-	1,00	2,20	2,20	3,20	2,00	2,50	4,50	104 Chemie	-	-	-	0,90	0,40	1,30	1,00	-	-	1,00	-	1,00
105 Geowissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	106 Biologie	-	0,30	0,30	-	-	1,30	-	-	-	-	-	1,60
107 Andere Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	0,10	0,50	0,60	0,10	0,10	0,50	0,60	2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
201 Bauwesen	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	201 Bauwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,20
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10	-	-	-	0,10	301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10
304 Medizinische Biotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10	-	-	-	0,10	304 Medizinische Biotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	0,70	0,70	-	-	-	-	2,45	2,45	2,45	-	3,15	3,15	401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	0,60	0,60	-	-	1,05	1,05	-	-	-	-	1,65
402 Tierzucht, Tierproduktion	-	-	-	-	-	-	-	0,75	0,75	-	-	-	0,75	402 Tierzucht, Tierproduktion	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,75
405 Andere Agrarwissenschaften	-	0,10	0,10	-	-	-	-	0,65	0,65	-	-	-	0,65	405 Andere Agrarwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,75
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	-	-	-	0,10	0,10	0,10	1,00	0,10	1,10	5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,10
502 Wirtschaftswissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-	-	0,10	0,10	-	-	-	1,10	502 Wirtschaftswissenschaften	1,00	-	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,10
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,05	0,05	-	0,05	0,05	6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05
605 Andere Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,05	-	-	-	0,05	605 Andere Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05

Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber	eigene Universität						andere national						Deutschland						EU (ohne A, D)						Schweiz																																		
eigene Universität	-	1	1	-	-	-	1	5	6	1	6	7	andere national	1	-	1	-	-	-	1	1	2	Deutschland	1	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	Schweiz	-	-	-	-	-	-	Gesamt	2	1	3	1	1	5	6	3	7	10

Kalenderjahr 2017

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN												
103 Physik, Astronomie	-	1,25	1,25	-	-	-	1,00	1,10	2,10	1,00	2,35	3,35
104 Chemie	-	0,25	0,25	-	-	-	-	-	-	-	0,25	0,25
105 Geowissenschaften	-	0,10	0,10	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,10
106 Biologie	-	-	-	-	-	-	1,00	0,70	1,70	1,00	1,20	2,20
107 Andere Naturwissenschaften	-	0,50	0,50	-	-	-	-	0,25	0,25	-	0,65	0,65
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN												
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,20	0,25	0,45	-	-	-	-	0,55	0,55	0,20	0,80	1,00
209 Industrielle Biotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,05	-	0,05	0,05
210 Nanotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	0,30	0,30	-	0,30	0,30
211 Andere Technische Wissenschaften	0,20	0,25	0,45	-	-	-	-	0,20	0,20	-	0,20	0,20
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN												
304 Medizinische Biotechnologie	-	-	-	-	-	-	-	0,40	0,40	-	0,40	0,40
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN												
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	0,50	0,50	-	-	-	-	0,30	0,30	-	0,80	0,80
405 Andere Agrarwissenschaften	-	0,50	0,50	-	-	-	-	0,05	0,05	-	0,55	0,55
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	0,80	-	0,80	-	-	-	1,00	0,65	1,65	1,80	0,65	2,45
504 Soziologie	0,40	-	0,40	-	-	-	0,10	-	0,10	0,50	-	0,50
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	-	-	-	-	-	-	0,20	-	0,20	0,20	-	0,20
509 Andere Sozialwissenschaften	0,40	-	0,40	-	-	-	0,30	0,40	0,70	0,70	0,40	1,10
Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber												
eigene Universität	-	2	2	-	-	-	2	3	5	2	5	7
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1	2	3	-	-	-	2	3	5	3	5	8

Wissenschafts-/Kunstzweig	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,80	-	0,80	-	-	-	-	-	-	0,80	-
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1,10	0,30	1,40	-	-	-	-	-	-	1,10	0,30	1,40
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,10	-	0,10	-	-	-	-	-	-	0,10	-	0,10
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,00	0,70	1,70	-	-	-	-	-	-	1,00	0,70	1,70

Herkunftsland Universität/vorheriger Dienstgeber	Berufung gem. § 98 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 1 UG			Berufung gem. § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
eigene Universität	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
andere national	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (ohne A, D)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	3	1	4	-	-	-	-	-	-	3	1	4

Ansprechperson:
 Angela Jeitler
 Personalabteilung
 E-Mail: angela.jeitler@boku.ac.at

a) Wesentliche Herausforderung und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements

Die wesentlichen Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements waren 2018 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleichbleibend. Personalfragen sind ein zentrales Thema bei den jährlichen Begleitgesprächen zu den Zielvereinbarungen mit den Departments. Dieser Punkt nimmt daher in der Vorbereitung und in den Vorgesprächen entsprechenden Raum ein. Die rechtzeitige und strategische Planung der Personalentwicklung ist unabdingbar, um einzelne Personalbesetzungen bzw. Nachbesetzungen und Karriereentwicklungen in einem zweckmäßigen Gesamtbild zu betrachten.

Umso aufwändiger waren die Gespräche und Planungen im Rahmen des strategischen Personalmanagements daher im Jahr 2018, da die Zielvereinbarungen mit den Departments für die Periode 2019–2021 vorbereitet und größtenteils verhandelt wurden. Zusätzlich gewann das strategische Personalmanagement an Bedeutung, da in der Zielvereinbarung mit dem Ministerium nunmehr Zielwerte in den einzelnen Verwendungs- und Fächergruppen vereinbart wurden. Die Erreichung dieser Zielwerte ist wesentlich, um das Gesamtbudget abrufen zu können und müssen natürlich in den Zielgesprächen mit den Departments ebenso Berücksichtigung finden.

Die Planung der Professuren wurde auf allen Ebenen fortgesetzt, die Planung der § 99 Abs. 5 Professuren im Berichtsjahr auf eine neue Basis gestellt. Mit 1. September 2018 trat eine Verfahrensrichtlinie in Kraft, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit der § 99 Abs. 5 Professuren sicherstellt. Eine der größten Herausforderungen ist es, eine tragfähige Personalstruktur in den Organisationseinheiten und im Rahmen

der § 98 sowie der verschiedenen § 99 Professuren zu schaffen. Entscheidend ist, dass keine Automatismen entstehen, sondern taugliche und individuelle Lösungen für die Situation in den einzelnen Fachgebieten gefunden werden.

Eine weitere Herausforderung besteht in dem sich zunehmend abzeichnenden Defizit bei der Ausstattung mit technischem Personal. Ein verantwortungsvoller Umgang mit großen Investitionsvolumina im Gerätebereich inkludiert eine entsprechende technische Begleitung. Wo sich der dringendste Bedarf abzeichnet wurden 2018 Maßnahmen gesetzt und mit den neu entstehenden Core Facilities ein weiterer Schwerpunkt gesetzt.

Als fixer Bestandteil der Personalplanung ist die Konstellation im Drittmittelpersonal zu betrachten. Die befristeten Anstellungsmöglichkeiten bieten zwar eine gewisse Flexibilität, aber für hochqualifiziertes Drittmittelpersonal sind rechtzeitig weiterführende Überlegungen anzustellen. Durch die neuen Zielwerte wird nun eine nicht unbeträchtliche Anzahl an Posten im Globalbudget geschaffen, die auch für die Besetzung durch bestehendes Drittmittelpersonal interessant sind.

Gefragt sind in diesem Zusammenhang handhabbare Tools zur monetären Begleitung der Personalplanung. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wird auch die künftige Personalkostenplanung berücksichtigt. Entsprechende Planungen wurden 2018 angestellt. Gefragt ist darüber hinaus gesteigerte Führungskompetenz in den einzelnen Bereichen, die sich nicht zuletzt in zeitgerechter Kommunikation der realistischen Möglichkeiten für die Karriereentwicklung zeigt.

b) Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung

Der Schwerpunkt in der Personalentwicklung besteht in der Planung der Berufungen. Während 2018 ein Professor in den Ruhestand übertrat (Ressourcenorientiertes Bauen) wurden zehn Professorinnen und Professoren gem. §§ 98 und 99 Abs. 1 und 3 UG berufen (Forstentomologie und Forstpathologie; Agrarmarketing und Innovationsmanagement natürlicher Ressourcen; Landeskulturelle Wasserwirtschaft und Bodenphysik; Biobasiertes Konstruieren; Glykobiologie; Multifunktionale Planung von Waldressourcen; Zellbiologie; Chemie lignocelluloseischer Materialien; Naturstofftechnologie; Nachhaltigkeit tierischer Produktionssysteme). Zusätzlich kamen 2018 drei Professorinnen und Professoren durch die Übernahme des Institutes für Soziale Ökologie per Betriebsübergang an die BOKU (Soziale Ökologie; Nachhaltige Ressourcennutzung; Umweltgeschichte).

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Umsetzung aller ProfessorInnen-Kategorien von § 98 bis § 99 Abs. 1 bis 5 UG in einer längerfristigen Perspektive unter Berücksichtigung der strategischen Entwicklung der Universität. In diesem Kontext wurde 2018 ein wesentlicher Meilenstein geschaffen: Mit 1. September 2018 trat eine neue Verfahrensrichtlinie für die Besetzung von § 99 Abs. 5 Professuren in Kraft. Kern der neuen Richtlinie ist es, anhand geschärfter Kriterien die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Professur sicherzustellen. In der BOKU internen Karriereschiene Research Associate Professur wurde mit Jahresende 2018 eine Person gezählt. Es ist davon auszugehen, dass das neue Laufbahnstellenmodell, das in eine § 99 Abs. 5 Professur mündet, zunehmend auch für das an der BOKU langfristig beschäftigte und wissenschaftlich sehr erfolgreiche Drittmittelpersonal interessant sein wird.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere-und-karrierefoerderung/laufbahnstellen-qualifizierungsvereinbarung/>

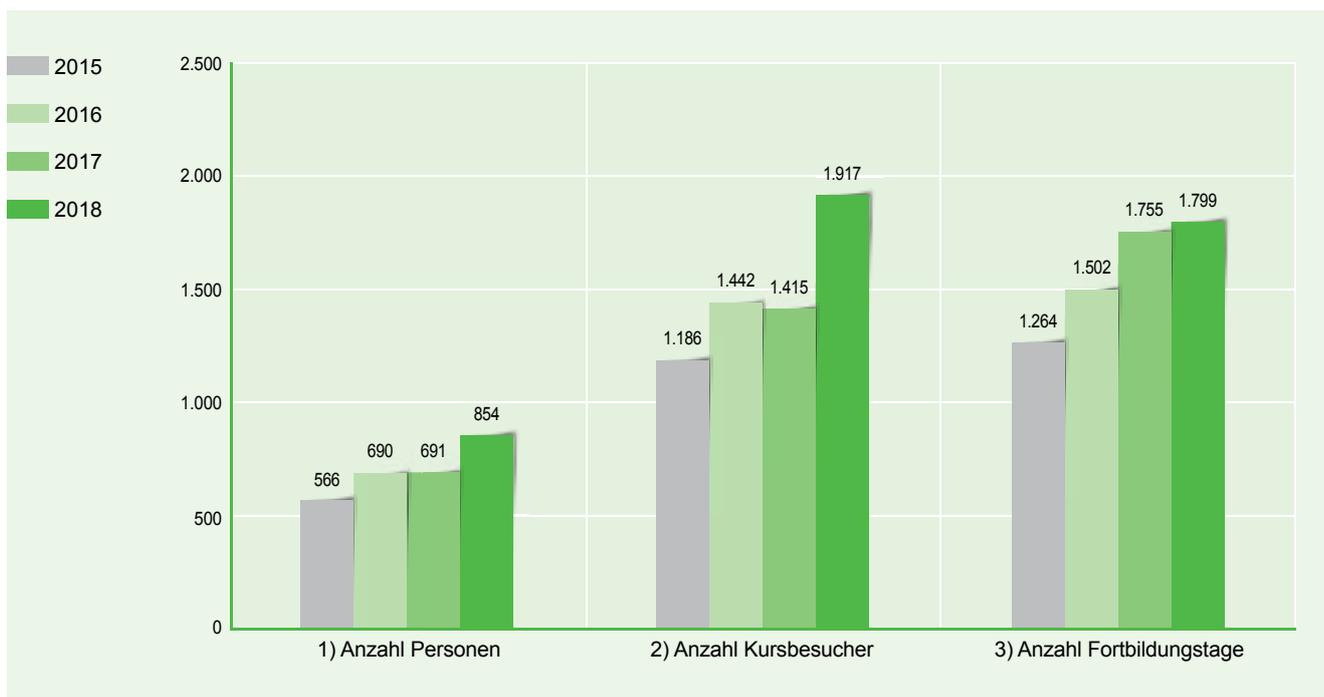
Ein wichtiges Augenmerk liegt auf der regelmäßigen Fortbildung und Kompetenzentwicklung des Personals und auf der Einschulung und Orientierung bei Dienstantritt. Aufgrund des hohen Anteils an Drittmittelpersonal ist an der BOKU eine hohe Personalfuktuation typisch und der Onboarding Prozess muss professionell abgehandelt werden. Der 2015 neu geschaffene BOKU Trainingspass bietet diese Möglichkeit. Er bündelt in übersichtlicher Weise das interne Fortbildungsprogramm der BOKU. Die eigens dafür intern entwickelte Software wird laufend weiterentwickelt und professionell gewartet. Besonders hervorzuheben ist, dass eine hohe Anzahl der Referentinnen und Referenten aus der Kollegenschaft stammen: Mitarbeitende der BOKU geben im Sinne eines vorbildlichen Wissensmanagements ihr fachliches Know-How gerade auch an neue Kolleginnen und Kollegen im BOKU Trainingspass weiter. Um die internen Referentinnen und Referenten optimal auf ihre Trainingstätigkeit vorzubereiten fanden 2018 zwei „Train the Trainer“ Schulungen statt.

Eine Auswertung der im BOKU Trainingspass vorhandenen Fortbildungsdaten ergibt folgendes Bild: Während im Jahr 2015 noch 566 Personen mindestens einen oder auch mehrere Fortbildungskurse besucht haben, waren es im Jahr 2016 bereits 690 Personen, 2017 relativ gleichbleibend 691 Personen und im Jahr 2018 wieder stark steigend 854 Personen. Die Anzahl der Kursbesuche ist von 1.186 im Jahr 2015 auf 1.442 im Jahr 2016 bzw. 1.415 im Jahr 2017 und im Jahr 2018 nochmal stark auf 1.917 (davon 49 extern besuchte Kurse) gestiegen. Die Kursbesuche entsprachen 2018 einer Dauer von 1.799 Fortbildungstagen (2015: 1.264, 2016: 1.502, 2017: 1.755 Tage), somit ist die Anzahl der Fortbildungstage stetig gestiegen. Die Steigerung an Fortbildungstagen vom Jahr 2017 zum Jahr 2018 fällt verhältnismäßig gering aus, da es beim internen Fortbildungsangebot einen Trend zu kürzeren Seminaren gibt.¹

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/boku-trainingspass/>

1) In der Kennzahl der Fortbildungstage sind mehrtägige Schulungen und Lehrgänge ebenso erfasst wie zweistündige Einführungsworkshops. Gerechnet wird mit 8 Stunden je Fortbildungstag.

Abbildung 15: Anzahl Personen, Kursbesuche, Fortbildungstage im Vergleich der Jahre 2015 bis 2018:



c) Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Zahlreiche Maßnahmen werden laufend getroffen, um die Stellung der BOKU als attraktive Arbeitgeberin zu wahren. Die BOKU richtet sich dabei vor allem nach den Prinzipien der Europäischen Charta für Forscherinnen und Forscher, die die Gestaltung des Forschungsumfeldes ebenso berücksichtigen, wie Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der sozialen Sicherheit und der Karriereentwicklung. Bereits 2012 wurde der BOKU von der Europäischen Kommission das Logo „HR Excellence in Research“ verliehen. 2017 gelang der BOKU eine Re-Zertifizierung. Ein ausführlicher Bericht über die in den Vorjahren erreichten Ziele sowie ein neuer Aktionsplan über die in den kommenden Jahren angestrebten Maßnahmen wurde von externen EvaluatorInnen sehr positiv bewertet. 2018 wurden diese Bemühungen weitergeführt und an

der Erreichung der gesetzten Ziele im aktuellen Aktionsplan gearbeitet. Aufgrund des Rektoratswechsels wurde 2018 die Steuergruppe für das HR Logo neu konstituiert.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/human-resources-strategy-for-researchers/>

Steigendes Augenmerk setzt die BOKU auf ein professionelles Employer Branding, das sowohl die gezielte externe Vorstellung der BOKU als Arbeitgeberin (z. B. Karrieremesse) als auch interne Initiativen zu Work-Life Balance und zur nachhaltigen Gesundheitsförderung beinhaltet. Eine Stelle für die weitere Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde 2018 besetzt und der Stabsstelle für ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheit zugeordnet.

d) Organisationale Anbindung dieses Aufgabenbereichs

Maßnahmen zur Wahrung und Stellung als attraktive Arbeitgeberin sind nicht zuletzt als Querschnittsmaterie zu betrachten, in die Aktivitäten unterschiedlichster Einheiten, wie Forschungsservice, Personalabteilung, Stabstelle für ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheit einfließen. Zur professionellen Bearbeitung strategischer Personalthemen und zur planvolleren Ab-

stimmung der Einzelaktivitäten im Haus wurde bereits 2012 eine Stelle für strategische Personalentwicklung eingerichtet, in der nicht nur Richtlinienkompetenz, Karriereentwicklung und Fortbildungsangebot, sondern zunehmend auch Personalmarketing-Aktivitäten gebündelt werden.

e) Angebot zur Arbeitszeitflexibilität, insbesondere für Rückkehrerinnen und Rückkehrer nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegeteilzeit

Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen finden zu können. Dienstgeberseitig werden alle Teilzeitbedürfnisse berücksichtigt, wenn sie in Einklang mit den betrieblichen Erfordernissen gebracht werden können. Kreative Lösungen werden gefördert. Bei Laufbahnstellen verlängern Elternkarenzen den Qualifizierungszeitraum, damit durch die Familienplanung kein Karrierebruch entstehen kann. Diese Maßnahme wurde auch in der entsprechenden Betriebsvereinbarung verankert.

Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Für die Voraussetzungen und Modalitäten bei Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical wurden daher an der BOKU entsprechende Betriebsvereinbarungen ausverhandelt. Zusätzlich stellt die BOKU allen Betroffenen und Verantwortlichen einen ausführlichen Leitfaden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.

f) Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Die Grundsätze zur Personalführung an der BOKU (Führungsgrundsätze) wurden in einem breit angelegten Diskussionsprozess bereits 2016 und 2017 erarbeitet. 2018 wurde nun der Meilenstein für eine flächendeckende Implementierung der Führungsgrundsätze gelegt. Entsprechende Maßnahmen wurden in die Zielvereinbarung mit dem Ministerium für die Jahre 2019 bis 2021 aufgenommen.

Im Rahmen des BOKU Trainingspasses wurden 2018 sieben verschiedene Schulungen für die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen organisiert. Insgesamt 62 Führungskräfte besuchten Fortbildungen zu den Themenkreisen „Durchführen von MitarbeiterInnengesprächen“, „Konfliktmanagement“ und das „Wahrnehmen von Unconscious Biases“. Es ist wichtig, unbewusste Denkmuster aufzuspüren, damit Gleichbehandlung

stattfinden kann. 2018 fand außerdem bereits der fünfte Durchgang des internen Lehrgangs „Management – Wissenschaft: Führungslehrgang für Universitätsprofessorinnen und -professoren der BOKU“ statt. Der Lehrgang wurde für den Bedarf von wissenschaftlichen Führungskräften maßgeschneidert und erfreut sich aufgrund seiner Exklusivität einer hohen Beliebtheit. Nahezu alle neu berufenen Kolleginnen und Kollegen seit dem Jahr 2010 haben diese Fortbildung besucht.

Für individuelle Themenstellungen steht den Führungskräften im Haus darüber hinaus bedarfsorientiertes Einzelcoaching zur Verfügung, das immer wieder gerne genutzt wird.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/personalentwicklung/fuehrungskraefteentwicklung/>



g) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Die BOKU setzt das Laufbahnmodell gemäß Kollektivvertrag seit 2010 konsequent um und stützt die Karrieremöglichkeit einer § 99 Abs. 5 Professur. Mit Jahresende 2018 beschäftigte die BOKU 11 Assistentenprofessorinnen und -professoren sowie 47 Assoziierte Professorinnen und Professoren. Davon sind drei Assoziierte Professuren durch Betriebsübergang (Übernahme des Instituts für Soziale Ökologie) dazu gekommen. Im Inge Dirmhirm-Programm zur Frauenförderung, das sich ausschließlich an qualifizierte Bewerberinnen richtet, waren mit Jahresende 2018 fünf Laufbahnstellen besetzt, drei davon mit erfolgreich abgeschlossener Qualifizierungsvereinbarung.

Ein BOKU weiter Standard für Qualifizierungsziele wurde frühzeitig in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Dieser Standard wurde in der 2018 in Kraft getretenen neuen Verfahrensrichtlinie beibehalten. Beibehalten wurde auch die Verpflichtung der Departments, Karriereentwicklungen zu unterstützen, Mobilität und Auslandsaufenthalte verbindlich zu fördern, sowie die notwendigen Ressourcen bereitzustellen.

Darüber hinaus ergreift die BOKU regelmäßig zahlreiche Maßnahmen zur Karriereförderung des wissenschaftlichen Personals. Alleine für den Themenbereich

Forschung und Wissenschaft wurden 2018 über 30 verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten organisiert, darunter fallen „How to write a scientific publication“ genauso wie „Black Box Berufungen: Strategiebildung und Training“. 2018 fand auch das 10-jährige Jubiläum des eigens für die BOKU maßgeschneiderten Lehrgangs „Professionelles Management von Forschungsprojekten“ statt. Eine Professionalisierung im Bereich der Anbahnung und Abwicklung von Forschungsprojekten ist gerade an der BOKU als drittmittelstarke Universität von besonderer Bedeutung. Den Lehrgang haben mittlerweile über 100 Kolleginnen und Kollegen besucht. Im Jubiläumsjahr 2018 wurde er mit zahlreichen Blended Learning Elementen angereichert, um den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden noch besser zu entsprechen.

Die Wichtigkeit der Karriereförderung spiegelt sich auch in der 2018 ausverhandelten Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium wider. Es wurde vereinbart, die Maßnahmen in einem neu zu erstellenden Karrierebegleitprogramm auszuweiten und zu bündeln.

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/>

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Andrea Handsteiner

Strategische Personalentwicklung

Email: andrea.handsteiner@boku.ac.at

Weiterführende Links:

<http://www.boku.ac.at/personalentwicklung.html>

h) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten DoktorandInnen

Die Kriterien, ob eine strukturierte Doktoratsausbildung vorliegt – u. a. Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, Betreuung durch ein Team und Trennung von Betreuung und Beurteilung, – wurden an der BOKU bereits 2006 vom Senat beschlossen und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Der Senat der BOKU hat in seiner Sitzung am 15. Juni 2016 die Richtlinien zu den Doktoraten der Bodenkultur (Dr.nat.techn.) und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.rer.soc. oec.) an der Universität für Bodenkultur Wien gemäß den mit dem bm:wfw vereinbarten Kriterien in einer aktualisierten Form veröffentlicht. Grundsätzlich gilt, dass alle Doktoratsstudierenden der BOKU seit Herbst 2006 eine strukturierte Doktoratsausbildung absolvieren.

Der Wechsel von klassischen Doktoraten in Einzelbetreuung hin zur strukturierten Doktoratsausbildung in Form von Doktoratskollegs oder Doktoratsschulen wird damit konsequent weiter entwickelt. Unterstützt wurde dieser Prozess durch den Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums. Die Doktoratsprogramme sollen eng in den im Entwicklungsplan definierten Kompetenzfeldern der BOKU eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der DissertantInnen nahe an Spitzenforschung und durch Einbindung in interdisziplinär sowie departmentübergreifend agierende Forschungsteams zu ermöglichen.

Dadurch wird eine Annäherung der individuellen Doktoratsausbildung an die Standards von FWF-Doktoratskollegs und damit eine Steigerung der Zahl an DoktorandInnen in Programmen mit gemeinsamen (Aus)bildungszielen erreicht.

Hier sollen auch Kooperationen mit anderen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (in Österreich, europäisch und international) sowie der Wirtschaft strategisch sinnvoll eingesetzt werden.

Folgende Modelle der Doktoratsausbildung werden an der BOKU gefördert:

- a. Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen nationalen, europäischen oder internationalen Doktoratsprogrammen durch Bundesmittel (z. B. FWF-geförderte DKs bzw. doc.funds, COFUND etc.)

- b. Finanzierung der Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen, Forschungsaufenthalte etc.) von intern kompetitiv vergebenen Doktoratsschulen durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den Doktoratsschulen thematisch geclusterten Einzelprojekte eingebracht.

Aktuell laufen die folgenden Doktoratskollegs / Doktoratsschulen an der Universität für Bodenkultur Wien:

- Das FWF-geförderte Doktoratsprogramm „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP), welches im WS 2010 startete und 2018 positiv evaluiert und für weitere vier Jahre (2019 bis 2022) verlängert wurde. Es bietet inter- und multidisziplinäre DoktorandInnenausbildung an der Schnittfläche von Grundlagen- und anwendungsorientierter Wissenschaft und Forschung im Gebiet der Proteinbiotechnologie.
- Die „International Graduate School in Bio-Nano-Technology“ (IGS-BioNanoTech) ist ein internationales Doktoratskolleg, welches die BOKU gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) als nationalen Forschungspartner und der Nanyang Technical University (NTU) als internationale Partneruniversität im WS 2011 begonnen hat.
- Im Bereich der BOKU-intern vergebenen departmentübergreifenden und interdisziplinären Doktoratsschulen wurden nach internationaler Begutachtung 2017 folgende Doktoratsschulen gestartet:
 - „Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials (ABC&M)“
 - „Bioprocess Engineering (BioproEng)“
 - „Human River Systems in the 21st Century (HR21)“

2018 wurde eine weitere Doktoratsschule „Transitions to Sustainability (T2S)“ zur Förderung empfohlen und vom Rektorat genehmigt.

Die Absolvierung eines Doktoratsstudiums an der BOKU befähigt die AbsolventInnen sowohl eine internationale akademische Laufbahn einzuschlagen wie auch eine Karriere in der Wirtschaft oder der öffentlichen Verwaltung anzustreben.

Ansprechperson:

Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger, Vizerektor für Forschung und Innovation

E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Bei den beschäftigten Doktoratsstudierenden wird gemäß Definition der Kennzahl zwischen einer „strukturierten Doktoratsausbildung“ und einer „nicht-strukturierten Doktoratsausbildung“ unterschieden. Die strukturierte Doktoratsausbildung wurde an der BOKU bereits im Juli 2006 vom Senat der Universität für Bodenkultur Wien beschlossen und im BOKU-Mitteilungsblatt veröffentlicht, seither kontinuierlich weiterentwickelt (s. Wissensbilanz 2016). Mit Ausnahme nur noch einer Doktoratsstudierenden, die ihr Doktoratsstudium bereits vor 2006 begonnen und dieses bis jetzt noch nicht abgeschlossen hat, absolvieren alle anderen beschäftigten Doktoratsstudierenden ihr Doktoratsstudium an der BOKU bereits in einer strukturierten Form. Bei der strukturierten Doktoratsausbildung wird zwischen solchen mit einem Beschäftigungsausmaß >75 % und solchen <75 % unterschieden. Neben an der BOKU angestellten Doktoratsstudierenden werden auch jene Doktoratsstudierende in der vorliegenden Kennzahl berücksichtigt, die an einem strategischen Beteiligungsunternehmen der Universität für Bodenkultur Wien angestellt sind, diese werden der Personengruppe „sonstige Verwendung“ zugeschlagen.

Neben dem Wassercluster Lunz GbmH gehören die folgenden COMET-Zentren zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU, an denen Doktoratsstudierende beschäftigt werden:

- ACIB GmbH (Austrian Center of Industrial Biotechnology)
- Bioenergy 2020+ GmbH
- FFoQSI GmbH (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation)
- Kompetenzzentrum Holz GmbH (Wood Kplus)

Zum Stichtag der Datenerhebung (Stichtag 31.12.2018) waren 449 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Bodenkultur Wien bzw. zu den strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt, das sind um 72 Köpfe mehr beschäftigte Doktoratsstudierende (plus 19,1%) im Vergleich zum Stichtag 31.12.2017 (s. Wissensbilanz 2017). Diese deutliche Erhöhung ist darin begründet, dass es bisher nicht gelungen ist, alle beschäftigten, internationalen Doktoratsstudierenden im Zuge der Verknüpfung von Studierenden- und Beschäftigungsdaten zu identifizieren. Basierend auf einer internen Analyse der erheblichen Unterschiede zwischen der Anzahl der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ und jener der inskribierten Doktoratsstudierenden (*Kennzahl 2.A.7*,

s. Wissensbilanz 2018) hat sich gezeigt, dass im Zuge der Erstinskription von ausländischen Doktoratsstudierenden eine „Platzhalter-Sozialversicherungsnummer“ in der zentralen Studierendendatenbank erfasst wurde. Diese Nummer wurde jedoch bisher nicht aktualisiert, wenn dieselbe Person zu einem späteren Zeitpunkt an der BOKU angestellt wurde und im Zuge einer solchen Anstellung eine neue Sozialversicherungsnummer erhalten hat. 10 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. 80,6% der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind mindestens 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. In der vorliegenden Kennzahl sind gemäß Definition der Kennzahl jene Doktoratsstudierende nicht berücksichtigt, die an der BOKU beschäftigt, aber für ein Doktoratsstudium an einer anderen Universität (z. B. Universität Wien) inskribiert sind. Weitere 19,2 % der beschäftigten Doktoratsstudierenden befinden sich ebenfalls in einer strukturierten Doktoratsausbildung, sind jedoch weniger als 30 Wochenstunden an der BOKU oder an einem der strategischen Beteiligungsunternehmen angestellt. Der überwiegende Teil der beschäftigten Doktoratsstudierenden sind Österreicher (65 %), weitere 22,3 % kommen aus Mitgliedsländern der Europäischen Union, die restlichen 12,7 % kommen aus Drittstaaten. Damit hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der österreichischen beschäftigten Doktoratsstudierenden um 12,7 % verringert, der Anteil der Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten hat sich um 5,3 %, jener der aus Drittstaaten beschäftigten Doktoratsstudierenden hat sich um 7,4 % erhöht. Herkunftsländer von beschäftigten Doktoratsstudierenden der BOKU aus Drittstaaten sind u. a.: Iran, Indien und die Volksrepublik China. Der Frauenanteil an allen beschäftigten Doktoratsstudierenden liegt bei 43 %. Der Frauenanteil an allen beschäftigten Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden liegt fast gleich auf bzw. mit einem Beschäftigungsanteil von unter 30 Wochenstunden bei 41,9 %. 40,8 % aller an der BOKU bzw. an strategischen Beteiligungen der BOKU beschäftigten österreichischen Doktoratsstudierenden sind Frauen, der Frauenanteil an den drittmittelfinanzierten, beschäftigten österreichischen Doktoratsstudierenden ist mit 40,4 % nahezu gleich hoch. An dieser Stelle ist mit Blick auf die Studierendendaten (s. Kapitel „Studien und Weiterbildung“, *Kennzahl 2.A.7*) festzuhalten, dass von den in Summe 887 inskribierten Doktoratsstudierenden (zum Stichtag im Wintersemes-

tertermin 2018) ca. 50,6% an der BOKU oder einem strategischen Beteiligungsunternehmen der BOKU beschäftigt sind. Der Anteil der inskribierten Doktoratsstudierenden aus EU-Mitgliedsstaaten mit 179 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 20,2% aller an der BOKU inskribierten Doktoratsstudierenden) bzw. Drittstaaten mit 178 Doktoratsstudierenden (das entspricht einem Anteil von 20,1%) ist im Vergleich zu den beschäftigten Doktoratsstudierenden aus diesen Herkunftsländern (s. oben), bei Doktoratsstudierenden aus EU Mitgliedstaaten geringfügig niedriger, aus Drittstaaten deutlich höher. Inskribierte, internationale Doktoratsstudierende, die nicht an der BOKU oder einem strategischen Beteiligungsunternehmen beschäftigt sind, finanzieren ihr Doktoratsstudium oftmals über Stipendienprogramme. Gemäß einer vom OeAD über das

Kalenderjahr 2018 zur Verfügung gestellten Auswertung werden 73 Studierende im Rahmen eines Doktorats- oder PhD-Studiums von BOKU ForscherInnen betreut. Doktoratsstudierende aus den Schwerpunktreigionen, in denen die BOKU vor allem auch Entwicklungsforschung betreibt, werden vor allem über die folgenden OeAD Stipendienprogramme finanziert: OeAD Sonderstipendien, Apppear Grants, Technologiestipendien Südostasien, Indonesia Postgraduate Scholarship Programme oder OSS-II/HEC Overseas Scholarships MS/MPhil leading to PhD in Selected Fields. Über solche Stipendienprogramme finanzierte und von BOKU ForscherInnen betreute Doktoratsstudierende kommen vor allem aus Ländern wie z. B. Äthiopien, Uganda, Kenia, Burkina Faso, Malawi, Indonesien, Pakistan, Philippinen, Thailand, Vietnam und Nepal.

Kalenderjahr 2018

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Personalkategorie												
Strukturierte Doktoratsausbildung	94	141	235	41	47	88	21	18	39	156	206	362
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	67	108	175	24	30	54	17	13	30	108	151	259
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	6	11	17	1	2	3	1	1	2	8	14	22
... sonstige Verwendung	21	22	43	16	15	31	3	4	7	40	41	81
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	25	32	57	7	4	11	4	14	18	36	50	86
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	18	16	34	5	4	9	1	12	13	24	32	56
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	4	13	17	-	-	-	1	1	2	5	14	19
... davon sonstige Verwendung	3	3	6	2	-	2	2	1	3	7	4	11
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
... davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	119	173	292	49	51	100	25	32	57	193	256	449

Kalenderjahr 2017

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Personalkategorie												
Strukturierte Doktoratsausbildung	83	141	224	31	27	58	8	9	17	122	177	299
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	71	119	190	28	27	55	8	9	17	107	155	262
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	10	20	30	3	-	3	-	-	-	13	20	33
... sonstige Verwendung	2	2	4	-	-	-	-	-	-	2	2	4
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	33	34	67	2	3	5	-	3	3	35	40	75
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	25	18	43	2	3	5	-	3	3	27	24	51
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	6	16	22	-	-	-	-	-	-	6	16	22
... davon sonstige Verwendung	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	2	2	1	-	1	-	-	-	1	2	3
... davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	-	2	2	1	-	1	-	-	-	1	2	3
... davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
... davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	116	177	293	34	30	64	8	12	20	158	219	377

Kalenderjahr 2016

Staatsangehörigkeit	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Personalkategorie												
Strukturierte Doktoratsausbildung	84	113	197	24	30	54	8	9	17	116	152	268
Doktoratsausbildung unter Erfüllung der Merkmalsausprägung einer „strukturierten Doktoratsausbildung“, aber mit einem Beschäftigungsausmaß kleiner als 30 Wochenstunden	31	45	76	3	3	6	3	-	3	37	48	85
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	5	6	11	-	-	-	1	1	2	6	7	13
Insgesamt	120	164	284	27	33	60	12	10	22	159	207	366

Ansprechperson:

DI Horst Mayr

Forschungsservice

E-Mail: horst.mayr@boku.ac.at

i) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung von Horizon 2020 Programmen (z. B. ERC oder Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen)

Die BOKU strebt an im Bereich der Forschungsexzellenz weiter auszubauen, beispielsweise durch Teilnahme in Exzellenzinitiativen der EU und gezielte Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen. Mit der Schaffung des Doktoratzentrums wurde 2017 eine zentrale Supporteinrichtung für die strukturierte Doktoratsausbildung implementiert. Zu den Aufgaben gehört neben der Abwicklung der Doktoratsschulen u. a. die Organisation von Workshops und Trainings für Doktoratsstudierende und DissertationsbetreuerInnen. Auch auf europäischer Ebene engagiert sich die BOKU erfolgreich in der Doktoratsausbildung, z. B. in den 2018 neu genehmigten MSCA-ITNs „ECORISK2050“, „RECOMS“, „A4B“, and „COUPLED“.

Die BOKU unterstützt und fördert Exzellenz entlang des gesamten Karrierepfads. Wissenschaftliche MitarbeiterInnen auf dem Weg zur Habilitation finden Raum zum Erfahrungsaustausch im „Club Habil“. In Netzwerktreffen berichten erfolgreich Habilitierte von ihrem Weg und ihren Erfahrungen. Seit 2011 arbeitet die BOKU an der „Human Resources Strategy for Researchers“, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eine weitere Implementierung

und Umsetzung von Charter & Code vorsieht. Nach der Evaluierung 2016 wurden 2017 und 2018 Maßnahmen umgesetzt.

<https://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/human-resources-strategy-for-researchers/>

2018 wurde eine Inge-Dirmhirn-Laufbahnstelle besetzt. Mit diesem Laufbahnstellenprogramm soll in Fachgebieten, wo es derzeit wenige qualifizierte Frauen für eine Professur gibt, deren Anteil erhöht werden (s. *Kennzahl 1.A.3*).

Dass der eingeschlagene Weg zur Exzellenz- und Nachwuchsförderung ein erfolgreicher ist, zeigt sich auch im kontinuierlichen Erfolg der BOKU in den Ausschreibungen des European Research Council. 2018 wurde ein weiterer ERC Starting Grant genehmigt: „PhytoTrace“. Ziel dieses Projektes ist es, die zugrundeliegenden Mechanismen der Phytosiderophorbasierten Mikronährstoffaufnahme von Gerste, einer der weltweit wichtigsten Kulturpflanzen, unter Zink-, Kupfer-, und als Referenz Eisenmangel, im Boden zu erforschen.

Ansprechperson:

*Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger
Vizekanzler für Forschung und Innovation
E-Mail: christian.obinger@boku.ac.at*





6

EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

Mission Statement

Das Qualitätsmanagementsystem der BOKU hat als primäres Ziel, die BOKU in der Erreichung ihrer (strategischen) Ziele zu unterstützen. Dafür stellt es Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungen zur Verfügung, regt einen kontinuierlichen Prozess der

Qualitätsentwicklung an und unterstützt ihn. Durch Kommunikation und Partizipation wird die bestehende Qualitätskultur in Lehre und Forschung sowie in den Unterstützungsprozessen weiter ausgebaut.

a) Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das Qualitätsmanagementsystem wird unter der strategischen Leitung des Quality Boards laufend weiterentwickelt, vor allem unter dem Gesichtspunkt von Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Optimierung der eingesetzten Verfahren. Die internen Kooperationen im Bereich QM wurden ausgebaut und eine Mid Term Review in Hinblick auf eine Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems im Jahre 2021 durchgeführt.

Das neu eingerichtete Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement nahm umfangreiche Ana-

lysen von Leistungs- und Supportprozessen vor. Die Ergebnisse dieser Analysen zeigen deutlich die Notwendigkeit auf, zahlreiche Prozesse zu optimieren, zu digitalisieren und ggf. zu automatisieren. Dazu wurde, im Rahmen der BOKU-IT-Strategie eine umfassende Digitalisierungsoffensive ausgearbeitet und in der Leistungsvereinbarung 2019–2021 verortet. Eine wesentliche Säule dieser Offensive bildet die digitale Transformation von analogen Prozessen. Einen wichtigen Aspekt stellt dabei auch die Datenverfügbarkeit dar und darauf aufbauend ein zielgerichtetes Reporting für die jeweilige Managementebene.

b) Akkreditierungen

In der an der BOKU gewählten Ausgestaltung des Qualitätsmanagementsystems sind aktuell keine BOKU-weiten Akkreditierungsmaßnahmen vorgesehen. Punktuell werden an der BOKU angebotene Studien

akkreditiert, etwa jene Joint Degree-Programme, für die eine Akkreditierung gemäß den rechtlichen Vorgaben des Staates der Partneruniversität verpflichtend ist.

c) Interne und externe Evaluationen

1. Evaluation der Internationalisierungsstrategie

Die Internationalisierungsstrategie der BOKU, die jährlich auf operative Ziele und Maßnahmen heruntergebrochen wird, ist Gegenstand einer Evaluation.

Dabei soll einerseits überprüft werden, inwiefern die Ziele und Maßnahmen der gegenwärtigen Strategie, die sich auf den Zeitraum 2015–2025 erstreckt, erfüllt

werden, inwiefern selbige Strategie „fit for purpose“ ist bzw. welche Neuausrichtungen und zusätzlichen Ziele und Maßnahmen künftig erforderlich sind. Ein sehr renommiertes internationales Panel konnte für diese Evaluation gewonnen werden. Weiters wurde der Selbstevaluationsbericht unter Berücksichtigung des

QA Frameworks von Heath/Dennis 2010 erstellt und ein mehrtägiger Site Visit im Jänner 2019 abgehalten. Es ist davon auszugehen, dass in der Internationalisierungsstrategie entsprechende Adaptierungen vorgenommen werden.

2. Personenbezogene Evaluationen

Bei ProfessorInnen nach § 98 UG 2002 (A1 Professuren gem. KV) sowie bei Assoziierten ProfessorInnen (A2 Professuren gem. KV) kommt das Verfahren zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals zur Anwendung. Befristete ProfessorInnen gem. § 99(3) UG 2002 werden im Rahmen eines gutachterlichen Verfahrens evaluiert, welches im Falle eines positiven Ausgangs zu einer Entfristung führt. Als Grundlage für beide Verfahren kommen entsprechende Richtlinien zur Anwendung.

Die EvaluationskandidatInnen geben in einem umfassenden Selbstevaluationsbericht (der mit qualitätsgesicherten Daten unterlegt ist) einen Rück- und Ausblick in Forschung, Lehre und Verwaltung. Darüber hinaus sieht dieser Bericht die Positionierung der WissenschaftlerInnen entsprechend dem „Knowledge Triangle“ zwischen „Education“, „Research“ und „Innovative

Practice“ sowie die Erstellung eines Teaching Portfolios vor, was sich sehr bewährt hat. Die Kooperation mit der Didaktikstelle (Lehrentwicklung) im Zusammenhang mit dem Teaching Portfolio wurde vertieft, was eine Steigerung der Qualität dieses Instrumentes mit sich brachte.

In Absprache mit den Vorgesetzten ist von den EvaluationskandidatInnen ein Maßnahmenplan für die nächste Periode zu erstellen, der auch gegenseitige Verpflichtungen enthalten kann. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement begleitet sämtliche Verfahren zur personenbezogenen Evaluation und bereitet die Informationen in einem zusammenfassenden Abschlussbericht für das Rektorat auf, welches auf Basis sämtlicher Unterlagen die Entscheidung über den Ausgang der Evaluation trifft.

3. Evaluationen in Studium und Lehre

Im Bereich Studium und Lehre wurden in Hinblick auf die gegenwärtige Leistungsvereinbarung sowie die strategischen Vorgaben des Quality Boards verschie-

dene qualitätssichernde Maßnahmen weiterentwickelt bzw. umgesetzt.

3.1 Lehrveranstaltungsbeurteilung

Nicht zuletzt auf Initiative der BOKU wird die Evaluationssoftware EvaSys in das Campus-Management-System (CampusOnline) integriert. Die BOKU wirkt seit 2018 in den entsprechenden Arbeitsgruppen zur Definition der Anforderungen mit, die Pilotierung soll

2019 starten. Ziel ist, die Rücklaufquoten der Lehrveranstaltungsbeurteilung zu erhöhen, indem eine Bewertung während der Lehrveranstaltung („Online in Präsenz“) auf Smartphones ermöglicht wird.

3.2 Studierendenbefragung und Lehrendenbefragung

Im Jahr 2018 wurden erstmals sowohl eine allgemeine Studierenden- als auch eine allgemeine Lehrendenbefragung umgesetzt. In der Studierendenbefragung ging es in erster Linie um eine Bewertung von Studienbedingungen und Studierbarkeit aus Sicht der Studierenden. Nicht im Fokus standen die konkreten Curricula.

Mit der Lehrendenbefragung wurde ein systematischer Überblick über die Lehrbedingungen aus Sicht der Lehrenden und ein repräsentatives Meinungsbild der Lehrenden über die Zukunft der Lehre an der BOKU gewonnen.

3.3 AbsolventInnenstudien

Im Rahmen des Kooperationsprojekts KOAB wurde 2018 zum dritten Mal eine Panelbefragung unter AbsolventInnen ca. vier bis fünf Jahre nach Studienabschluss gestartet. Damit sollte der Werdegang der AbsolventInnen in den Blick genommen werden: Haben diese ein weiteres Studium aufgenommen? Wie gestaltete sich der Berufseinstieg? Wie sieht die aktuelle berufliche Situation aus? Wie wird das Studium an der BOKU im Nachhinein bewertet? Darüber hinaus wurden in der diesjährigen Erhebung Fragen zur Employability, Work-Life-Balance sowie Digitalisierung der Arbeitswelt gestellt.

Im HRSM-Projekt ATRACK (Registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen im österreichischen Arbeitsmarkt) wurde unter dem Lead der Universität Wien gemeinsam mit 10 weiteren österreichischen Universitäten und der Statistik Austria bereits 2017 das Datenkonzept erarbeitet. Im Jahr 2018 wurden sogenannte Fact-Sheets konzipiert, in denen die Daten standardisiert grafisch aufbereitet und kommentiert werden. Parallel dazu programmierte die Statistik Austria die Datenwürfel zur selbständigen Datenabfrage entsprechend des erarbeiteten Datenkonzepts.

3.4 Delphistudie Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Von VertreterInnen des Fachbereichs Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (KTWW) wurde eine Studie initiiert und im Auftrag vom Rektorat von der Stabsstelle QM durchgeführt. Hintergrund der Studie waren sinkende Erstsemestrigenzahlen im Fachbereich KTWW bei einer gleichzeitig hohen Nachfrage nach AbsolventInnen des Fachbereichs am Arbeitsmarkt. Neben der Förderung der Attraktivität des KTWW-Studiums war Thema der Studie, wie das Curriculum für das KTWW-Studium entlang von gegenwärtigen und zukünftigen Erfordernissen des Arbeitsmarktes noch treffsicherer gestaltet werden könnte. Ziel war es, eine möglichst breite Informationsbasis für mögliche curriculare Än-

derungen zur erhalten. Hierfür wurde eine Delphistudie konzipiert, die in Kooperation mit der ArbeitgeberInnenseite, dem Verband der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft und mit VertreterInnen der BOKU aus dem Fachbereich durchgeführt wurde. Dabei kam bei einem dreistufigen Verfahren ein Methodenmix zu Anwendung; schriftliche ExpertInnenbefragung, österreichweite Fragebogenerhebung im Bereich der Kulturtechnik sowie Durchführung von Workshops, in denen ausgewählte Ergebnisse diskutiert und Lösungsvorschläge entwickelt wurden.

d) Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Stabsstelle QM stand auch 2018 in einem regen Informationsaustausch mit anderen Universitäten des „Netzwerks für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“ und brachte sich weiterhin in die AG „Personenbezogene Evaluationen“ ein.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat in einer ExpertInnengruppe zu Quality Assurance im Rahmen der „Euro League for Life Sciences“ (ELLS), einem Netzwerk von sieben europäischen Universitäten in den

Lebenswissenschaften, die stellvertretende Leitung inne. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft evaluierte die Stabsstelle QM 2018 insgesamt 11 Summer Schools. Das Evaluationsverfahren wird in Absprache mit der Quality Assurance ExpertInnengruppe laufend weiterentwickelt. Die Summer Schools verfolgen ein innovatives und bewährtes Format, in dem Interdisziplinarität und Internationalität erfolgreich umgesetzt werden. Die Evaluationsergebnisse wurden im Rahmen der ELLS Konferenz an der Universität Wageningen in den Niederlanden präsentiert und diskutiert.

e) Auflagen und Empfehlungen

Seit dem Abschluss des Quality Audits im September 2014 ist das QMS der BOKU durch die AQ Austria für sieben Jahre zertifiziert. Im Zuge dieser Zertifizierung wurden der BOKU keine Auflagen erteilt. Die Empfeh-

lungen der GutachterInnen wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft und flossen zum Teil in die Leistungsvereinbarung 2016–2018 ein.

Sie umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Lehrveranstaltungsevaluierung
- Verfügbarkeit von studienrelevanten Informationen
- Systematische Einbeziehung von studentischen Beurteilungen in das Monitoring
- Studierenden- und Lehrendenbefragungen, z. B. zu Studierbarkeit und Rahmenbedingungen
- Differenziertere Aufarbeitung von Daten für interne Zwecke

f) Follow-up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Mid Term Review

In Hinblick auf die Rezertifizierung im Jahr 2021 führte die BOKU eine Mid Term Review durch. Im Zuge dieser Review sollte einerseits überprüft werden, inwiefern die fünf Audit-Standards der AQ Austria an der BOKU bereits erfüllt sind, andererseits sollten jene Bereiche identifiziert werden, in denen Schwachstellen in Hinblick auf die Erreichung der Audit-Standards vorhanden sind bzw. noch Entwicklungsbedarf besteht. Darüber hinaus sollten auch jene Bereiche sichtbar gemacht werden, in denen die BOKU bereits sehr gut positioniert ist, da diese intern als Good Practice Beispiele dienen können.

Im Rahmen der umfangreichen Vorarbeiten wurden über 20 Handlungsfelder identifiziert, diese wurden einheitlich dargestellt und in Hinblick auf die Erlangung der Standards analysiert. Darüber hinaus floss u. a. auch eine SWOT-Analyse in eine umfangreiche Qualitätsdokumentation ein, die anschließend mit zwei sehr renommierten externen ExpertInnen zu QM an Hochschulen im Zuge eines Site Visits an der BOKU diskutiert wurden. Die Ergebnisse dieser Review wurden Anfang 2019 im Quality Board behandelt, strategische (Neu)positionierungen und Entwicklungsmaßnahmen wurden anschließend eingeleitet.

Ansprechperson:

Mag. Thomas Guggenberger

Stabstelle Qualitätsmanagement, Rektorat

E-Mail: thomas.guggenberger@boku.ac.at





7

**PROFILUNTERSTÜTZENDE
KOOPERATIONEN
UND STRATEGISCHE
PARTNERSCHAFTEN**

a) Umsetzung der Strategie und Zielsetzung

- **Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:** Das Alumni-Büro der BOKU ist seit 2016 zusammen mit dem ZIB an einem ERASMUS+

Capacity Building Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten beteiligt.

Strategische Kooperationen:

● BOKU-Umweltbundesamt

Mit 2018 geht das EU-Forschungsprogramm Horizon2020 mit dem Arbeitsprogramm 2018–2020 in seine letzte Runde. In den Ausschreibungen zu den „großen, gesellschaftlichen Herausforderungen“ (Societal Challenges) sind die Einbindung von Stakeholdern sowie die Darstellung der gesellschaftlichen Auswirkungen (Impact) des geplanten Projekts wichtige Punkte der Antragsbewertung. Hier kann die Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt sehr interessant sein und sich ein Mehrwert für beide Häuser aus der komplementären Ausrichtung einer Forschungseinrichtung und eines Unternehmens mit Zugang zu Verwaltung, Administration und Regierung ergeben. Auch wenn die erste große Ausschreibungsrunde mehr oder weniger abgeschlossen ist, so kommen weitere Einreichmöglichkeiten im Herbst sowie 2019. Weiters wird die 4. Ausschreibung von Interreg Europe, die von Mai bis Juni offen sein wird, die Möglichkeit für internationale Zusammenarbeit bieten.

Im Frühjahr 2018 sind einige gemeinsame Projekte von BOKU und Umweltbundesamt (U) angelaufen, wie z.B. ein Projekt zu Umweltdaten und Ökosystemleistungen in der Aquakultur, an dem zwei BOKU-Institute und mehrere Abteilungen des U gemeinsam arbeiten. Weiters werden mögliche Zusammenarbeiten in den Themenbereichen naturbasierte Lösungen, Bewertung von Ökosystemleistungen und Biodiversität diskutiert.

Gemeinsam mit KollegInnen des U war die Strategische Kooperation am 4. BOKU Nachhaltigkeitstag vertreten. Bei dieser Gelegenheit wurde passend zum Motto „Transforma(k)tion“ das Projekt Transform_U vorgestellt. Dabei verändern MitarbeiterInnen des U in Selbstexperimenten aktiv ihren Lebensstil in Richtung

Nachhaltigkeit (z.B. Verzicht auf Fleisch) und versuchen diese Veränderung auch quantitativ zu bewerten (z.B. erzielte CO₂-Einsparung). Die Selbstexperimente laufen zu den fünf Themenbereichen nachhaltiger Konsum, Abfallvermeidung, Energie, Ernährung und Zeitwohlstand. Die Erfahrungen werden dokumentiert und mit KollegInnen ausgetauscht, um so den Ansporn zu liefern, weiterzumachen bzw. auch neue KollegInnen zum ersten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu bewegen. In vielen interessanten Gesprächen konnte dieses sehr schöne Projekt den BOKU-Angehörigen nähergebracht werden.

Für die Juni-Ausgabe des BOKU-Magazins wurde die Rubrik ForschungFAQ von der Koordinierungsstelle gestaltet. Der Beitrag informiert darüber, wie gemeinsame Projekte entstehen und koordiniert werden – von der Idee bis zum Vertrag.

Im September sind wieder Einreichungen beim Austrian Climate Research Programme (ACRP) möglich. Aktuell läuft die 11. Ausschreibung des Austrian Climate Research Programmes (ACRP). Das ACRP stellt ein traditionell beliebtes Förderinstrument für Kooperationsprojekte zwischen BOKU und Umweltbundesamt dar – so laufen derzeit nicht weniger als sieben gemeinsame ACRP Projekte zwischen den Häusern. 2018 ist neben dem Special Report Tourism, der an der BOKU koordiniert wird, das Projekt „Tales of Tomorrow“ durch das ACRP gefördert. Das Projekt zielt darauf ab, jungen Menschen, als EntscheidungsträgerInnen von morgen, Wissen über den Klimawandel zu vermitteln, mit ihnen klimapolitisch relevante Konzepte und Schlagworte zu diskutieren, und des Weiteren einen faktenbasierten, offenen Dialog über mögliche langfristige Lösungsansätze zu ermöglichen.

Kontakt für Fragen zu Kooperationsmöglichkeiten, PartnerInnen des Umweltbundesamts und Anliegen zu laufenden Kooperationen:

Koordinierungsstelle:

DI Dr. Florian Borgwardt

Mail: florian.borgwardt@boku.ac.at

http://short.boku.ac.at/fos_stratkoopbokuu

● Wertvolle Beiträge zur Lehre an der BOKU

Die Strategische Kooperation zwischen Umweltbundesamt und BOKU ist vor allem für eine erfolgreiche Forschungsbilanz bekannt. Doch die Kooperation geht über gemeinsame Projekte weit hinaus. Auch in der Lehre findet eine regelmäßige Kooperation statt.

Im Kern bedeutet universitäre Lehre die Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese beruhen auf Theorien, Konzepten und Forschungsmethoden, die einen hohen Grad an Abstraktheit und Komplexität aufweisen. In der akademischen Wissensvermittlung bedeutet das oft, dass Lehrinhalte für die Studierenden schwer greifbar oder das Anwendungsfeld des Lernstoffs unklar bleibt. Vielfach hilft ein klarer Praxis-Bezug den Studierenden die Bedeutung der Lehrinhalte besser zu erkennen. Die Erfahrung zeigt auch, dass Praxis-Beiträge zur Motivation und zum Engagement der Studierenden wesentlich beitragen können.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Einbindung von Lehrenden aus dem Umweltbundesamt zu sehen.

Die Lehrenden vom Umweltbundesamt vermitteln Praxis-Bezug, geben Einblick in die Bedürfnisse von ArbeitgeberInnen und EntscheidungsträgerInnen, stellen aktuelle umweltpolitische Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene dar und bereichern die Lehre durch Übungsmaterial direkt aus der Praxis. Dies beeinflusst nicht nur den Lernprozess in positiver Weise, sondern trägt – durch die externen Lehrenden – auch zu mehr Vielfalt in der Lehre bei.

Um die Personen dieser besonderen Form der Kooperation vor den Vorhang zu holen, startet mit der Dezember-Ausgabe 2018 des BOKU-Magazins eine kleine Serie, in der Lehrveranstaltungen vorgestellt werden, in denen Personen von BOKU und Umweltbundesamt gemeinsam lehren.



b) Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme, gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen

Die Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten zur **Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen** wurde erfolgreich fortgesetzt:

- **Auf Masterebene:** Von 3 Antragstellungen für ERASMUS+ Joint Master Degree-Projekten wurden eine Koordination (Animal Breeding and Genetics) und eine Beteiligung (International Master in Soil Science and Global Change) bewilligt.
- **Auf Doktoratsebene:** Schaffung neuer englischsprachiger Doktoratsprogramme, z. B. durch Etablierung neuer Cotutelle-Doktoratsprogramme mit Partneruniversitäten, vier neue Doctoral Schools, sowie zentrale Unterstützung durch das Doktoratszentrum der BOKU.

Um die sinkende Zahl an Stipendien für Drittstaaten-Incomings wettzumachen, hat die BOKU sich an so vielen ERASMUS+- und APPEAR-Projekten wie möglich beteiligt, um Stipendien für Incomings bereitstellen zu können. Darüber hinaus wurden zwei Informationsveranstaltungen zu den Änderungen im Fremdenrecht in Kooperation mit dem OeAD an der BOKU abgehalten.

In Zusammenhang mit Entwicklungszusammenarbeit sind auch die von der BOKU eingereichten Capacity-Building Projekte zu sehen, die seit jeher für die BOKU eine wichtige Aufgabe im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung darstellen. So wurden 22 **ERASMUS+ Capacity Building Projekte und -beteiligungen der BOKU** eingereicht (3 bewilligt). Darüber hinaus wurden auch Projekte der Aktionen Österreich-Tschechische Republik bzw. Ungarn und **WTZ-Projekte** bewilligt.

Um das Ziel der **Steigerung der Studierenden- und Lehrendenmobilität** umzusetzen, wurden folgende Projektanträge erfolgreich eingereicht:

Der jährliche **ERASMUS+-Mobilitätsantrag** zur Finanzierung von Studierenden- und Lehrendenmobilität wurde auch für 2018/19 bewilligt, ebenso der Großteil der Mobilitäten, die in dem für ERASMUS+ Internationale Mobilität eingereichten Antrag geplant wurden. Diese Mobilitäten sind v. a. für die internationalen Masterprogramme, bei denen ein Pflichtstudium in Drittstaaten vorgesehen ist (z. B. „Natural Resources Management and Environmental Engineering“ für Neuseeland) sowie für Kooperationen mit Partneruniversitäten in den Schwerpunktreionen der Internationalisierungsstrategie der BOKU (Bosnien-Herzegowina, Serbien, Albanien, Moldawien, Kirgisistan, Indonesien...) eingereicht worden.

Von insgesamt 19 **H2020-ITN-ETN-Anträgen** wurden 3 bewilligt (ECORISK, IMPLANT-Sens und CODOBIO).

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung „Ausbau an englischsprachigen Lehrveranstaltungen inklusive Weiterbildungsaktivitäten“ hat sich die BOKU an drei **ERASMUS MUNDUS Joint Master Degree-Anträgen** beteiligt, von denen heuer eine Koordination (Animal Breeding and Genetics) und eine Beteiligung (International Master in Soil Science and Global Change) bewilligt wurde.

Entsprechend einer der geographischen Schwerpunktsetzungen der Internationalisierungsstrategie waren die für die Schwerpunktreionen Zentralasien und Südostasien eingereichten **Projektanträge in den Netzwerken „Eurasia-Pacific-Uninet“ und „ASEA-Uninet“** erfolgreich.

c) Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

Auch 2018 hat die BOKU die Einbindung in fachspezifische Netzwerke wie ICA-European Association of Life Science Universities, ICA-Edu (Vorsitz der BOKU), ICA Task Force für Bio-Economy (Vorsitz der BOKU), IROICA, AGRINATURA, ISEKI-Food-Netzwerk (Generalsekretariat an der BOKU), Global Challenges University Alliance (GCUA) (Workshop 2018 an der BOKU) aber auch in Netzwerken, die in den geographischen Schwerpunktregionen der BOKU aktiv sind, wie z. B. ASEA Uninet und EURASIA Pacific-Uninet, Himalayan University Consortium) aktiv gepflegt bzw. weiter ausgebaut. Seit 2018 ist die BOKU auch **Mitglied im Magna Charta Universitatum Netzwerk**.

Im Bereich der Bildungsk Kooperationen sind vor allem folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- **Ausbau der führenden Funktion der BOKU als erste Ansprechstelle für Life Sciences-Kooperationen im Donauraum:**
 - a. **Konsolidierung des ICA Regional Networks „ICA-CASEE“** (Central and South Eastern European Life Science Institutions). Dieser Zusammenschluss von Life-Science-Universitäten des Donauraums vereint die Vorteile eines fachlich

ausgerichteten Netzwerks (ICA-European Association of Life Science Universities) mit den Möglichkeiten eines regionalen Netzwerks (zielgerichtete Antragstellung bei regionalen Förderprogrammen wie z. B. Strukturfonds möglich).

2018 fand die CASEE (BOKU Vizepräsidentschaft) Konferenz von 6.–9. Juni 2018 in Bukarest, Rumänien statt.

Es wurde für die „**Academia Danubiana**“ eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Auch das „Flagship Project“ der EU Strategie für den Donauraum, das Danube River Research and Management (DREAM)-Projekt wurde weiter fortgesetzt.

- b. **Bei der Donaurektorenkonferenz (DRK)** wurden die bisherigen Aktivitäten fortgesetzt: Kooperation mit dem Joint Research Center JRC (fixe Kontaktperson für die Kooperation DRK-JRC an der BOKU etabliert).
- c. **Beteiligung an der Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR):** Durch Bündelung der Aktivitäten der drei Netzwerke ICA, ICA-CASEE und DRK wurde und wird ein substantieller Beitrag zur Umsetzung der Donauraumstrategie geleistet.

d) Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

- Abgesehen von der administrativen Unterstützung bei internationalen Projektanträgen fördert die BOKU alle internationalen Kooperationen im Rahmen der verfügbaren personellen und zeitlichen Kapazitäten.
- Die BOKU-internen Regelungen für den Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen sind AQA-Zertifiziert (bis 2021, im Zuge des Quality Audits 2014) und auf den BOKU-Websites abrufbar

e) Kooperationen in Lehre und Forschung und Entwicklung mit Unternehmen

- **Auf europäischer Ebene:** z. B. im Rahmen eines ERASMUS+ Knowledge-Alliance-Projektes mit BOKU-Beteiligung.
- **Auf nationaler Ebene:** z. B. durch Zusatz-Förderungen von Unternehmen für das ADA-finanzierte und von H3000 koordinierte Projekt „SDG Internships“ zur Vermittlung von SDG-relevanten Praktika.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter, Zentrum für Internationale Beziehungen

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Kalenderjahr 2018

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	25
davon national	1
davon EU/EPU	17
davon Drittstaaten	7
Patenterteilungen (PE)	6
davon national	1
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	3
Optionsverträge	6
Verkaufsverträge	8
VerwertungspartnerInnen (VP)	13
davon Unternehmen	6

Die BOKU Dienstleistungen resultierten 2018 in 25 neuen Patentanmeldungen, die auf den Namen der BOKU angemeldet wurden, 12 davon sind Prioritätsanmeldungen. Die 8 Verkaufsverträge beziehen sich sowohl auf die Übertragung von Rechten an Dienstleistungen, wo bereits vor Entstehen der patentfähigen Ergebnisse im Rahmen von Kooperationsverträgen sichergestellt wurde, dass die Rechteübertragung auf Basis des rechtlichen Rahmens der Universitäten nur zu marktüblichen Bedingungen erfolgen darf als auch

auf den Namen der BOKU angemeldeten Patenten, die erfolgreich an den Industriepartner lizenziert oder verkauft werden konnten. Von den 6 Optionsverträgen sind 6 Verträge mit potentiellen GründerInnen, die sich um Spin-Off Fellowship beworben haben. Die Anzahl der VerwertungspartnerInnen bezieht sich auf die im Rahmen der unter Options-, Verkaufs- und Lizenzverträge angegebenen Zahl (entweder Übertragung von Rechten an Dienstleistungen oder der Einräumung von Lizenzen an BOKU-Schutzrechten).

Kalenderjahr 2017

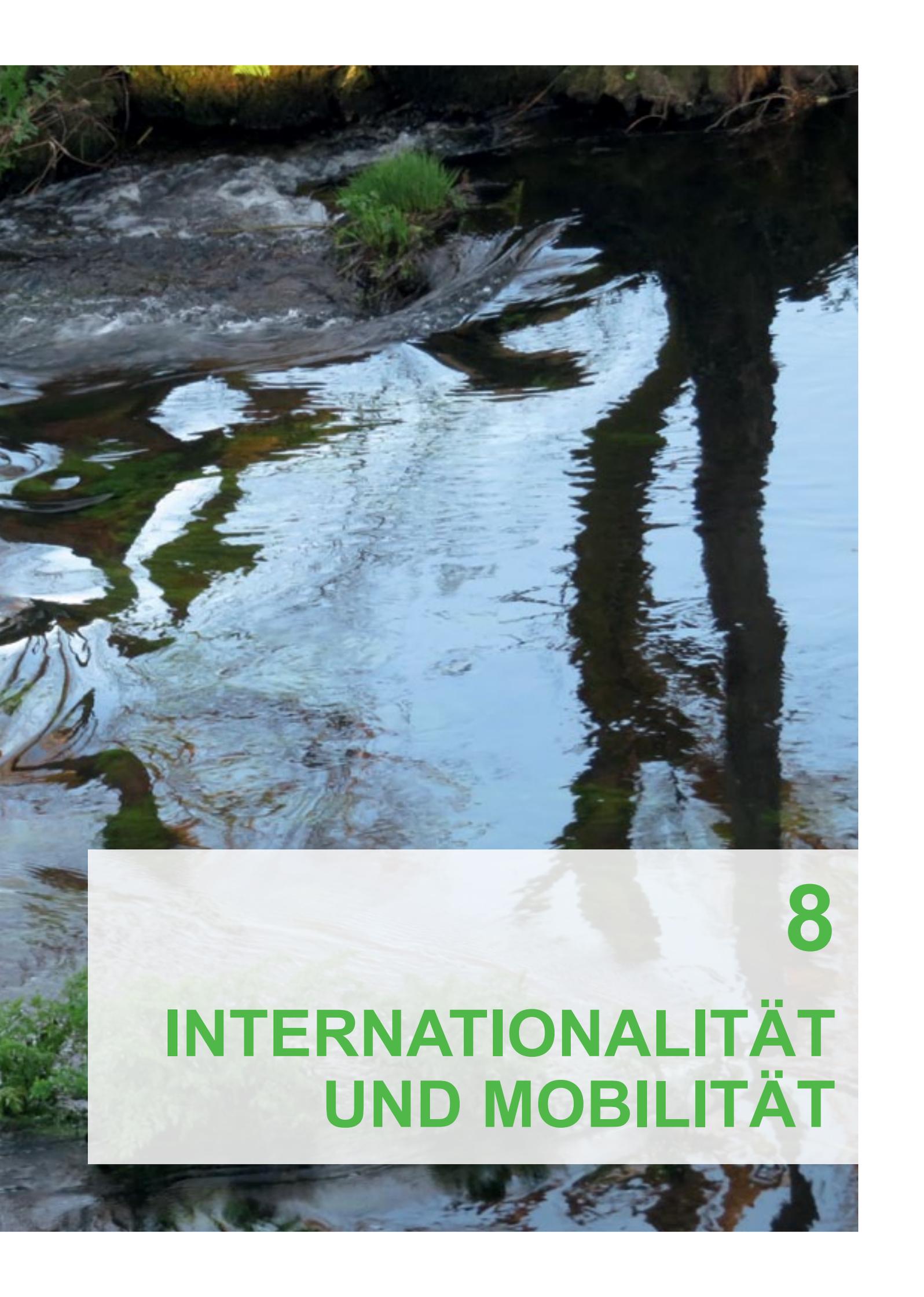
Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	14
davon national	1
davon EU/EPU	12
davon Drittstaaten	1
Patenterteilungen (PE)	0
Verwertungs-Spin-offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	8
VerwertungspartnerInnen (VP)	5
davon Unternehmen	5

Kalenderjahr 2016

Patentanzahl	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	22
davon national	1
davon EU/EPU	15
davon Drittstaaten	6
Patenterteilungen (PE)	4
davon Drittstaaten	4
Verwertungs-Spin-offs	2
Lizenzverträge	1
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	11
VerwertungspartnerInnen (VP)	13
davon Unternehmen	13

Ansprechperson:*DI Bernhard Koch**Forschungsservice**E-Mail: bernhard.koch@boku.ac.at*



A photograph of a stream with a small waterfall and reflections in the water. The water is clear and reflects the surrounding greenery and sky. The waterfall is on the left side of the frame, and the water flows towards the right. The background shows a dense forest with tall trees and a bright sky.

8

INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

a) Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität

- **Steigerung der Studierendenmobilität und „Internationalisation at home“** – erfolgreich umgesetzt, siehe „Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität“
- **Intensive Einbindung in universitäre Netzwerke:** im Rahmen des ICA-Edu-Netzwerks wurde ein ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt bewilligt (INTRINSIC); im CASEE-Netzwerk wurde die Vizepräsidentschaft übernommen und die Jahreskonferenz in Bukarest abgehalten; im GCUA-Netzwerk wurde der Workshop „SDG implementation at Life Science Universities“ im April 2018 an der BOKU abgehalten, unter anderem mit einem Vortrag des Deputy Secretary-General (DSG) of the United Nations.
- **Kooperation mit Internationalen Organisationen:** Die BOKU wurde Mitglied im Magna Charta Universitatum-Netzwerk. Das Shadowing-Programm für Studierende in der UNO wird weiterhin angeboten, die Kooperation mit der IIASA und UNIDO wurde fortgesetzt.
- **Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks:** Das Alumni-Büro der BOKU ist seit 2016 zusammen mit dem ZIB an einem ERASMUS+ Capacity Building Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten beteiligt.

b) Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

- Präsentation des zweiten Teils des **Videos „Intercultural snapshots@BOKU“** zur Erhöhung der Outgoing-Personalmobilität.
- Erstellung **neuen Werbematerials** (Broschüre des Entwicklungsplans auf Englisch, Plakate für Stipendienprogramme).

c) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität

Umfassende Informationskampagnen über Mobilitätsstipendien

- a. **Weiterentwicklung der „Mobility Online“ Datenbank** (die seit 2012 für ERASMUS Outgoing- und Incoming-Studierende und PraktikantInnen genutzt wird) für die „Joint Study Outgoing- und -Incoming-StipendiatInnen“. Durch die elektronische Bearbeitung und elektronische Archivierung der Stipendienanträge leistet das ZIB einen nachhaltigen Beitrag zur „grünen Universität“ und konnte die Effizienz der Stipendienbearbeitung verbessern.
- b. **Internationale Tage der BOKU:** Wie bereits seit 2011, so wurde auch 2018 in jedem Semester eine ganze Woche an Stipendieninformationen geboten. Neben Vorträgen über Studierendenstipendien und

internationale gemeinsame Studienprogramme der BOKU sowie einer Fotoausstellung von Bildern, studien- oder arbeitsrelevanter Auslandsaufenthalte von BOKU-Angehörigen, wurden auch wieder Präsentationen von BOKU-Lehrenden über Auslandsreisen gehalten (z. B. über ERASMUS+ Projekte der BOKU und eine Studierendenexkursion nach Peru). Seit 2015/16 wird ein „Internationales Café“ angeboten, bei dem Incomings verschiedener Nationalitäten ihre Heimatuniversität und ihr Heimatland mit Plakaten, Informationsmaterial und kulinarischen Spezialitäten beworben haben. Anlässlich des ERASMUS+ Days wurde 2018 auch ein Sprachquiz und ein Pubquiz organisiert.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

Zentrum für Internationale Beziehungen

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at



2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	Gesamt	135	83	218	29	21	50	164	104	268
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	116	69	185	11	7	18	127	76	203
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	18	13	31	4	3	7	22	16	38
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	11	5	16	12	6	18
	Sonstige	0	0	0	3	6	9	3	6	9
2016/17	Gesamt	114	79	193	49	21	70	163	100	263
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	94	65	159	11	4	15	105	69	174
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	19	13	32	9	2	11	28	15	43
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	27	14	41	27	14	41
	Sonstige	1	1	2	2	1	3	3	2	5
2015/16	Gesamt	153	64	217	27	19	46	180	83	263
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	127	53	180	12	4	16	139	57	196
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	25	11	36	1	5	6	26	16	42
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	9	8	17	10	8	18
	Sonstige	-	-	-	5	2	7	5	2	7

Die Zahl der Outgoing-Studierenden der Universität für Bodenkultur Wien beträgt laut BMWFV-Statistik im Studienjahr 2017/18 insgesamt 268. Das sind etwas mehr Studierende als in den zwei Vorjahren (jeweils 263) und etwas weniger als 2014/15 (293) – allerdings entspricht das den üblichen Schwankungen an der BOKU (238 im Jahr 2013/14, 290 im Jahr 2012/13, 237 im Jahr 2011/12, 241 im Jahr 2010/11).

Auch heuer studierten – wie in den Vorjahren – mehr Frauen als Männer im Ausland.

Ein konstanter Trend ist die Tatsache, dass der Großteil der Outgoing-Studierenden nach wie vor das ERASMUS+ Programm für ein oder zwei Auslandssemester zum Studium oder für ein Praktikum nutzt

(insg. 241 der 268 Mobilitäten) – daher ist auch in allen Jahren die EU die wichtigste Zielregion, stets vor den Drittstaaten, die hauptsächlich für Diplomarbeiten- oder Dissertationsforschungsarbeiten (universitätsspezifische Mobilitätsprogramme) genutzt werden.

Nach wie vor setzt die BOKU alle erforderlichen Maßnahmen, um die Ziele der Strategie zur Internationalisierung der BOKU (Steigerung der Outgoing-Studierendenmobilität) zu erreichen. Aufgrund der aktuellen Budget- und Stipendienkürzungen bleibt es für die BOKU weiter schwierig, Steigerungen ohne zusätzliche Finanzierung von Stipendien seitens des Ministeriums zu verwirklichen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2017/18	Gesamt	202	97	299	43	43	86	245	140	385
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	168	90	258	23	8	31	191	98	289
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	25	3	28	1	1	2	26	4	30
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	4	6	10	5	7	12
	Sonstige	8	3	11	15	28	43	23	31	54
2016/17	Gesamt	205	111	316	46	42	88	251	153	404
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	179	98	277	15	11	26	194	109	303
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	16	10	26	1	1	2	17	11	28
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	-	1	6	5	11	7	5	12
	Sonstige	9	3	12	24	25	49	33	28	61
2015/16	Gesamt	215	112	327	47	56	103	262	168	430
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	181	89	270	13	18	31	194	107	301
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	23	18	41	4	1	5	27	19	46
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	13	3	16	13	3	16
	Sonstige	11	5	16	17	34	51	28	39	67

Die Anzahl an Incoming-Studierenden an der Universität für Bodenkultur Wien belief sich laut BMWFV-Statistiken im Studienjahr 2017/18 auf 385 Studierende, das sind um 19 weniger als im Vorjahr.

Der Großteil der Gaststudierenden (~83%) ist mit dem ERASMUS+-Programm an die BOKU gekommen. Nach wie vor kamen auch 2017/18 wieder mehr weibliche als männliche Gaststudierende an die BOKU.

Der Trend an sinkenden Incoming-Zahlen und die aktuellen Stipendienkürzungen für Incomings machen es für die BOKU schwierig, das Ziel der Strategie zur

Internationalisierung (Steigerung der Incoming-Mobilität) zu erreichen. Die BOKU leistet ihren Beitrag dazu durch z. B. verstärkte Teilnahme an ERASMUS+ CBHE-Projekten mit Incoming-Mobilitäten und ERASMUS+ KA107-Verträgen mit Partnerländern oder durch Steigerung des englischsprachigen Lehrveranstaltungs-Angebots an der BOKU; aber für eine deutliche Erhöhung der Incoming-Zahlen ist es dringend erforderlich, dass seitens des Ministeriums wesentlich mehr Stipendien finanziert werden.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

Zentrum für Internationale Beziehungen

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
2016/17	mit Auslandsaufenthalt in EU	153	102	255
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	88	65	153
	Insgesamt	241	167	408
	Ohne Auslandsaufenthalt	606	655	1.260
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	34	25	59

Die Kennzahl ist in dieser Form neu. Erstmals ist es nun möglich, auch nicht geförderte Auslandsaufenthalte zu berücksichtigen, wie es schon lange der Wunsch (nicht nur) der Universität für Bodenkultur war. Da die Kennzahl mittels AbsolventInnen-Befragung erhoben wird, bezieht sich die Kennzahl für das Berichtsjahr 2018 auf das Studienjahr 2016/17 – wie die frühere Kennzahl „Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums“ im Berichtsjahr 2017. Ein Vergleich über die Jahre ist nicht möglich, da die Kennzahlen sehr unterschiedlich sind, sehr wohl aber kann auf den Unterschied in den – anscheinenden – Auslandserfahrungen der AbsolventInnen hingewiesen werden: Hatten laut früherer Definition lediglich 261 der 1.727 AbsolventInnen des Studienjahres 2016/17 Auslandserfahrungen gesammelt (202 in der EU, 59 in Drittstaaten), erkennt man nach der neuen Zählung, dass es tatsächlich 408 (255 in der EU, 153 in Drittstaaten) waren. Dies zeigt auch, dass es für

die EU eher möglich ist, eine Förderung zu erhalten als außerhalb. Die neue, sicher aufwändigere Erhebung zeigt nun einen relativen Anteil an Auslandsaufenthalten von 23,6% im Gegensatz zu lediglich 15,1% nach der alten Berechnung. Dies kommt dem BOKU-Ziel, dass möglichst viele Studierende, die während ihres Studiums Auslandserfahrung gesammelt haben sollen, schon deutlich näher, vor allem, wenn man bedenkt, dass ein Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium, das nicht an der BOKU absolviert wurde, nicht für die BOKU gezählt werden kann, wenn der/die Studierende dann im BOKU-Master nicht mehr ins Ausland geht oder umgekehrt ein/e BOKU-Bachelor-AbsolventIn, der/die nicht im Ausland war, für das Masterstudium an eine andere Universität wechselt und dort einen Auslandsaufenthalt absolviert. Dass dies nicht erhoben werden kann, steht außer Frage und muss bei der Bewertung der Internationalisierungsstrategie der BOKU berücksichtigt werden.



d) Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals

1. Umfassende Informationskampagne über Mobilitätsstipendien:

Weiterhin regelmäßige Aussendung des internationalen Newsletters des Zentrums für Internationale Beziehungen

via E-Mail an alle MitarbeiterInnen der BOKU.

2. Initiative zur Förderung der Personalmobilität:

a. Um zielgerichteter auf die Anliegen der Institute und Departments eingehen zu können, werden seit 2015 statt Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsstipendien und Finanzierung von Lehrprojekten sogenannte „**Sommergespräche des ZIB**“ angeboten, bei denen konkrete Projektideen und Fragen der Departments diskutiert sowie das Förderungsangebot und die damit verbundenen Serviceleistungen des Zentrums für Internationale Beziehungen (Unterstützung bei der Projektantragstellung und -abwicklung von Bildungsprojekten) vorgestellt werden.

b. Regelmäßige Information über Angebote europäischer Partneruniversitäten von „**Staff training-Wochen**“ für **wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal** durch Aussendung über den Int. Newsletter und TOP-Sek-Verteiler an

die Sekretariate, sowie Organisation individueller Job-Shading-Termine an Partneruniversitäten. Erstmals wurde eine **Delegationsreise für administratives Personal an eine Partneruniversität** organisiert, für ein besseres Verständnis der jeweiligen Verwaltungsabläufe.

c. Regelmäßige Durchführung von **Job-Shading-Wochen für MitarbeiterInnen von Partneruniversitäten an der BOKU**, um einen Beitrag zu „internationalisation at home“ für BOKU-Angehörige sowie Capacity Building für die Partneruniversitäten zu leisten. Zusätzlich wurde mit den **Vorarbeiten für die Organisation einer Staff Training Week an der BOKU** im Jahr 2019 begonnen.

d. BOKU-interne Werbemaßnahmen für den „**Mobilitätsplan**“



1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Kalenderjahr 2018

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	5	11	16
	Drittstaaten	2	-	2
	Gesamt	7	11	18
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	10	18	28
	Drittstaaten	11	24	35
	Gesamt	21	42	63
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	4	5	9
	Drittstaaten	4	4	8
	Gesamt	8	9	17
INSGESAMT	EU (ohne A)	19	34	53
	Drittstaaten	17	28	45
	Gesamt	36	62	98

Zwischen 1. Oktober 2017 und 30. September 2018 sind gemäß Definition 98 wissenschaftliche UniversitätsmitarbeiterInnen, davon überwiegend ProfessorInnen und DozentInnen, zu Lehr- und/oder Forschungstätigkeiten ins Ausland gegangen. Dies ist ein Anstieg gegenüber den Vorjahren (59 Personen im Studienjahr 2016/17 und 70 in 2015/16), der unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass der Mobilitätsplan (Auflistung aller Möglichkeiten, die den jeweiligen MitarbeiterInnengruppen für Lehre und Forschung im Ausland zur Verfügung stehen) gemäß den Meilensteinen der Leistungsvereinbarung 2016 bis 18 mit Ende 2017 online gestellt und beworben wurde (siehe <http://short.boku.ac.at/int-staffout-mobplan.html>). Berücksichtigt man im Beobachtungszeitraum, dass zahlreiche Lehrende mehrmals ins Ausland gegangen sind, sind insgesamt 108 Mobilitäten zu verzeichnen, was den steigenden Trend der letzten Jahre bestätigt. Wie bereits in den letzten Jahren wurde der Großteil

der Auslandsaufenthalte über ERASMUS+ (sowohl KA103 in Programmländern als auch KA107 in Drittstaaten) finanziert, vor den Internationalen Mitteln der BOKU zur Finanzierung von Gastlehre oder anderen Finanzierungsquellen. Wie schon in früheren Jahren erläutert, bildet die Kennzahl nach wie vor nur einen Teil der Auslandsaufenthalte der MitarbeiterInnen der Universität für Bodenkultur ab: Diese Kennzahl erfasst keine Mobilitäten des administrativen und technischen Personals. Ziel der Strategie zur Internationalisierung der BOKU ist es unter anderem, die In- und Outgoing-Personalmobilität auch im Bereich des administrativen und technischen Personals zu stärken, weshalb immer wieder auch VerwaltungsmitarbeiterInnen ins Ausland gehen. (z. B. waren 2017/18 insgesamt 18 Angehörige der Verwaltung mit ERASMUS+ für Weiterbildung im Ausland). Unter Berücksichtigung aller Aktivitäten wäre die Gesamtzahl der Mobilitäten im Beobachtungszeitraum mit 126 zu beziffern.

Kalenderjahr 2017

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU (ohne A)	5	3	8
	Drittstaaten	0	1	1
	Gesamt	5	4	9
5 Tage bis zu 3 Monate	EU (ohne A)	6	11	17
	Drittstaaten	4	25	29
	Gesamt	10	36	46
länger als 3 Monate	EU (ohne A)	0	1	1
	Drittstaaten	3	0	3
	Gesamt	3	1	4
INSGESAMT	EU (ohne A)	11	15	26
	Drittstaaten	7	26	33
	Gesamt	18	41	59

Kalenderjahr 2016

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	Gesamt	26	44	70



e) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Zwei Infoveranstaltungen zum Thema „Neuerungen im Fremdenrecht“ durch Gastvortragende des OeAD wurden am 17.10.2018 in Kooperation mit der ÖH durchgeführt – insgesamt gab es rund 160 TeilnehmerInnen.

Online-Schaltung eines „virtuellen“ **Welcome Centers** auf der BOKU-Website als Sammlung wichtiger Links für Internationale Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal und Einrichtung einer zentralen Mail-Adresse als „Sammel- und Weiterleitungsstelle“ für alle Anliegen.

Im Rahmen einer **BOKU-Delegationsreise nach Großbritannien** wurden mit den Partneruniversitäten

in diesen Ländern konkrete Projektideen für Studierenden- und Lehrendenmobilität angesichts des Brexit sowie zukünftige Projekte entwickelt und entsprechende Arbeitsprogramme umgesetzt (Cranfield University, Manchester University, University of Nottingham, University of Reading). Zusätzlich wurde eine Vereinbarung mit einer neuen Partneruniversität abgeschlossen (Glasgow Caledonian University).

Darüber hinaus wird die Attraktivität der BOKU auch durch die **Teilnahme an Projekten im Rahmen von EU- und sonstigen Bildungsprogrammen** gesteigert; siehe dazu den narrativen Teil „Kooperationen und strategische Partnerschaften“.

Ansprechperson:

Dr.ⁱⁿ Margarita Calderón-Peter

Zentrum für Internationale Beziehungen

E-Mail: margarita.calderon@boku.ac.at





A close-up photograph of a green vegetable stem, possibly a cucumber or zucchini, showing its textured surface and small hairs. To the left, a portion of an orange vegetable, likely a carrot, is visible. The background is dark and out of focus, showing some green leaves.

9

**BIBLIOTHEKEN UND
ANDERE UNIVERSITÄTS-
EINRICHTUNGEN**

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

● Neues Bibliothekssystem

Der Österreichische Bibliothekenverbund ist eine einzigartige Errungenschaft, die einerseits wertvolle Synergien in den Abläufen schafft und andererseits auch für die BenutzerInnen ein optimales Rechercheumfeld zur Verfügung stellt.

Im Rahmen dieses wissenschaftlichen Verbundes hat die Universitätsbibliothek im Jahr 2018 das neue Bibliothekssystem ALMA an der BOKU implementiert.

Vor dem eigentlichen Umstieg im Sommer 2018 mussten umfangreiche Vorarbeiten bewältigt werden: Datenbereinigungen bei den bibliographischen Einträgen, Bereinigung der BenutzerInnendaten, Dokumentation und Anpassung der Abläufe bei der Erwerbung und Bearbeitung der Literatur sowie im Bereich der Benutzung. Eine Herausforderung für die MitarbeiterInnen

der Bibliothek stellte zudem der zeitgleich notwendige Umstieg auf das neue Datenformat MARC dar. Durch die Einführung des neuen Bibliothekssystems ist es gelungen, Abläufe effizienter und auch benutzerInnenfreundlicher zu gestalten. Gleichzeitig ist eine wesentliche Verbesserung im Bereich der Verwaltung von elektronischen Literaturressourcen eingetreten. Insgesamt wurden rund 1,8 Millionen Datensätze migriert. Am 6. September 2018 wurde der Produktivbetrieb aufgenommen.

Als zusätzlicher Service wurde mit der Einführung des neuen Bibliothekssystems auch die Einspielung der für die Entlehnvorgänge notwendigen Daten von BOKU-Studierenden und BOKU-MitarbeiterInnen direkt aus dem Campus-System realisiert.

● Konsortien und Open Access

Ein Bestreben der Universitätsbibliothek ist es, die Gewährleistung der optimalen Literatur- und Informationsversorgung immer mit dem Nachhaltigkeitsgedanken zu verbinden. Dies spiegelt sich in der zentralen koordinierenden Literaturbeschaffung für die gesamte Universität und auch in den Bemühungen der UB wider, an konsortialen österreichweiten Verlagsvereinbarungen zu partizipieren. Durch die Teilnahme an der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) werden bestmögliche Verhandlungsergebnisse angestrebt. Dies bedeutet für die Bibliothek einen hohen Koordinierungsaufwand innerhalb der Universität sowie zwischen den Universitäten und stellt hohe Anforderungen an das Know-how der BibliotheksmitarbeiterInnen in Bezug auf die Konditions- und Vertragsprüfungen.

Als zusätzlicher wesentlicher Vorteil konnte zuletzt bei einigen großen Verlagen auch eine Open-Access-

Komponente als Vertragsbestandteil erzielt werden. Dadurch können BOKU-Angehörige ohne zusätzliche Kosten Open Access publizieren. Eine weitere Entwicklung im Open-Access-Bereich stellt die Einrichtung eines entsprechenden Publikationsfonds dar. Eine vom Rektorat beschlossene Richtlinie regelt die Inanspruchnahme dieser Publikationsförderung, die den goldenen Weg des Open-Access-Publizierens unterstützt.

Durch den Ausbau des Publikationsservers BOKU:ePub wurde auch der grüne Weg des Open Access an der BOKU vorangetrieben. Neben der Bereitstellung von Schnittstellen zu möglichen anderen Services wurden die Upload-Formulare auch in Hinblick auf Creative-Commons-Lizenzen adaptiert.

Die Bibliothek nimmt weiter am HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access“ aktiv an drei Teilprojekten teil.

● Bestandsmanagement

Neben der kontinuierlichen Bearbeitung des Literaturzuwachses wird veraltete und nicht mehr benötigte Literatur laufend aus dem Bestand der Bibliothek ausgeschieden. Die Platzproblematik an der Hauptbibliothek entschärft sich aber aufgrund der ständigen und oft

umfangreichen Literaturangaben durch Institute trotzdem nicht.

Bei einer Vielzahl von Zeitschriften ist die Bibliothek bereits auf die elektronische Version umgestiegen. Bei Zeitschriftentiteln, die die Kerngebiete der BOKU re-

präsentieren und die vollständig vorhanden sind, wird jedoch das gedruckte Abonnement weiter geführt. Diese Zeitschriften werden zur Bestandssicherung gebunden aufbewahrt.

Im März 2018 musste die Bibliothek des Institutes für Soziale Ökologie in die BOKU-Bibliothek integriert werden. Hierzu waren umfangreiche Vorbereitungs- und Koordinierungsarbeiten notwendig, um die Abläufe angleichen zu können.

● Förderung von Informationskompetenz

Zusätzlich zum Lehrveranstaltungsangebot der Bibliothek (in deutscher und englischer Sprache, Blended Learning sowie Präsenz) wurden neue Workshops zur Literaturverwaltung und Recherche angeboten. Inhalte zu Open Access und Creative Commons wurden in die Schulungen aufgenommen. Online-Tutorials zur Literatursuche wurden in deutscher und englischer Sprache erstellt.

Zusätzlich bietet die UB Einführungskurse und Führungen in deutscher und englischer sowie in Gebärdensprache an. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden Kurse zur Literaturverwaltung und zum Open Access-Publizieren abgehalten, die auch sehr gut besucht waren.

Im Jahr 2018 haben 2.241 Personen am Schulungsprogramm der Bibliothek teilgenommen.

● Erhebung der wissenschaftlichen Sammlungen

Die wissenschaftlichen Sammlungen der BOKU wurden erstmals systematisch erhoben und in einem Verzeichnis erfasst, das über den Webauftritt der Bi-

bliothek zugänglich ist. Zusätzlich wurde eine Sammlungsrichtlinie entworfen und an das Rektorat übermittelt.

● Lerninfrastruktur

Auch im Jahr 2018 waren die Lernplätze (317 insgesamt) an den verschiedenen Bibliotheksstandorten tagsüber oftmals komplett besetzt. Durch die starke Nutzung der Bibliothek durch Studierende für Lern-

zwecke, ist es NutzerInnen oft nicht möglich, einen Platz zum Zweck der Recherche oder der Literaturnutzung vor Ort zu finden.

● Öffentliche Bibliothek

Auch im Jahr 2018 konnte die Bibliothek wieder Ausstellungen und Buchpräsentationen veranstalten. In den Vitrinen im Foyer der Hauptbibliothek wurden lau-

fend Neuerwerbungen und Bücher zu aktuellen Themen präsentiert.

Ansprechperson:

Mag.^a Martina Hörl

Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv

E-Mail: martina.hoerl@boku.ac.at

Impressum:**Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:****Universität für Bodenkultur Wien**Gregor-Mendel-Straße 33,
1180 Wien

Tel.: +43 1 47654-0

www.boku.ac.at**Koordination:**Univ.-Prof. Mag. Dr. rer.nat Christian Obinger,
Vizerektor für Forschung und Innovation

DI Horst Mayr, Forschungsservice

Copyright für Fotos (wenn im Bericht nicht anders angeführt):Dr.ⁱⁿ Ingeborg Sperl
Universität für Bodenkultur Wien**Datum der Veröffentlichung:**

Mai 2019

Layout:GrafikDesign Barbara Krojer, grafik.krojer@bkf.at**Druck:**gugler GmbH., 3390 Melk/Donau, Auf der Schön 2, www.gugler.at**gedruckt auf:**Umschlag: Desistar, 300 g/m²Kern: Desistar, 80 g/m²

Auflage: 100 Stk.

**greenprint***
klimapositiv gedruckt



Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at



Universität für Bodenkultur Wien

Leistungsvereinbarungs-Monitoring Wissensbilanz 2018 Abschnitt III



universität des lebens



Leistungsvereinbarungs-Monitoring
Wissensbilanz 2018
Abschnitt III

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung
im Jahr 2018 (3. Jahr der LV-Periode 2016–2018)

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien
Tel.: + 43 1 476 54 - 0
www.boku.ac.at

Genehmigt in der Sitzung des Rektorates am 9. April 2019.
Unterlagen für die Sitzung des Universitätsrates am 29. April 2019.

Fotos: Ingeborg Sperl
Layout: Barbara Krojer | grafik.krojer@bkf.at
Wien, im Mai 2019

INHALT

A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	6
A2.	Gesellschaftliches Engagement	7
	A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement	8
	A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement	24
A3.	Qualitätssicherung	25
	A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	26
	A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung	28
A4.	Personalentwicklung/-struktur	29
	A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur	30
	A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur	35
	A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum	36
A5.	Standortentwicklung	37
	A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen	38
	A5.1.3. Ziele zu Standortwirkungen	43
	A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte	44

B.	Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste	46
B1.	Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	47
	B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	48
	B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	53
B2.	Nationale Großforschungsinfrastruktur	55
	B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur	56
B3.	Internationale Großforschungsinfrastruktur	65
	B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen	66
B4.	Wissens-/Technologietransfer und Innovation	69
	B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation	70
	B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation	72
B5.	Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	73
	B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	74
	B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	77

C. Lehre	78
C1. Studien	79
C1.3. Vorhaben im Studienbereich	80
C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation	80
C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität	88
C1.3.5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem WS 2016/2017	91
C1.4. Ziele im Studienbereich	92
C2. Weiterbildung	93
C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung	94
C2.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen	94
C2.3.3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung	95
C2.4. Ziele zur Weiterbildung	97

D. Sonstige Leistungsbereiche	98
D1. Kooperationen	99
D1.2. Nationale Kooperationen	100
D1.2.1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen	100
D1.3. Internationale Kooperationen	109
D1.3.1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen	109
D1.4. Ziele zu Kooperationen	113
D2. Spezifische Bereiche	115
D2.1. Bibliotheken	116
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken	116

A)

**STRATEGISCHE ZIELE,
PROFILBILDUNG,
UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG**



A2)

Gesellschaftliches Engagement

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Motivation von Schülerinnen für ein technisch-naturwissenschaftliches Studium	<p>Schülerinnen sollen gezielt motiviert werden, sich vermehrt für Technik und Naturwissenschaften zu interessieren. Die Schülerinnen werden im Rahmen von Veranstaltungen, Schnuppertagen und Workshops (z. B. FIT- Infotage, Töchertag) insbesondere über BOKU-Studien, bei denen der Anteil an Studentinnen noch gering ist, informiert. Es soll versucht werden, Vorbehalte der Mädchen, ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium zu ergreifen, zu verringern. Den Mädchen wird die Möglichkeit geboten, selbst naturwissenschaftlich-technische Experimente durchzuführen und neue technische Berufe der Zukunft kennen zu lernen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>FIT: Frauen in die Technik</p> <p>2018 besuchten im Rahmen dieses Projektes 23 FIT-Botschafterinnen – Studentinnen technischer und / oder naturwissenschaftlicher Studien – 83 höhere Schulen (zehn mehr als 2017), wo sie reinen Mädchengruppen technische Ausbildungsmöglichkeiten näherbrachten.</p> <p>Insgesamt wurden 1.973 Schülerinnen für Studien- und Berufswege im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich sensibilisiert (200 mehr als 2017).</p> <p>Zum Abschluss fanden im Jänner 2017 die FIT-Infotage statt, die von ca. 250 Schülerinnen besucht wurden (50 mehr als 2017). Die BOKU konnte dabei mit einem Messestand die Mädchen über ihr Studienangebot informieren. Die Veranstaltung wird vom Organisator, dem Verein Sprungbrett, intensiv und sehr erfolgreich beworben (Plakatfolder, Programmbroschüren, Newsletter, Medienaussendungen – mit einiger Resonanz in auflagenstarken Magazinen, Aussendungen an MINT-LehrerInnen und BildungsberaterInnen und persönliche Telefonate, ...)</p> <p>Weiters wurden an der BOKU drei Workshops angeboten: Ingenieurbiologie-Workshop am Standort Türkenschanze, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft-Workshop am Standort Muthgasse, Holz- und Naturfasertechnik-Exkursion an das UFT Tulln.</p> <p>Wiener Töchertag an der BOKU</p> <p>Die BOKU wirkte wieder am von der Stadt Wien initiierten „Wiener Töchertag“ am 26.04.2018 mit. Auf dem Programm stand der Workshop „Schnee und Lawinen“, bei dem die Mädchen am Institut für Alpine Naturgefahren in Modellversuchen u. a. Steinschlag und Lawinenabgänge simulieren, im Klimalabor Schnee produzieren und eine originale Lawinerverbauung kennenlernen konnten. Ein Besuch des gleichzeitig stattfindenden Nachhaltigkeitstages der BOKU gehörte ebenso zum Programm wie ein Rundgang durch die BOKU-Gebäude an der Türkenschanze, bei dem BOKU4you die Mädchen über die BOKU und ihre Studien informierte. So konnten sich die Mädchen ein näheres Bild vom Universitätsbetrieb und vom Studierendenalltag machen.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>laufend bis 2018</p> <p>Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beteiligung am Programm „FIT Frauen in die Technik“ (FIT-Infotage) 2. Mitwirkung der BOKU am „Wiener Töchertag“ 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Gleichstellung und Diversität an der BOKU in Studium, Lehre, Forschung und Administration	<p>Es sollen einerseits gezielt Maßnahmen gesetzt werden, die die Erreichung der faktischen Gleichstellung von Frauen und Männern fördern und auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentationen von Frauen wirken.</p> <p>Durch die geplanten Vorhaben soll die an der BOKU bestehende Diversität der BOKU-Angehörigen positiv gelebt werden und ein von Diskriminierung und sexueller Belästigung freies Arbeits- und Studenumfeld geschaffen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gender-Analyse: Es soll die Situation von weiblichen Universitätsangehörigen an Life Sciences Universitäten in Hinblick auf mögliche geschlechtsspezifische Benachteiligungen und deren Gründe diskutiert und analysiert werden. 2. Beratung, Coaching, Schulung: Für weibliche BOKU-Angehörige soll gezielt Beratung und Coaching angeboten werden, z.B. um Frauen für die Übernahme von Führungsaufgaben vorzubereiten und zu stärken (z.B. Women Science Circle). Studentinnen werden gezielt in ihren studentischen bzw. beruflichen Leistungen gefördert, weiblichen Rollmodells vorgestellt. Weiter soll durch gezielte Schulungen die Fachkompetenz der Mitglieder und der Büroleitung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKGL BOKU) optimiert werden. 3. Vernetzung: Die Vernetzungsmöglichkeiten für weibliche BOKU-Angehörige untereinander sowie mit weiblichen Angehörigen anderer Universitäten und/oder mit externen Einrichtungen sollen gefördert werden. 4. Diversität, interkulturelle Kompetenz: Erste Schritte hin zu einem Diversitätsmanagement an der BOKU sollen gesetzt werden und Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz an der BOKU durch den AKGL BOKU weitergeführt werden. BOKU-Angehörige, die von konkreter Diskriminierung und /oder sexueller Belästigung betroffenen sind, sollen durch Coachingangebote unterstützt werden. 5. Gender- und Diversitätsforschung: Das Bewusstsein an der BOKU für die Gender- und Diversitätsthematik soll durch die Förderung von Gender- und Diversitätsforschung verstärkt werden. <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad 1. Gender Analyse: Dieses Vorhaben wurde bereits 2016/17 durchgeführt und abgeschlossen.</p>	<p>laufend bis 2018</p> <p>Meilensteine:</p> <p>ad 1.) Entwicklung und Erstellung eines Konzepts zur Analyse der Situation von Frauen an Life Sciences Universitäten in Kooperation mit universitären Netzwerken</p> <p>ad 2.) Beratungs-, Schulungs- und Coachingveranstaltungen für weibliche BOKU-Angehörige sowie für den AKGL BOKU</p> <p>ad 3.) Organisation von Frauen-Vernetzungstreffen (z.B. Club Scientifica)</p> <p>ad 4.a.) Aufnahme von Diversitätsdaten in den BOKU Gleichstellungsbericht</p> <p>ad 4.b.) Beratung und/oder Information zur Diversitätsthematik und zu interkultureller Kompetenz für BOKU-Angehörige durch den AKGL BOKU in Kooperation mit anderen BOKU Organisationseinheiten (z.B. mit Zentrum für Internationale Beziehungen, Zentrum für Lehre etc., Einrichtung einer eigenen Infowebseite)</p> <p>ad 4.c.) Weiterführung des Coachingangebots für BOKU-Angehörige im konkreten Diskriminierungs- und/oder Belästigungsfall durch den AKGL BOKU</p> <p>ad 5.) jährliche Vergabe des Inge Dirmhirn Förderpreises und Abhaltung von Veranstaltungen, die sich mit Gender- und Diversitätsthemen auseinandersetzen</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>ad 2. Beratung, Coaching, Schulung:</p> <p>Das im Herbst 2016 gestartete Professorinnen Coaching Programm „Women Science Circle“ wurde bereits 2017 abgeschlossen. 2018 erfolgten auf Grundlage der Erfahrungen aus der Umsetzung des Programms erste Planungen für die Fortsetzung des Programms mit dem Fokus auf das Coaching von weiblichen Mittelbau-Angehörigen.</p> <p>Durch die Vergabe von Reisezuschüssen (siehe Punkt 3. Vernetzung) wurde die Teilnahme von BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen gefördert.</p> <p>Im Magazin BOKU wurde 2018 in mehreren Artikeln BOKU-Wissenschaftlerinnen und ihre Arbeit in Lehre und Forschung vorgestellt (Role Model Funktion).</p> <p>Zur Schulung der Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen fand im Juni 2018 an der BOKU der Vortrag „Berufungsverfahren – Rechte und Aufgaben des AKGL“ statt.</p> <p>ad 3. Vernetzung:</p> <p>2018 erfolgten die ersten Ausschreibungen des AKGL Reisezuschusses für BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen. Insgesamt wurden sechs Zuschüsse vergeben. Mit dem Reisezuschuss wird die Teilnahme von BOKU Master- und Doktoratsstudentinnen an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen und somit auch die Mobilität und Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert.</p> <p>Da derzeit eine Überarbeitung des „Club Scientifica“ Konzepts erfolgt, fanden 2018 keine Veranstaltungen im Rahmen dieses Programms in Wien statt und es konnte von der BOKU kein „Club Scientifica“ Vernetzungstreffen organisiert werden. Als Ersatz war die BOKU im September 2018 Gastgeberin des Vernetzungstreffens der Büros der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den österreichischen Universitäten.</p> <p>Erneut fand 2018 an der BOKU im Rahmen der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ der „BOKU Bäuerinnentag“ statt. Der „BOKU Bäuerinnentag“ widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Frauen bewegen Landwirtschaft“ und bot wieder für Studierende die Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung mit Bäuerinnen und Expertinnen aus der Praxis.</p> <p>Auch 2018 wurde wieder für die Teilnahme am „Österreichischen Frauenlauf“ ein eigenes BOKU-Laufteam – zusammengesetzt aus weiblichen BOKU-Angehörigen mit dem Ziel, weibliche BOKU-Angehörigen auf gesellschaftlich-sportlicher Ebene zu vernetzen – zusammengestellt.</p> <p>Die BOKU ist auch weiterhin Partnerin des Frauennetzwerks We4DRR (Women Exchange for Disaster Risk Reduction).</p> <p>ad 4. Diversität, interkulturelle Kompetenz:</p> <p>Der BOKU Gleichstellungs- und Diversitätsbericht 2017/18 wurde fertiggestellt, Analysen zu den Diversitätsdimensionen „Alter“ und „nationale Herkunft“ in den Bericht aufgenommen.</p> <p>Im Frühjahr 2018 erfolgte im Rahmen einer Veranstaltung die offizielle Präsentation des zweiten Teils des BOKU Films „intercultural snapshots @ boku“. Der Film wurde 2017 zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von BOKU-Angehörigen erstellt. In der Veranstaltung hatten BOKU Angehörige die Gelegenheit, ihre persönlichen interkulturellen Erfahrungen z. B. bei Auslandsaufenthalten zu schildern und zu diskutieren. Eine Info-Webseite wurde eingerichtet: http://short.boku.ac.at/diversity</p> <p>Im Herbst 2018 fand jeweils an den BOKU-Standorten Muthgasse und Tulln die vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und der Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen organisierte Informationsveranstaltung „Diskriminierung im Hochschulbereich: Informieren – Erkennen – Handeln“ statt. Die Veranstaltung informierte über die unterschiedlichen Diskriminierungsgründe und -formen, insbesondere im Hochschulbereich.</p> <p>Am BOKU Gesundheitstag im November 2018 informierten Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies die BOKU-Angehörigen mit einem eigenen Informationsstand zu den Themen Frauengesundheit, Antidiskriminierung, sexuelle Belästigung und Gewalt gegen Frauen.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>ad 5. Gender- und Diversitätsforschung:</p> <p>Der Inge Dirmhirn Förderpreis für gender- und /oder diversitätsspezifische Bachelor-, Master-/Diplomarbeiten und Dissertationen wurde 2018 neuerlich ausgelobt und an die Masterarbeit „A consideration of open space qualities for adolescent girls in Linz’s Franckenviertel District from a landscape planning perspective“ vergeben.</p> <p>2018 fand weiters in der Universitätsbibliothek die Ausstellung On_Stage statt, die die Ergebnisse von Masterstudierenden des Seminars „Gender und Diversity Aspekte in Planung und Berufspraxis“ zeigte. Die Ausstellung wurde mit einer Vernissage im März eröffnet.</p> <p>Auch der BOKU Bäuerinnentag (siehe oben Punkt 3.) widmeten sich den Themen Gender und Diversität.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>		
Vorhaben 3	Personen mit besonderen Bedürfnissen	<p>1. Maßnahmen im Bereich der Lehre:</p> <p>a. Erweiterung des barrierefreien Lehrangebotes durch verstärkten Einsatz mediengestützter Lehr- und Lernmaterialien (interaktiver Tests,...) im Rahmen von Blended-/E-Learning.</p> <p>b. Aufgreifen des Themas „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ im Kontext eines Diversity-Managements innerhalb von Workshops und /oder Lehrveranstaltungen</p> <p>2. Projekt „boku-easyaccess“: Aufbau eines einheitlichen Leit- und Orientierungssystems zur Navigation im In-/Outdoor-Bereich der BOKU für alle Personen insbesondere für Menschen mit Behinderungen. (Einbeziehung bereits vorhandener und Weiterentwicklung digitaler Techniken in Bezug auf Leitsysteme)</p> <p>3. Zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ im Rahmen der Sozialen Verantwortung: Gemeinsamer Aufbau eines nachhaltigen und zielgruppenorientierten Gesundheitsmanagements nach dem Präventionsansatz. Entwicklung eines Reintegrationsmodells zum beruflichen Wiedereinstieg nach längeren gesundheitsbedingter Krankenstände in enger Kooperation mit internen Serviceeinrichtungen, Präventivkräften und den Interessenvertretungen.</p>	<p>ad 1.a.) ab dem WS 2015/16</p> <p>ad 1.b.) bis 2017</p> <p>ad 2.) Standortbezogenes Projekt in 3 Etappen Erste Etappe: Standort Türkenschanze – Einarbeitung der interaktiveren Pläne, Fotos und Wegbeschreibungen bis Ende 2018 Zweite und dritte Etappe in den folgenden Jahren</p> <p>ad 3.) Beginn mit 2016</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad 1) Maßnahmen im Bereich Lehre:</p> <p>a.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die sukzessive Verbreitung der „offline“-Tests werden von den Lehrenden im bokuonline (Moodle) Prüfungsfragen angelegt, die bei Bedarf als individuelle Tests zusammengestellt werden und Studierenden mit besonderen Bedürfnissen über spezielle Laptops, Tablets, ... zur Verfügung gestellt werden können. Dieses Vorhaben wurde weitgehend umgesetzt. <p>b.) Aufgreifen des Themas: „Studieren mit Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ im Kontext eines Diversity-Managements ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ersten Filmportraits der BOKU Youtube-Reihe „Gesichter der BOKU“ wurden online gestellt und sollen zum Diversitätsverständnis an der BOKU beitragen. In kurzen Interviews geben Personen aus allen Bereichen der Universität Einblicke in ihren jeweiligen Arbeits-, Forschungs- oder Lehralltag und tragen so zu einem bunten Bild aus Internationalität und Heterogenität der BOKU bei. Dieses Filmprojekt wird weitergeführt. • Informationen zum Thema Web-Accessibility für Lehrende: Zu diesem Thema wurde 2017 erstmals ein 2-tägiger Workshop im Rahmen einer internen Weiterbildungsmaßnahme durchgeführt. Seitens der Personalentwicklung wurden 2018 im Weiterbildungsprogramm weitere Kurse zur Erstellung barrierefreier Dokumente für Lehrende und administratives Personal angeboten. • Einbringung des Themas Menschen mit Behinderungen im Kontext mit „Barrierefreiheit“ in den ASA- und EHS-Sitzungen 2018. <p>ad 2) Projekt „boku-easyaccess“:</p> <p>Am Standort Türkenschanze konnte das Projekt zu einem großen Teil bereits verwirklicht werden. Aufgrund von Neu-, Zu- und Umbauarbeiten zahlreicher Gebäude wurde das Projekt für diesen Standort erst 2018 abgeschlossen und wird noch laufend aktualisiert.</p> <p>ad 3) „Gesundheit am Arbeitsplatz“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Kooperation mit der Gesunden BOKU, der BVP, dem BR und den Präventivkräften wurden Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit gesetzt wie der Gesundheitstag, Gesundheitsbrunch zu speziellen Themen oder durch Aufnahme ins interne Fortbildungsprogramm. So konnten auch 2018 neben zahlreichen Bewegungsangeboten die Themen Resilienz, Psychische Erkrankung und Behinderung / chronische Erkrankung im Arbeitskontext in Workshops behandelt werden. Auch das Thema Umgang mit schwierigen Personen wurde erstmals in Form von Workshops für zwei große Serviceeinrichtungen angeboten. • Integration des Themas durch die Zusammenarbeit mit der ÖH (Stichwort „Gesundes Studieren“) bei den Studierenden: Auch 2018 wurden dazu Workshops und Vorträge zu den Themen Gesunde Ernährung, Bewegung im Studienalltag und Psychosoziale Gesundheit angeboten. • Individuelle Lösungen gemeinsam mit der BVP, dem BR und der Gesunden BOKU zum Wiedereinstieg und Erhalt des Arbeitsplatzes nach längerem Krankenstand wie Weiterbildungsmaßnahmen, Computerkurse, vorübergehende Reduktion der Arbeitszeit, ... <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	KinderBOKU – Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg nach Maßgabe der vorhandenen Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung • Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten • Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze • Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren • Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen • Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen • Umsetzung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur • Entwicklung und Durchführung von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen zur Vereinbarkeit; in Kooperation mit der Plattform „Gesunde BOKU“ <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Folgende Maßnahmen zur Vereinbarkeit wurden bzw. werden laufend durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information, Beratung, Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten • Sicherstellung und Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtung • Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren im Neubau des Kindergartens • erfolgreiche Genehmigung des Kindergartens am neuen Standort und Inbetriebnahme mit Jänner 2018, Aufstockung auf 55 Betreuungsplätze • Organisation und Durchführung von Kinderbetreuung in den Schulferien sowie bei Veranstaltungen (Tagungen etc.) der BOKU <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	<p>laufend bis 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Kinderbetreuung 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Wr. Büchereien etc.) in Österreich • Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt Kinder-BOKU-Themenkoffer) • Vernetzung mit anderen europäischen Universitäten zu Austausch- und Kooperationszwecken • Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z. B. Sparkling Science) • Kooperation mit der KinderUni Wien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU, der KinderUni Steyr als Bildungspartnerin sowie als Kooperationspartnerin der KinderUni Tulln • Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an besondere Zielgruppen <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an bzw. Durchführung von eigenen Standorten bei folgenden Kinderuniversitäten: KinderuniWien, Kinder UNI Tulln, KinderUniOÖ • Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich (z. B. Volksschulen, Büchereien Wien) werden laufend durchgeführt • Pädagogische Lehrmittel für Kinder wurden entwickelt, erstellt und angewendet • Anbahnung und Weiterführung von Forschungs-Schul-Kooperationen <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>laufend bis 2018</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährliche Teilnahme an der KinderUni Wien • jährliche Teilnahme an der KinderUni Steyr • jährliche Teilnahme an der KinderUni Tulln • jährliche Durchführung von Veranstaltungen • Unterstützung von Anträgen im Rahmen von Sparkling Science und weiteren Programmen zur Entwicklung von Forschungs-Schul-Kooperationen • LVA Wissensvermittlung an Kinder (Projekt Themenkoffer) 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Kontaktstelle	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung • Bildung Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z. B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.) • Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) • weitere Umsetzung <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kontaktstelle BOKU-Schule wurde/wird fortgeführt unter Einbeziehung von BOKU4You, KinderBOKU, Young Scientists und den Departments • SchülerInnen verschiedener Schultypen werden laufend in Forschungsarbeiten eingebunden, z. B. durch Sparkling Science/Citizen Science-Projekte • Mitwirkung an der Young-Science-VWA-Themenplattform • Bildungsprojekte • Workshops zur LehrerInnenfortbildung wurden durchgeführt <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	Fortführung der Kontaktstelle Schule–BOKU	
Vorhaben 7	Ethischer Diskurs von BOKU-relevanten Themen	<p>Im Sinne einer „Responsible University“ wurde durch die BOKU-Ethik-Plattform eine BOKU-Ethik-Charta in einem ausführlichen Prozess (2012–2014) entwickelt und 2015 durch Senat und Rektorat beschlossen. Die Ethik-Charta soll innerhalb der BOKU bewusstseinsbildend wirken und – nach innen und außen – signalisieren, dass die BOKU und ihre Angehörigen ethisch reflektiertem Handeln einen hohen Stellenwert einräumen. Die Ethik-Charta stellt durch die gebündelte Formulierung von ethischen Prinzipien, operationalen Werten und Grundsätzen ein ethisches Fundament für das Miteinander an der BOKU in Lehre, Forschung sowie in der Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben dar.</p> <p>Auf Basis der BOKU Ethik-Charta werden insbesondere folgende Aktivitäten angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die systematische, partizipative und konstruktive Diskussion BOKU-relevanter ethischer Fragestellungen • Planung und Durchführung von BOKU-internen und öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu BOKU-relevanten Ethikthemen • Unterstützung eines regelgeleiteten Diskurses für ethische Fragestellungen und im Falle von Wertkontroversen 	<p>Meilensteine 2016–2018:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. regelmäßige Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu ethischen Fragestellungen 2. regelmäßige Arbeitstreffen der BOKU-Ethikplattform 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Aktivitäten wurden und werden laufend durchgeführt.</p> <p>Im Folgenden sind alle Aktivitäten aus 2018 chronologisch aufgelistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 05.12.2018: BOKU-Kino „Das Kongo Tribunal“, moderierte Podiumsdiskussion mit B. Freyer, Institut für Ökologischen Landbau (BOKU), G. Slezak (ÖFSE) und H. Staudinger (GEA) • 07.11.2018: BOKU-Kino „Die Zukunft ist besser als ihr Ruf“, moderierte Podiumsdiskussion mit T. Distelberger (Regisseuse), H. Spörk („Aktivistin“) und K. Sattlberger (Vorsitz ÖH-BOKU) • 04.10.2018: Weiterbildung Ethik: Verantwortung in der Lehre: Bioökonomie im Lichte der Diskursethik, Veranstalter: Ethikplattform in Kooperation mit dem Zentrum für Lehre, Vortrag: Was ist Diskursethik? Prof. M. Werner (Universität Greifswald, D); moderierter Diskurs über den Entwurf der BOKU-Bioökonomiekriterien anhand der Regeln für Diskursethik, Ort: BOKU • 06.06.2018: BOKU-Kino „FIXED – The Science/Fiction of human enhancement“ moderierte Podiumsdiskussion mit G. Mannsberger, Vizerektor für Organisation und Prozessmanagement (BOKU), J. Rieger (ÖH-BOKU), Mitglied der Ethikplattform, und R. Scheiber-Herzog, Stabsstelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (BOKU) • 23.05.2018: BOKU-Kino „Wachstum – was nun?“, OPEN AIR – Kooperation mit [sic!] – students' innovation centre and Cycle Cinema Club im Türkenschanzpark: moderierte Podiumsdiskussion mit C. Weinzierl (ATTAC Österreich) und R. Steurer, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik (BOKU) • 09.05.2018: BOKU-Kino „Konzerne als Retter? – das Geschäft mit der Entwicklungshilfe“, moderierte Podiumsdiskussion mit B. Werteker (Südwind) und C. Nokel (Filmproduzentin) • 18.04.2018: BOKU-Kino „The Golden Genes“, moderierte Podiumsdiskussion mit O. Haas (St. Anna-Kinderspital, Wien), Ch. Schleper, Department für Ökogenomik und Systembiologie (Universität Wien) und S. Zechmeister-Boltenstern, Institut für Bodenforschung (BOKU) • 28.02.2018: BOKU-Kino „TOMORROW“, Dialogue with Maroš Šefčovič, Vice-President of the European Commission responsible for the Energy Union: „Saving our planet for future generations – Is the EU doing enough?“, Diskussion: H. Hasenauer, Rektor; M. Huber-Humer, Institut für Abfallwirtschaft, H. Waidbacher, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, G. Stöglehner, Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung (alle BOKU). • 10.01.2018: BOKU-Kino „Madame Curie“, in Kooperation mit dem AKGL, moderierte Podiumsdiskussion mit B. Hinterstoisser, langjährige Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (BOKU), A. Thaler, interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur, Graz (Hrsg „Soziale Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung“), B. Brandstätter, (ÖH Frauenreferat) und E. Reimhult, Institut für biologisch inspirierte Materialien (BOKU). <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Umsetzung der Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsstrategie und deren Weiterentwicklung	<p>Die in der LV 2013–2015 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie soll schrittweise umgesetzt werden. Die Maßnahmen in den Bereichen Forschung und Lehre sind in den betreffenden Kapiteln integriert.</p> <p>Weitere Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltmanagement, u. a.: Ausweitung von Green-Meetings, Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen an der BOKU (Mobilitätskonzept und etappenweise Umsetzung), Optimierung der Beschaffung, Energieanalysen und -optimierung an den BOKU-Standorten weiterführen, Ernährungssituation an der BOKU in Bezug auf Nachhaltigkeit verbessern • Kommunikation/Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit: Informations- und Bewusstseinskampagne; jährlicher Nachhaltigkeitstag; Ideenplattform Crowd Lynx • Schnittstelle Forschung – Öffentlichkeitsarbeit zu Themen der nachhaltigen Entwicklung verstärken • Interuniversitäre Zusammenarbeit stärken/Allianz Nachhaltige Universitäten (siehe gesondertes Vorhaben im Kap. D1. Kooperationen) • Reflexion des Nachhaltigkeits-Prozesses: Fortführung der bestehenden Reflexionsgruppe sowie Evaluierung der NH-Strategie; themenspezifische Workshops in Richtung Arbeit an der NH-Strategie 2019–2022 	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: Nachhaltigkeitstag 1 x p. Jahr • bis 2017: Evaluierung der NH-Strategie • 2018: Beginn Überarbeitung der NH-Strategie 	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Maßnahmen der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend des vom Rektorat beschlossenen Maßnahmenkataloges wurden – koordinierend von Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit und in enger Kooperation und Unterstützung mit dem Rektorat – bearbeitet und entsprechend den budgetären Möglichkeiten umgesetzt, sowie darüberhinausgehende Maßnahmen begonnen bzw. umgesetzt.</p> <p>2017 wurde ein Zwischenbericht zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie (Mai 2014–Juni 2017) erstellt. Auf dieser Basis wurde 2018 ein Konzept für die Weiterführung der Nachhaltigkeitsstrategie in der folgenden Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 erstellt und mit dem Rektorat abgeklärt.</p> <p>Der BOKU Nachhaltigkeitstag fand 2018 bereits zum 4. Mal statt und stand diesmal unter dem Motto von „Transforma(k)tion. Wie wir den gesellschaftlichen Wandel meistern“.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Etablierung eines Citizen Science Network Austria (CSNA)	<p>Citizen Science (CS), d. h. die Einbindung interessierter BürgerInnen in wiss. Forschung gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Vorteile dieses Ansatzes sind u. a. (i) die Nutzung mobiler Kommunikationsgeräte für die Datenerhebung und die Generierung von Daten auf Landesebene durch Akteure aus untersch. Regionen (z. B. Meldung invasiver Arten mittels Smartphone-App) sowie (ii) eine gesteigerte Akzeptanz der Wissenschaft und gegenseitiges Lernen durch einen partizipativen Ansatz. Die BOKU ist österreichweit eine der aktivsten Forschungsstätten im Bereich CS & Ökologie/Naturschutz und hat dazu bereits eine Plattform für CS-Projekte etabliert (www.citizen-science.at), auf der die wesentlichen Akteure in diesem Bereich beteiligt sind (IIASA, Uni Graz, BirdLife, Naturschutzbund, MA22). Das Ziel des Vorhabens ist die Schaffung einer koordinierenden Einrichtung zur Förderung und Vernetzung von Citizen Science in Österreich.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Sommer 2017 wurde das Citizen Science Network Austria (CSNA) gegründet. Diesem sind seither durch Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding 35 Institutionen beigetreten. https://www.citizen-science.at/netzwerk</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Wassercluster Lunz wurde 2016 die zweite Österreichische Citizen Science Konferenz (ÖCSK) in Lunz am See erfolgreich durchgeführt. Die dritte ÖCSK wurde 2017 gemeinsam mit der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) und dem FWF (Der Wissenschaftsfonds) organisiert. Um Citizen Science auch in der Öffentlichkeit zu bewerben, wurde gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien ein Citizen Science Day am 4. März 2017 veranstaltet. Die vierte ÖCSK wurde 2018 mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern in Salzburg organisiert. Die fünfte ÖCSK befindet sich bereits in der Organisationsphase und wird vor Ort durch die Universität Innsbruck organisiert und wissenschaftlich durch das CSNA und die deutsche und die schweizer CS Plattform begleitet, um die internationale Sichtbarkeit des CSNA zu stärken. Netzwerkpartner (derzeit z. B. BOKU, ÖAW, LBG) bringen sich entsprechend ihrer Expertise in mehreren Arbeitsgruppen ein und forschen zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Open Science, Infrastrukturen, offenen Biodiversitätsdatenbanken. https://www.citizen-science.at/arbeitsgruppen</p> <p>Eine detaillierte Auflistung aller bisherigen Aktivitäten des Netzwerks finden sich in den Leistungsberichten 2017 & 2018 des Citizen Science Network Austria. https://www.citizen-science.at/netzwerk</p> <p>Das CS-Projekt Roadkill wird sehr stark von der österreichischen und internationalen Bevölkerung aufgenommen, welches sich auch in den bereits >8.000 Datenpunkten aus unterschiedlichsten Tierklassen, welche im Projekt gesammelt wurden, widerspiegelt (e. g. https://roadkill.at/news/item/157-biodiversitaet-im-projekt-roadkill). Diese Daten werden auch mit anderen Organisationen geteilt (z. B. Naturhistorisches Museum Wien, Naturschutzbund NÖ) und tragen somit zur Erhebung der Biodiversität in verschiedenen Regionen Österreichs bei.</p> <p>Somit wurden in der LV Periode 2016–2018 alle Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine erreicht. Das Vorhaben wird auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2016: Schaffung einer Kerngruppe mehrerer Universitäten • 2017: Ausweitung des Netzwerks mit verteilten Netzknotten (z. B. Geschäftsstelle, PR etc.) • 2018: Etablierung eines Biodiversitätsmonitorings auf CS-Basis • jährliche CS-Konferenz 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	Entrepreneurial Education	<p>Im Zuge von Kooperationsprojekten wie dem „Entrepreneurship Center Network“ oder dem „Wissenstransferzentrum Ost“ werden die Lehr- und Fortbildungsangebote für Studierende und ForscherInnen zu Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Wissens- und Technologietransfer bis hin zu Entrepreneurship weiter entwickelt. Es soll zu diesen Themen bewusst auch der Austausch mit Angehörigen anderer Universitäten gefördert werden. Das Angebot an diesbezüglichen Lehrveranstaltungen und Weiterbildungskursen wird an der BOKU und interuniversitär koordiniert und weiter ausgebaut.</p> <p>(siehe auch Kap. B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation)</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen des „Entrepreneurship Center Networks“ wurden 2018 wieder Veranstaltungen für Studierende sowie im September eine Summer School organisiert. • Gemeinsam mit der BOKU-Studierenden-Initiative SIC! wurden auch wieder die „Climate Launchpad Österreich“-Aktivitäten unterstützt. • Im Rahmen der WTZ Ost Aktivitäten erfolgten viele verschiedene Aktivitäten für ForscherInnen und Studierende zum Thema Wissens- und Technologietransfer sowie Entrepreneurship. • Es wurden darüber hinaus die ersten 2 Spin-Off Fellowship Einreichungen unterstützt und aktiv an den vorgesehenen Begleitmaßnahmen mitgeplant. <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das vorliegende Vorhaben wie geplant umgesetzt sowie alle für 2016–2018 genannten Meilensteine erreicht.</p>	<p>Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • laufend: schrittweise Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre bzw. Weiterbildung 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 11	Energiecluster	<p>Die Energiewende wird von allen großen, internationalen Energiestudien (z. B. GEA, WEO) als unausweichlich betrachtet; in Europa ist sie bereits in vollem Gange. An der BOKU finden sich Kompetenzen zu praktisch allen erneuerbaren Energieträgern, zu potentiell neuen Energieerzeugungsverfahren im Rahmen der Bioökonomie, zum Einfluss des Klimawandels auf diese Energieträger, Kernenergie und andere Chancen und Risiken. Aber auch zu verwandten Themen wie Verkehrswesen & Logistik, Raum und Regionalplanung kann die BOKU Kompetenz nachweisen.</p> <p>Nach ersten Vorarbeiten 2015 wird die BOKU in den Jahren 2016–2018 diese Kompetenzen im Rahmen des BOKU-Energieclusters verbinden, um so zur primären Ansprechstelle für eine nachhaltige Energiewende in Österreich zu werden. Neben der Sammlung, der strategischen Weiterentwicklung und öffentlichen Präsentation von Wissen und Kompetenzen dient der Cluster der Entwicklung von kooperativen Forschungsprojekten.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die operative Tätigkeit wird im BOKU-Energiecluster in Workshops organisiert. Im Jahr 2018 fanden vier Vernetzungstreffen statt (09.01.2018; 13.03.2018; 05.06.2018; 16.10.2018). Neben fixen Tagesordnungspunkten, wie der Abstimmung interdisziplinärer Projekteinreichungen und Masterarbeiten, werden u. a. auch die Entwicklung von Lehr- und Weiterbildungsaktivitäten, Beteiligungen und Beiträge bei (externen) Veranstaltungen sowie die Organisation der eigenen Veranstaltungsreihe diskutiert. Bestimmte Aufgaben werden in Form von sogenannten Kernteams bei zusätzlichen Terminen intensiver besprochen (z. B. Veranstaltungsplanung).</p> <p>Der BOKU-Energiecluster war 2018 als Vertreter der einzigen österreichischen Universität Teil eines internationalen Konsortiums aus 27 Partnern bei der Einreichung zum Horizon2020-Call „Research, innovation and educational capacities for energy transition“. Thema des Calls war der Ausbau der Lehre an europäischen Universitäten im Bereich Energie (Renewable Energy, Energy storage, Smart and flexible energy systems, Carbon capture, utilisation and storage). Die Einladung erfolgte in Folge der Vorstellung der BOKU und des Energieclusters durch Prof. G. Stöglehner am 28.05.2018 in Brüssel.</p> <p>Im Jahr 2018 beteiligte sich der BOKU-Energiecluster mit eigenen Beiträgen an der Langen Nacht der Forschung (13.04.2018) sowie dem BOKU-Nachhaltigkeitstag (26.04.2018). Im Wintersemester 2018/19 fand der Auftakt der Energiecluster-Veranstaltungsreihe statt. Am 23.10.2018 wurde die erste Veranstaltung mit Gastreferent Dr. Jonathan Cullen von der University of Cambridge zum Thema „Resource efficiency“ abgehalten. Am 22.01.2019 folgte die zweite Veranstaltung unter dem Titel „Wege zur erneuerbaren elektrischen Energieversorgung“ mit Fokus auf das Thema Photovoltaik. Beide Veranstaltungen wurden im Hörsaal 05 des Wilhelm-Exner-Hauses als zertifizierte „ÖkoEvents“ abgehalten und waren mit jeweils 70–80 TeilnehmerInnen gut besucht. Ankündigung, Information und Anmeldung zu den Veranstaltungen wurden über den Webauftritt des Energieclusters (energiecluster.boku.ac.at) abgewickelt.</p> <p>Die Mitwirkung am SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) wird für die BOKU im Rahmen des Projekts UniNETZ vom BOKU-Energiecluster koordiniert, Inhalte aus diesem Vorhaben werden daher auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • je 1 Konferenz bzw. Strategie-Workshop • 1–2 Auftaktworkshops für Projektausschreibungen pro Jahr 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 12	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der öffentlichen Wahrnehmung der BOKU als „Responsible University“	<p>Die schon in der BOKU-Wissensbilanz 2004 erstmals als Konzept beschriebene Positionierung der BOKU als „Responsible University“ soll konsequent weitergeführt werden. Dafür ist es erforderlich, geeignete Maßnahmen zur besseren Wahrnehmung der Themen und Leistungen der BOKU in der Öffentlichkeit, der außeruniversitären Praxis (Stakeholdern) und bei Entscheidungsträgern zu entwickeln. Um die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung für das Engagement der Universität für ihre Aufgaben in Forschung und Lehre im Bereich der Grand Challenges zu erreichen, ist die Wertschätzung von Wissenschaft, Forschung und Innovation in der Bevölkerung eine wichtige Voraussetzung. Daher setzt die BOKU kontinuierliche und gezielte Maßnahmen, auch in Kooperation mit anderen Institutionen, insbesondere zur Stimulierung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftskommunikation und Wissensvermittlung, insbesondere zu den Themen der Grand Challenges (z. B. Beteiligungen bei Lange Nacht der Forschung, Wissenschaftsfeste, Fascination of Plants Day etc.) • Dialog mit der Gesellschaft und EntscheidungsträgerInnen in Österreich und auf europäischer Ebene, insbesondere mit den Stakeholdern der BOKU, zu BOKU-relevanten Themen • Kommunikationsoffensive des BOKUCAS zu „Landwirtschaft und Gesellschaft“ • Partizipative Aktivitäten wie z. B. Citizen Science (siehe oben) • Durchführung öffentlicher Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten, z. B. auch in Kombination mit Verleihung von Wissenschaftspreisen, Ehrungen, populär wissenschaftlichen Vorträgen etc. • Weiter soll mit der Teilnahme an einer Fokusgruppe innerhalb der Europäischen Innovationspartnerschaft im Agrarsektor (EIP-Agri) zur nachhaltigen Entwicklung der österreichischen und europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft beigetragen werden (z. B. Operationelle Gruppe im Rahmen des Programms der Ländlichen Entwicklung 2020). • Entwicklung innovativer, interdisziplinärer Kooperationsmodelle und -inhalte gemeinsam mit Kunstuniversitäten mit der Zielsetzung, BOKU-Themen mit Artistic Research in Verbindung zu bringen und dadurch neue Impulse für Forschung, Lehre sowie Sichtbarkeit und Wirkung in der Gesellschaft zu erreichen. 	<p>Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährliche Durchführung mehrerer öffentlicher Veranstaltungen (z. B. im Rahmen der BOKU-CAS-Kommunikationsoffensive) • regelmäßige Beteiligung an Initiativen zur Wissenschaftskommunikation • Durchführung jährlicher BOKU-Delegationsreisen zu den europäischen Institutionen nach Brüssel 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsoffensive des BOKU-CAS zu „Landwirtschaft und Gesellschaft“ (siehe auch Vorhaben A5.1.2.4): Gemeinsam mit dem Ökosozialen Forum Österreich organisierte das BOKU-CAS 2018 einen Vortragsabend zum Thema „Auswirkungen des Klimawandels auf unser Essen“, der am 18.06.2018 in der Börse für Iw. Produkte Wien, Taborstraße 10, 1020 Wien stattfand. Am 01.02. sowie am 30.11 unterstützte das B-CAS die ILT Vortragsreihe zu den Themen „Pflanzen trocken – effizient mit neuester Technik“ und „Nutzung von Reststoffen in Biogasanlagen aus der Sicht der Wissenschaft, Industrie und Praxis“. Am 15.01.2018 unterstützte das CAS die Ausrichtung der Vortragsveranstaltung „Züchter, Forscher, Philosoph“ – Symposium anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Hermann Hänsel (in Kooperation mit Gregor-Mendel-Gesellschaft). Am 14.06.2018 richtete das CAS, in Kooperation mit den Vereinen Donau Soja und Soja aus Österreich, unter dem Titel „140 Jahre Soja in Europa“ die Gedenkveranstaltung und das Soja-Symposium zu Ehren von Prof. Friedrich Haberlandt aus. Die jährliche „BOKU-CAS Herbsttagung“ fand 2018 am 15. November am UFT in Tulln statt. Im Rahmen des Jubiläums 120 Jahre Pflanzenschutz an der BOKU widmete sich die Tagung dem Spannungsfeld Pflanzenschutz. In insgesamt 6 Vorträgen und einer umfassenden Posterausstellung wurden die BOKU Forschungsaktivitäten zum Thema beleuchtet sowie gesellschaftsrelevante Fragestellungen und Diskussionen behandelt. Die Tagung wurde aufgezeichnet und auf dem BOKU Youtube-Kanal veröffentlicht. Im Rahmen der Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ veröffentlichte das BOKU-CAS darüber hinaus im April und Oktober 2018 zwei Newsletter, in denen über die neuesten Aktivitäten des Zentrums sowie über aktuelle Themen im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU informiert wurde. Die halbjährlichen „BOKU-CAS Semester-Touchdowns“ fanden am 25.01. und 22.06.2018 statt. Auf den Touchdowns stellten insgesamt 25 Studierende der BOKU Agrarwissenschaften ihre Abschlussarbeiten in Vorträgen und Posterpräsentationen vor und gewährten so einen Einblick in die umfassende studentische, agrarwissenschaftliche Forschung an der BOKU. Die besten Arbeiten wurden prämiert. Insgesamt veröffentlichte das CAS im Jahr 2018 17 Topstories auf der BOKU-CAS-Homepage und lieferte 9 Beiträge für die BOKU-Screens. Citizen Science: Die BOKU hat die koordinierende Rolle im Citizen Science Network Austria übernommen (https://www.citizen-science.at/netzwerk). In dieser Rolle wurden bereits zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, siehe hierzu die Leistungsberichte des CSNA (2017: https://bit.ly/2RhW6Bj; 2018: https://bit.ly/2AJI3Pj). Zusätzlich werden an der BOKU zahlreiche Citizen Science Projekte durchgeführt, wie z.B. Institut für Zoologie: das Projekt Roadkill (www.roadkill.at), Institut für Waldbau: Firedatabase (http://fireblog.boku.ac.at), Institut für Integrative Naturschutzforschung: Die Igel sind los (http://igelimgarten.boku.ac.at). In diesen Projekten werden in einem partizipativen Ansatz mit der Bevölkerung wissenschaftliche Fragestellungen bearbeitet. Außerdem werden von der AG Citizen Science am Institut für Zoologie regelmäßig nationale und internationale Veranstaltungen zu Citizen Science und partizipativer Wissenschaft besucht und auch organisiert, darunter die Organisation der jährlich stattfindenden Österreichischen Citizen Science Konferenz, einer wiederkehrenden Session zu Citizen Science in der Ökologie im Rahmen der Jahresversammlungen der Gesellschaft für Ökologie für Deutschland, Österreich und der Schweiz und die Durchführung der ECSA (European Citizen Science Association) General Assembly 2017 an der BOKU, sowie der ECSA Konferenz 2018 in Genf. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurde die AG Citizen Science sowie die ProjektleiterInnen zu zahlreichen Fernseh-, Radio- und Zeitungsinterviews eingeladen. Zusätzlich wird die Öffentlichkeit mit mehreren Social-Media Kanälen über Citizen Science Aktivitäten an der BOKU informiert. Eine Übersicht der Citizen Science Aktivitäten an der BOKU finden sich auch auf der neu angelegten Website: https://www.boku.ac.at/citizen-science Die jährliche BOKU/BOKU-Alumni Delegationsreise nach Brüssel zum Ausbau und zur Pflege der Kontakte mit den Europäischen Institutionen fand vom 07.–08.03.2018 statt. Der fachliche Schwerpunkt lag 2018 im Bereich der Forstwissenschaften. Am ersten Tag lud die BOKU mit organisatorischer Unterstützung der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU Interessierte zum Seminar „The role of forest ecosystems in a changing world“ ein. Auf dem weiteren Programm standen u. a. Besuche bei der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU (StVÖ), beim Rat der Europäischen Union, der Europäischen Kommission und ein Treffen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments. Eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten, z. B. auch in Kombination mit Verleihung von Wissenschaftspreisen, Ehrungen, populär wissenschaftlichen Vorträgen etc. wurde durchgeführt, wie z. B. die Verleihung von mehreren Forschungspreisen und Stipendien an BOKU-WissenschaftlerInnen und Studierende oder Ehrungen von verdienten Persönlichkeiten im Rahmen von Akademischen Feiern. <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 13	Wissenstransferinitiativen	<p>Als Beitrag zur Regionalentwicklung sollen flexible Lernmanagementsysteme entwickelt werden, die einerseits synchrones und asynchrones e-learning, Vorlesungen mit Partizipation und Feedbackmöglichkeiten ermöglichen sowie Vor-Ort-Aktivitäten (Boku-Mobil).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Seit 2013 ist das BOKU-Mobil mit einem Team aus ForscherInnen und Studierenden zu den Menschen unterwegs, um wissenschaftliche Erkenntnisse auf anschauliche Weise aufzubereiten und eine Verbindung zur Praxis und zum täglichen Leben herzustellen. Das geschieht nicht nur durch eine verständliche Sprache, durch Experimente und Untersuchungen vor Ort, sondern auch durch Reaktion auf Anliegen aus der Praxis. Wie geplant fanden auch 2018 Ausfahrten des BOKU-Mobil statt: Lanzenkirchen NÖ (02.02.2018), Lange Nacht der Forschung W (13.04.2018), Türkenschanzpark W (24.04.2018), Schloss Niederweiden NÖ (25.05.2018), Eggenburg NÖ (28.05.2018), Probstdorf NÖ (08.06.2018), Währinger Sommerfest W (22.06.2018), Altllengbach NÖ (26.06.2018)</p> <p>Ein Konzept für ein e-learningbasiertes LLL wurde erarbeitet.</p> <p>Die Umsetzung in der Praxis wurde bspw. im Universitätslehrgang Diplom-Önologie vorgenommen, wo die virtuelle Lernumgebung „BOKU learn“ für die digitale Studienbegleitung herangezogen wurde (ULG-Kalender, Nachrichtenposts zu den Kursmodulen, Lernmaterialien zur Unterstützung der asynchronen Aspekte der Wissensvermittlung, Lernzielkontrollen etc).</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2017: Konzept für ein e-learningbasiertes LLL • jährlich: Ausfahrten Boku-Mobil 	●
Vorhaben 14	DCNA	<p>siehe Kapitel D1.2.1.5 „Aufbau Plattform zum Krisen- und Katastrophenmanagement“</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Mit Jänner 2018 wurde die Geschäftsführung des DCNA bestellt. Mit März und September 2018 wurden zwei weitere Mitarbeiter für die Koordinierungsstelle aufgenommen. Der Aufbau des Vereins wurde weiter vorangetrieben. Neben der Aufnahme von 12 ordentlichen und 3 außerordentlichen Mitgliedern konnten auch strategische Partnerschaften (z. B. we4DRR – women exchange for Disaster Risk Reduction) eingegangen werden.</p> <p>Im Oktober 2018 fanden im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft an der Universität für Bodenkultur Wien die Austrian Disaster Network Days statt. Des Weiteren wurde der Verein österreich- und europaweit bei diversen Veranstaltungen vorgestellt, unter anderem beim „Wasserbau Symposium“ in Graz im September 2018, bei der Konferenz „Understanding Risk Balkans Conference“ in Belgrad im September 2018, bei der „AGIT – Symposium und Expo für Angewandte Geoinformatik“ in Salzburg im Juli 2018 oder beim „3rd Annual Scientific Seminar DRMKC“ in Sofia im April 2018.</p> <p>Mit einer Kick-Off Veranstaltung im November 2018 wurden die Tätigkeiten der DCNA-Arbeitsgruppen zu den Themen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko aufgenommen.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Das Vorhaben wird auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	2016–2018	●

A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich von Gender und Diversität	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z. B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchterttag)	8	8	9	8	9	8	8	100%
Folgende gender- und diversityspezifische Veranstaltungen fanden 2018 an der BOKU statt: <ol style="list-style-type: none"> 1. FIT (Frauen in die Technik) Studien-Informationstage 2018 2. Wiener Töchterttag an der BOKU 3. Präsentation BOKU-Film „intercultural snapshots @ boku II“ 4. AKGL Schulung „Berufungsverfahren – Rechte und Aufgaben des AKGL“ 5. Vernetzungstreffen der Büros der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen an den österreichischen Universitäten 6. BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ 7. Informationsveranstaltung „Diskriminierung im Hochschulbereich: Informieren – Erkennen – Handeln“ 8. Ausstellung und Vernissage „On Stage“ 										
Ziel 2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche	Anzahl der Veranstaltungen	22	24	27	24	24	25	26	100%
Aufgrund der großen Nachfrage und entstandenen Kooperationen mit Schulen wurden insgesamt mehr Veranstaltungen durchgeführt, als für Jahre 2016–2018 geplant.										
Ziel 3	Ausbau des CSNA	Anzahl der Partner im Netzwerk	0	5	5	7	31	8	35	437%
Überaus großes Interesse am Netzwerk. Memorandums of Understanding mit 35 Institutionen.										



A3)
Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Umsetzung der Empfehlungen des Quality Audits	<p>Die Empfehlungen der GutachterInnen des Quality Audits werden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Passung in das BOKU-QMS geprüft. Abgeleitete Maßnahmen werden im Laufe der LV-Periode umgesetzt werden; bspw. in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltungsevaluierung • Verfügbarkeit von studienrelevanten Informationen • systematische Einbeziehung von studentischen Beurteilungen in das Monitoring • Studierenden- und Lehrendenbefragungen, z. B. zu Studierbarkeit und Rahmenbedingungen (siehe auch Kapitel Lehre) • differenziertere Aufarbeitung von Daten für interne Zwecke <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahmen werden die Empfehlungen der Peers aus dem Quality Audit umgesetzt. Auf Basis dieser Empfehlungen plant die BOKU, jedes Jahr eine QM-Maßnahme schwerpunktmäßig zu verfolgen. Im Jahre 2018 wurde erstmals eine breit angelegte Lehrendenbefragung durchgeführt, die es erlaubt, einen systematischen Überblick über die Lehrbedingungen aus Sicht der Lehrenden und ein repräsentatives Meinungsbild der Lehrenden über die Zukunft der Lehre an der BOKU zu gewinnen.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016 –2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: jährliche Umsetzung eines Projekts aus den genannten Empfehlungen 	
Vorhaben 2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der BOKU	<p>In Hinblick auf die Re-Zertifizierung des BOKU-QMS im Jahre 2021 wird die BOKU einen Midterm-Review mit Fokus auf Erreichung der Audit-Standards durchführen. Dabei werden insbesondere die verwendeten Instrumente, Verfahren und Prozesse des Qualitätsmanagements analysiert und Handlungsempfehlungen für die weitere Ausgestaltung des QMS abgeleitet. Dabei sollen insbesondere die „Europäischen Standards und Leitlinien zur internen Qualitätssicherung an Hochschulen“ (ESG) von ENQA berücksichtigt werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Jahr 2018 wurde die Mid Term Review durchgeführt. Im Rahmen der umfangreichen Vorarbeiten wurden über 20 Handlungsfelder identifiziert, diese wurden einheitlich dargestellt und in Hinblick auf die Erlangung der Standards analysiert. Darüber hinaus floss u. a. auch eine SWOT-Analyse in eine umfangreiche Qualitätsdokumentation ein, die anschließend mit zwei sehr renommierten externen ExpertInnen zu QM an Hochschulen im Zuge eines Site Visits an der BOKU diskutiert wurden. Die Ergebnisse dieser Review wurden Anfang 2019 im Quality Board behandelt, strategische (Neu)positionierungen und Entwicklungsmaßnahmen wurden anschließend eingeleitet.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	Abschluss 2018	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Evaluation der Umsetzung der HRSM-Projekte	<p>Die BOKU ist an folgenden fünf HRSM-Projekten hauptverantwortlich beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Synergien für Medizinische Biotechnologie, molekulare Zellbiologie und Zelltherapien • Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM) • Bioinformatik HPC-Plattform • Internationalisierung der Lehre: International Joint Master Program: Limnology & Wetland Management • Forschungsinformationssystem 3plus – Entwicklungsplattform von BOKU, MUG und VUW <p>Die Evaluierung erfolgt gemäß der Projektverträge in Abstimmung mit den anderen beteiligten Universitäten (Midterm-Review).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Evaluation der 5 HRSM Projekte mit BOKU Lead wurde bereits 2017 abgeschlossen. Das Vorhaben wurde in der LV 2016–2018 wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	Evaluierung erfolgt bis 2018	
Vorhaben 4	Qualitätsrelevante Befragungen und Analysen im Kontext von Studium und Lehre	<p>Nutzung von Befragungsdaten von Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen zur Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. regelmäßige AbsolventInnenbefragung, z. B. Teilnahme an KOAB (Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung, INCHER Kassel) b. Durchführung eines AbsolventInnen-Trackings zu den Karrierewegen der AbsolventInnen von mind. 5 Abschlussjahrgängen in Kooperation mit Statistik Austria c. Studierenden- und Lehrendenbefragungen (siehe auch Vorhaben Nr. 1 im Bereich Qualitätssicherung sowie Kapitel Lehre) <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Die BOKU führte 2018 im Rahmen des Kooperationsprojekts KOAB eine weitere Panelbefragung unter AbsolventInnen ca. 4–5 Jahre nach Studienabschluss durch. b. AbsolventInnentracking: Im Rahmen des HRSM-Projekts ATRAK wurden 2018 sogenannte Fact-Sheets konzipiert, in denen die Daten standardisiert grafisch aufbereitet und kommentiert werden. Parallel dazu programmierte die Statistik Austria die Datenwürfel zur selbständigen Datenabfrage entsprechend des erarbeiteten Datenkonzepts. c. Eine Lehrendenbefragung wurde durchgeführt. <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>ad a.) jährlich: Durchführung einer Befragung</p> <p>ad b.) 2018</p> <p>ad c.) siehe Kapitel Lehre</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Evaluation von Professuren gemäß KV A1: § 98, § 99 (3) sowie A2: Associate Prof.	Durchführung von Evaluationen der Professuren auf Basis der Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals. Nach Stand 20.10.2014 ist mit folgendem Bedarf an zu startenden Evaluationsverfahren zu rechnen: <ul style="list-style-type: none"> • 2016: 12 • 2017: 8 • 2018: 14 	jährlich: Durchführung der notwendigen Verfahren	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Auf Basis der beschlossenen Richtlinien wurden im Jahr 2018 planmäßig 8 Verfahren gem. §98 UG 2002 sowie 6 weitere Verfahren von A2 Professuren gem. KV eröffnet. Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Dieses Vorhaben wird auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.				

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Umsetzung der Empfehlungen des Quality Audits	Umsetzung eines Leitprojekts pro Jahr		1	1	1	1	1	1	100 %
Das Leitprojekt im Jahr 2018 wurde durchgeführt und abgeschlossen.										
Ziel 2	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der BOKU	Mid-term-Review						1	1	100 %
Im Jahr 2018 wurde die Mid Term Review inkl. Erstellung einer umfangreichen Qualitätsdokumentation und sowie eines Site Visits durchgeführt.										
Ziel 3	Evaluation der Umsetzung der HRSM-Projekte	Mid-term-Review					1	1		
Die Evaluation der 5 HRSM Projekte mit BOKU Lead wurde 2017 begonnen und bereits abgeschlossen.										
Ziel 4	Evaluation Professuren A1 und A2	Eingeleitete Evaluationsverfahren	5	12	19	8	8	14	14	100 %
2018: 14 Verfahren wie geplant eröffnet.										



A4)
Personalentwicklung / -struktur

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung / -struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Professuren	<p>Derzeit sind insgesamt 98 Professuren im Entwicklungsplan verankert. Bei den Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG sind noch 15 unbesetzt. Die BOKU möchte diese Ressourcen zur weiteren Akzentsetzung und Stärkung der Kompetenzfelder nutzen. Vergleichbar mit der Ausrichtung von neuen Professuren gem. § 98 UG wurde auch hier über die betreffenden Departments der BOKU hinausgehende Arbeitsgruppen eingerichtet und in einem partizipativen Prozess eine Liste der möglichen Professuren gem. § 99 Abs. 3 UG erarbeitet. Die ausgewiesenen Professuren sollen schrittweise besetzt und damit der Anteil der ProfessorInnen in der Personalstruktur des wissenschaftlichen Personals erhöht werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der Anteil der ProfessorInnen gemäß §99 Abs. 3 UG in der Personalstruktur des wissenschaftlichen Personals wurde erhöht. Mit 31.12.2018 waren 19 §99(3)-Professuren besetzt, sowie 3 Verfahren im Laufen bzw. in Ausschreibung. Insgesamt waren 2018 95 Professuren besetzt, 3 Professuren sind für die nächste LV Periode geplant.</p>	2018	
Vorhaben 2	Laufbahnstellen	<p>Das Laufbahnstellen-Modell konnte an der BOKU gut etabliert werden. Vorwiegend zur Nachbesetzung frei werdende DozentInnenstellen werden zugunsten der Nachwuchsförderung in Laufbahnstellen umgewandelt und laufend besetzt. Die Anzahl der Besetzungen wird im Zuge der Personalstrukturplanung mit den Departments jährlich festgelegt. Auch im 2013 eingerichteten A2-Frauenförderprogramm (Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen-Programm) wurden bereits die ersten Laufbahnstellen besetzt. Die Anzahl an Assistenzprofessuren und Assoziierten Professuren gem. Kollektivvertrag soll kontinuierlich steigen.</p> <p><i>(Referenz: http://www.boku.ac.at/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/laufbahnstellen-qualifizierungsvereinbarung/).</i></p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Anzahl an Assistenzprofessuren und Assoziierten Professuren gem. Kollektivvertrag wurde weiter erhöht.</p> <p>Auch in der LV 2019–2021 wird das Modell der Laufbahnstellen zur wissenschaftlichen Karriereentwicklung genutzt.</p>	laufend	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Karriereentwicklung für wissenschaftliches Projektpersonal	<p>Im Zuge der Implementierung des Kollektivvertrages für ArbeitnehmerInnen der Universitäten hat sich die BOKU sehr rasch den neuen wissenschaftlichen Karrieremöglichkeiten gewidmet und ein BOKU-spezifisches Laufbahnstellenmodell entwickelt. Die Veranschaulichung des Karrieremodells wurde durch eine eigens gedruckte Broschüre unterstützt.</p> <p>http://www.boku.ac.at/pers/personalentwicklung/themen/wissenschaftliche-karriere/wissenschaftliches-karrieremodell/</p> <p>Da die BOKU über einen sehr hohen Drittmittelanteil verfügt, wird der nächste Schritt sein, die Möglichkeiten für die Karriereentwicklung von Projektpersonal auszuloten und ein wettbewerbsfähiges und für die BOKU tragbares Karrieremodell für ProjektmitarbeiterInnen zu entwickeln und schrittweise zu implementieren.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Nachdem 2016 mit einer Freien Betriebsvereinbarung sowie einer Richtlinie zum Bestellungsverfahren von Research Assistant und Research Associate Professuren eine neue und konkrete Möglichkeit für die Karriereentwicklung von wissenschaftlichem Projektpersonal geschaffen wurde, wurde 2017 erstmals das Prozedere zur Besetzung einer Research Associate Professur gestartet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das neue Laufbahnstellenmodell, das in eine §99 Abs. 5 Professur mündet, zunehmend auch für das an der BOKU langfristig beschäftigte und wissenschaftlich sehr erfolgreiche Drittmittelpersonal interessant sein wird.</p> <p>Im Bereich der Laufbahnstellen wurde der etablierte Prozess über den zentralen Qualifizierungsbeirat 2018 rege genutzt. 5 Kandidatinnen und Kandidaten konnten den Qualifizierungszeitraum im Jahresverlauf beenden, 8 wurden für die Besetzung von Laufbahnstellen vorgeschlagen und 3 Kandidatinnen und Kandidaten wurde eine konkrete Qualifizierungsvereinbarung angeboten.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	2017	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Führungskräfte- entwicklung	<p>Im wissenschaftlichen Umfeld sind Themen der Forschung und Lehre vorherrschend und die klassische MitarbeiterInnenführung gerät leicht in den Hintergrund. Die BOKU arbeitet seit Jahren daran, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Führungskräfte für ihre Führungsaufgabe optimal zu qualifizieren und sie in ihren Anliegen zu unterstützen. Neben einem Lehrgang für LeiterInnen der Serviceeinrichtungen wurde ein Lehrgang für (neu) berufene ProfessorInnen eingerichtet, der bereits von der Mehrheit der ProfessorInnen besucht wurde. Aktuelle Themenstellungen können zusätzlich in verschiedenen Workshop-Formaten und im Einzelcoaching bearbeitet werden.</p> <p>Die Führungskräfteentwicklung soll weiterhin aktiv unterstützt und ausgebaut werden. Nicht zuletzt im Ergebnis der 2014 durchgeführten Umfrage zur Durchführung der MitarbeiterInnengespräche wurde der Bedarf daran deutlich. Die BOKU hat die Erweiterung der Führungskräfte-Entwicklung aufgrund einer entsprechenden Bedarfsanalyse auch in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten. Ziel ist es, einen „sozial nachhaltigen“ und „gesunden“ Führungsstil zu etablieren. Neben ausgewählten Schulungsmaßnahmen soll nach budgetärer Möglichkeit das Coaching-Angebot ausgeweitet werden, ein moderierter Prozess zur Entwicklung eines BOKU-weiten Führungsleitbildes eingeleitet und daran angeknüpft ein Feedback- und Maßnahmenprozess gesteuert werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die laufenden Führungskräftebildungen (Seminare und Workshops) im Rahmen des BOKU Trainingspass konnten auch 2018 erfolgreich abgehalten werden. Es fanden Schulungen zum Mitarbeitergespräch, zur Rollenklarheit, zum Diversitäts- und Konfliktmanagement statt. Ebenso stand das Angebot eines bedarfsorientierten Einzelcoachings für Führungskräfte der BOKU zur Verfügung. 2018 fand auch der eigens für die BOKU konzipierte Lehrgang „Management und Wissenschaft. Lehrgang für Universitätsprofessor/innen der BOKU“ wieder statt. 13 vorwiegend neu berufene KollegInnen widmeten sich an den fünf Lehrgangstagen gezielt der Weiterentwicklung ihrer Führungskompetenzen.</p> <p>In einem breit angelegten Diskussionsprozess wurde 2016/17 das Führungsleitbild der BOKU (fünf Grundsätze zur Personalführung) erarbeitet, graphisch umgesetzt und im Mitteilungsblatt veröffentlicht.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	Ende 2018	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Fortbildung des Personals & „Gesunde BOKU“	<p>Das interne Fortbildungsangebot wird laufend evaluiert, dem aktuellen Bedarf angepasst, von der BOKU entwickelte Formate beibehalten und neue kreiert. Ein Fixpunkt im Fortbildungsprogramm sind Veranstaltungen, die dem internen Mentoring und Wissensmanagement dienen. ReferentInnen aus der KollegInnen-schaft geben fachliches Knowhow weiter und informieren über interne Prozesse und Abläufe an der BOKU. Das interne Fortbildungsangebot soll in seiner Form weitergeführt und den MitarbeiterInnen der BOKU regelmäßig zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Aufgrund des großen Bedarfs an internem Wissenstransfer und weiterer Kompetenzentwicklung wurde 2014 in einer Arbeitsgruppe ein Konzept für den Trainingspass „Fit für BOKU“ entwickelt. Das Konzept beinhaltet verschiedene Maßnahmen, die vor allem neuen, aber auch bestehenden MitarbeiterInnen zur besseren Orientierung an der BOKU, der fachlichen Weiterqualifizierung und der Kompetenzerweiterung dienen. Der Trainingspass soll ab 2015 stufenweise eingeführt werden.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt werden Maßnahmen im Rahmen der „Gesunden BOKU“ sein, die ein verstärktes Gesundheitsbewusstsein im Arbeitsalltag fördern und aktiv zu einem „gesunden“ und leistungsgerechten Arbeitsklima beitragen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der BOKU Trainingspass, der 2015 eingeführt wurde, entwickelt sich zunehmend zum Erfolgsprojekt. Er bündelt in übersichtlicher Weise das interne Fortbildungsprogramm der BOKU. Zunehmend wird der Trainingspass wie im Konzept vorgesehen als Wissensdrehscheibe für internes Know How verstanden und eifrig genutzt. Die eigens programmierte InHouse-Applikation wird laufend verbessert und an den Bedarf angepasst. Die im Trainingspass stattfindenden Schulungen unterliegen einem professionell betriebenen Qualitätsmanagement und werden laufend weiterentwickelt. Dieser Aufwand ermöglicht es nun, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOKU jederzeit ein Zertifikat (Trainingspass) für die von ihnen besuchten Fortbildungen im Rahmen eines professionellen Life Long Learnings abrufen können.</p> <p>Im Jahr 2018 wurden 1.917 Kursbesuche registriert. Mit den Fortbildungsmaßnahmen wurden 854 unterschiedliche Personen erreicht. Seminare zum Thema ‚Gesundheit und Selbstmanagement‘ besuchten 88 verschiedene Personen (129 Kursbesuche).</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	Ende 2018	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Lehrlingsausbildung	<p>Die BOKU bildet traditionell Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrberufen aus (Labor, Garten, Büro, Haus-technik). Alle Lehrberufe sind außeruniversitär nutzbar. Lehrlingen im Wissenschafts- und Lehrbetrieb ein geeignetes Ausbildungsumfeld zu bieten, ist ein wichtiges Anliegen der BOKU. Die durchschnittliche Lehrlingszahl soll bei entsprechender Kooperation der einzelnen Departments möglichst gehalten, frei werdende Lehrstellen nachbesetzt werden können.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Zum Jahresende 2018 bildet die BOKU 16 Lehrlinge aus. Die meisten der Lehrlinge, nämlich acht, werden im Lehrberuf Labortechnik Chemie ausgebildet. Jeweils zwei Lehrlinge werden in IT-Technik und als Verwaltungsassistent/innen ausgebildet, die restlichen in Labortechnik Biochemie, in Landschaftsgärtnerei, in Tischlerei-Technik und in Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistenten.</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Die Lehrlingsausbildung wird weitergeführt.</p>	laufend	●
Vorhaben 7	Verwaltung Neu	<p>Die großen Veränderungen der letzten Jahre an der BOKU machen es notwendig, auch die Verwaltungsabläufe entsprechend anzupassen. Ziel soll eine moderne, bedarfsorientierte und die Forschung und Lehre unterstützende Verwaltung sein. Dieser Prozess wurde durch das Verwaltung-NEU-Projekt 2013 begonnen und soll in dieser LV verstärkt weitergeführt werden. Die aus der Analyse ergebenden Empfehlungen sollen weiter umgesetzt werden. Schwerpunkt ist eine IT unterstützte prozessorientierte Professionalisierung im Bereich Personal, Lehre und Drittmittelabwicklung.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Es wurden im Jahr 2018 keine weiteren Stellen unter dem Titel „Verwaltung Neu“ besetzt, allerdings wurden mehrere neue Stellen in anderen Bereichen der Verwaltung genehmigt (z. B. Rechnungswesen, Rechtsabteilung, ZID). Ab Mai 2018 erfolgten Vorarbeiten für das Projekt Digitalisierungsoffensive BOKU, welches ab 2019 umgesetzt wird (siehe LV 2019–2021).</p>	2018	●

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	§ 99 Abs. 3 Professuren	Anzahl Gesamt	8	11	8	14	13	17	19	112%
Der Zielwert wurde in der LV 2016–2018 insgesamt übererfüllt										
Ziel 2	Laufbahnstellen allgemein, für Frauen und Männer zugänglich (ohne Inge-Dirnhirn-Stellen)	Anzahl Gesamt	39	41	44	43	48	45	53	118%
Auch im Berichtsjahr 2018 und somit in der gesamten LV Periode konnte das Ziel übererfüllt werden.										
Ziel 3	Inge-Dirnhirn-Laufbahnstellen	Anzahl Gesamt	3	4	3	5	3	6	3	50%
Die Besetzung der Inge-Dirnhirn-Laufbahnstellen konnte nicht in vollem Umfang erfolgen, da das Verfahren zum Inhalt und Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen, die Laufbahnstellen-InhaberInnen angeboten werden können, 2018 seitens des Rektorates überarbeitet wurde. Damit gab es auch zeitliche Verschiebungen bei der Ausschreibung und Besetzung von Dirnhirn-Stellen. Die Besetzung von Dirnhirn-Stellen zur aktiven Frauenförderung wurde folglich auch in der LV 2019–2021 in Vorhaben und Zielen verankert.										
Ziel 4	Lehrlingsausbildung	Halten der Lehrlingszahl an der BOKU	16	16	20	16	17	16	15	100%
Siehe auch A4.2, Vorhaben 6										

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Stärkere BOKU-interne Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	siehe Kapitel B5.3.3		
		Erläuterung zum Ampelstatus: siehe Kapitel B5.3.3		
Vorhaben 2	Weitere Internationalisierung der BOKU durch Sicherung der Erfolgchancen bei den ERA Förderinstrumenten	Gezielte Nutzung der für die Förderung der Internationalisierung relevanten nationalen und europäischen Förderinstrumente für NachwuchswissenschaftlerInnen mit der Zielsetzung der weiteren Internationalisierung im Kontext mit dem Europäischen Forschungsraum. Dies sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • auf nationaler Ebene die Förderinstrumente des FWF, WWTF, der ÖAW • auf europäischer Ebene das Marie S. Curie Programm von H2020 Zur systematischen Unterstützung der AntragstellerInnen werden auch Weiterbildungs-Workshops angeboten. Dadurch soll insgesamt zur Sicherung der wissenschaftlichen Exzellenz und der Erfolgchancen beim ERC beigetragen werden. siehe auch Kapitel B1.1. und B5.	laufend	
		Erläuterung zum Ampelstatus: 2018: <ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops & Informationsveranstaltungen zu diversen nationalen und europäischen Förderprogrammen • 1 internationales Training zu Horizon 2020 • 8 Seminare im internen Fortbildungsprogramm Das Vorhaben wurde in der LV Periode 2016–2018 inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.		
Vorhaben 3	Mobilitätsstrategie für Lehrende und Studierende	siehe Kapitel C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität		
		Erläuterung zum Ampelstatus: Der „Mobilitätsplan“, der darlegt, in welcher Karrierephase welche Auslandsaufenthalte möglich sind und wie diese gefördert werden können, wurde fertiggestellt und ist online abrufbar: http://www.boku.ac.at/international/themen/boku-staff-going-international/mobilitaetsplan/ Das Vorhaben wurde in der LV Periode 2016–2018 erfolgreich umgesetzt. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt		

A photograph of a rock face with a dark, diagonal crack. A semi-transparent text box is overlaid on the right side of the image, containing the text 'A5) Standortentwicklung' in green. The rock surface is textured and shows signs of weathering and mineral deposits.

A5)
Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterentwicklung des Standortkonzepts der BOKU (Smart Specialisation Strategie)	<p>Das im Rahmen des Entwicklungsplans 2015 entwickelte Standortkonzept (Smart Specialisation Strategie) soll unter Berücksichtigung relevanter Entwicklungen aktualisiert werden. Zu berücksichtigen sein wird insbesondere: die Weiterentwicklung von BIOS Science Austria, die erfolgte Etablierung von Gründerzentren, die Implementierung neu entwickelter FTI-Strategien von Wien und NÖ, die Weiter- und Neuentwicklung von Kooperationen der BOKU (z. B. neue COMET-Zentren u/o CD-Labors, u. a.) sowie die Erfahrungen aus den 2014 gestarteten Wissenstransferzentren, die BOKU als institutionelles Bindeglied in der Region Ost. Alle hier genannten Punkte sind in Bezug zu den im Kap. B1.2. beschriebenen Forschungsstärken und Leitvorhaben zu sehen.</p> <p>Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes (in Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMWFW).</p> <p>BIOS Science Austria wird ein Beitrag der BOKU zu diesem Prozess sein.</p>	<p>2017: Update der Smart Specialisation Strategie der BOKU</p> <p>Ende 2017</p>	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die regelmäßige, quartalsmäßige Abstimmung in BIOS Science Austria auf Leitungsebene (Rektorate, GeschäftsführerInnen) wurde 2016–2018 erfolgreich durchgeführt, dadurch konnten mehrere gemeinsame Projekte initiiert werden (z. B. das gemeinsam beantragt COMET K1 Zentrums FFoQSI wurde bewilligt und der Betrieb aufgenommen, das EU H2020 Projekt „INSPIRATION“ erfolgreich weitergeführt und die Bearbeitung der „HCB – Ursachenforschung im Görtschitztal“ erfolgreich abgeschlossen, der Endbericht für das strategische Kooperationsprojekt „LTER_ForAustria“ wurde gelegt und durch den BIOS Science Austria Vorstand angenommen u. a. m.); weiters wurde die gemeinsame Mitgliedschaft bei der Europäischen „Animal Task Force Group“ weiter umgesetzt. Im Frühjahr 2018 wurde die FTI-Bioökonomiestrategie der Ressorts BMNT, BMBWF und BMVIT veröffentlicht. BIOS Science Austria war in dieser Subarbeitsgruppe vertreten und hat bei der Organisation der diesbezüglichen Stakeholderdialoge mitgewirkt. BIOS Science Austria brachte sich laufend in Vernetzungs- und Koordinierungsaktivitäten ein, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Implementierung einer österreichischen Bioökonomiestrategie im Verständnis einer Nachhaltigen Entwicklung leisten. Unter dem Dach Bioeconomy Austria trat BIOS Science Austria beim Ressourcenforum Austria im März 2018 unter dem Titel „Bioökonomie als Innovationschance“ als Kooperationspartner auf. Als unabhängiges Beratungs- und Begutachtungsorgan in der Bund-Bundesländer-Kooperation im Bereich Forschung und bei der Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zur Land- und Forstwirtschaft und zur Ländlichen Entwicklung (Bayern, Süd-Tirol, Österreich) unterstützte BIOS Science Austria auch im Jahr 2018 das BMNT. Das permanente Sekretariat der International Union of Soil Sciences konnte für weitere 4 Jahre wieder durch BIOS Science Austria übernommen werden.</p> <p>Die BOKU hat sich aktiv in die durch das BMWFW koordinierte Projekte „Zukunft Hochschule“ und die Entwicklung der „Zukunftsstrategie Life Sciences und Pharmastandort Österreich“ eingebracht, dazu eine Kooperationsdatenbank und Gesamtkonzept für Life Sciences in Österreich initiiert und erstellt und dieses Projekt erfolgreich per Bericht gemeinsam mit dem BMWFW abgeschlossen. Im Projekt „Zukunft Hochschule“ wurde der Bereich Life Sciences durch Rektor Gerzabek koordiniert und abgeschlossen.</p> <p>Die BOKU hat sich aktiv durch Teilnahme in den jeweils zuständigen Gremien in die Weiterentwicklung und Implementierung der FTI-Strategie der Länder Niederösterreich und Wien eingebracht.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Folgende vier CD-Labors haben innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode gemeinsam mit den Wirtschaftspartnern ihren Betrieb aufgenommen: CD-Labor für Sedimentforschung und -management; CD-Labor für Wachstumsentkoppelte Proteinproduktion in Hefe; CD-Labor für Produktion neuartiger Biopharmazeutika in E. coli sowie CD-Labor für Innovative Immuntherapeutika. Somit waren im Jahr 2018 sieben CD-Labors an der BOKU aktiv. Insgesamt waren in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 an der BOKU 12 CD-Labors aktiv. Für weitere erfolgreiche Umsetzungen von Vorhaben im Kontext zur Standortwirkung, insbesondere zur Einrichtung von BOKU-Doktoratskollegs und der Durchführung der dort beschriebenen Leitvorhaben wird auf die Leistungsberichte im Kapitel B1.2. verwiesen.</p> <p>Die BOKU hat sich weiterhin im WTZ-Ost und im Life Sciences Wissenstransferzentrum „wings4innovation“ beteiligt, wobei wesentliche Kooperationsprojekte die gemeinsame Implementierung der Patentdatenbank INTEUM sowie die Vorbereitung und Unterzeichnung des Konsortialvertrages zur gemeinsamen Umsetzung eines Translational Research Center (TRC) im Bereich der Medikamentenentwicklung in Österreich waren.</p> <p>Im Zuge der Überarbeitung des BOKU-Entwicklungsplanes wurde die in den Entwicklungsplan integrierte Smart Specialisation Strategie der BOKU aktualisiert und durch Beschluss des Entwicklungsplanes 2018 im Dezember 2017 durch den Universitätsrat bestätigt.</p> <p>Auf Basis der erfolgten Aktivitäten darf festgehalten werden, dass das geplanten LV-Vorhaben in der LV-Periode 2016–2018 vollinhaltlich umgesetzt wurde.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Beiträge zur Entwicklung einer österreichischen Bioökonomie-Strategie	<p>Gemeinsam mit den Partnern BIOS Science Austria, ÖFAV und weiteren Stakeholdern wird aufbauend auf den bisherigen gemeinsamen Vorarbeiten im Rahmen eines Stakeholderprozesses eine österreichische Bioökonomie-Strategie entwickelt. Zusätzlich zu einer Forschungsstrategie zur Bioökonomie sollen gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern entlang der gesamten Wertschöpfungsketten bzw. Wertschöpfungsnetzen Umsetzungsstrategien speziell vor dem Hintergrund der österreichischen bzw. zentraleuropäischen Rahmenbedingungen entwickelt werden. Damit sollen durch Ansätze der Bioökonomie Optionen für die Entwicklung einer „Low Carbon Society“ und eines nachhaltig agierenden Wirtschaftssystems aufgezeigt werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Gemeinsam mit den Partnern in „BIOS Science Austria“ und „Bioeconomy Austria“ (BIOS Science Austria, ÖFAV, ÖSF u. a.) wurde in einer eigenen Bioökonomie-Arbeitsgruppe in konsequenter Weiterführung der vorhergehenden Aktivitäten von 2016 in enger Abstimmung mit dem BMLFUW (später BMNT) und dem BMVIT weiter am Strategieprozess mit dem Ziel der Initiierung eines Stakeholderprozesses zur Entwicklung einer österreichischen Bioökonomie-Strategie gearbeitet. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Erstellung einer österreichischen Bioökonomiestrategie sowie eines darauf aufbauenden Aktionsplanes im Arbeitsprogramm der derzeitigen Bundesregierung enthalten ist. In Vorbereitung für die Erarbeitung der Bioökonomiestrategie haben Mitglieder der Bioökonomie-Arbeitsgruppe von BIOS Science Austria an der Erarbeitung von Strategiepapieren mitgearbeitet, z. B. gemeinsam mit dem BMVIT am FTI-Stakeholderdialog („Dialogforen“) mit dem Ergebnis eines Syntheseberichtes „Auf dem Weg zur österreichischen Bioökonomie FTI-Strategie“, der 2017 fertig gestellt wurde; im März 2017 wurde das Interreg -Projekt „Made in Danube: Transnational cooperation in bioeconomy to transform knowledge into marketable products and services for the Danubian sustainable society of tomorrow“ mit der BOKU (Forschungsservice-Team Techtransfer) als Partner gestartet.</p> <p>Die neue Bundesregierung hat die Federführung zur Erarbeitung der österreichischen Bioökonomiestrategie im BMNT verankert, unter Einbeziehung einer Consultingfirma und eines externen Beirates, in dem auch die BOKU vertreten war. Als Vorstufe zur Bioökonomiestrategie hat das BMNT im November 2018 ein Mission Statement Bioökonomie veröffentlicht, in dem der weitere Fahrplan für die Erarbeitung der Bioökonomiestrategie festgelegt wurde. Die drei befassten Ministerien präsentierten einen Überblick zu den Zielen und Potenzialen der Bioökonomie in Österreich. Im März 2019 wurde schließlich die umfassend ausgearbeitete Bioökonomiestrategie für Österreich gemeinsam durch die drei Ministerien BMNT, BMBWF und BMVIT veröffentlicht. Im Ausblick der Strategie wurde die Erarbeitung eines auf den Inhalten der Strategie basierenden Aktionsplanes für 2019 in Aussicht gestellt, unter Einbindung aller dafür relevanter Stakeholder. Die BOKU ist gemeinsam mit ihren Partnern in BIOS Science Austria und Bioeconomy Austria bestens darauf vorbereitet, an diesem Stakeholderprozess zur Erstellung des Aktionsplanes für die Implementierung der Österreichischen Bioökonomiestrategie aktiv mitzuwirken.</p> <p>Innerhalb der BOKU wurde begonnen, die Empfehlungen der internationalen Peers zur Evaluierung der Bioökonomie an der BOKU umzusetzen. Beispiele für wesentliche Aktivitäten dazu sind der Start des BOKU-Doktoratskollegs „Advanced Biorefineries: Chemistry and Materials (ABC&M)“ sowie die erfolgreiche Beantragung und Start des „Austrian Biorefinery Centres Tulln (ABC-T)“, mit Co-Finanzierung des Landes NÖ und der Wirtschaft. Neben den nationalen Aktivitäten zur Entwicklung der Bioökonomie ist die BOKU auch im europäischen und internationalen Umfeld zur gemeinsamen strategischen Weiterentwicklung der Bioökonomie exzellent vernetzt. So leitet ein Vertreter der BOKU das Bioeconomy Committee des Europäischen Netzwerkes für Life Sciences Universitäten ICA (ICA-Bio). ICA-Bio hat gemeinsam mit Vertretern der UNESCO beim Global Bioeconomy Summit 2018 in Berlin einen Workshop zur „Education and Training for the Bioeconomy“ organisiert und geleitet. Darüber hinaus ist ein Vertreter der BOKU Mitglied des International Advisory Council für den Global Bioeconomy Summit, der auch 2020 wieder in Berlin stattfinden wird.</p> <p>Basierend auf den vorliegenden Aktivitäten der BOKU und ihrer Kooperationspartner darf festgehalten werden, dass die Leistungsziele der LV-Periode 2016–2018 zur Erarbeitung einer österreichischen Bioökonomiestrategie insgesamt vollinhaltlich erreicht werden konnten. Die Entwicklung und Implementierung bioökonomischer Konzepte soll dazu beitragen, die auf fossilen Rohstoffen basierende Wirtschaft in eine auf nachwachsende Rohstoffe basierende, nachhaltige Wirtschaftsform schrittweise zu transformieren.</p>	<p>laufend</p> <p>2018: Vorlegen (zumindest eines Entwurfs) einer österreichischen Bioökonomie-Strategie</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Zentrum für „Agro-Municipal Ressource Management“ (AMRM)	<p>Ergänzend zu den Zielen der Bioökonomie erfordert eine nachhaltige Entwicklung ein effizientes Management von Stoff- und Energieströmen sowohl auf lokaler als auch regionaler Ebene. Die BOKU stellt sich diesen Herausforderungen im Rahmen einer departmentübergreifenden Projektgruppe, um gemeinsam mit relevanten regionalen Akteuren (Gemeinden, Abwasser- und Entsorgungsverbände, Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen etc.) nachhaltige Lösungen und Technologien für kommunale und regionale Ressourcennutzung und Bewirtschaftung von Primär- und Sekundärrohstoffen zu erarbeiten.</p> <p>Aufbauend auf gemeinsamen Forschungsprojekten wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016–2018 die Etablierung eines Zentrums / Plattform für Agro-Municipal Ressource Management (AMRM) angestrebt, um den Akteuren in Wirtschaft und Verwaltung ein kompaktes und umfassendes F&T Angebot anzubieten. Dadurch soll auch die Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Lösungskompetenz in diesem Bereich deutlich erhöht werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Meilensteine wurde bereits 2017 wie geplant erreicht und somit das Vorhaben in der LV Periode 2016–2018 erfolgreich umgesetzt. 2018 wurden darüber hinaus weitere Kontakte mit Stakeholdern geknüpft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ende 2016: Einrichtung einer BOKU-Plattform AMRM • Ende 2017: Abschluss einer Projektvereinbarung mit mindestens einer Modellgemeinde bzw. einem anderen regionalen Akteur 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Kommunikationsoffensive des BOKU-CAS „Landwirtschaft und Gesellschaft“	<p>Die Aktivitäten der BOKU im Bereich der Agrarwissenschaften sind sehr umfassend. Aufgrund ihrer praxisnahen Vorgehensweise und der Wahl lebensnaher Forschungsthemen ist die agrarwissenschaftliche Forschung und Lehre an der BOKU nicht nur für agrarische InteressensvertreterInnen, sondern für die Gesellschaft allgemein von großer Relevanz.</p> <p>Die Erfahrung zeigt jedoch, dass die agrarwissenschaftliche Forschung und Lehre an der BOKU öffentlich zu wenig sichtbar ist. Die vorliegende Initiative soll zu einer verbesserten Sichtbarkeit der agrarwissenschaftlichen Aktivitäten beitragen und richtet sich dabei nicht nur an agrarische InteressensvertreterInnen, sondern an die Gesellschaft im Allgemeinen.</p> <p>Die Initiative basiert auf der bisherigen Arbeit des BOKU CAS.</p> <p>Darüber hinaus soll</p> <ol style="list-style-type: none"> eine regelmäßige Vortragsreihe, sowie ein ein jährlich mehrmals erscheinender Newsletter, der über agrarwissenschaftliche Forschungs- und Lehraktivitäten informiert, eingerichtet werden. Ferner ist geplant, gemeinsame Initiativen für Gastprofessuren zu setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> 2016–2018: jährliche Vortragsreihe 	●
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsam mit dem Ökosozialen Forum Österreich organisierte das BOKU-CAS einen Vortragsabend zum Thema „Auswirkungen des Klimawandels auf unser Essen“, der am 18.06.2018 in der Börse für Iw. Produkte Wien, Taborstraße 10, 1020 Wien stattfand. Am 1. Februar sowie am 30. November unterstützte das B-CAS die ILT Vortragsreihe zu den Themen „Pflanzen trocknen – effizient mit neuester Technik“ und „Nutzung von Reststoffen in Biogasanlagen aus der Sicht der Wissenschaft, Industrie und Praxis“. Am 15.01.2018 unterstützte das CAS die Vortragsveranstaltung „Züchter, Forscher, Philosoph“ – Symposium anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Hermann Hänsel (in Kooperation mit Gregor-Mendel-Gesellschaft). Am 14.06.2018 richtete das CAS, in Kooperation mit den Vereinen Donau Soja und Soja aus Österreich, unter dem Titel „140 Jahre Soja in Europa“ die Gedenkveranstaltung und das Soja-Symposium zu Ehren von Prof. Friedrich Haberlandt aus. Die jährliche „BOKU-CAS Herbsttagung 2018“ fand am Montag, 15.11.2018 am UFT in Tulln statt. Im Rahmen des Jubiläums 120 Jahre Pflanzenschutz an der BOKU widmete sich die Tagung dem Spannungsfeld Pflanzenschutz. In insgesamt 6 Vorträgen und einer umfassenden Posterausstellung wurden die BOKU Forschungsaktivitäten zum Thema beleuchtet sowie gesellschaftsrelevante Fragestellungen und Diskussionen behandelt. Die Tagung wurde aufgezeichnet und auf dem BOKU Youtube Kanal veröffentlicht. Im Rahmen der Kommunikationsoffensive „Landwirtschaft und Gesellschaft“ veröffentlichte das BOKU-CAS darüber hinaus im April und Oktober 2018 zwei Newsletter, in denen über die neuesten Aktivitäten des Zentrums sowie über aktuelle Themen im Bereich der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU informiert wurde. Die halbjährlichen „BOKU-CAS Semester-Touchdowns“ fanden am 25. Jänner und 22. Juni 2018 statt. Auf den Touchdowns stellten insgesamt 25 Studierende der BOKU Agrarwissenschaften ihre Abschlussarbeiten in Vorträgen und Posterpräsentationen vor und gewährten so einen Einblick in die umfassende studentische, agrarwissenschaftliche Forschung an der BOKU. Die besten Arbeiten wurden prämiert. Insgesamt veröffentlichte das CAS im Jahr 2018 17 Topstories auf der BOKU-CAS Homepage und lieferte 9 Beiträge für die BOKU Screens <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>				

A5.1.3. Ziele zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Bedarfskonzepte für Gründerzentren	Präsentation eines Bedarfs- und Umsetzungskonzeptes	0	0	0	1	2	1	2	200%
Zielüberschreitung für den LV Zeitraum gesamt. 2018: 2 Präsentationen: 05.10.2018 bei Vertretern der Stadt Wien (ZIT) hinsichtlich einer möglichen Beteiligung am Gründerzentrum und im Dezember 2018 im Beirat der EQ-BOKU VIBT GmbH										
Ziel 2	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen pro Jahr	3	1	1	1	1	1	0	67%
Bei den ersten beiden Ausschreibungsrunden für die Spin-off-Fellowships gab es von Seiten der BOKU in Summe 5 Einreichungen, 2 davon wurden in der LV Periode 2016–2018 zur Förderung ausgewählt.										
Ziel 3	Kooperation mit der Wirtschaft	Zahl der CD-Labors	9	9	9	9	9	9	7	78%
Anzahl CD Labors in 2018 etwas geringer, da sich 2 Neueinreichungen verzögert haben.										

A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Umsetzung 1	Ersatzneubau Türkenwirt (TÜWI)	Gesamtfinanzierung siehe Darstellung unten, BMWFW-Anteil als einmaliger Baukostenzuschuss in Höhe von maximal 5 Mio. Euro für die Errichtungskosten des Hörsaals. Die tatsächlichen Beträge werden nach Projektfortschritt und Fälligkeit nach Prüfung und Genehmigung durch BMWFW IV/8 zur Verfügung gestellt. (Abzurufen in der LV-Periode 2016–2018 nach vereinbarter Terminplanung)	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Abbruch • 2016/2018: Bauphase 	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Das Gebäude wurde im Juli 2018 übergeben und mit Beginn des WS 2018/19 in Betrieb genommen. Das Projekt ist somit im vorgesehenen Zeitrahmen abgeschlossen worden.				
Umsetzung 2	Erweiterung Schwachhöferhaus	EIGENPROJEKT Voraussetzung ist ein finanzieller Baukostenzuschuss von Dritten	<ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: Umsetzung der Baumaßnahmen unter der Maßgabe der Budgetneutralität 	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
2018 wurde die Planung bis zur Einreichung abgeschlossen und das Projekt eingereicht. Weiters wurden die Ausschreibungen durchgeführt. Das Projekt liegt somit im Zeitplan.				
Umsetzung 3	Sanierung Haustechnik Muthgasse I + II	EIGENPROJEKT Finanzierung siehe unten	2016–2018	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Die Planer wurden beauftragt und haben mit der Planung begonnen. Zeitgleich wurden weitere Sanierungen aufgrund der Dringlichkeit (Heizungsumformertausch, Abschluss Tausch Brandschutzklappen etc.) durchgeführt. Die baulichen Maßnahmen wurden den NutzerInnen vorgestellt und werden nach Einarbeitung der Änderungsnotwendigkeiten weiter geplant. Das Projekt liegt im Zeitplan.				
Umsetzung 4	Ersatzneubau IFA Tulln	200 Mio. Euro Paket BIG	2016–2017	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Fertigstellung Herbst 2017 – Vorhaben abgeschlossen, Gebäude in den Betrieb übernommen.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Umsetzung 5	Ausbau Edelrohbau Großenzersdorf	200 Mio. Euro Paket BIG	2015–2016	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Abgeschlossen		
Umsetzung 6	Saranhaus Jedlersdorf	EIGENPROJEKT	2015–2016	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Abnahme des Gebäudes ist erfolgt, ebenso die Einrichtung. Das Projekt ist im Zeitrahmen umgesetzt worden.		
Umsetzung 7	Lehrflächen Augasse	Mietmehraufwand wird aus dem vereinbarten Grundbudget bedeckt.	2016–2018	
		Erläuterung zum Ampelstatus: Mietverträge abgeschlossen, Lehrflächen bis 2020 gesichert.		

B)

**FORSCHUNG/ENTWICKLUNG
UND ERSCHLIESSUNG
DER KÜNSTE**



B1)
Forschungsstärken / EEK
und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterentwicklung der Doktoratsstudien sowie Einrichtung weiterer Doktoratskollegs	<p>Der Wechsel von klassischen Doktoraten hin zur strukturierten „State of the Art“-Doktoratsausbildung (Doktoratskollegs – DKs, Graduiertenschulen) soll konsequent weiter entwickelt werden. Dies soll durch den Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums unterstützt werden.</p> <p>Die Doktoratsprogramme sollen eng in den Kompetenzfeldern eingebettet sein, um so eine qualitativ hochwertige Ausbildung der DissertantInnen nahe an Spitzenforschung und durch Einbindung in interdisziplinär sowie departmentübergreifend agierende Forschungsteams zu ermöglichen.</p> <p>Dadurch soll eine Annäherung der individuellen Doktoratsausbildung an die Standards der DKs bzw. eine Steigerung der Zahl an DoktorandInnen in strukturierten Programmen erreicht werden.</p> <p>Hier sollen auch Kooperationen mit anderen universitären, außeruniversitären Forschungseinrichtungen (in Österreich, europäisch und international) sowie der Wirtschaft strategisch sinnvoll eingesetzt werden. Vgl. EP Kap. 6.6. und 7.8.</p> <p>Folgende Modelle der Doktoratsausbildung sollen gefördert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> Kofinanzierung von externen, kompetitiv eingeworbenen Programmen (z. B. FWF-geförderte DKs) durch Bundesmittel Kofinanzierte Doctoral Schools aus anderen Bereichen (z. B. Marie S. Curie ITN, Industrie-Kooperationen etc.) Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Doktoratsausbildung durch Aufbau eines BOKU-Doktoratszentrums und Finanzierung der Zusatzkosten (insbes. Koordination, Lehrveranstaltungen, Workshops, Konferenzteilnahmen etc.) von intern kompetitiv vergebenen DKs durch Bundesmittel. Die Finanzierung der Doktoratsstellen selbst wird primär durch die in den DKs thematisch geclusterten Einzelprojekte eingebracht. 	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2016: Einreichung von mindestens 1 DK 2017 und 2018: Start von mindestens je 1 DK pro Jahr (gemäß Modell a, b oder c) 	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Entwicklung des BOKU-eigenen Doktoratskolleg-Programmes (BOKU Doctoral Schools) wurde initiiert, die ersten Schritte der Umsetzung sind 2016 erfolgt: Beginn des Aufbaues des BOKU-Doktoratszentrums; Entwicklung der Prozesse und der Richtlinien für die Ausschreibung und den internationalen Begutachtungsprozess für die BOKU-Doktoratskollegs.</p> <p>In den Jahren 2016–2018 wurden drei Ausschreibungen für intern kompetitiv zu vergebene BOKU-Doktoratskollegs (BOKU Doctoral Schools) durchgeführt. Nach erfolgreicher internationaler Evaluierung (basierend auf mind. 3 Fachgutachten pro Antrag und eines wissenschaftlichen Hearings unter Einbindung eines internationalen Scientific Committees) wurden vier BOKU Doctoral Schools genehmigt und auch bereits gestartet (Bioprocess Engineering; Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials; Human River Systems in the 21st Century, Transitions to Sustainability), drei weitere Doctoral Schools befinden sich momentan in der Begutachtungsphase.</p> <p>2018 wurde das FWF geförderte DK BioToP positiv evaluiert und für weitere vier Jahre (2019–2022) verlängert.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Dieses Vorhaben wird auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 1: Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft	<p>Angesichts der großen globalen Herausforderungen wird eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die zu Lösungen in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Inter- und transdisziplinäre Beiträge aus Erkenntnis- und problemlösungsorientierter Forschung sind dabei von großer Bedeutung. Auch mehrere DKs sind in diesem Kontext geplant (siehe oben, Vorhaben 1). Forschungsergebnisse sollen bevorzugt in Open Access Journalen publiziert werden.</p> <p>Beispiele für Projekte sind: Ökologische Langzeitforschung (LTER), z.B. im Lehrforst Rosalia; Projekte im Bereich der Umwelttechnologie und -biotechnologie, der Lebensmittelsicherheit, der kaskadischen Nutzung von erneuerbaren Rohstoffen, der Lebenszyklusanalyse (LCA), der Biodiversitätsforschung (z.B. GLORIA, Beteiligung an der ABOL-Initiative, Entwicklung eines Zentrums für holzige Nutzpflanzenkunde zum Erhalt alter Sorten), des Klimawandels, der Klimawandelanpassung oder der erneuerbaren Energie (siehe auch die Leitvorhaben 2 „Bioökonomie“ sowie Kap. A2.).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Anzahl eingereichte Anträge mit einem Gesamtvolumen von rd. 26,6 Mio. Euro in den folgenden Förderprogrammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • H2020-Excellent Science: 5 Anträge • Horizon 2020 – Industrial Leadership: 1 Antrag • Horizon 2020 – Societal Challenges: 7 Anträge • Horizon 2020 Biobased Industries: 1 Antrag • ERA-Nets & JPI: 8 Anträge • Interreg: 2 Anträge • Forschung für Entwicklung: 3 Anträge 	<p>Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einreichung von mindestens 5 Netzwerkprojekten pro Jahr (z. B. CD-Labor, EU-Projekt, COMET-Zentrum u. a.) zusätzlich zu Einzelprojekten 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 2: Bioökonomie und ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung	<p>Mit Forschungsprojekten in den unterschiedlichen Kernwissenschaften und Handlungsfeldern der Bioökonomie sollen Beiträge zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts geleistet werden. Die im Rahmen dieses Vorhabens bearbeiteten Projekte haben die generelle Zielsetzung, wissenschaftliche Grundlagen zur Produktion erneuerbarer biologischer Ressourcen und zur Umwandlung dieser Ressourcen und von Abfallströmen in Produkte mit einem Mehrwert beizutragen.</p> <p>Unter Einbindung aller acht Kompetenzfelder der BOKU und Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien werden Fragestellungen zu folgenden Themen bearbeitet: Ressourcen, Rohstoffe und Biodiversität; Innovative Grund- und Werkstoffe; Prozessentwicklung, Wertschöpfungsketten und Bioraffineriekonzepte sowie Soziale Innovationen und Nachhaltige Entwicklung. Dabei werden ökologische, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte in gleichem Maße berücksichtigt.</p> <p>Die Zielsetzungen dieses Leitvorhabens sind in enger Vernetzung mit den Zielsetzungen des Leitvorhabens 1 zu sehen, weiter werden in diesem thematischen Kontext einige Doktoratskollegs initiiert (siehe oben, Vorhaben 1).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Anzahl eingereichte Anträge mit einem Gesamtvolumen von rd. 6,1 Mio. Euro in den folgenden Förderprogrammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • H2020 – Societal Challenges: 5 Anträge • H2020 – Biobased Industries: 2 Anträge • ERA-Nets: 9 Anträge • Interreg: 2 Anträge • Beyond Europe, HERAS: 1 Antrag 	<p>Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einreichung von mindestens 5 Netzwerkprojekten pro Jahr (z. B. CD-Labor, EU-Projekt, COMET-Zentrum u. a.) zusätzlich zu Einzelprojekten 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Weiterentwicklung der BOKU hinsichtlich der Grand Challenges Leitvorhaben 3: Emerging Biotechnologies zur Unterstützung nachhaltiger Prozesse der Bioökonomie und der Gesundheit	<p>Die Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der technischen Nutzbarmachung von biologischen Systemen zur Erweiterung des Wissensstandes, zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen. In diesem Sinn ermöglicht die Biotechnologie neue Lösungen, die auch den Zielen der Nachhaltigkeit und der Bioökonomie entsprechen. Somit ist dieses Vorhaben eine wertvolle komplementäre Ergänzung zu den Leitvorhaben 2 und 3.</p> <p>Unter Emerging Biotechnologies werden neue Forschungs-, Wissens- und Anwendungsgebiete erschlossen, die durch den rasanten methodischen und technischen Fortschritt ermöglicht werden. Die Erforschung molekularer Grundlagen und deren systembiologische Vernetzung wird in den geplanten Projekten in zunehmendem Maß durch den Einsatz bioinformatischer Werkzeuge und modernster analytischer und bildgebender Methoden unterstützt, wodurch die großen Datenmengen der verschiedenen „omics“-Technologien erst sinnvoll interpretiert werden können. Darüber hinaus kommt der Modellierung und der Simulation von Molekülen, Zellen und Prozessen eine steigende Bedeutung zu.</p> <p>Inhaltliche Zielsetzungen sind etwa die Identifizierung und Optimierung neuer diagnostisch, therapeutisch oder technisch relevanter Produkte wie rekombinante Proteine, Nukleinsäuren, Metabolite und Zellen; Erarbeitung von Grundlagen und Verfahren für Tissue Engineering und die Zellulären Therapien (Stammzellen; PACT Initiative); die Pflanzenbiotechnologie erarbeitet Beiträge sowohl zur pflanzlichen als auch zur menschlichen Gesundheit; im Gebiet der Nanowissenschaften Entwicklung von Technologien und Produkten, die in biomedizinischen und biotechnologischen Anwendungen neue Perspektiven eröffnen (z.B. durch eine „Soft und nano-materials Plattform“, Forschung an Sicherheitsaspekten von Nanomaterialien).</p> <p>Wesentliche Bedeutung kommt auch jenen biotechnologischen Prozessen zu, die es ermöglichen, Produkte in ausreichender Menge und Qualität herzustellen (Biomufacturing, Up- und Downstream Processing, Core Facility „Pilot Plant“).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einreichung von mindestens 5 Netzwerkprojekten pro Jahr (z. B. CD-Labor, EU-Projekt, COMET-Zentrum u. a.) zusätzlich zu Einzelprojekten 	●
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Anzahl eingereichte Anträge mit einem Gesamtvolumen von rd. 6,2 Mio. Euro in den folgenden Förderprogrammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • H2020 – Excellent Science: 1 Antrag • H2020 – Industrial Leadership: 1 Antrag • H2020 – Spreading Excellence: 1 Antrag • ATTRACT-EU: 1 Antrag • CD-Labor: 1 Antrag • ERA-Net: 1 Antrag 				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges (CCCA, DCNA, Allianz Nachhaltiger Univ.)	<p>siehe Vorhaben in Kapitel D1.2.1.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>siehe Vorhaben in Kapitel D1.2.1.</p>		
Vorhaben 6	Unterstützung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben	<p>Mit 2014 hat in vielen für die BOKU wichtigen Fördergebern eine neue Zeitrechnung begonnen: Inter-/Transdisziplinarität, Innovation und Synergie sind neue, wichtige Schlagworte in nationalen und europäischen Programmen.</p> <p>Die Forschungsförderungslandschaft hat weiter an Komplexität gewonnen – trotz aller Anstrengungen zur „Simplification“ – eine Herausforderung für WissenschaftlerInnen und Support-Personal gleichermaßen.</p> <p>Seitens BOKU angestrebte Ziele sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Effektivität bei der Einreichung von Forschungsvorhaben (Verhältnis eingereichte Anträge : bewilligte Projekte) • Halten des Anteils d. eingeworbenen EU-Mittel an den Drittmitteln <p>Um die BOKU-WissenschaftlerInnen bestmöglich in diesem sich in ständiger Änderung befindlichen Umfeld betreuen zu können, sollen die Unterstützungsmaßnahmen bei der Einreichung von Forschungsvorhaben weiter optimiert werden.</p> <p>Dazu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterverfolgung des Themas „dezentraler First-Level-Support“ • Unterstützung von BOKU-KoordinatorInnen bei der Einreichung von EU-Forschungsprojekten • Weiterentwicklung von QS-Maßnahmen für Pre-Award Beratung (z. B. PDCA-Zyklus, Wissensmanagement) • Weiterentwicklung des bestehenden Informations- und Schulungsangebots für WissenschaftlerInnen <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Verwaltungsinterne Schnittstelle Pre-Award, EU-KoordinatorInnen-Support, Informationsveranstaltungen für Ansprechpersonen an den Departments etabliert, Umfrage zu den angebotenen Services durchgeführt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpersonen für den dezentralen First-Level-Support an den Departments identifiziert & installiert • Informations- und Schulungsveranstaltungen für Ansprechpersonen an den Departments entwickelt & etabliert • EU-BOKU-KoordinatorInnen Support etabliert • Verwaltungsinterne Schnittstelle Pre-Award etabliert <p>Bis 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Umfrage unter WissenschaftlerInnen zu angebotenen Services (Bekanntheit, Zufriedenheit, Bedarf) durchgeführt 	

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Qualitative Verbesserung der Doktorandinnen- und Doktorandenausbildung	Zahl der DoktorandInnen in strukturierten Programmen und mit Dienstvertrag	337	340	397 (260+137) (≥75 bzw. <75)	340	377	340	449	132%
<p>Hinweis a) Der zugrundeliegende Referenzwert für die Entwicklung der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ an der BOKU in der LV-Periode 2016–2018 ist die Anzahl der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ im KJ 2014 (337, s. auch WB 2014).</p> <p>Hinweis b) Die deutliche Erhöhung (+32,1% im Vgl. zum Vorjahr bzw. +33,2% im Vgl. zu 2014) ist darin begründet, dass es bisher nicht gelungen ist, alle beschäftigten, internationalen Doktoratsstudierenden im Zuge der Verknüpfung von Studierenden- und Beschäftigungsdaten zu identifizieren. Basierend auf einer internen Analyse der erheblichen Unterschiede zwischen der Anzahl der „Beschäftigten Doktoratsstudierenden“ und jener der inskribierten Doktoratsstudierenden (Kennzahl 2.A.7, s. Wissensbilanz 2018) hat sich gezeigt, dass im Zuge der Erstinskription von ausländischen Doktoratsstudierenden eine „Platzhalter-Sozialversicherungsnummer“ in der zentralen Studierendendatenbank erfasst wurde. Diese Nummer wurde jedoch bisher nicht aktualisiert, wenn dieselbe Person zu einem späteren Zeitpunkt an der BOKU angestellt wurde und im Zuge einer solchen Anstellung eine neue Sozialversicherungsnummer erhalten hat.</p> <p>Prognose: Die Beteiligung an der strategischen Beteiligung alpS Ende 2017/Anfang 2018 wurde beendet (zuletzt fünf beschäftigte Doktoratsstudierende), das K1 Zentrum FFoQSI hat 2017 seinen Betrieb aufgenommen. Es ist – nicht zuletzt aus diesem Grund – von einem weiteren Anstieg an beschäftigten Doktoratsstudierenden auszugehen.</p>										
Ziel 2	Weitere Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der BOKU-Forschung	Anzahl SCI-Publikationen gemäß Wissensbilanzkennzahl	750	760	847	770	883	775	1.036	134%
<p>Hinweis a) Der zugrundeliegende Referenzwert für die Entwicklung der SCI-Publikationen in der LV-Periode 2016–2018 ist die Summe der SCI-Publikationen im KJ 2014 (750, s. auch WB 2014).</p> <p>Der in den letzten Jahren an der BOKU beobachtete Trend einer kontinuierlichen Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI-gelisteten Fachzeitschriften hat sich in den vergangenen 12 Monaten deutlich verstärkt. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2017 ist bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften‘ eine Steigerung um +17,3% zu beobachten. Gegenüber dem Referenzjahr 2014 stellt das sogar eine gewaltige Steigerung von +38,1% dar.</p> <p>Prognose 2018: Eine weitere Steigerung an in SCI- und SSCI gelisteten Journalen ist auch im KJ 2019 zu vermuten. Das Institut „Soziale Ökologie“ der Uni Klagenfurt wurde per 1. Februar 2018 an die BOKU transferiert; das Institut verfügt über eine beträchtliche Publikationsleistung in SCI- und SSCI-gelisteten Journalen. Die SEC ForscherInnen wurden zu Beginn des vergangenen Jahres intern schon angehalten, die BOKU als neue affiliation zu verwenden, verzögerungsbedingt wurde der Großteil dieser Publikationen im KJ 2018 noch mit der alten affiliation (= unter Nennung der Uni Klagenfurt) im Web of Science veröffentlicht; dies sollte sich aber in den kommenden Monaten ändern.</p>										
Ziel 3	Umsetzung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie	Zahl der umgesetzten Vorhaben	0	1	1	1	1	1	1	100%
Der 4. Nachhaltigkeitstag 2018 wurde mit großem Erfolg durchgeführt. Motto: Transforma(k)tion.										



B2)
**Nationale
Großforschungsinfrastruktur**

B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Infrastrukturausstattung im Rahmen von Berufungen und Re-Investitionen	<p>In der LV 2016–2018 werden voraussichtlich ca. 12 Berufungsverhandlungen zu führen sein. Das vorgesehene Investitionsbudget variiert je nach thematischer Ausrichtung.</p> <p>Für die Kalkulation des Budgetbedarfs wurde ein aus den Erfahrungen der letzten Jahre abgeleiteter Durchschnittswert je nach thematischer Ausrichtung der Professur angenommen. Die Konkretisierung der jeweils benötigten Forschungsinfrastruktur erfolgt im Zuge der jeweiligen Berufungsverhandlungen im Einzelfall. Damit wird sichergestellt, dass die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur im Rahmen von Berufungsverhandlungen bestmöglich und mit hoher Treffsicherheit erfolgt.</p> <p>Die Reinvestitionsstrategie richtet sich neben technisch-wissenschaftlichen Anforderungen der Aufrechterhaltung des Wissenschafts- und Lehrbetriebes v.a. nach den inhaltlichen Schwerpunkten der LV-Periode und Maßgabe der verfügbaren Mittel.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Jahr 2018 wurden 9 Berufungen von Professuren abgeschlossen, die dafür erforderliche Infrastruktur wurde bereitgestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung von Professuren nach Abschluss von Berufungsverhandlungen 	●
Vorhaben 2	<p>Ausbau Function Engineering for Food and Feed (Bioökonomie)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Bei der Herstellung innovativer und funktioneller Lebens- und Futtermittel sind modernste Technologien unerlässlich. Eine von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung geprägte Produktion liegt im Interesse bioökonomischer Strategien und verlangt effiziente Prozesse, die mit einem Minimum an Energie, Wasser und Reststoffen qualitativ hochwertige Produkte hervorbringen.</p> <p>Zurzeit gibt es im nationalen und internationalen Umfeld nur unzureichende Voraussetzungen, um systematische und technologieübergreifende Forschung zu betreiben. Diese Lücke soll durch die Etablierung eines modernen Verfahrenstechnikums geschlossen werden. Daraus resultiert eine weitere Stärkung des BOKU-Kompetenzfeldes Lebensmittel-Ernährung-Gesundheit unter besonderer Beachtung ingenieurwissenschaftlicher Ansätze.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>HRSM-Antrag wurde eingereicht, das Projekt wurde aber nicht genehmigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen 	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	<p>Ausbau Zentrum für Labor-Evolution von Proteinen und Zellfabriken (Emerging Biotechnologies)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Ein roboterunterstütztes Hochdurchsatztestsystem zur Kultur und Analyse von Mikroorganismen und höheren Zellen soll etabliert werden, um effiziente Entwicklung von biotechnologischen Produktionsstämmen und Prozessen, u. a. mittels Evolutionary Engineering zu ermöglichen. Protein-Engineering ist eine weitere entscheidende Anwendung zur Entwicklung von neuen Enzymen für Bioraffinerien, sowie von neuen biopharmazeutischen Wirkstoffen. Das geplante Zentrum umfasst Laborroboter für Kultivierung von Mikroorganismen und höheren Zellen, sowie zur Analyse von Kulturen und zur Aufreinigung von Proteinen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Vorhaben wurde unter dem Titel „Core Facility Biomolecular Interaction“ bei der HRSM Ausschreibung 2016 eingereicht – in Form eines Kooperationsprojekts mit der Equipment BOKU Vienna Institute of Bio Technology GmbH (EQ-GmbH) als Kooperationspartner. Weitere Kooperationspartner sind die Medizinische Universität Wien sowie die Universität Wien, welche in kind Leistungen einbringen.</p> <p>Beide Einreichungen wurden bewilligt. Bei der EQ GmbH erfolgte die endgültige Entscheidung über die Förderhöhe am 19.01.2017. Das Gesamtvolumen des HRSM Antrags beträgt 4.536.949,85 Euro. Davon wurden beim BMWFW 1.500.312,50 Euro beantragt. Bewilligt wurden 800.000,00 Euro. Der Antrag wurde kürzungsbedingt überarbeitet.</p> <p>Die Core Facility ist seit März 2017 erfolgreich in Betrieb und trägt den Namen „Core Facility Biomolecular & Cellular Analysis“. Großgeräteanschaffungen des Jahres 2018 umfassen: Isothermales Titrationskalorimeter, Malvern Panalytical (Jänner); Hochdurchsatzdurchflusszytometer, Beckman Coulter (Juli); Hochdurchsatzzellsortiersystem, Sony (August). Die bis dato letzte Großgeräteanschaffung wurde im Jänner 2019 getätigt (Hochdurchsatzdurchflusszytometer CytoFlex, Beckman Coulter).</p> <p>Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	<p>Ausbau Soft Materials Plattform (Bioökonomie/Emerging Biotechnologies)</p> <p>Geplant als HRSM-Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)</p>	<p>Der Entwicklungsplan enthält ein Kompetenzfeld „Nanowissenschaften und -technologie“, welches teilweise die Interessen der Soft Materials Plattform beschreibt und Unterstützung von mehreren Departments erhält. Es soll die Forschung im Bereich artverwandter Soft Matter/Soft Materials wie Emulsionen, Polymere und Biomaterialien ausgebaut werden.</p> <p>Diese Materialien gleichen sich insofern, als dass sich ihre Eigenschaften im großen Maße sowohl von ihrer fluiden und visko-elastischen („weichen“) Natur, als auch von der Mikro- und Nanostruktur ihrer Subkomponenten herleiten. In vielen Fällen sind diese Materialien entweder direkt biologischen Ursprungs oder biologisch inspiriert. Wir begegnen ihnen in der Lebensmittelproduktion, im Bereich Holz/Zellulose, in Zell- und Gewebezüchtung, in der Separationstechnik, im Abfall, im Boden und in neuartigen Materialien für Biomaterialoberflächen und Wirkstofftransport.</p> <p>Daher planen mehrere Forschungsgruppen department- und universitätsübergreifend mit komplementärer Expertise, aber einem gemeinsamen Interesse an engerer Zusammenarbeit in den genannten Gebieten, um ähnliche Systeme mit einer umfangreichen Infrastruktur und Kompetenzen zu untersuchen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der HRSM-Antrag „NANOBILD“ wurde 2016 beantragt und Ende des Jahres bewilligt, wenngleich nicht in vollem Umfang (Detektor für „small angle X-ray scattering“ wurde gestrichen). Für die Weiterentwicklung der Soft Matter Plattform im Bereich biologische und biologisch-inspirierte Materialien wird ein hochmodernes Rasterelektronenmikroskop angeschafft. 2016 und 2017 wurden zusätzliche Vorhaben eingereicht (z. B. FFG), die den Ausbau der Small Angle X-Ray Scattering ermöglichen sollten. Drei Departments der Soft Matter Plattform haben 2017 an einer Phase 1-Einreichung „WIDESPREAD-TEAMING Action (Back4Future)“ mit CEITEC (Brno, CZ) und TU Wien teilgenommen, die erfolgreich war. BOKU leitet in Back4Future den Teil für Soft Matter und biologische Nanomaterialien.</p> <p>Ein Phase 2-Antrag wurde in 2018 eingereicht, der – falls erfolgreich – Forschungsinvestitionen in der Höhe von ~30 Mio. Euro für die Region einbringen wird, aber CEITEC zugeordnet sein würde. Die inhaltliche Koordination der Lehrveranstaltungen mehrerer Mitglieder der Soft Matter Plattform wurde 2017 ebenfalls erfolgreich durchgeführt. In 2018 wurde das HRSM-Projekt weiter erfolgreich verfolgt und im Rahmen des Projekts sind weitere Anträge geplant. Die geplanten Anträge innerhalb NANOBILD zusammen mit Med Uni Wien und Uni Wien inkludieren einen WWTF-Antrag (call Anfang 2019) ein H2020-MSC-ETN-Antrag und zumindest einen FWF-Antrag.</p> <p>2018 wurde Phase 1 des Back4Future-Projekts erfolgreich abgeschlossen und der Phase 2-Antrag eingereicht (3 BOKU Departments, TU Wien und BUT CEITEC Brno haben aktiv teilgenommen). 5 Departments der BOKU haben eine BOKU Doctoral School „Biomaterials and Biointerfaces“ eingereicht, die einem Großteil der Soft Matter Plattform Partner inkludiert.</p> <p>Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	DCNA (Nachhaltigkeitsstrategie) Geplant als HRSM- Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)	<p>Errichtung eines Disaster Competence Network Austria (DCNA). siehe auch Kapitel D1.2.</p> <p>In den Entwicklungsplänen von BOKU und TU Graz ist die Gründung eines Disaster Competence Network verankert, das als akademischer Ansprechpartner für Risiko-, und Katastrophenbehandlung, deren Vorsorge, Vermeidung, Analyse- und Lösungsszenarien fungiert. Eine enge Abstimmung und Kooperation des DCNA mit der ASDR (Österreichische nationale Plattform zur Reduktion des Katastrophenrisikos), dem SKKM (Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) und der ISDR-Plattform ist vorgesehen.</p> <p>Eine Erweiterung auf 4 Universitäten ist bereits im LV Zeitraum 2016–2018 vorgesehen.</p> <p>Als universitätsübergreifende Infrastruktur wird der Entwicklung einer „mobilen Plattform“ samt, Radar, Lidar, und Umweltmessgeräten s.l. sowie Zentraldatensammlungs-/Analyse-/Bewertungsgeräten ein prioritärer Handlungsbedarf zugeordnet. Dieses Fahrzeug soll eine zentrale Einheit im Katastrophengebiet darstellen und für „fachspezifische Ereignisse“ rasch adaptierbar sei (Meteorologie, Wassersektor, Umweltschadstoffe, Strahlung, Industriegifte etc.).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der HRSM Antrag wurde gemeinsam mit der TU Graz eingereicht und bewilligt.</p> <p>Die Gründung des Vereines Disaster Competence Network Austria erfolgte 2017 gemeinsam von BOKU und TU Graz (www.dcna.at). Mit Jänner 2018 wurde die Geschäftsführung des DCNA bestellt. Der Aufbau des Vereins wurde weiter vorangetrieben. Neben der Aufnahme von 12 ordentlichen und 3 außerordentlichen Mitgliedern konnten auch strategische Partnerschaften (z. B. we4DRR – women exchange for Disaster Risk Reduction) eingegangen werden.</p> <p>Mit einer Kick-Off-Veranstaltung im November 2018 wurden die Tätigkeiten der DCNA-Arbeitsgruppen zu den Themen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko aufgenommen.</p> <p>Im Bereich der universitätsübergreifenden Infrastruktur wurden 2018 Ausschreibungen vorbereitet. Wetterradar, Messgerät für terrestrische Radarinterferiometrie (für langsame Massenbewegungen) und weitere Geräte wurden (in fachlicher Abstimmung mit der TU Graz) angekauft. Für die mobile Forschungsplattform wurden die Spezifikationen erarbeitet und die Vorbereitungen für die Anschaffung getätigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Ausbau/ Ersatz (Bio)verfahrenstechnik und Bioprocessing (Bioökonomie, Emerging Biotechnologies) Geplant als HRSM- Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)	Die Leitvorhaben Bioökonomie sowie Emerging Biotechnologies machen es notwendig, begleitend im Infrastrukturbereich einen Schwerpunkt auf Verfahrenstechnik und Processing zu legen. Die (Bio)verfahrenstechnik ist ein essentielles Alleinstellungsmerkmal und trägt entscheidend zur Rolle Österreichs als Technologiestandort bei. Geplant sind eine Modernisierung des Biotechnikums (Manufacturing Biotechnologies, Bioraffinerie und Biogas, Lebensmitteltechnologie und Nachwachsende Rohstoffe). Insbesondere im Bereich kontinuierliche Prozesse soll hier die Vorreiterrolle der BOKU verstärkt werden – sowohl im Bereich Fermentation als auch im Bereich Downstream Processing. Erläuterung zum Ampelstatus: HRSM Antrag Bioprocessing wurde unter dem Titel „Bioprocessing of Emerging Medicines“ eingereicht, wurde jedoch nicht bewilligt.	<ul style="list-style-type: none"> 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen 	
Vorhaben 7	Ausbau/ Ersatz Analytik(-omics) und Systembiologische Forschungsinfrastruktur (Bioökonomie, Emerging Biotechnologies) Geplant als HRSM- Einreichung (Wird nur bei Zuerkennung des Projektes durchgeführt. Ist in der Budgetbasis der LV nicht enthalten.)	Ausbau der Analytik-Infrastruktur, der Strukturaufklärung und der (Glyko)-Analytik von rekombinant hergestellten Antikörpern und von Antikörperfragmenten und weiteren (Glyko)proteinen. Neue Technologien zur Selektion, Expression und zum Downstream Processing von Antikörpern sollen entwickelt werden. Ebenso erforderlich ist der Ausbau sowie der teilweise Ersatz einer leistungsfähigen Infrastruktur auf dem Fachgebiet der (bio-)analytischen Chemie inklusive der Mykotoxinanalytik, in der die BOKU am Standort Tulln eine weltweit führende Position einnimmt. Erläuterung zum Ampelstatus: Der Antrag wurde 2016 unter dem Titel „Bio-Resource-Analysis: Ausbau der Synergien der bioanalytischen Massenspektrometrie in den Umwelt-, Agrar- und Lebenswissenschaften für die Charakterisierung von Biomaterialien“ gemeinsam mit 10 Kooperationspartnern eingereicht und Ende Dezember 2016 bewilligt. Von der beantragten Fördersumme wurden 31,7 % bewilligt. Die Umsetzung des Projektes wurde unter Berücksichtigung der gekürzten Budgetmittel in Angriff genommen, sodass im Projekt nur 2 Großgeräte umgesetzt werden: <ol style="list-style-type: none"> MC ICP-MS: Multi Collector Inductively Coupled Plasma Mass Spectrometer (Induktiv gekoppeltes Plasma Sektorfeldmassenspektrometer mit Mehrfachdetektoren zur hochpräzisen Messung von Isotopenverhältnissen) SEC-ICP-MS: Size Exclusion Chromatography Inductively Coupled Plasma Mass Spectrometer (Größenausschlusschromatographie gekoppelt mit einem induktiv gekoppelten Plasma Quadrupolmassenspektrometer zur Auftrennung und Detektion von Metalloproteinen) Für 2018 war die Installation der beiden zu beschaffenden Geräte geplant. Die Beschaffung wurde zwar für beide Geräte zeitgerecht erledigt, allerdings konnte nur das SEC-ICP-MS System (b) installiert und wie geplant in Betrieb genommen werden. Auf diesem Gerät finden die Messungen im Rahmen der laufenden Projekte statt. Somit kann die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode bzgl. des SEC-ICP-MS bestätigt werden. Bei der Installation des MC ICP-MS (a) kommt es zu einer Verzögerung, da sich die Adaption der Infrastruktur verzögert hat. Die Aufstellung ist für Herbst 2019 geplant. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.	<ul style="list-style-type: none"> 2016: Einreichung bei der HRSM-Ausschreibung nach Abstimmung mit Partnerinstitutionen 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Neueinrichtung RRMC – Wasserbaulabor (Bioökonomie, Nachhaltigkeitsstrategie) Geplant als HRSM- Einrichtung	<p>Responsible River Modelling Center (RRMC), Labor für integrative Untersuchungen in Wasserbau und Fließgewässer-Management (als Teil des EUSDR Projekts DREAM, siehe Kap. B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur).</p> <p>Ziel ist die Errichtung eines modernen Wasserbaulabors, das in Mitteleuropa in einzigartiger Weise den größten Labordurchfluss besitzt (durch direkte Entnahme aus der Donau unter Nutzung der Wasserspiegeldifferenz zum Donaukanal bei geringsten Kosten und höchstem Nutzen bis zu ca. 10 m³/s) und den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht (Größe, Labordurchfluss, Ausstattung, Werkstätten etc.). Die Verknüpfung von „indoor“, „outdoor“ und „virtual stream labs“ (Laborrinnen sollten sowohl im Gebäude selbst als auch im Freien betrieben werden und in Wechselwirkung mit Computermodellen als Hybridmodelle fungieren) ermöglicht völlig neue großmaßstäbliche Untersuchungsmethoden.</p> <p>Voraussetzung für die Realisierung ist eine maßgebliche Finanzierung aus EU-Strukturmitteln sowie Zuschüsse der nationalen Einrichtungen.</p> <p>Die Finanzierung von RRMC soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft). Im IWB-Programm sowie CBC-Programmen mit Ungarn und der Slowakei wurde das Wasserbaulabor aufgenommen und die nationale Kofinanzierung wurde in Form von Lols zugesagt.</p> <p>Die Finanzierung von RRMC soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Es wurden bereits alle 4 EU Projekte bewilligt (HU-AT, CZ-AT, SK-AT, IWB), die nationalen Finanzierungen sind zugesichert (Wien, NÖ, BMWF, BMVIT, BMLFUW).</p> <p>Der HRSM-Antrag „Multifunktionale Wasserwege im Responsible River Modelling Center RRMC als Teil von DREAM“ wurde bewilligt.</p> <p>Der Vorentwurf der Planung ist abgeschlossen, ebenso die Einreich- und Entwurfsplanung. Der Baubescheid wurde im August 2017 erteilt. Die Ausschreibungsplanung ist bereits erfolgt und im Dezember 2018 fand die Ausschreibung statt. Die Ausschreibungsfrist endete für die Gewerke Mitte März 2019. Die Angebote werden gegenwärtig geprüft, sie liegen derzeit erheblich über dem geschätzten Budget. Derzeit wird eine Budgetadaptierung bei gleichzeitiger Wahrung der erforderlichen Funktionalität geprüft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2015: Vorplanung des RRMC • 2015/16: Planung des RRMC <p>bei ausreichender Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: Bau des RRMC • 2018: Eröffnung und Inbetriebnahme 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 9	Infrastruktur für Langzeit-Ökosystemforschung (LTER) (Nachhaltigkeitsstrategie)	<p>Die BOKU ist bestrebt, existierende Langzeit-Forschungsstandorte weiterhin aktiv zu nutzen und im Rahmen der Möglichkeiten auszubauen. Für die BOKU sind hier insbesondere die land-, umwelt- und forstwirtschaftlichen Versuchsflächen (z. B. Lehrforst Rosalia, Groß- Enzersdorf) sowie Obst- und Weinanlagen, der Wassercluster Lunz, der Hohe Sonnblick oder die Hochgebirgsversuchsflächen des GLORIA-Projektes zu nennen. Eine synergetische Nutzung der eigenen und von gemeinsam mit anderen Institutionen betriebenen Standorte durch möglichst viele Fachteams wird gefördert.</p> <p>Langzeitmonitoring von UV-Strahlung und Aerosolen: Sonnblick und Groß-Enzersdorf: Die Langzeit-UV-Monitoringstationen am Hohen Sonnblick und in Groß-Enzersdorf sollen instrumentell erweitert werden (HRSM-Antrag oder andere externe Finanzierung), um die einzigartigen Messreihen auch für die Analyse von hochaktuellen, klimabezogenen Gesundheitsfragen nutzbar zu machen.</p> <p>Die BOKU ist bestrebt, ihre Forschungsinfrastruktur im Bereich der Forschung an Ökosystemen (der „Critical zone“) im Rahmen des Austrian Long-Term Ecosystem Research Network (LTER Austria), auch nach den Gegebenheiten der europäischen Forschungsinfrastruktur-Landschaft auszurichten und zu optimieren und zu einem stabilen Pool solcher Standorte in Österreich beizutragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Lehrforst Rosalia: Einreichung eines department-übergreifenden Projektantrags bei einem nationalen Fördergeber • 2016: Instrumentelle Ausstattung von Groß-Enzersdorf für Langzeitmonitoring von UV-Strahlung; Einreichung eines Forschungsprojektes • 2017: Instrumentelle Ausstattung Hohen Sonnblick; QA und Analysenkonzept für Daten • 2018: Bereitstellung von Sonnblickdaten; QA und Testen neuer Routineanalysen • 2016–2018: GLORIA: Initiierung genetisches Langzeit-Monitoring in etablierten GLORIA-Hochgebirgsregionen Institutionelle Etablierung von weiteren GLORIA-Sites in Zentralasien GLORIA-Website mit online-Datenerfassung und GIS-Applikation • 2018: Lehrforst Rosalia: Erreichen des Status „Regular Site“ in LTER Austria 	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrforst Rosalia: <ul style="list-style-type: none"> - Erreichen des Status „Regular Site“ in LTER Austria – Ende 2017 <p>Ein Department-übergreifender Projektantrag wurde eingereicht und bewilligt – LTER-CWN Infrastrukturprojekt FFG Fördervolumen 255 kEuro für BOKU + Mess-einrichtungen im Wert von 360 kEuro („GasFluxTrailer“). Thema: „Infrastruktur zur Erforschung der Wirkungen extremer Klimaereignisse auf den Kohlenstoff-, Wasser- und Stickstoffkreislauf“.</p> <p>Zwei eingereichte Projektanträge (Akademie der Wissenschaften, Klimafonds) wurden nicht genehmigt. Die Entscheidung über zwei weitere Projektanträge (EU-H2020 und Klimafonds) ist noch ausständig.</p> <p>Das Monitoring im Lehrforst Rosalia wurde fortgeführt. Neue Messgeräte für den Ausbau des Standorts wurden angeschafft. 18 Publikationen wurden veröffentlicht, davon 6 SCI gelistet. Beim 10-Jahres-Jubiläum von LTER-Europe in Spanien wurden von Sophie Zechmeister-Boltenstern in einem geladenen Key-Note Vortrag Ergebnisse aus dem BOKU Lehrforst Rosalia präsentiert. Bei der LTER-Austria Konferenz wurden die Forschungsaktivitäten am Standort Rosalia von E. Diaz-Pines in einem eingeladenen Vortrag vorgestellt.</p> • Groß-Enzersdorf und Sonnblick-Daten für Langzeitmonitoring von UV-Strahlung: <p>Ein Forschungsprojektantrag wurde eingereicht, um die vorgesehene instrumentelle Aufrüstung der Messstellen zu ermöglichen, doch wurde dieser leider nicht genehmigt. Der Betrieb der UV- und Ozon-Messungen am Hohen Sonnblick und in Groß-Enzersdorf sowie des österreichischen UV-Messnetzes wird im Auftrag des BMNT durchgeführt und läuft im April 2019 aus. Die erhobenen Daten stehen über das Network for Detection of Atmospheric Composition (NDACC) Change zur Verfügung.</p> • GLORIA: <ul style="list-style-type: none"> - Sites in Zentralasien: Inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt (Sites in Tajikistan und Kyrgyzstan eingerichtet) – 2016 abgeschlossen. - Website mit online-Datenerfassung und GIS-Applikation: Der Relaunch der GLORIA Website ist abgeschlossen (2017). Modul Adressdatenbank ist finalisiert (Sommer 2018), das Modul der Online-Vegetationsdateneingabe ist in der Finalisierungsphase, das Modul der zentralen Artenerfassung ist weiterhin in Arbeit. Die Erfassung von bestehenden Temperaturdatenreihen in einer neuen Datenbankstruktur war prioritär und wurde vorgezogen, neuere Daten werden laufend eingespeist. Die rechnerische Erfassung und GIS-Darstellung der Temperaturloggerkoordinaten wurde durchgeführt, die weitere Umsetzung der GIS-Applikation wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. - Initiierung genetisches Monitoring: Vorerhebungen zur Artenauswahl und Site-Auswahl wurden 2016, Genomgrößenbestimmung und DNA-Extraktion eines Test-samples von zwei Kandidatenarten wurden 2017 durchgeführt. Die High-throughput Sequenzierung von Testsamples zur Abschätzung der genetischen Differenzierung entlang des Höhengradienten der ausgewählten Arten verzögert sich wegen technischer Schwierigkeiten, die eine neuerliche Probensammlung und DNA-Extraktion erforderlich machten. Ein FWF-Antrag für Pilotprojekt mit Kriterienentwicklung und Implementierung von genetischem Monitoring in einer GLORIA-Region wird nach erfolgreichem Abschluss der Vorarbeiten eingereicht. Die tatsächliche Implementierung hängt von der erfolgreichen Drittmittelaquirierung ab. <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>		



B3)
**Internationale
Großforschungsinfrastruktur**

B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Danube River Research And Management (DREAM) – Das Responsible River Modelling Center (RRMC ist ein Teil von DREAM); siehe B2.3. Nationale Großforschungsinfrastruktur	<p>Das Projekt DREAM soll im Rahmen der Donaunraumstrategie der Europäischen Union gemeinsam mit den Staaten im Donauabflussgebiet als Ausgangspunkt für die Kooperation mit Forschungsinstitutionen entlang der Donau dienen, wobei insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forschung in den Bereichen Hydrodynamik, Sedimenttransport, Morphodynamik, Ökologie in den verschiedenen Abschnitten der Donau und Zubringer durch die Errichtung von zwei Wasserbaulabors (10 m³/s Wasserdurchfluss ohne Pumpen). 2. Gemeinsame Nutzung von weiterentwickelten Simulationswerkzeugen und 1:1 Versuche von Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung der Donau und deren Zubringer an Hand von Feldmessungen („win-win“ Situation). 3. Kooperation der Forschungseinrichtungen im Donaunraum. <p>Dafür werden in enger Abstimmung mit den relevanten Institutionen des Donaunraums im Rahmen der Priority Area 7 der Donaunraumstrategie (Knowledge Society) ein abgestimmtes Infrastrukturkonzept und dafür geeignete Finanzierungsmodelle entwickelt. Dies soll es bei ausreichender Finanzierung ermöglichen, koordinierte Forschungskonzepte für Donaunraum-spezifische Fragestellungen zu entwickeln und zu realisieren sowie auch den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zur Praxis und den Stakeholdern zu integrieren.</p> <p>Folgende Aktivitäten werden dazu angestrebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Errichtung von zwei „Large Responsible River Modelling Centers/Wasserbaulabors“ (10.000 l/s Labordurchfluss): eines an der Oberen/Mittleren Donau (RRMC in Wien) und eines im Unterlauf (Schotter- vs. Sandbett und stark unterschiedliches Gefälle). 2. Entwicklung eines Clusters/Netzwerkes von Fließgewässersimulationsmodellen für den Donaunraum. 3. Einrichtung eines Netzwerkes von Feldmessstationen entlang der Donau und ihrer Zubringer. 4. Bau und Betrieb eines gemeinsamen Forschungsschiffes mit Tauchschaft für den Einsatz (auch für praktische wasserbauliche Fragestellungen wie Inspektion von Brückenpfeilern etc.) entlang der ganzen Donau (mit Basis in Novi Sad, Serbien). 5. Bildung eines Netzwerkes von bestehenden und erweiterten Forschungseinrichtungen betreffend Nutzung und Schutz der Fließgewässer über alle Donauländer. <p>Für die Beschreibung des Responsible River Modelling Center (RRMC) siehe Kap. B2.3. Nationale Großforschungsinfrastruktur.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2015: Vorplanung des RRMC • 2015/16: Planung des RRMC Einreichung <p>bei ausreichender Finanzierung (auf Basis der EU-Strukturfondsfinanzierung inkl. Nationale Kofinanzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: Bau des RRMC • 2018: Eröffnung und Inbetriebnahme 	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Der österreichische Teil von DREAM betrifft das Wasserbaulabor RRMC – die Erläuterungen zu B2.3 Vorhaben 8 gelten auch hier.</p>				



B4)

**Wissens-/Technologietransfer
und Innovation**

B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Strategische Zusammenarbeit zwischen Universitäten im Rahmen des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“	<p>Beteiligung am regionalen Wissenstransferzentrum Ost (WTZ Ost) und am thematischen WTZ für Life Sciences:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Rolle der BOKU sowohl hinsichtlich Planung als auch Umsetzung der WTZ, insbesondere im Teilprojekt „Awareness und Weiterbildung“ • jährliche Einreichung von Projekten zur Weiterführung der Wissenstransferzentren im Verbund mit den Wiener Universitäten • Implementierung einer Patentverwaltungssoftware gemeinsam mit den Partneruniversitäten im WTZ • schrittweise universitätsübergreifende Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre (Regelstudien und Weiterbildung) • Errichtung einer gemeinsamen Techtransfer-Offer Website auf der Website des WTZ Ost für die Präsentation universitärer Technologien <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der BOKU Technologietransfer hat eine aktive Rolle, sowohl in der jährlichen Planung als auch in der erfolgreichen Durchführung der WTZ Ost-Aktivitäten. Im Rahmen des WTZ Ost wurde die Patentsoftware INTEUM in Betrieb genommen, schrittweise die Eingabe und Reportingstruktur auf die neuen Erfordernisse angepasst und optimiert. Es wurden bereits mehrere Technologieofferte sowohl über die BOKU, die WTZ Ost als auch die Webseite der deutschen Technologieallianz ins Internet gestellt. Es wurde aktiv am Weiterbildungsprogramm mitgearbeitet (s. auch A2.2, Vorhaben 10). Im Rahmen der WTZ-Konferenz im September 2018 wurde seitens der BOKU unter anderem auch ein Workshop zum Thema SDGs angeregt, vorbereitet und mit großem Widerhall durchgeführt. Beim Life Science WTZ „wings4innovation“ hat sich die BOKU mit ihrer Expertise eingebracht.</p> <p>Zur schrittweisen Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Aktivitäten in die Lehre siehe auch Vorhaben „Entrepreneurial Education“.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der LV 2016–2018 wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Q2/2016 und 2017: jährliche Einreichung eines Antrages zur Weiterführung des WTZ Ost im Verbund mit den Wiener Universitäten • 2016: Implementierung einer Patentverwaltungssoftware • 2017: Techtransfer-Offer Website auf der Website des WTZ Ost ist aktiv • 2016–2018: schrittweise universitätsübergreifende Implementierung von IP- und Entrepreneurship-Themen in der Lehre 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Umsetzung und Weiterentwicklung der IP- und Verwertungsstrategie	<p>Maßnahmen zur Umsetzung der BOKU IP- und Verwertungsstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der IP Strategie auf Basis der Erfahrung in der letzten LV-Periode sowie in den Wissenstransferzentren und im HRSM-Projekt „Entrepreneurship Center Network“ (ECN) und an Hand der strategischen Aussagen des BOKU-Entwicklungsplanes 2015 • weitere Optimierung der Supportprozesse für ErfinderInnen innerhalb des Universitätsmanagements (von der Erfindungsmeldung bis zur Verwertung) • jährlicher Statusbericht über die Umsetzung der IP-Strategie und Veröffentlichung auf der Webpage (gemäß Leitfadens des BMWFW) • Beitritt der BOKU bei „ASTP-Proton“, einer europäischen Vereinigung für professionelle Technologietransfer-Manager, um die europäische Vernetzung und den Grad der Professionalität des Techtransfers weiter zu erhöhen • Umsetzung und Weiterentwicklung der Spin-off-Strategie der BOKU • Präsentation von BOKU-Technologien im Rahmen des WTZ Ost • Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit für BOKU-ErfinderInnen mit besonderem Augenmerk auf Erfinderinnen, z. B. „ErfinderInnen vor den Vorhang“ im Rahmen von BOKU-Veranstaltungen und externen Veranstaltungen • Entwicklung von zumindest einem BOKU-Gründerzentrum gemeinsam mit einem Partner (z. B. am Standort Tulln und/oder einem der BOKU-Standorte in Wien (siehe auch Kap. A5.1. Standortentwicklung) <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Zuge der Erstellung des BOKU Entwicklungsplanes 2018 wurde auch die BOKU IP-Strategie aktualisiert. Im Bereich Spin-off gab es 2018 keine neuen Gründungen. Mit Ende 2018 gibt es für 2 Fellowships der BOKU eine Förderzusage. Weiters wurden 3 neue Projekte für den 3. Fellowship Call in 2019 identifiziert und vorbereitet. Für die bessere Sichtbarkeit der BOKU ErfinderInnen wurde ein Maßnahmenkatalog ausgearbeitet, der unter anderem die Prämierung der Erfindung des Jahres und die Erfinderin des Jahres vorsieht. Eine Verleihung wird das erste Mal im Rahmen des Herbstfestes Tulln 2019 stattfinden. Aufgrund des großen Interesses waren mit Ende 2018 fast alle in der Muthgasse neu zur Verfügung gestellten Flächen für StartUps bereits belegt.</p> <p>Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der IP-Strategie • Beitritt bei ASTP-Proton <p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährlicher Statusbericht über die Umsetzung und Veröffentlichung auf der Webpage • eine jährliche Veranstaltung zu öffentlichen Sichtbarmachung von BOKU-ErfinderInnen • zumindest eine BOKU Ausgründung pro Jahr <p>ab 2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von BOKU-Technologien auf der Techtransfer-Offen Webpage des WTZ Ost 	

B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Umsetzung der Spin-off-Strategie	Zahl der Ausgründungen pro Jahr	3	1	1	1	1	1	0	67%
Bei den ersten beiden Ausschreibungsrunden für die SpinOff Fellowships gab es von Seiten der BOKU in Summe 5 Einreichungen, 2 davon wurden zur Förderung ausgewählt.										
Ziel 2	Umsetzung der IP- und Verwertungsstrategie	Zahl der aufgegriffenen Dienstleistungen pro Jahr	17	15	18	15	16	15	26	137%
Qualität und Potential der Dienstleistungsmeldungen war 2018 außergewöhnlich gut.										



B5)

Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Durchführung des ERA-Dialoges gemeinsam mit der FFG	<p>Gemeinsam mit der FFG-EIP werden regelmäßige Workshops zur Unterstützung der strategischen Planung und zum Monitoring der Durchführung und Performance der BOKU-Aktivitäten zu den Europäischen Programmen durchgeführt. Dies beinhaltet z. B. die regelmäßige Analyse des Beteiligungsprofils und der Erfolgsraten von BOKU-ForscherInnen bei den H2020-Calls, auch bezogen auf die Kompetenzfelder der BOKU.</p> <p>Der ERA-Dialog wird gemeinsam auf Ebene des Vizerektorats für Forschung und des Forschungsservice durchgeführt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> regelmäßige ERA-Dialog-Treffen mit FFG Workshops zu lessons learned und strategischen Entwicklungen in H2020 <p>Das Vorhaben wird in der Leistungsvereinbarungsperiode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.</p>	<p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung des ERA-Dialoges regelmäßige Workshops mit der FFG 	●
Vorhaben 2	Strategische Kontaktpflege mit VertreterInnen des Europäischen Forschungsraumes	<p>Jährliche Brüssel-Delegationsreise zur aktiven Kontaktnahme und -pflege mit VertreterInnen der EU-Kommission und weiteren europäischen Institutionen, den BOKU-Alumni in den europäischen Institutionen sowie den österreichischen Vertretungen in Brüssel.</p> <p>Organisation thematischer Schwerpunktseminare in Brüssel.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die BOKU/BOKU-Alumni-Delegationsreise zu den Europäischen Institutionen in Brüssel wurde von 07.–08. März 2018 durchgeführt, Themenschwerpunkt: „The role of forest ecosystems in a changing world“.</p> <p>Das Vorhaben wird in der Leistungsvereinbarungsperiode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt. Auch 2019 wird eine Delegationsreise durchgeführt.</p>	<p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> jährliche Delegationsreise 	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Stärkere BOKU-interne Sichtbarmachung der Aktivitäten der BOKU im ERA	<p>Um den strategischen Stellenwert des ERA – insbesondere H2020 und die weiteren multinationalen Programme – BOKU-intern noch besser sichtbar zu machen, sollen begleitende Maßnahmen zum ERA-Dialog mit der FFG an der BOKU durchgeführt werden. Generelles Ziel ist, letzten Endes eine noch gezieltere Nutzung der europäischen Programme zu erreichen.</p> <p>Folgende Hauptmaßnahmen sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installierung einer/eines „ERA-Korrespondentin/-en“ auf Rektoratsebene • Einrichtung einer BOKU-internen ERA-Arbeitsgruppe (angebunden an die Gruppe der ForschungssprecherInnen der Departments) • regelmäßige Workshops zu ERA-Themen, in Abstimmung und teilweise in Kombination mit dem ERA-Dialog 	<p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installierung einer/eines „ERA-Korrespondentin/-en“ • Einrichtung einer BOKU-internen ERA-Arbeitsgruppe <p>2016 – 2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des ERA-Dialoges • regelmäßige Workshops zu ERA-Themen 	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Konzept der ERA-Arbeitsgruppe wurde erweitert auf „BOKU ERA-Community“. Eine SE-übergreifende Plattform zu Forschung, Bildung und Mobilität in Europa mit dem Namen „What’s up, Europe?!“ wurde etabliert. ERA-Dialog s. B5.3.1.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Weiterentwicklung der Betreuungsstruktur für europäische Projekte im Forschungsservice der BOKU	<p>Ausgangslage: Die Anforderungen an KoordinatorInnen sind im H2020-Rahmenprogramm im Vergleich zum 7. RP spürbar gestiegen. Daher ist vor geplanter Antragstellung sowie für die Vertragserstellung eine frühzeitige Einbindung der relevanten Servicestellen empfehlenswert, um die Erfolgchancen insbesondere für an der BOKU koordinierte europäische Projekte zu steigern.</p> <p>Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtete Weiterentwicklung des Serviceangebotes im Bereich Pre-Award für europäische Projekte (insbesondere Projektsupport, legal Support): Entwicklung eines modularen Leistungsangebotes, abgestimmt auf die Rolle der BOKU im Projekt (Partnerin/Koordinatorin) • Informations- und Schulungsangebot für H2020-Interessierte. <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • administrative Entlastung insbesondere für KoordinatorInnen • effektive Einwerbung von H2020-Projekten • kurze Bearbeitungsdauer von H2020-Vertragsprüfungen wegen enger „Time-to-grant“ Vorgabe der EC 	<p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • laufend 	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Rechtsberatung zu H2020 ging mit 01.07.2017 in der Zuständigkeit der Rechtsabteilung der BOKU über. Das Modulare Leistungsangebot für H2020-KoordinatorInnen ist etabliert, das erweiterte Supportangebot wird gut angenommen.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.</p>		

B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Unterstützung der strategischen Planung und des Monitorings der BOKU-Aktivitäten zum ERA	Zahl der strategischen Workshops im Rahmen des ERA-Dialoges	0	2	2	2	2	2	2	100%

C)

LEHRE



C1)
Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Entwicklung eines vielfältigen Angebots für Studierende zur Bewusstseinsbildung und freiwilligen Fokussierung im Bereich Nachhaltigkeit	<p>Bachelor-, Master-, und Doktorats-Studierende mit unterschiedlichem disziplinären Hintergrund sollen die Möglichkeit haben, sich im Bereich Nachhaltigkeit individuell zu vertiefen.</p> <p>Dafür sollen flexible Angebote geschaffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Angebot einer themenspezifischen, studienübergreifenden Lehrveranstaltung auf Bachelor-Niveau b. Sichtbarmachen des Wahlfachangebots zu Nachhaltigkeit für Studierende auf Masterniveau c. Entwicklung eines Lehrangebots zur Nachhaltigkeit für Doktoratsstudierende, aufbauend auf Erfahrungen aus Initiativen wie dem Doktoratskolleg Nachhaltige Entwicklung <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad a) Die Lehrveranstaltung Sustainicum I (VU 737010) wurde als freies Wahlfach für Studierende aller Studienrichtung auf Bachelor-Niveau fortgeführt. Angebot im Winter- und Sommersemester. Teilnehmendenzahl bei ca. 30 Personen pro Semester stabil. Darüber hinaus sind seit WS 2018/19 in drei Studienrichtungen Inputs zum Thema Nachhaltigkeit in den STEOP-Lehrveranstaltungen integriert (Ausmaß: 1–3 Stunden): LAP/LARCH, UBRM, AWI; Vorhaben wie geplant umgesetzt.</p> <p>ad b) Intensive Diskussion verschiedener Varianten zu einem Wahlfach-Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ in der AG BNE (Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung) 2016/17. Die AG BNE fokussierte daraufhin 2017 auf einen Weg, der sicherstellen soll, dass alle Studienfächer ein Mindestausmaß an Nachhaltigkeitsinhalten im Pflichtfachbereich beinhalten. Erarbeitung eines Vorschlagspapiers zu Kernthemen der Lehre zu Nachhaltiger Entwicklung erarbeitet, welche aus Sicht der AG BNE im Pflichtfachbereich aller Studienrichtungen vorkommen sollten. 2018 Fortführung der intensiven und konstruktiven Diskussion des Vorschlagspapiers zu Kernthemen der Lehre zu Nachhaltiger Entwicklung mit Lehrenden und FachStukos (> 80 Personen). Vorhaben mit Adaptionen umgesetzt.</p> <p>ad c) Doktoratsstudium: In der neu etablierten Pflicht-Lehrveranstaltung für alle Doktoratsstudierenden „941401 Principles and challenges of research in socio-economics, natural resources and life sciences (VS)“ ist ein Schwerpunkt zu Nachhaltigkeit vorgesehen. Darüber hinaus werden wichtige Grand Challenges angesprochen, wie Klimawandel, Risiko, Wissenschaft – Freiheit – Verantwortung.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	<p>ad a) 2017: Lehrveranstaltung „Nachhaltigkeit“ für Bachelorstudien</p> <p>ad b) 2016/17: Konzeptentwicklung zur Sichtbarmachung des Wahlfachangebots für Masterstudien</p> <p>ad c) 2017/18: Konzeption eines Lehrangebots für Doktoratsstudierende zur Nachhaltigkeit</p>	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Entwicklung eines vielfältigen Angebots an Lehrende zur Unterstützung von „Nachhaltigkeit in der Lehre“	<p>Die Vernetzung von und der Austausch zwischen Lehrenden im Bereich Nachhaltigkeit soll durch die Etablierung von themenspezifischen Lehrenden-Netzwerken gefördert werden.</p> <p>Die Entwicklung des Angebots wird durch eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen des Senats, verschiedener BOKU-Departments, des gW/N, des Zentrums für Lehre und von Serviceeinrichtungen begleitet und evaluiert.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist etabliert und war 2018 auf mehreren Ebenen aktiv:</p> <p>a) Diskussion des Vorschlagspapiers zu Kernthemen der Lehre zu Nachhaltiger Entwicklung mit einzelnen Fach-Stukos.</p> <p>b) Durchführung eines Erfahrungsaustausches „Nachhaltige Entwicklung als Thema in BOKU-Lehrveranstaltungen“ mit > 50 Lehrenden Anfang 2018 und Fortführung des Austausches im Bereich „Theorien und Konzepte von NH in der BOKU Lehre“ im Herbst 2018 mit ca. 20 Personen. Diese Form der Vernetzung wurde von den Lehrenden sehr positiv angenommenen, was sich am regen Austausch und den gut besuchten Workshops zeigt.</p> <p>c) Fortführung der AG-internen Diskussion zur Weiterentwicklung des Angebotes für Lehrende und Lernende im Bereich Nachhaltigkeit. Informationsveranstaltungen zur Sustainicum Plattform für Lehrende am BOKU NH-Tag sowie für internationale Universitätsdelegationen. Die Sustainicum Plattform wurde darüber hinaus an die Anforderungen der DSGVO angepasst, so dass sie auch weiterhin öffentlich zur Verfügung steht</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Etablierung einer Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit in der Lehre“ • 2016: Konzept für ein Anreizsystem für Lehrendenvernetzung • 2016–2018: Durchführung von Lehrendenworkshops zur Sustainicum-Plattform 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Ausbau interdisziplinärer Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> a. verstärkte Vernetzung der Lehrenden in Hinblick auf methodisch-didaktische und themenspezifische Aspekte von Lernen und Lehren b. Erarbeitung eines Konzepts zur Präzisierung und Umsetzung einer auf die Bedürfnisse der BOKU fokussierten Didaktik, die in ihrer Ausrichtung disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Zugänge abdeckt, sowie Ausbau der didaktischen Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, z. B. kompetenz- und wissensorientiertes Lehren und Prüfen c. Entwicklung von Mindeststandards für ein Lehrportfolio, das langfristig von allen Lehrenden angelegt werden soll und deutlich sichtbare Dokumentation/Sichtbarmachung der Lehrleistungen der WissenschaftlerInnen d. Stärkung der Transdisziplinarität durch internen und externen Austausch und Einbindung der „außeruniversitären Welt“ im Hinblick auf Problemstellungen, Auswahl weiterer externer Schlüsselpersonen für Ideen- und Erfahrungsaustausch, Feldpraktika, Debatierkurse, verstärkte Einbindung von Gastlehrenden und Einbindung qualifizierter ExpertInnen über neue Medien (Lernplattform, Videokonferenzen) e. Pilotprojekte zur Weiterentwicklung didaktischer Tools für die Lehre im Themenbereich Nachhaltigkeit (z. B. Sustainicum Plattform) und Stärkung des nachhaltigen Lernens f. Weiterführung und Implementierung didaktischer Konzepte für heterogene Studierendengruppen. g. Schulung in Gendergerechter und Diversitätsorientierter Didaktik für BOKU-Lehrende 	<p>ad a) und b) 2018: Konzept zur interdisziplinären Didaktik</p> <p>ad c) 2017: Mindeststandards für Lehrportfolio</p> <p>ad d) Konzept für innovative Einbindung der „außeruniversitären Welt“</p> <p>ad e) Umsetzung eines Pilotprojekts bis Ende 2018</p> <p>ad f) 2018</p> <p>ad g) Angebot von Gender- und Diversitätsdidaktik 2016 If</p>	
Erläuterung zum Ampelstatus:				
Folgende Aktivitäten wurden gesetzt bzw Meilensteine erreicht:				
<ul style="list-style-type: none"> a) Erfolgreicher Start des Erasmus+ Projektes INTRINSIC (INnovative educaTion foR sustaInable eNtrepreneurShIp In Life sCiences) mit dem Ziel der Vernetzung von Lehrenden des ICA-Netzwerks in Bezug zu Sustainable Entrepreneurship Education, Kontinuierliche Durchführung von Expertenhospitalation und Kollegiale Hospitalationen; Fortbildungen zur Vernetzung der Lehrenden gemeinsam mit der BOKU Ethikplattform (Ethik), sowie dem Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeit). b) Fortführung der Umsetzung des interdisziplinären Didaktikkonzeptes des Bereiches E-Learning und Didaktik (Fortbildungsprogramm). d) und e) Mitarbeit in diversen inter- und außeruniversitären Initiativen (z. B.: Bioökonomie, Nachhaltigkeit in der Lehre, Ethik in der Lehre, BOKU-Mobil, ...); Fortbildung zur Stärkung des nachhaltigen Lehrens und Lernens (z. B. Fortbildung Hochschulintensivkurs), sowie Best Practise-Beispiele für didaktische Tools gemeinsam mit dem Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit („Nachhaltige Entwicklung als Thema in BOKU-Lehrveranstaltungen“). f) und g) Fortbildungsveranstaltungen mit Fokus auf heterogene Studierendengruppen und gendergerechter und diversitätsorientierter Didaktik. 				
<p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen: Multimedia in der Lehre e-Learning	<p>Die BOKU intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-Learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Lehrenden werden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung multimediale Werkzeuge angeboten: zum einen die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm) oder Dokumentenkamera (Schreiben und Zeichnen auf Papier, Vergrößern von kleinen Experimenten). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen. Diese Maßnahmen sind stationär in mehreren Hörsälen installiert bzw. in mobiler Version verfügbar. • Im Bereich des e-Learnings werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern. Weiterführung der auf Moodle basierenden Lernplattform „BOKU learn“. • gezielter, zusätzlicher Einsatz von interaktiven modernen Kommunikationsmedien unter Lernenden und zwischen Studierenden und Lehrenden 	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Vorlesungsvideothek • 2016–2018: laufend e-Learning Schulungen • 2016–2018: Ausbau des e-Learning-Anteils in der Lehre und Weiterbildung um 3 % pro Jahr 	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungsaufzeichnungen jedes Semester • Ausbau des Anteils von BOKU learn-unterstützten Lehrveranstaltungen um ca. 3,5% • Fortbildungen zu E-Learning jedes Semester • Entwicklung und Einsatz eines Fragebogens für Studierende und Lehrende zur Erfassung des Feedbacks zu den umgesetzten Blended Learning-Lehrveranstaltungen gemeinsam mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement • Weiterentwicklung innovativer Blended Learning-Pilotvorlesungen aufgrund des systematisch gesammelten Feedback der ersten Runde • Aufbau eines Multimedia-Videostudios zur vereinfachten Produktion von Lehrvideos • Vernetzung der Lehrenden anhand eines Kontingentes von ZOOM-Videokonferenz-Lizenzen und weiterer Ausbau der in BOKU learn (basierend auf Moodle) integrierten Videokonferenzumgebung (basierend auf BigBlueButton) <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	BOKU Partner- Praxisbetriebe	<p>Die BOKU sieht sich aus ihrer anwendungsorientierten Ausrichtung heraus verpflichtet, die Technologieüberleitung zur land- und forstwirtschaftlichen Praxis zu fördern. Die BOKU plant ein Netzwerk von BOKU-Praxis-Partnerbetrieben zu organisieren. Die Zielsetzung dabei ist es, den Studierenden der Land- und Forstwirtschaft für ihre Pflichtpraxis bzw. freiwillige Praxis besonders ausgewiesene Betriebe bereit stellen zu können. Die BOKU-Praxisbetriebe verpflichten sich, pro Jahr mindestens eine(n) Praktikantin/Praktikanten aufzunehmen und diese(n) in möglichst vielen Bereichen des Betriebes einzusetzen. Darüber hinaus können sie auf eine(n) qualifizierte(n) Betriebsführer(in) verweisen. Die BOKU-Praxis-Partnerbetriebe garantieren damit den Studierenden ein hohes Maß an Sicherheit, eine hochqualitative Praxis zu absolvieren. Die BOKU-Praxis-Partnerbetriebe sind berechtigt, ein noch zu entwickelndes Logo zu führen und werden zu fach einschlägigen Veranstaltungen an die BOKU regelmäßig eingeladen. Das Konzept soll gemeinsam mit den Land- und Forstbetrieben Österreichs und der Landwirtschaftskammer Österreich entwickelt und umgesetzt werden.</p> <p>Projektleitung BCAS.</p>	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende 2016: Konzept für die Implementierung eines Netzwerkes von BOKU-Praxis-Partnerbetriebe in der Land- und Forstwirtschaft • 2018: Implementierung des Netzwerkes der Praxis-Partnerbetriebe 	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>In Kooperation mit dem ZID erstellte das CAS die Homepage-Struktur und das Anmeldeformular für die Internetplattform des Praxisnetzwerks. Ebenfalls in Kooperation mit dem ZID wurde das Praxisnetzwerk-Logo entwickelt. In Folge setzte das CAS die Praxisnetzwerk-Homepage auf und übernahm die inhaltliche Ausgestaltung der Homepage. Am 07.05.2018 fand ein Arbeitstreffen mit den strategischen PartnerInnenrichtungen LKÖ und Land & Forst statt. Ein weiteres Treffen erfolgte am 13.06.2018 mit BIO AUSTRIA. In Kooperation mit der BOKU-Rechtsabteilung wurden die Kooperationsverträgen für die PartnerInnenrichtungen (LKÖ, Land&Forst, BIO AUSTRIA) ausgearbeitet. Dem folgte die Erstellung der Anmeldeunterlagen (insb. Einverständniserklärung zur Veröffentlichung personenbezogener Daten inkl. Teilnahmebedingungen und Nutzungsbedingungen Praxisnetzwerk-Logo), die Erstellung eines Praxisnetzwerk-Leitfadens sowie die Erstellung von Informationstexten zum Praxisnetzwerk für die Akquise landwirtschaftliche Betriebe durch Partnereinrichtungen (siehe Land&Forst aktuell Ausgabe 4.18). Im Oktober und November 2018 wurden die ersten interessierten Betriebe durch BIO AUSTRIA und LKÖ gemeldet. Die Kontaktaufnahme und die Eingliederung der Betriebe in die Praxisnetzwerk-Plattform erfolgte nach positivem Beschluss des Rektorats zur Implementierung des Netzwerkes. Ende des Jahres 2018 erfolgte der Start des BOKU-Praxisnetzwerkes mit der Aufnahme erster Betriebe.</p>				
<p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die Meilensteine wurden erreicht. Eine Weiterführung in der LV 2019–2021 ist vorgesehen.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudien	<p>a. Konsolidierung von Lehrveranstaltungen sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium in Hinblick auf deren Zuordnung zu Curricula</p> <p>b. Machbarkeitsstudie in Hinblick auf die Einrichtung eines „Mobility Windows“ bei Bachelor- und Masterstudien an der BOKU mit dem Ziel einer verstärkten Internationalisierung</p> <p>c. Studierenden- und Lehrendenbefragungen zur Erhebung der Studierbarkeit und Rahmenbedingungen</p> <p>d. Konzeptentwicklung für die Evaluierung internationaler Masterprogramme</p> <p>e. Einführung eines „Frühwarnsystems“ (z.B. Brief mit Angebot der Beratung sobald der Umfang der Leistungen unter ein gewisses Niveau fällt) zur Verbesserung der Abschlussquoten</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Curricula haben in Hinblick auf die Überprüfung der zugeordneten Lehrveranstaltungen (v. a. Zuordnung zu Bachelor- oder Mastercurricula, LV-Typ, ECTS-Punkte, LV-Titel entsprechend dem Inhalt, Sprache der LV) eine kontinuierliche Konsolidierung durchlaufen.</p> <p>Alle Zielsetzungen, Fragestellungen und Möglichkeiten für die Umsetzung eines „Mobility Windows“ wurden strukturiert und in den aktuellen Prozess der Konzeption modularisierter Bachelor- und Mastercurricula einbezogen.</p> <p>Die Befragung der Studierenden wurde 2017 durchgeführt. Dabei geht es u. a. um eine Bewertung der Hochschule und der Studierendenbedingungen, Studienverlaufsplanung, die persönliche Situation im Studienverlauf, die Studienintensität, die Studienmotivation und die Ziele, welche mit dem Studium erreicht werden sollten.</p> <p>Ein Konzept für die Evaluierung internationaler Masterprogramme liegt inklusive eines umfassenden Fragenkataloges vor.</p> <p>Das Frühwarnsystem wurde ausgebaut – Studierende erhielten im Falle eines Leistungsabfalles ein Schreiben mit dem Angebot einer Beratung, welche in einigen Fällen auch durchgeführt wurde. An der Ausweitung des Systems wird weitergearbeitet.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	<p>ad a) 2018: Abschluss der Konsolidierungsphase</p> <p>ad b) 2017: Machbarkeitsstudie:</p> <p>ad c) 2016: Befragungskonzept 2018: Umsetzung</p> <p>ad d) 2017: Evaluierungskonzept</p> <p>ad e) 2016: „Frühwarnsystem“</p>	
Vorhaben 7	Inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Doktoratsstudien	<p>englischsprachiges Lehrangebot (z. B. Ringvorlesung) für Doktoratsstudierende zur fachlichen Abdeckung des Drei-Säulen-Modells</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Lehrveranstaltung (Vorlesung und Seminar) wird wie geplant mit dem Titel „Principles and challenges of research in socio-economics, natural resources and life sciences“, 4 ECTS-Credits, LV-Nummer 941401 seit dem Studienjahr 2016 angeboten.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	Umsetzung: WS 2017	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	Zeitliche Organisation der Lehre im Studienjahr	<p>Analyse der zeitlichen Organisation des Studienjahrs an der BOKU im nationalen und int. Kontext</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Mit der Novelle des UG 2002 (Verlautbarung BGBl. I Nr. 11/2017) wurde auf nationaler Ebene die Einteilung des Studienjahres geändert. Dadurch ist die Abhaltung zusätzlicher Parallelgruppen in den an sich lehrveranstaltungsfreien Zeiten (Semesterferien bzw. Sommerzeit) besser als bisher legislativ abgesichert. Diese Maßnahme fördert die Auslastung der knappen Raumressourcen und ermöglicht das Anbieten zusätzlicher Kursplätzen bei Pflichtlehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnahme.</p> <p>Bezüglich des internationalen Kontext wird die Arbeitsgruppe des Senats (unter Einbeziehung von ÖH, ZIB, Studienservices) auch hinsichtlich der möglichen Umsetzung von Mobility Windows weitergeführt.</p>	Ergebnis: Ende 2018	
Vorhaben 9	Überprüfung der ISCED-Zuordnung	<p>Im Zuge der Konsolidierung der Curricula – insbesondere im Bachelorbereich – wird anhand der Lehrveranstaltungen in den Curricula und der Definition im eurostat-„Handbuch der Ausbildungsfelder“ (R. Andersson, A.-K. Olsson, Dez. 1999) überprüft, ob die Zuordnung zu den Ausbildungsfeldern, wie sie bei Einführung der Studien vorgenommen wurde, noch Gültigkeit hat, um ggf. eine Änderung vorzunehmen. Damit wird die nationale und internationale Vergleichbarkeit der Studien gewährleistet.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Überprüfung der ISCED-F13-Zuordnung der Bachelor-Studien wurde durchgeführt und hat keinen unmittelbaren Handlungsbedarf bezüglich der Zuordnung ergeben.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: Überprüfung • 2018: Antrag auf Änderung, sollte die Prüfung die Notwendigkeit ergeben haben 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 10	Studie zu berufsbegleitendem Bachelorstudium Agrarwissenschaften	<p>Die landwirtschaftliche Praxis scheint eine berufsbegleitende Möglichkeit der tertiären Bildung zu benötigen. Dies ergibt sich auch aus einer kürzlich vom BMLFUW beauftragten Umfrage mit knapp 1.700 Personen.</p> <p>Im vorliegenden Vorhaben soll geklärt werden, wie ein berufsbegleitendes universitäres Angebot aussehen könnte. Die Umsetzung ist im Falle der Machbarkeit in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 vorgesehen.</p> <p>Folgende Eckpunkte sind für die Gestaltung des Curriculums grundlegend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • streng modularer Aufbau • sichtbare Praxisorientierung, ohne die Anschlussfähigkeit zu den BOKU-Masterstudien zu gefährden • Umfang 180 ECTS • eventuelle Einbeziehung der Agrarpädagogischen Hochschule und von Höheren Landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalten örtlich (in ganz Österreich) und auch bezüglich Personal <p>Im Zuge des Vorhabens sollen folgende Fragen geklärt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche etwaigen zusätzlichen Kosten entstehen (insbesondere für Lehrpersonal, da das Personal mit der derzeitigen Regellehre ausgelastet ist und bezüglich Lehr- und Laborinfrastruktur)? • Wie kann die räumliche, zeitliche und personelle Kooperation mit der HAUP und den HLL-VAs gestaltet werden? • Welche Implikationen hat das geplante Studium für die weitere Standortentwicklung (mit Schwerpunkt Tulln)? <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Umfragen erfolgten sowohl bei Stakeholdern als auch BOKU Studierenden. Die Ergebnisse wurden in der Arbeitsgruppe vorgestellt und analysiert, ein Endbericht liegt vor. Der Bedarf besteht, bleibt aber nicht auf das Bachelor-Studium beschränkt, da auch Master- und Universitäts-Lehrgänge gewünscht sind.</p> <p>Aufgrund der Einrichtung des Bachelorstudiums „Agrartechnologie“ der FH-Wiener Neustadt am Standort Wieselburg (Start ab Herbst 2018) sieht die BOKU von der weiteren Umsetzung eines berufsbegleitenden Bachelorstudiums Agrarwissenschaften derzeit ab.</p>	<p>bis Ende 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsetzen des Projektteams und Stakeholderdialog bezüglich spezifischer Anforderungen aus der landwirtschaftlichen Praxis • Bericht darüber <p>bis Ende 2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepterstellung gemeinsam mit den potenziellen Partnerinstitutionen • Vorlage des Konzeptes <p>bis Ende 2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Umsetzungsplanung, Erstellung des Vorkonzeptes eines Curriculums, wenn Gesamtkonzept prinzipiell umsetzbar 	

C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Weiterführung und Konsolidierung der gemeinsamen, internationalen Studienprogramme	<p>a. Weiterführung der gemeinsamen, internationalen Studienprogramme, z. B. innerhalb der EUROLEAGUE und damit verbundene Motivation zu verstärkter Mobilität der Studierenden.</p> <p>b. Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots, insbesondere in Masterstudien und Doktoratsstudien (vgl. oben).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen wurde erfolgreich fortgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf Masterebene wurden 3 Projektanträge/-beteiligungen für ERASMUS+ Joint Master Degree eingereicht, zwei bewilligt: BOKU-Koordination beim EMJMD „Animal Breeding and Genetics“ und BOKU-Beteiligung beim EMJMD „IMSOGLO“(Int. Master of Soil Science and Global Change) Die Umwandlung bestehender Double- auf Joint-Degree-Studien v. a. innerhalb des EUROLEAGUE-Netzwerks wurde weiter diskutiert. Auf Doktoratsebene: Etablierung neuer Cotutelle-Doktoratsabkommen mit Partneruniversitäten; Weiterentwicklung insbesondere auch der englischen Angebote und Unterstützung durch die 2017 neu gegründete Einheit DocService der BOKU. <p>Das Vorhaben wurde in der LV Periode 2016–2018 erfolgreich umgesetzt.</p>	<p>ad a) 2018: im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten in den Partnerländern: Weiterentwicklung der bestehenden Double- zu Joint-Degree-Programmen</p> <p>ad b) Meilensteine: Erweiterung des Angebots von englischen Lehrveranstaltungen, v. a. für Doktoratsausbildung (2016–2018)</p>	●
Vorhaben 2	Master Biotechnology	Überführung des deutsch-sprachigen Master Biotechnologie in ein englischsprachiges Studienprogramm	Umsetzung bis 2018	●
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Vorhaben Masterstudium 418 Biotechnologie in ein englischsprachiges Masterprogramm Biotechnology zu überführen wurde mit Beginn 2016 fertiggestellt. Der erste Jahrgang von Studierenden war bereits mit WS 2016/17 in den englischsprachigen Master Biotechnology eingeschrieben. Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>		

Vorhaben 3	Erhöhung der Studierendenmobilität (Outgoing und Incoming)	<p>Intensivierung der Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität, insbesondere im Bachelorstudium- und im Doktoratsbereich.</p> <p>a. Machbarkeitsstudie zur Einführung von Mobilitätsfenstern in den BOKU-Curricula, um Studierenden die Mobilität zu erleichtern</p> <p>b. intensivierte Information („internationale Woche“, Studieninformation), „internationalisation at home“ (Einbindung von Gastlehrenden von internationalen Kooperationspartnern in die Regellehre), Aufrechterhaltung der internationalen Studienprogramme, Einführung von „Y-Programmen“ (gemeinsames Grundsemester von internationalen und nationalen Programmen mit der Option in das internationale Programm wechseln zu können) (vgl. C1.4.1)</p> <p>c. Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz von Studierenden; Einrichtung einer Arbeitsgruppe</p> <p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden.</p>	<p>ad a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie zur Einführung von „Mobilitätsfenstern“ in allen Curricula (vgl. oben) • 2016: Einrichtung einer Arbeitsgruppe • 2017: Machbarkeitsstudie <p>ad b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Informationsveranstaltung/ Semester • 2017: Einbindung der incoming students in QM-Abläufe <p>ad c)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2016: Entwicklung eines Maßnahmenplans: Tandem-Learning, Sprachkurse, ... 	
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>ad a) Arbeitsgruppe des Senates: Erarbeitung von Anforderungskriterien für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Implementierung der Mobilitätsfenster im Rahmen der geplanten Modularisierung.</p> <p>ad b) Informationsveranstaltungen wurden wie geplant durchgeführt. Einbindung der Incoming students in regelmäßige Evaluierungen ist erfolgt.</p> <p>ad c) Language Policy Plan 2016 wurde neuerlich vom Internationalen Gremium bestätigt. siehe http://www.boku.ac.at/fileadmin/data/H05000/H12000/Baum_2012/G-_Internationale_Kooperation/C-_Strategie/2016_Beschluss_Language_Policy_Plan.pdf Tandem-Learning und Sprachkurse wurden fortgesetzt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der LV Periode 2016–2018 erfolgreich umgesetzt.</p>		

Vorhaben 4	Erhöhung des Anteils an Lehrveranstaltungen von BOKU-Lehrenden im Ausland	<p>Ein wesentlicher Faktor zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der BOKU im Ausland ist die Lehrendenmobilität.</p> <p>Dazu soll ein „Mobilitätsplan“, in welcher Karrierephase welche Auslandsaufenthalte gefördert werden können, entwickelt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: transparentere Information der BOKU-MitarbeiterInnen über Weiterbildungsangebote und Bedeutung von Auslandsaufenthalten für personenbezogene Evaluierung • 2017: Mobilitätsplan 	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Information der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen über Finanzierungsmöglichkeiten und Gastlehrenden-Nachfrage der Partneruniversitäten über den International Newsletter sowie im Rahmen der „Sommergespräche des ZIB“. • Analyse der bestehenden Förderungen und Möglichkeiten für Personalmobilität, zusammengefasst im „Mobilitätsplan“ (online verfügbar und über Newsletter/ Facebook etc. beworben). • Institutionalisierung eines English Coaching für BOKU-Lehrende bei der Lehrentwicklung (Proofreading und Feedback zur Umstellung und Durchführung von Lehrveranstaltungen auf Englisch). <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>				

C1.3.5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem WS 2016/2017

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine			Ampelstatus für das Berichtsjahr	
Vorhaben 1	Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für StudienanfängerInnen ab dem WS 2016/2017	Festlegung der Anzahl der Studienplätze:					
		Studienfeld (ISCED)	Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studienfeld	Kennzahl/Studium	Durchschnittliche Incoming-Studierende im Zeitraum 2013		Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studium
		421	3.700	H 033 217	32		400
		581	2.020	H 033 219	19		310
		Erläuterung zum Ampelstatus:					
<p>Im dritten Durchgang des Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie gab es 394 Anmeldungen, um 58 weniger als im Jahr davor (und vergleichbar mit dem Jahr der Einführung des Aufnahmeverfahrens). Nach Ablauf der Einzahlungsfrist für den Unkostenbeitrag von 50,- Euro waren allerdings nur noch 307 Studieninteressierte gültig registriert, weshalb auf die Durchführung des schriftlichen Tests verzichtet wurde. Zur Zulassung kamen letztlich 263 StudienwerberInnen (255 im Winter- und 8 im Sommersemester).</p> <p>Die Durchführung eines Orientierungsverfahrens für das Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur hat gezeigt, dass in diesem Fachbereich der Aufwand für die Durchführung eines Verfahrens zur Überprüfung besonderer Zulassungsbedingungen in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen steht, weshalb die BOKU bislang darauf verzichtet, zumal die Anzahl der Studien im ersten Semester auch ohne ein solches Verfahren deutlich unter der vereinbarten Zahl der Studienplätze liegt (SJ 2018/19: bisher 191 von 310 möglichen Plätzen).</p> <p>Zum Ende der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt.</p>							

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Anzahl der Studierenden (und Neuzugelassenen)	WBK 2.A.5	12.324 (2.422)	12.300 (2.000)	12.511 (1.885)	12.300	12.036 (1.805)	12.300	11.303 (1.675)	92%
<p>Abweichung: 8,1%</p> <p>An den deutlich zurückgegangenen Neuzulassungen ist abzulesen, dass die ad hoc einzig mögliche und sinnvolle Maßnahme, um die Studierendenzahlen in den Griff zu bekommen, nämlich die Einführung eines Aufnahmeverfahrens für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie, gegriffen hat. Die Auswirkungen auf die Gesamtzahl der Studierenden ist nun noch deutlicher als im zweiten Berichtsjahr. Das zugrundeliegende Ziel, dass die Gesamtzahl der Studierenden nicht weiter (d. h. über die äußersten Kapazitätsgrenzen hinaus) wachsen soll, kann damit als erreicht betrachtet werden.</p>										
Ziel 2	Anzahl der Studienabschlüsse	WBK 3.A.1 (ohne Doktoratsstudien)	Diplomstudien: – Bachelorstudien: 791 Masterstudien: 666	Diplom: – Bachelor: 800 Master: 690	Diplom: – Bachelor: 762 Master: 742	Diplom: – Bachelor: 800 Master: 700	Diplom: – Bachelor: 891 Master: 673	Diplom: – Bachelor: 800 Master: 710	Diplom: – Bachelor: 790 Master: 678	Bachelor: 98% Master: 95%
<p>Die Abschlüsse der Bachelorstudien liegen im dritten Berichtsjahr mit 790 geringfügig (1,25%) unter dem Ziel. Im Durchschnitt der drei Berichtsjahre ist das Ziel zwar erreicht worden, doch sinken die Abschlusszahlen insgesamt (wie auch die ordentlichen Studien). Bei den Masterabschlüssen wurde die Zielvorgabe diesmal um 4,51% unterschritten, etwas mehr als im Jahr davor. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abschlusszahl konstant geblieben, ein Ergebnis, das bei insgesamt sinkenden Abschlusszahlen noch als positiv gewertet werden muss.</p>										
Ziel 3	Studierendenmobilität (outgoing)	WBK 2.A.8 (in Prozent)	238 (2,0% der ord. Stud., 3,1% der PrüfAkt)	240	263	240	263	260	268	103%
<p>Studierendenmobilitätszahlen weitgehend konstant, Ziel der aktuellen Internationalisierungsstrategie ist aber weiterhin Steigerung der Mobilitäten</p>										
Ziel 4	Fremdsprachige Studien	WBK 2.A.2 („darunter fremdsprachige Studien“)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 11 (Doktorat: 2)	Master: 10 (Doktorat: 2)	Master: 11 (Doktorat: 2)	110%
<p>Umstellung des Biotechnologie-Studiums auf Englisch (2017).</p>										



C2)
Weiterbildung

C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

C2.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Agrartechnik und Betriebsmanagement	<p>Nationale und internationale Herausforderungen stellen der Weiterbildung und dem Lebenslangen Lernen an der BOKU neue Aufgaben. Bis Mitte des Jahrhunderts wird die Weltbevölkerung weiter wachsen und die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen (Ressourcenverknappung und Ressourcenverbrauch – siehe Kap. 4 des EP) wird stetig steigen. Dieser Herausforderung stellt sich auch die WB und das LLL und wird dem mit seinen zukünftigen Angeboten Rechnung tragen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>2018 wurden die folgenden Aktivitäten durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und weiterführende Maßnahmen zu organisatorischen Umsetzung des ULG: Curriculum für den Universitätslehrgang „Advanced technologies in smart crop farming“ (Universitätslehrgang Kategorie III). Verlautbarung des Curriculums am 14.11.2018 • Mehrere Partnertreffen mit den 3 Universitäten TUM, SLU, unibz zu koordinierten Kooperation der geplanten ULG´s in Freising (Deutschland) • Arbeitstreffen mit den schwedischen Partnern in Uppsala zwecks Erasmus + Antrag • Draft: Antrag Erasmus + for Agricultural Engineering. <p>Das Vorhaben wurde in der LV 2016–2018 wie geplant umgesetzt.</p>	Umsetzung in Abhängigkeit von Co-Finanzierung durch industrielle Partner sowie der Verfügbarkeit notwendiger Infrastruktur	●

C2.3.3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Nachhaltigkeit in Weiterbildung und Lebenslangem Lernen	<p>1. Dimension der Nachhaltigkeit Thematisch und Inhaltlich Ausbau von Projekten im Bereich des LLL und im Sinne der Strategie „LLL:2020“, um das Thema Nachhaltigkeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen; Entwicklung und Adaptierung von laufenden ULG's mit der Querschnittsmaterie Nachhaltigkeit; Projekte der WB und des LLL, die mit den Themen Risiko- und Katastrophenmanagement und dem nachhaltigen Erhalt von Ressourcen beinhaltet weiter ausbauen (im Sinne eines Netzwerkes mit WB Maßnahmen)</p> <p>2. Dimension der Nachhaltigkeit Nachhaltige Umsetzung des LLL und der WB Verstärkte Modularisierung von WB Angeboten – um sie nachhaltig am Markt zu halten und damit diese mehrdimensional angeboten werden können.</p> <p>3. Dimension der Nachhaltigkeit Nachhaltige Bindung der Boku Studierenden an die Universität Nachhaltige Bindung der AbsolventInnen der BOKU an der BOKU durch attraktive Angebote der Weiterbildung Umsetzung der Ziele und Inhalte des NQR's in der WB nachhaltige Stärkung der Chancen am europäischen Arbeitsmarkt (Visibility und Mobilität)</p>	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2016: Bildung eines Frauen-Netzwerkes im Risiko- und Katastrophenmanagement 	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Projekte im LLL Bereich im Jahr 2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und Dissemination des Erasmus+ Projekts NFIL (Transnational Peer Review for quality assurance in Validation of Non Formal and Informal Learning), Publikationen und Vorträge bei Konferenzen in Wien und Brüssel Abschluss des Projektes: # CO₂ Kompensationsprojekt SUGAR AA (Sustainable Landfill Gas Emission Reduction in Addis Ababa) Weiterführung des # Erasmus+ Projekt LaWEEEda (Latin American-European network on waste electrical and electronic equipment research, development and analyses, 10/2016–10/2019), Koordination im Bereich der SDG's für internationale Netzwerke Umsetzung und durchführende Maßnahmen (wie Trainings, Vorträge und Modulentwicklungen im Erasmus+ Projekt SUSDEV (Sustainable Development for Russia and Kazakhstan) <p>Das Vorhaben wurde in der LV 2016–2018 wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	BOKU- Weiterbildungsakademie	<p>Internationale BOKU Weiterbildungsakademie (Arbeitstitel)</p> <p>Ausbaustufe I: Türkenschanze, Tulln, Großenzersdorf und mit Partnern Schaffung von 2 halben administrativen Stellen für die Standorte Tulln und Groß Enzersdorf in enger Zusammenarbeit mit dem Sitz der WB an der Türkenschanze Schaffung eines Beirates, der aus den derzeitigen ULG-LeiterInnen, den MitarbeiterInnen der WB bzw. ausgewählten WB-Interessierten aus dem Agrarbereich (Firmen, Behörden, NGO's) gebildet wird. Aufgabe: gemeinsame Entwicklung von mittel- und langfristigen Zielen für die WB-Akademie Miteinbeziehung von Firmen, Behörden etc. an den fachlich relevanten Orten (siehe oben), um die Grundlage für weitere Ausbaustufen der Akademie zu legen.</p> <p>Ausbaustufe II: Miteinbeziehung weiterer Standorte, bzw. Partner der BOKU für Lehreinheiten und Blocklehrveranstaltungen</p> <p>Ausbaustufe III (Internationalisierung): Internationaler Ausbau der Weiterbildungsakademie im Sinne der Danube Region Strategie</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Zuge des Gründungsbeirates erfolgte 2017 die Miteinbeziehung von nationalen Partnern. Im Jahr 2018 wurde verstärktes Augenmerk auf die Miteinbeziehung internationaler Partner gelegt. So fanden beispielsweise im Rahmen des Ausbaus der internationalen Kooperation in der der Weiterbildung Treffen mit Partnern z. B. aus Deutschland und Italien statt.</p> <p>Die Stärkung der Weiterbildungsakademie sowie der Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten wurde in die LV 2019 –2021 aufgenommen und wird dort als eigenes Vorhaben weitergeführt.</p>	<p>Meilensteine:</p> <p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Blocklehrveranstaltungen und Integration von Lehrveranstaltungen aus bestehenden Universitätslehrgängen • Schaffung eines Beirates <p>2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miteinbeziehung von Partnern <p>2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miteinbeziehung von internationalen Partnern 	

C2.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Entwicklung der BOKU-Weiterbildungsakademie	Anzahl der Weiterbildungsangebote	7	7	8	8	8	9	9	100%
Ziel wurde zu 100 % erfüllt.										

D)

**SONSTIGE
LEISTUNGSBEREICHE**



D1)
Kooperationen

D1.2. Nationale Kooperationen

D1.2.1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	BIOS Science Austria	<p>Der Verein BIOS Science Austria wurde 2011 zum Zweck der Vernetzung und Kooperation der Institutionen in Österreich gegründet, die sich mit Lebenswissenschaften intensiv beschäftigen. Mitglieder sind die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Institutionen, die im Eigentum des Bundes stehen und an denen das BMLFUW Eigentümerrechte ausübt, die BOKU, die Veterinärmedizinische Universität Wien und das AIT.</p> <p>In den ersten Jahren des Bestehens wurden einige strategische gemeinsame Vorhaben auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit der ÖVAF konnten vier Projekte finanziert werden, die eine verstärkte Vernetzung der Institutionen auf dem Gebiet der Bienenforschung, der Langzeitversuche, des Wildtiermanagements und der Biodiversität unterstützten. Eine wesentliche Aktivität seit 2013 ist die Initiierung und Unterstützung eines Strategieprozesses zum Zukunftsthema „Bioökonomie“ in Österreich. Dieses Thema wird auch in der LV 2016–2018 ein wichtiges bleiben. Für den Fall einer Gründung eines Bioökonomierates nach dem Vorbild der BRD ist geplant, dass dabei BIOS Science eine wichtige Rolle übernehmen soll. Ab 2015 (zunächst bis einschließlich 2018) beherbergt BIOS Science Austria bzw. der BIOS angehörende Zusammenschluss „b5“ der bodenkundlich aktiven Institutionen das permanente Sekretariat der International Union of Soil Sciences (IUSS) in Wien. Dieses umfasst die gesamte operative Führung der Union (die ca. 40.000 Bodenkundler weltweit vereinigt).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Im Frühjahr 2018 wurde die FTI-Bioökonomiestrategie der Ressorts BMNT, BMBWF und BMVIT veröffentlicht. BIOS Science Austria war in dieser Subarbeitsgruppe mit BOKU-Professorin Rosemarie Stangl vertreten und hat bei der Organisation der diesbezüglichen Stakeholderdialoge mitgewirkt. BIOS Science Austria brachte sich permanent in Vernetzungs- und Koordinierungsaktivitäten ein, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Implementierung einer österreichischen Bioökonomiestrategie im Verständnis einer Nachhaltigen Entwicklung leisten. Ziel innerhalb der Bioökonomie-Strategiegruppe unter der Leitung der BOKU ist es, institutionenübergreifende Diskussionsrunden ins Leben zu rufen, relevante Themen aufzugreifen sowie den Koordinierungsprozess zwischen den verschiedenen, einschlägigen Forschungsprogrammen zu beobachten und zu unterstützen und damit zur weiteren Entwicklung und Stärkung der Initiative Bioeconomy Austria beizutragen. Das Ressourcenforum Austria und die LK Salzburg veranstalteten im März 2018 im Rahmen der Heffterhofer Umweltgespräche eine Bioökonomieveranstaltung mit dem Titel „Bioökonomie als Innovationschance“. Unter dem Dach Bioeconomy Austria trat BIOS Science Austria in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik dabei als Kooperationspartner auf. Als unabhängiges Beratungs- und Begutachtungsorgan in der Bund-Bundesländer Kooperation im Bereich Forschung und bei der Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zur Land- und Forstwirtschaft und zur Ländlichen Entwicklung (Bayern, Süd-Tirol, Österreich) unterstützte BIOS Science Austria auch im Jahr 2018 das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Unter der Leitung von BOKU-Professorin Sophie Zechmeister-Boltenstern begann BIOS Science Austria im Jahr 2018 auch mit den Arbeiten an einem Forschungsantrag im Rahmen von EJP-Soil und der Verein ist weiterführend beim Projekt als Programme Manager angedacht. Die Bodenforschung mit Beteiligung der BOKU hat in BIOS Science Austria das notwendige Dach gefunden und es besteht der Vorteil, dass auf die Vernetzungsstruktur zurückgegriffen und ein Zugang zu dem Forschungsprogramm EJP Soil hergestellt werden kann. Das permanente Sekretariat der International Union of Soil Sciences konnte ebenfalls wieder für weitere 4 Jahre übernommen werden.</p>	laufend	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Stärkung interdisziplinärer Entwicklungsforschung im Hinblick auf nachhaltige Entwicklungsziele (Centre for Development Research, CDR)	<p>Das CDR orientiert sich an globalen Entwicklungsprioritäten, insbesondere an: Reduktion von Armut, Erhöhung von Lebensqualität, Sicherung von Ernährung und Gesundheit, Erhaltung natürlicher Ressourcen und der Umwelt. Im Mittelpunkt der Arbeit des CDR stehen deshalb die Schaffung der Grundlagen für die Begleitung von sozialer und technologischer Innovation, Transition und Transformation aus unterschiedlichen Formen ländlicher (und zunehmend peri-urbaner) Armut. Das CDR konzentriert sich dabei weiterhin auf Dynamiken in sogenannten Entwicklungsländern, allerdings unter Berücksichtigung des globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmens.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung von Kooperationsmechanismen zwischen CDR-PartnerInnen <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Projektportfoliomanagementsystems • Stärkung von interner/externer Wissenschaftskommunikation • Weiterführung von Fundraising (Schwerpunkt private Stiftungen) 2. Stärkung des interuniversitären Wissensaustausches <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen mit österreichischen Universitäten und Clustern in Forschung, Methodenentwicklung und Lehre • Stärkung der Rolle der BOKU in der europäischen Entwicklungsforschung/ im Hinblick auf UN Organisationen (z. B. via AGRINATURA, FAO, UNIDO etc) siehe Forschungsvorhaben-Erhebung des CDR 3. Unterstützung von staatlicher/zivilgesellschaftlicher Maßnahmen zur Post-2015 Entwicklungsagenda/Sustainable Development Goals <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation von Erkenntnissen globaler Entwicklungsforschung zur Lösung von ‚Grand Challenges‘ <p>Die Durchführung der Schwerpunktvorhaben erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Mittel.</p>	<p>2016–2018, laufend:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Projektportfoliomanagementsystem; Start 2016 b. Bericht zu intra- und interuniversitärer Forschungsk Kooperationen; Schlussbericht, Abhängig von c. c. Programm zu Wissenschaftskommunikation; Start 2016 + Laufzeit 1 Jahr; ADA-Antrag in Begutachtung 	●
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>ad 1.) Schaffung von Kooperationsmechanismen: Projektportfoliomanagement wird weitergeführt, Interne und Externe Wissenskommunikation wurde über 2018 hinaus verlängert</p> <p>ad 2.) CDR in verschiedenen Gremien zum Thema „Entwicklungsforschung“ vertreten (z. B. KEF-Kuratorium, Runder Tisch „Hochschulbildung global“), zusätzlich erfolgt interuniversitärer Wissensaustausch informell, Allianz Nachhaltige Universitäten veranstaltete am 13.11.2018 Konferenz „Wissenschaft im Wandel“</p> <p>ad 3.) SDG-Arbeitsgruppe der BOKU ist aktiv, Veranstaltungen zum Thema wurden abgehalten. Kooperation im Rahmen von UniNetz zu SDGs ist angelaufen, GCUA-Workshop „Life Science Universities and the UN Sustainable Development Goals“ wurde vom 16.–18.04.2018 von der BOKU koordiniert.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Wissenschaftliche Vereine (IDM, ÖIN, ÖVAF)	<p>ÖVAF: Ziel der Kooperation mit der „Österreichischen Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung“ ist es, die gesellschaftsbezogene Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Kooperationsaktivitäten werden als Projekt am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingerichtet.</p> <p>ÖIN: Die Kooperation mit dem „Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung“ verfolgt das Ziel, die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung im universitären Bereich insgesamt und an der BOKU speziell weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird gemeinsam mit dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit eingerichtet.</p> <p>IDM: Die Kooperation mit dem „Institut für den Donauraum und Mitteleuropa“ verfolgt das Ziel der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zur Umsetzung des Aktionsplans der EU-Strategie für den Donauraum der Europäischen Kommission, insbesondere von in den Säulen B („Protecting the Environment in the Danube Region“) und C („Building Prosperity in the Danube Region“) beschriebenen Maßnahmen. Die Anbindung an die BOKU erfolgt über das Rektorat.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>IDM: Folgende Aktivitäten fanden 2018 statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verleihung der Preise „Danubius Award“, „Danubius Mid-Career Award“ und „Danubius Young Scientists Award“ sowie DRC Annual Meeting/DRC General Assembly 2018 in Bratislava, 07.–09.11.2018 • Donau Konferenz „Ownership und Leadership im Donauraum“ und Verleihung des Dr. Erhard Busek SEEMO 2018 Award for Better Understanding in South East Europe in Krems am 29.11.2018 • Info Europa (Beilage zur „Presse“) 03/2018: „Der Donauraum – Ideenpool für nachhaltige Landwirtschaft“ (ED: 07.11.2018) • IDM Policy Paper Series (PPS) 2/2018 „Die Bedeutung der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) für Universitäten am Beispiel der Universität für Bodenkultur Wien“ (ED: 25.07.2018) • 15th Danube Rectors' Conference (DRC) Summer School on Regional Co-operation „Modernizing Europe: Generating Accountability“, Krems, 01.–08.07.2018 • Danube:Future „Nachhaltige Entwicklung des Donauraums als interdisziplinäre Aufgabe“ (ganzjährig) <p>ÖIN: 2018 erfolgte die Abwicklung von gemeinsamen Projekten und Erarbeitung von Projektanträgen. Das ÖIN hat sich 2018 unter Mitarbeit des Zentrums für Globalen Wandel und anderer BOKU VertreterInnen weiter neu strukturiert. Mehrere BOKU-VertreterInnen wirkten auch im Jahr 2018 in dem ÖIN-Beirat mit, ebenso wie bei dem Forschungsprojekt „SD4 Austria“ als wissenschaftliche Begleitung. Die Schnittstelle zur Praxis, die das ÖIN weiterhin verfolgt, liefert wichtige Beiträge u. a. für das ZgW/N und für Kooperationspartner zur Vermittlung zwischen Wissenschaft und Praxis u. a. im Themenfeld Sustainable Entrepreneurship. Dieses Themenfeld hat sich in der Lehre und bei Umsetzungsprojekten mit Unternehmen im Jahr 2018 weiter etabliert.</p> <p>ÖVAF: Im Mittelpunkt des Jahres 2018 standen wiederum Aktivitäten, um die Initiative Bioeconomy Austria, die aufgrund der Vorarbeiten des Bioökonomie-Konsortiums in das Regierungsprogramm 2017–2022 aufgenommen wurde, kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Ressourcenforum Austria und die LK Salzburg veranstalten am 15. März 2018 im Rahmen der Heffterhofer Umweltgespräche eine Bioökonomieveranstaltung mit dem Titel „Bioökonomie als Innovationschance“. Bioeconomy Austria, das Land Salzburg und die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik traten dabei als Kooperationspartner auf.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	laufend	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	IFA-Tulln	<p>Am Interuniversitären BOKU-Department für Agrarbiotechnologie (IFA-Tulln) wird seit 1994 interuniversitäre Forschung betrieben und die Kooperationen zwischen den Gründeruniversitäten BOKU, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Technischen Universität kontinuierlich vertieft.</p> <p>Die Kooperationen zwischen BOKU und TU Wien am IFA-Tulln finden in drei Themenbereichen statt: Molekulare Diagnostik, Synthese-Chemie sowie Bioraffinerie.</p> <ul style="list-style-type: none"> Im Bereich Molekulare Diagnostik ist der inhaltliche Fokus auf innovative DNA-basierte Detektionssysteme gerichtet, die Potenzial für industrielle Verwertbarkeit besitzen. Diese dienen etwa zum schnellen Nachweis von allergieauslösenden Substanzen oder von genetisch modifizierten Organismen in Futtermitteln. Die Gründung eines Spin-off-Unternehmens namens Biotrac im benachbarten „BOKU-accent Gründerzentrum Tulln“ ist geplant. Im Bereich der Synthese-Chemie sollen die Forschungsarbeiten der TU Wien in Kooperation mit der BOKU zur Synthese von neuen Mykotoxin-Metaboliten sowie von ionischen Flüssigkeiten vertieft werden. Im Themenfeld Bioraffinerie werden neue biotechnologische Verfahren zur stofflichen und energetischen Nutzung von Nebenströmen gemeinsam mit der TU Wien entwickelt werden. <p>Im Rahmen der Kooperation der BOKU mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien am IFA-Tulln werden auch künftig spezifische Antikörper für den raschen Nachweis von gesundheitsrelevanten Schadstoffen in Lebensmitteln isoliert werden. Auch eine Kooperation im Bereich Proteomics und Metabolomics wird nun realisiert. Die Basis dafür bildet das neue Kooperationsprojekt „Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen-BiMM“, in dem die BOKU und Vetmeduni im Rahmen eines HRSM-Projektes gemeinsam mit dem Land NÖ eine neue Forschungsinfrastruktur in den Räumlichkeiten von UFT und IFA realisieren.</p> <p>Ein von der VetMed in Kooperation mit der BOKU initiiertes COMET-K1-Zentrum für „Feed & Food Quality, Safety and Innovation“ (FFOQSI) soll die Forschung und Innovation in den für Österreich wichtigen tierischen und pflanzlichen Lebensmittelketten entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorantreiben. Neben der Vetmeduni soll in diesem Projekt das interuniversitäre BOKU-Department IFA-Tulln gemeinsam mit weiteren Departments eine Schlüsselrolle einnehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ein neues Technopol-NÖ-Projekt im Bereich DNA basierter Nachweis-Systeme ist eingereicht (2017) Gründung des Spin-Off-Unternehmens Biotrac (2017) Einreichung kombinierter Antrag HRSM-Mittel/ FTI NÖ mit dem Ziel, ein Hochleistungs-Massenspektrometer UHPLC-HRMS/MS für das Kooperationsprojekt BiMM anzuschaffen (2016) Einreichung eines COMET-K1-Zentrums für „Feed & Food Quality, Safety and Innovation“ (bis 2016) 	●
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p>				
<p>Folgende Aktivitäten wurden 2018 durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein neues NÖ Life Science Call Projekt wurde 2018 im Bereich DNA basierter Nachweis-Systeme gemeinsam mit dem AIT, der TUW und der BOKU eingereicht (Titel: ALIAS – Aflatoxin Aptasensor). Weitere Etablierung des COMET K1 Zentrums für „Feed & Food Quality, Safety and Innovation“ (FFOQSI) als international sichtbares Kompetenzzentrum im Lebens- und Futtermittelbereich. FWF Projekt P 29556 „Ein pleiotroper Regulator des Sekundärmetabolismus“ (Partner Analytikzentrum und TU Wien, Prof. Mach) läuft erfolgreich. 				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Disaster Competence Network Austria (DCNA) (Umsetzung geplant im Rahmen der HRSM-Ausschreibung)	<p>Aufbau Plattform zum Krisen- und Katastrophenmanagement</p> <p>Das DCNA sieht sich als Kooperationsplattform zum Thema Krisen- und Katastrophenmanagement zwischen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie als der akademische Ansprech- und Kooperationspartner von Hilfs- und Einsatzorganisationen und von Ministerien bzw. ministeriell gegründeten Plattformen und Initiativen. Ziel ist die Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch gemeinsam und im Verbund mit den unterschiedlichsten Stakeholdern durchgeführten kooperativen Forschungs- und Bildungsaktivitäten.</p> <p>Diese Aktivitäten ergänzend bzw. unterstützend liegt der Fokus der Zusammenarbeit auf der gemeinsamen Nutzung bestehender Infrastruktur, auf der Konzeption gemeinsamer Doktratsinitiativen, auf der Wissensvermittlung und Sensibilisierung bzgl. DCNA-Themen für Kinder und Jugendliche sowie auf der stärkeren Integration von Gender & Diversity-Aspekten in krisen- und katastrophenmanagementbezogenen Forschungs- und Lehraktivitäten.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Mit Jänner 2018 wurde die Geschäftsführung des DCNA bestellt. Mit März und September 2018 wurden zwei weitere Mitarbeiter für die Koordinierungsstelle aufgenommen. Der Aufbau des Vereins wurde weiter vorangetrieben. Neben der Aufnahme von 12 ordentlichen und 3 außerordentlichen Mitgliedern konnten auch strategische Partnerschaften (z. B. we4DRR – women exchange for Disaster Risk Reduction) eingegangen werden.</p> <p>Im Oktober 2018 fanden im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft an der Universität für Bodenkultur Wien die Austrian Disaster Network Days statt. Des Weiteren wurde der Verein österreich- und europaweit bei diversen Veranstaltungen vorgestellt, unter anderem beim „Wasserbau Symposium“ in Graz im September 2018, bei der Konferenz „Understanding Risk Balkans Conference“ in Belgrad im September 2108, bei der „AGIT – Symposium und Expo für Angewandte Geoinformatik“ in Salzburg im Juli 2018 oder beim „3rd Annual Scientific Seminar DRMKC“ in Sofia im April 2018.</p> <p>Mit einer Kick-Off-Veranstaltung im November 2018 wurden die Tätigkeiten der DCNA-Arbeitsgruppen zu den Themen (1) Massenbewegungen, Lawinen und Erdbeben, (2) Kritische Infrastruktur und Industriegefahren, (3) Hochwasser, (4) Extremwetterereignisse und (5) Katastrophenrisiko aufgenommen.</p> <p>Das Vorhaben wird weitergeführt.</p>	<p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründung Verein und Aufbau jeweils einer Koordinationsstelle an TU Graz und BOKU (abhängig von der Finanzierung) Beginn der Forschungs- und Lehraktivitäten <p>2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> Themenbereiche Gender und Diversity im Naturgefahrenmanagement integrieren Disaster Network Day <p>2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> Disaster Network Day 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 6	Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges: CCCA	<p>Europäische und internationale Vernetzungen und Kooperationen des CCCA sollen fortgeführt und bei Bedarf ergänzt werden.</p> <p>Weiterführung der CCCA Kooperation im Rahmen des HRSM-Projektes:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zentral für das Arbeitsprogramm des CCCA für die kommenden Jahre ist <ol style="list-style-type: none"> a. Aufbau des Klimadatenzentrums b. interne Vernetzungsaktivitäten, vor allem auf der Forschenden-Ebene (Workshops, thematische Arbeitsgruppen etc.) c. Unterstützung des Klimatages 2. Identifizierung, Aufbereitung und Einpflegen von BOKU Daten ins Klimadatenzentrum; Etablierung der BOKU-internen Vernetzung der einschlägig Forschenden; Errichtung/Beteiligung an CCCA Arbeitsgruppen; unterstützende Beteiligung an den Klimatagen <p>CCCA – APCC – Phase 2 und (eventuell) Phase 3. Die sehr positive Aufnahme des APCC AAR14 auf nationaler und internationaler Ebene legt die Fortführung der Aktivitäten nahe. Der CCCA wird die Trägerschaft übernehmen und sieht für die kommenden Jahre die Publikation von Auszügen, Updates, Special Reports, zielgruppenorientierten Publikationen (z. B. Schüler) etc. vor, abhängig von der Bereitschaft der Community und der Finanzierung. BOKU-WissenschaftlerInnen können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten und sich damit als AnsprechpartnerInnen für Klimafragen weiter profilieren. Zugleich kann das erarbeitete Material über das Lehrendennetzwerk Klima Eingang in die BOKU-Lehre finden. Innerhalb der LV-Periode wird auch die Entscheidung fallen, ob ein Update des vollen Berichtes erfolgen soll.</p>	<p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitgestaltung des APCC-Konzeptes der Folgejahre • Mitwirkung an den Special Reports • gegebenenfalls Mitgestaltung des Konzeptes für den AAR 	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Geschäftsstelle des CCCA ist am Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU verankert und arbeitet erfolgreich in Kooperation mit den Mitgliedern und insbesondere mit dem Vorstand sowie mit dem Datenzentrum (an der ZAMG) und dem Servicezentrum (Wegener Zentrum an der KFU Graz).</p> <p>Im CCCA wurde die Kooperation unter den Mitgliedern und den Partnern weiter ausgebaut, neue konnten gewonnen werden. Unter Beteiligung der BOKU wurde im CCCA eine neue Arbeitsgruppe: „Transformationsforschung“ am CCCA eingerichtet (Anfang 2018). In weitere Arbeitsgruppen sind ebenfalls BOKU ForscherInnen eingebunden und nutzen den durch das CCCA koordinierten, interdisziplinären Austausch. Es wurden Vernetzungsprojekte ausgeschrieben, die sehr erfolgreich thematische Vernetzungen initiiert haben, bei denen BOKU Forschende sich zu neuen Themen mit Forschenden aus anderen CCCA-Institutionen austauschen können. Ein von der BOKU stark mitgetragenes Beispiel ist das der Wissenschaftskommunikation, ein Thema zu dem auch die sehr begeistert aufgenommene Tagung K3 an der Uni Salzburg 2017 abgehalten wurde (BOKU im Organisationskomitee und im Wissenschaftlichen Beirat). Diese erfolgreiche Konferenz ist eine im D-A-CH Raum und mit Institutionen aus diesen drei Ländern initiierte Konferenz. Das Klimadatenzentrum hat seinen Betrieb aufgenommen und realisiert aktuell die Weiterentwicklung in Richtung NutzerInnenorientierung. Die BOKU Forschenden konnten ihre Daten einpflegen und diese somit langfristig archivieren und damit open access Kriterien erfüllen. Die wichtigste Vernetzungsaktivität im CCCA ist der österreichische Klimatag, der an der BOKU initiiert wurde. Der Klimatag fand 2016 an der Uni Graz, 2017 an der Uni Wien und 2018 an der Uni Salzburg statt und bot den BOKU Forschenden die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und sich inter- und transdisziplinär zu vernetzen. Der Klimatag wird von der BOKU unterstützt, u. a. durch die Green Meeting Zertifizierung. 2019 kehrt der Klimatag zu seinem 20. Jubiläum an die BOKU zurück. Der APCC Sachstandsbericht Klima, Gesundheit und Demographie (Lead: BOKU) wurde im Jahr 2018 fertiggestellt, der neue vom ACRP genehmigte APCC-Sachstandsbericht zu Klima und Tourismus wird von der BOKU koordiniert. Das CCCA bemüht sich darum, die Ergebnisse der Special Reports nach deren Abschluss zielgruppenorientiert zu disseminieren, gemeinsam mit den ForscherInnen. Das CCCA koordiniert im Rahmen der Geschäftsstellenaktivitäten das Austrian Panel on Climate Change, in dem auch die BOKU vertreten ist. Dieses berät den Klima- und Energiefonds hinsichtlich der künftigen Themenauswahl für kommende APCC Special Reports, die vom Klimafonds im Rahmen von ACRP finanziert werden. Im 11. ACRP Call ist ein APCC Special Report zum Thema „Land use, Land Management and Climate Change“ ausgeschrieben. Hinsichtlich eines neuen, gesamten „Austrian Assessment Report“ wurden erste Gespräche mit ForscherInnen und möglichen Geldgebern geführt.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 7	Interuniversitäre Netzwerke zur Bearbeitung der Grand Challenges: Allianz Nachhaltige Universitäten Österreich	<p>Die Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs stellt eine willkommene Einbettung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie dar, von der die BOKU durch Nutzung von Synergien profitieren kann und über die Internationalisierung von Nachhaltigkeit an Universitäten betrieben werden kann. Darüber hinaus ist sie ein wesentliches Instrument zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft.</p> <p>Ausgehend vom Konzept der Responsible University sollen Forschungs- und forschungsrelevante Schwerpunkte der kommenden Jahre sein: Unis als Kompetenzzentren (Know-How and Know-Why/Verfügungs- und Orientierungswissen, Transformationswissen), Begleitung und Erweiterung der in der Enquete 2015 erarbeiteten Kooperationsprojekte mit Wirtschaft und Gesellschaft, Öffnung der Universitäten für die Interaktion mit der Gesellschaft, Vorschläge für eine praktikable Definition für „Societal Impact“ der Forschung, Weiterentwicklung im Umweltmanagement, Förderung des Konzeptes des „Sustainable Entrepreneurship“.</p> <p>Zur besseren Sichtbarkeit der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus bildet die Allianz zugleich auch das „Österreich GAIA-Konsortium“. Dieses Konsortium fungiert als Kooperationspartner für den Verein GAIA, welcher die internationale Zeitschrift „GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft“ herausgibt. Über regelmäßige Beiträge in der Zeitschrift werden die Aktivitäten der Allianz sowohl in der internationalen wissenschaftlichen Community wie auch bei EntscheidungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft und Behörden sichtbar gemacht, sodass dies den Zielsetzungen der Responsible University gerecht wird.</p>	<p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsprozess und Konzeptpapier zur Rolle der Unis als Kompetenzzentren • Definition von Societal Impact und seiner Zukunftsfähigkeit • Testphase <p>2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischen-/Endbilanz der Enquete-Projekte <p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Milestones des laufenden HRSM-Projekts „Umweltmanagement“ 	●
Erläuterung zum Ampelstatus:				
<p>Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich wird von der BOKU (mit-)koordiniert und hat eine große Anzahl an Vorhaben im Jahr 2018 umgesetzt. Davon sind u. a. zu nennen: Die Entwicklung des UniNETz-Projektes, an dem die BOKU und die meisten Allianz Universitäten und weitere österreichische Universitäten beteiligt sind. In der kommenden Leistungsvereinbarung 2019–2021 sieht dieses umfangreiche Projekt umfangreiche Vernetzungsarbeit im Kontext SDG's und die Erarbeitung eines Optionenpapiers für die Bundesregierung zur Umsetzung SDG's vor. Ein Vorprojekt zum UniNETz Projekt wurde 2017 gestartet und im Jahr 2018 fortgeführt (Koordination Univ. Innsbruck), an dem die BOKU federführend mitbeteiligt ist. Die Milestones des HRSM Umweltmanagements wurden auch im Jahr 2018 erfolgreich umgesetzt (Koordination AAU). Die Arbeitsgruppen der Allianz haben erfolgreich an ihren Arbeitszielen gearbeitet.</p> <p>http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/</p> <p>Eine neue Arbeitsgruppe zum Thema „Bauen/Gebäude“ wurde vorbereitet. Durchführung der Wissenschaft im Wandel Konferenz der Allianz (Lead: DUK/BOKU) mit über 100 TeilnehmerInnen am 13.11.2018. Mitwirkung an der Konferenz „Wachstum im Wandel“ am 14./15.11.2018.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 8	VSC – Vienna Scientific Computing	<p>Der VSC beruht auf einer Kooperation zwischen der TU Wien, der Universität Wien und der BOKU. Für die weiteren Partner gilt die TU Graz als Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Nutzung des VSC soll für weitere interessierte Universitäten, wie etwa die Medizinuniversität Wien oder die Universität Bozen ermöglicht werden, wobei die entsprechenden Modalitäten noch zu verhandeln sind. Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamt-österreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.</p> <p>Die dritte Ausbaustufe (VSC-3) steht seit März 2015 im vollen Umfang zur Verfügung. Die Detail-Planung der weiteren Ausbaustufe VSC-4 soll zu Beginn der LV 2016–2018 starten und in der Folge gemeinsam nach Verfügbarkeit der Ressourcen umgesetzt werden.</p> <p>Darüber hinaus wird in enger Abstimmung mit dem VSC wird das HRSM-Projekt Bioinformatik-HPC weiterhin durchgeführt.</p> <p>Eine universitätsübergreifende begleitende Aktivität zum VSC ist die Beteiligung an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und DaCAM (Danube Center for Atomistic Modeling), um Wien als internationalen Schwerpunkt der rechnergestützten Wissenschaften darzustellen und weiter zu entwickeln, etwa durch die Organisation von Workshops und Tutorials und Vernetzung mit europäischen Partnern.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Zwischenlösung über VSC-3+ wurde plangemäß durchgeführt und hat sich sehr bewährt. Die Ausschreibung VSC-4 konnte abgeschlossen werden.</p> <p>Das Vorhaben wird in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	laufend	

D1.3. Internationale Kooperationen

D1.3.1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development-Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme. Die Mittel aus dem CO₂-Kompensationsprogramm können dies unterstützen und zugleich den Nachhaltigkeitscharakter der Projekte betonen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt • Tropentag im September 2016 erfolgreich organisiert und durchgeführt • Zahl der CO₂-Kompensationsprojekte erhöht (insgesamt 4) • R4D-Aktivitäten des CDR ausgebaut • BOKU Alumni Büro ist seit 2016 zusammen mit dem ZIB an einem ERASMUS+ Capacity Building Projekt zum Aufbau und der Weiterentwicklung von Alumni-Büros an südostasiatischen Partneruniversitäten beteiligt <p>In der LV Periode 2016–2018 wurde das Vorhaben wie geplant umgesetzt.</p>	<p>2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Tropentags (International Conference on Research on Food Security, Natural Resource Management and Rural Development) in Wien <p>2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Zahl der Projekte, die für die CO₂-Kompensation anrechenbar sind • Intensivierung der Research-4-Development-Aktivitäten der BOKU; Capacity Building, v. a. durch das Center for Development Research • Institutionalisierung und Weiterentwicklung des internationalen BOKU-Alumni-Netzwerks 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>1. Weiterentwicklung des 2010 gegründeten ICA-CASEE Südosteuropa-Netzwerks: Unter Koordination der BOKU wurde ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA etabliert. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte. Für diesen Zweck werden Kooperationen mit ähnlichen Netzwerken und aktive Beteiligung an strategischen Entwicklungen (z. B. EU-Strategie für den Donauraum EUSDR) intensiviert. Weiter sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) gefördert werden.</p> <p>2. Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung des Academia-Danubiana-Netzwerks:</p> <p>a. Ermitteln des Interesses von potenziellen Partnern zur Reaktivierung der Academia Danubiana: Derzeit sind 12 universitäre und nicht-universitäre Partner in der Academia Danubiana. Das Interesse am Fortbestand bei diesen und bei weiteren potenziellen Partnern ist zu prüfen, wobei eine Ausdehnung auf alle Donauraum-Länder anzustreben wäre.</p> <p>b. Entwickeln eines Profils für die Academia Danubiana: Unter Koordination der BOKU ist ein Profil für die Reaktivierung der Academia Danubiana zu erstellen. Zu berücksichtigen sind insbesondere die Möglichkeit der Integration der Academia Danubiana in die bestehenden Universitätsnetzwerke im Donauraum oder die Definition der Schnittstellen zu den weiteren Donauraum-Initiativen, die Möglichkeit der Fokussierung auf den Bereich Weiterbildung, die Möglichkeit gemeinsamer jährlicher Danube Futures und Academia Danubiana Konferenzen.</p> <p>3. Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, DRC, ICA; CASEE, SILVA, IROICA, AGRINATURA, EEIG, ASEA-Uninet, EURA-SIA-Pazifik-Net, ISEKI-Food, EPSO, BIO-TECHUNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p>4. Beteiligung der BOKU an der „Global Challenges University Alliance“ (GCUA): Diese auf Initiative der Swedish University of Agricultural Sciences (SLU) ins Leben gerufene Plattform befindet sich derzeit im Planungsstadium und soll 2015 formell gegründet werden. Ziel ist die Beteiligung von 4–5 ausgewählten, im Gebiet der „Global Challenges“ führenden Universitäten pro Kontinent in dieser Allianz. Die GCUA soll primär durch die Organisation von Thematischen Workshops sowie durch „Global Challenges Summer Schools“ für Doktorats- und Masterstudierende entwickelt werden. Die genannten Aktivitäten werden jeweils durch Mitgliedsuniversitäten in Abstimmung innerhalb der Allianz organisiert.</p>	<p>ad 1) Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an CASEE-Jahreskonferenz • laufende thematische Schwerpunktaktivitäten • Entwicklung von gemeinsamen Lehr-, Weiterbildungs- und Forschungsprojekten und damit • Erhöhung der Studierendenmobilität <p>ad 2) Meilensteine 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie • falls Machbarkeit gegeben (ab Ende 2016 bis 2018): Weiterentwicklung der Academia Danubiana <p>ad 3) Meilensteine 2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahmen • Umsetzung der gemeinsamen Initiativen unter aktiver Mitwirkung der BOKU <p>ad 4) bis 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beitritt der BOKU zur GCUA <p>2016–2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Beteiligung der BOKU an Thematischen Workshops und Summer Schools <p>bis 2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von zumindest einem Thematischen Workshop oder Summer School an der BOKU 	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die BOKU hat weiterhin den Vorsitz des ICA-Edu-Netzwerks, der ICA-Bioeconomy-Gruppe und die Vizepräsidentschaft des CASEE-Netzwerks. Beispielhaft sind hier die Aktivitäten in CASEE aufgelistet: Konferenz „Research based education at life science universities in the Danube region towards a sustainable future“ (06.–09-Juni 2018, Bukarest, Rumänien) sowie Abschluss des von der BOKU koordinierten IMPULSE-Projekts „Internationalizing CASEE network by introducing innovative mobility activities and defining quality criteria – CASEE-In“ und Weiterentwicklung des DanubeAgriFood Masters.</p> <p>ad 2) ACADEMIA DANUBIANA: Durchführung der Machbarkeitsstudie mit dem Ergebnis, innerhalb der Academia Danubiana Weiterbildungsangebote im Donauraum zu entwickeln, in enger Zusammenarbeit mit der BOKU-Weiterbildungsakademie</p> <p>ad 3) Teilnahme und aktive Mitwirkung an den unter 3) genannten Netzwerken. 2016: erste GCUA-Summer School „Reducing Antibiotic Resistance in Livestock Farming“ an der BOKU, 2018: GCUA-SDG-Workshop an der BOKU</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>		
Vorhaben 3	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die bereits bestehende und teilweise auch vertraglich verankerte Kooperation mit internationalen Organisationen, die vorwiegend in Wien ansässig sind (z. B. CTBTO, IAEO, IIASA, UNIDO, UNO, ...) soll sowohl in der Lehre (z. B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z. B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) weiter intensiviert werden, um einerseits die Themen z. B. des Globalen Wandels im internationalen Kontext verstärkt an die BOKU zu bringen, und andererseits diesen Institutionen verstärkt auch BOKU Kompetenz zugänglich zu machen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Shadowing-Programm wurde auch 2018 fortgesetzt sowie Kooperationen in der BOKU-Lehre z. B. mit IIASA erfolgreich fortgesetzt. 2 Knowledge-Alliance Projekte wurden an der BOKU durchgeführt (1 Koordination, 1 Beteiligung).</p> <p>Das Vorhaben wurde in der LV Periode 2016–2018 erfolgreich umgesetzt .</p>	<p>bis 2018 laufend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Aktivitäten des Shadowing-Programms für BOKU-Studierende in der UNO • Erfahrungsaustausch zwischen BOKU-MitarbeiterInnen und VertreterInnen der Organisationen (z. B. Gastlehrende) • Einbindung von Int. Organisationen als Partnerinstitutionen in Doktoratskollegs (z. B. in H2020 MSCA-European Joint Doctorates und Knowledge-Alliance-Projekten; vorausgesetzt, dass entsprechende Anträge bewilligt werden) 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 4	Verstärkte internationale „Sichtbarmachung“ der BOKU	<p>Verstärkte internationale „Sichtbarmachung“ der BOKU durch Beteiligung an internationalen Universitäten-Rankings und Gestaltung von englischsprachigem Informationsmaterial:</p> <p>Die BOKU wird weiterhin gezielt an den für sie relevanten internationalen Universitäten-Rankings teilnehmen, insbesondere am U-Multirank der EU, dem QS University Ranking by Subject und dem UI Green Metric University Ranking.</p> <p>Für die Optimierung des internationalen Außenauftritts werden gezielt die englischen Informationsmaterialien weiter entwickelt, da dies auch andere Zielsetzungen unterstützt, z. B. die Zielerreichung bei Incoming-Mobilitäten etc.; der Schwerpunkt liegt in der laufenden Verbesserung der englischsprachigen Seiten der BOKU-Webseite, die Bereitstellung von englischsprachigen Broschüren und Foldern (z. B. engl. Kurzversion des BOKU-Entwicklungsplans, Studieninformationsmaterialien u. a. m.).</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Rankings erfolgreich abgeschlossen • neue Werbematerialien erstellt („BOKU Blows your mind“ für Incoming-Studierende; Semesterpackages und Praktikumsangebots-Flyer für Incoming Studierende; Go-Abroad Flyer für Outgoing-Studierende; Neue Website zur Motivation für Auslandsaufenthalte; strategischere Ausrichtung des ZIB-Social Media-Auftritts) • BOKU-Werbevideo für die ELLS • BOKU-Video aus Sicht der Incomings • Teil 2 des Videos „Intercultural Snapshots@BOKU“ sowie Video der Internationalen Tage zur Steigerung der Outgoing-Mobilität gedreht <p>Das Vorhaben wurde in der LV Periode 2016–2018 erfolgreich umgesetzt.</p>	<p>2016–2018 laufend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an relevanten Universitäten-Rankings • Erstellung ansprechender englischsprachiger BOKU-Informationsmaterialien 	

D1.4. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut in %
Ziel 1	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten, wird erhöht	25	25	70	28	59	30	98	327%
Lehrendenmobilitätszahlen prinzipiell weiterhin leicht steigend, aber viele Lehrende gehen mehrmals pro Jahr ins Ausland (dürfen laut Wissensbilanz-Kennzahldefinition nicht mehrmals gezählt werden), daher Fluktuationen in den Ist-Werten.										
Ziel 2	Kooperation mit internationalen Organisationen	Anzahl der Kooperationsverträge	1	2	1	2	3	2	3	150%
Kooperationsvertrag mit IIASA besteht weiterhin. Zusätzlich konnten 2017 Verträge mit ICRISAT (dem CGIAR – International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics) und dem Himalaya University Consortium (HUC, das eng mit ICIMOD, dem International Centre for Integrated Mountain Development, zusammenarbeitet) abgeschlossen werden, sodass das Ziel bereits 2017 erreicht war.										
Ziel 3	Einbindung der BOKU in internationale akademische Netzwerke	Einbindung der BOKU in internationale akademische Netzwerke	13	14	15	15	17	15	18	120%
Ziel wurde übertroffen, aufgrund des Beitrittes zu Oenoviti-Netzwerk 2015; GCUA Beitritt 2016 und HUC-associate membership 2017; 2018 auch Beitritt zum Magna Charta University Network – http://www.boku.ac.at/international/themen/internationale-kooperationen/netzwerke/										

A close-up photograph of a pumpkin stem and leaf. The stem is bright orange and has a textured, slightly bumpy surface. It is attached to a large, green, serrated leaf. The background is dark and out of focus, showing more green leaves.

D2)
Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Implementierung eines neuen Bibliothekenverbundsystems	<p>Die UB BOKU wird gemeinsam mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund ein neues zeitgemäßes System an der BOKU implementieren und MitarbeiterInnen und NutzerInnen entsprechend einschulen.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Das Bibliothekssystem ALMA wurde im Jahr 2018 erfolgreich implementiert. Die bibliographischen Daten der gedruckten und digitalen Bestände sowie die BenutzerInnen-daten wurden in das neue System migriert. Der gleichzeitig notwendige Umstieg auf das neue Datenformat MARC bedingte umfangreiche Schulungen der BibliotheksmitarbeiterInnen. Abläufe im Bereich Erwerbung und Entlehnung mussten neu aufgesetzt werden und wurden dabei auch effizienter gestaltet. Der Go-Live des neuen Systems erfolgte am 6. September 2018.</p> <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Vorarbeiten, Datenbereinigung • 2017: Implementierung und Anpassungen • 2018: Abschluss der Migration 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 2	Ausbau der Services im Bereich hybride Bibliothek	<p>Durch die Teilnahme an der Kooperation E-Medien Österreich sowie durch den Abschluss von Konsortialverträgen für den Literaturerwerb soll ab 2016 die bedarfsgerechte Bereitstellung von Zeitschriften und Datenbanken gewährleistet werden.</p> <p>Das Open-Access-Publizieren soll an der BOKU vorangetrieben werden. Basierend auf der Open-Access-Strategie der BOKU bietet die Bibliothek Informationsveranstaltungen an und stellt Publikationsplattformen (Open Access Repository in Anbindung an das Forschungsinformationssystem FIS) zur Verfügung. Das bereits bewilligte HRSM-Projekt zu „Open Access“ wird auch in der LV-Periode 2016–2018 weiter geführt.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsortialverträge mit den großen Verlagen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Vermehrt beinhalten diese Verträge auch Open-Access-Komponenten. • Der Publikationsfonds für das Open-Access-Publizieren wurde zur Verfügung gestellt, eine Richtlinie zur Nutzung des Fonds wurde vom Rektorat beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. • Das Repository BOKU:ePub wurde weiter ausgebaut und um Open-Access-Inhalte erweitert. Schnittstellen zu anderen Services wurden zur Verfügung gestellt. Die Upload-Formulare wurden für Creative-Commons-Lizenzen adaptiert. • Im Rahmen der Teilnahme an dem HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access“ erfolgte die Mitarbeit an folgenden Teilprojekten: <ul style="list-style-type: none"> TP2: Finanzierung von Open-Access-Übergangsmodellen TP3: Auf-, Ausbau und Finanzierung von Open-Access-Publikationsfonds TP4: Förderung von Open-Access-Publikationen und alternativen OA-Publikationsmodellen an Universitäten <p>Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt und die genannten Meilensteine wurden erreicht. Inhalte aus diesem Vorhaben werden auch in der LV 2019–2021 weitergeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: erfolgreicher Abschluss der Konsortialverträge • 2016, 2017, 2018: „Publikationstopf“ für Open Access steht zur Verfügung • 2017: Bereitstellung eines Online Open Access Repositories in Anbindung an die FIS 	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 3	Erweiterung der Teaching Library	<p>Die Vermittlung von Informationskompetenz durch die Bibliothek wird um neue Inhalte erweitert. Die Themen „Open Access“, „Creative Commons“ (neue Lizenzmodelle) sowie „Open Educational Resources“ (frei zugängliche Lehr- und Lernressourcen) sollen angeboten werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Der Webauftritt der Bibliothek zu Open Access wurde umfangreich erweitert, Folder zum Open-Access-Publizieren an der BOKU wurden erstellt, Online-Tutorials wurden unter einer Creative Commons-Lizenz veröffentlicht.</p> <p>Die Universitätsbibliothek hat auch in ihre Schulungs- und Informationsveranstaltungen die Inhalte Open Access und Open Educational Resources aufgenommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016: Angebot von Open Access • 2017: Angebot von Creative Commons • 2018: Umsetzung Open Educational Resources 	●
Vorhaben 4	Plagiatsprüfung	<p>Zur systematischeren Qualitätssicherung – insbesondere von Abschlussarbeiten – sind Schulungen für Lehrende und Informationsveranstaltungen für Studierende vorgesehen.</p> <p>Optionen zur direkten an die e-Learningplattform gekoppelte Software werden erarbeitet.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Die Plagiatsprüfung wird mittels des Programmes „Docoloc“ durchgeführt. Lehrende der BOKU haben die Möglichkeit, über den ZID einen Account für den Server von Docoloc zu erhalten. Mit diesem Account haben Lehrende die Möglichkeit, Dateien von Studierenden auf den Docoloc-Server hinaufzuladen, wo die Plagiatsprüfung durchgeführt wird. Schulungen zur Plagiatsprüfung werden für Lehrende über die Personalentwicklung angeboten.</p> <p>Das Konzept zur Implementierung in e-Learning Plattform wurde 2018 erarbeitet.</p> <p>Die Weiterführung des Vorhabens zur Plagiatsprüfung erfolgt in der LV 2019–2021.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2016–2018: Schulungen und Informationsveranstaltungen • 2018: Konzept zur Implementierung in e-Learning Plattform 	●

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung / Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 5	Universitätsarchiv: Richtlinie für die Archivierung und Erhebung der Sammlungen an der BOKU	<p>Ausarbeitung einer Archivierungsrichtlinie für die BOKU. Die Richtlinie regelt die Abgabe von Akten an das Universitätsarchiv.</p> <p>Die vielfältigen wissenschaftlichen Sammlungen (z. B. Diasammlungen, uvm.) an den Departments der BOKU sollen systematisch erfasst und archivarisches behandelt werden.</p> <p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Archivierungsrichtlinie wurde ausgearbeitet, vom Rektorat beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. • Die wissenschaftlichen Sammlungen der BOKU wurden erhoben und in ein Verzeichnis aufgenommen. Dieses ist über den Webauftritt der Bibliothek zugänglich. • Die Sammlungsrichtlinie wurde erarbeitet, vom Rektorat beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • 2017: Archivierungsrichtlinie ist ausgearbeitet • bis 2017: Erhebung der Sammlungen und Erstellung eines Verzeichnisses • 2018: Erarbeitung einer Sammlungsrichtlinie 	



Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien
Tel.: +43 1 47654-0
www.boku.ac.at